Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 541

ANFANG

Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

REGISTRATUR 2

ACTA

betreffend:

Bauten & Reparaturen

1879 – 1887

17. Abthlg. No. 1b

Vol.

541

Blatt	Datum	fränk.	Laufende No.	
1.	3/1.	—	135.	betrifft Beschwerdeführung in der Frage der Reparatur Ostens.
2.	3.	27/1.	—	109.	" Desgl.
4	28/1	VII	119.	133.	Minister betrifft Anweisung der Fonds für Reparatur der Befestigung des Fadellinien Planes.
5	17/2.	"		220.	c.o. Anweisung zur Entwässerungsabgaben pro October/December 1878.
6.	7.	"	"	221.	c.o. Anweisung zur Reparatur der Dünenwerke
8.	19.	3.	875.	428.	Minister — betrifft die Entwässerungsabgaben pro 1877 und einiges über die Verwendung der Fonds zu diesen Zwecken —
9.	31.	3.		483.	Haeger sendet Quittungen über die Entwässerungsabg. pro 1877 ein.
10.	4.	4			Bericht betr. das Gutachten der Academie der Wissenschaften zu den Entwässerungsabgaben pro 1877.
11.	"	"			Abschrift des Gutachtens.
12/13.	18.	11.	78.	—	1377. Titel — Berufung über Anstellung des Ostens.
14/15	8.	5.	79	—	643. c.o. Anweisung zur Reparatur auf den Dünenfonds.
18.	13.	5.	79.		661. c.o. Exemtion an den Magistrat wegen Höhe der Entwässerungsabgaben pro 1879.
19.	16.	5.	"		707. Rabitz — Berufung über Reparatur der Dünen und des Fußbodens.
20.	29.	5.	880	1610.	747. Minister — Entwässerungsabgaben pro 1877.
21.	6.	6.	444.	Rel.	789. Magistrat stellt Höhe der pro Januar/März 1879 zu zahlenden Entw. Abgaben auf.
22.	2.	5.			857. Magistrat Desgl. " April 1879/1880.
23.	23.	6.			854. Schreiben an Academie der Wissenschaften zu Ober Marschall Amt wegen Leistung des Beitrags zu den Entwässerungsabgaben.
27.	12.	6			869. Krüger bittet um Ueberlassung von Dünenbuden.
25/26	16.	7	—		1033 Rabitz sendet Liste der Befestigungsarbeiten bei Zoppot ein.
27/28	4.	7			1104 Krüger " Desgl.
29/30	15.	8	—		1261 Schreiben — betr. Befestigung über Weichselbrücken
31/32	17.	8			1298 Zaeuker sendet Befestigung betr. Weichselbrücken.
34/35	6.	8			1412 v. Werner — betr. Einrichtung des Seeraalzeug Unterkommens
36.	37	15.	7.	"	1016/1284 Kosten Anschlag betreffend Reparaturen der Ostenanlage Haake
38.	10.	9.			1289 Haake reglichtet Fortsetzung der Reparaturen bis zum Ostern bei 1883 Kostenfrei.
39/40.	26.	8.			1257. Kostenanschlag über Reparaturen der Fangdämme bei Ostern Dünenbuden.
41/42.	16.	9.			1300/1320. Krüger sendet anderweit Desgl. "

Abt.: 17 No. 1b

Stell	Datum	fernere Nr	Einsendung
42.	23/9 79	1328	c.c. Schreiben an Krüger und Schubye sich zur Rücksprache einzufinden.
43.	26. 9.	1333.	Schreiben erbittet Kostenanschlag über Malerarbeiten im Sitzungssaal neu.
44-45.	30. 9.	1322/1362.	Krüger – Kosten-Anschlag bez. Reparatur des Fußbodens.
46.	15. 10. II. 446.	1434.	v. Werner – beantragt Einstellung der Reparatur des Fußbodens.
47.	17 10.	1438.	Arbeiten werden eingestellt.
48/9.	9. 10. I. 414.	1427/1471.	von Werner, daß Feuergefahr bei Umänderung des Fensters nicht vorhanden, Umänderung angeordnet sei.
50.	23 10.	1466/1484.	Krüger – Berechnung über Instandsetzung des Fußbodens.
51.	26. 10.	1467/1485.	Krüger – Berechnung über Reparatur des Fensterpfeil.
52.	2. II. 78 II. 614/18	1322/18	v. Werner beantragt Anbringung 2 neuer Gasflammen in der Portierstube.
53.	4. 12. II. "	1344/18	Grove Kostenanschlag über diese Reparatur.
55.	16. 20. 9. 79.	1313.	Hobbas Adgl.
57.	58. 24. 10. II. 476.	1432/1496.	von Werner – Anbringung 2 neuer Gasflammen in der Auditorienklasse.
59.	61. 31. 10. "	1570.	Hoberg ersucht deshalb und wegen Anbringung einer Bronzebüste und deshalb Kostenanschlag ein.
62.	5. 11. "	1570.	Schreiben an v. Werner über die das anzubringende Gasleitung sich ausdehnen müssen zu erhalten.
63	8. 11. " II. 503.	1545.	von Werner, daß nur 2 Gasflammen nötig erscheinen.
64.	65. 30. 10.	1499/1558.	Stempel zeigt an, daß die Akademie der Wissenschaft Haake ersucht Berechnungen über die Ofenreparatur ein, Prüfung u. Anweisung derselben.
66	3. 11. "	1578.	Stempel zeigt an, daß die Akademie der Wissenschaften zu den Untersuchungskosten 625 M. beigetragen habe. –
67/8.	17. 11. "	1574/1649	Feuerstegen, daß 625 M. verfügbar seien. Anweisung an die Gemeindekasse, 475 M. Anzahlung über 475 M., gezahlt zur Zahlung der
69/71.	19. 11. "	1580.	von Werner sendet eine Zeichnung der Professoren Knille, Grassow, Thiemann, daß Dunstschlauchanschluß Wasserleitung benützen.
72.	16. 11. "	1571.	Steinmetz zeigt Vorhandensein an, Anzeige wird in Original Gropius zur Zahlung der Nebenstände gesandt. –
73/74.	25. 11. "	1604.	Gropius ermittelt 1571 – Schlegel Maßnahmen zur Zahlung der Nebenstände
75.	3. 12. "	1623.	v. Werner – wegen Anbringung 2 weiterer Flammen in der Vorhalle.
76.	78 5/12 "	1631.	Hobbas ersucht diesfalls Kostenanschlag ein.
79.	80. 9. 12. "	1677	von Werner wegen Einrichtung einer Zugluftpost auf dem einen Teile des langen Daches.
81.	82. 11.	76. III.	1695. Haeger – wegen Beendigung der Instandsetzung der Ranft'schen Wohnung.

Stell	Datum	fernere Nr	Einsendung
82.	28. 1 80.	164/176.	Bille Prüfung über verschiedene Glaserarbeiten.
83.	30. 1. "	165.	c.c. betreffs Mahnschreibung der von Hobbas eingereichten Anschläge und Berechnungen über die erfolgte Ausführung der Arbeiten.
87.		1345.	v. Werner beantragt bauliche Veränderung an der bisherigen Form der Dunstschläuche.
88.	3. 183.	405.	Haeger überreicht fragl. Kostenanschlag.
89.	3. "	"	Anschläge werden dem Herrn Minister zur Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung überreicht
90.	13. 3.	459.	Schreiben an von Werner zur Mitteilung, ob er bei seinem früheren Antrage in seinem ganzen Umfange verbleibe oder Teilausführung wünsche.
91.	93. 9.	3. III. 453.	415. Minister – sendet einen Antrag von Werner wegen Herstellung einer Zelle des langen Daches zu einem Aufenthalt für Heizer, stellung.
94.	1. 3. "		429. Haake – Anschlag zur Reparatur des Ofens in der Ranft'schen Wohnung.
95.	23. 3.		488. von Werner, daß er vorläufig Ausführung der in Antrag gebrachten baulichen Veränderung an in seinem ganzen Umfange nicht wünsche.
96.	97. 4.		600. Minister, daß die Herstellung der Zelle am Dache Ranft vollständig erwünscht und Restkosten mit 201 M. 50 d. und dem Fonds zu zahlen seien.
98.	99. 16. 4.		683. Haacke Berechnung über die Ofen-Reparatur in der Ranft'schen Wohnung
100.	37. 5.		806. c.c. Einsendung an Wissenschaften u. Medicinal zur Zahlung der Rechnung.
101.	27 5.		843. Kostenanschlag des Heizers über Reparatur des Oberlichtfensters.
102.	8. 6.		931. Krüger liquidirt die Reparaturen in der Auditorienklasse.
103.	19. 6.		1002. Hobbas " " " an den Wasserleitungen.
104.	15. 6.		1003. Magistrat teilt Höhe der pro 1880/1 zu bestreitenden Instandsetzungsbauten mit
105.	8. 6.		1013. Krüger – Liquidation über Anfertigung einer neuen Theilgrube.
106/12.	2 6		865. " reicht diesen Anschlag ein.
113/18.	2/3 5.		777/866. Minister, daß ord. 702 à Cto des Fonds angegriffen werden solle, und möglichst Haeger, daß bereits 1000 M. à Cto desselben verbraucht seien.
119.	3. 6.		867. Krüger – Anschlag behufs Reparatur des Fußbodens.
120.	7.		1166. Kanalisations-Orts-Polizei-Verwaltung, daß ein Beamter zur Besichtigung der Anlagen im Akademiegebäude bestimmt.
126/12.	7. 461.	1178	Haeger sendet ad 867. den geprüften Anschlag zurück.

Blatt	Datum.		Inhalt.	No. dies.	No. dieseitige.	
123.	2. 8.	80.	1439	Andreas – Rechnungslegung betr. Reparatur der Kessel der Röhrenfeuerung.		
124/	5. 8.	80.	1477.	Wissenschaften stellen zur Reparatur der Feuerungsanl. 312 M. Agio Silberstein.		
125/9.	10. 8.	80. 2098	1510.	Minister – stellt 3000 M. zur Verfügung zur Ausführung von Maurerarbeiten in den Räumlichkeiten der Akademie Gemälden zur Verfügung.		
120	7 8.	„	1730/1566.	Krüger – Rechn. Anfstellung betr. Reparatur der Feuerungsanl. bey Hauptgebäude.		
131.	19. 8.	„	1538.	Stephan – Rechnung über Schlosserarbeiten.		
132.	20. 8.	„	1539.	Wasserwerke – „ „ Untersuchung der Akademiegebäude.		
133.	„	„	1540.	„ „ „ Revision „ „		
134.	21. 8.	„	1620.	Andreas „ „ Klempnerarbeiten.		
135. 136.	17. 9.	„	1678.	cc. Anweisg. von Rechnungen über einen Theil der nöthigsten baulichen Veränderungen z. Betrage von 992,50 M.		
137						
137	27 9	80.	1717	Krüger Rechnung über Maurerarbeiten		
138–142	24. 9	„	1719–1733	Krüger Rechnungen dsgl.		
143	144 24. 9.	„ 48 2099	1737.	Minister dass. ad 4. IV. 2098. – 1870 – mit 2600 M. Gnädigst genehmigt habe. St. 1237/79.		
145.	146 24. 9.	„	1764/1774.	Krüger Rechnung über Maurerarbeiten.		
147.	150	„	1725/1775.	„ „ „ Herstellung des Fußbodens.		
151.	6. 10.	„	1778.	Haeske – Rechnung über Reparaturen.		
152	7 10.	„	1786.	Hochne – „ „ Reparaturen an der Wasserleitung.		
153.	11. 10.	„	1813.	Stephan – „ „ Schlosserarbeiten.		
154.	21. 10.	„	1878.	cc. dss Haeger 40 M. für altes Material angekauft.		
155.	25. 10.	„	1893.	Schuby – Rechnung über Tischlerarbeiten.		
156.	6. 11.	„	1961.	Lehmann – „ „ Reparatur des Ofens.		
157/159.	20. 11	„	1901.	Bolle – Rechnung „ „ Glaserarbeiten.		
160.	12. 11.	„	1994	Städtische Wasserwerke „ „ Revision.		
161.	„	„	1995.	dsgl. „ „ Untersuchung.		
162. 163.	8. 11	„	1976.	Haeger fordert Rechnungen über Feuereinrichtungen.		
164. 165.	22. 11.	„	2025.	Anweisung dieser Rechnungen auf den Fonds.		
166.	24. 11.	„	2036.	Jeserich fordert Rechnung über Reparatur der Oberlichtfenster.		
167	27 11.	„	2058.	Quittung über an Generalkasse gezahlte 40 M.		
168.	6. 12.	„	2091.	Anweisung einer Rechnung über Bauarbeiten.		
169.	8. 12.	„	2130.	Körner – Rechnung über Bauarbeiten.		
170.	7. 12.	„	2095.	Schuby „ „ Tischlerarbeiten.		
171.	2. 28.	12.	2190.	Hohne Anfstellg über Verrechnung der Gasflammen in der Bibliothek.		
			1881.			
173.	6. 1.		22.	Städtische Gas. Anstalt für Reparatur der Gasleitungen.		
174.	12. 1.		48.	Gutachtl. Aeußerung einer Gehrand in Bronnen Lessel.		
175.	18. 1.		53.	Haake Rechnung über Reparatur der Fensterlagen.		
176.	12. 1.		58.	Stephan „ „ Schlosserarbeiten.		
177.	17 1.		72.	Krüger „ „ Maurerarbeiten.		
178.	15. 1.		73.	Thiele „ „ Reinigung der Regenröhren.		
179.	21. 1.		100.	Städtische Wasserwerke bitte um Untersuchung des Rohrs Dezember 1880.		
180.	27. 1.		123.	Dieselbe „ Revision. do. „		
181.	1. 3.		367.	Andreas für Reparaturen liquidirt 61,50 M.		
182.	10. 3.		394.	Hofmann & Schubert empfehlen sich zur Ausführung.		
183.	12. 3.		402.	cc. Schreiben an Haeger, betreffend Rückgabe der Zeichnungen zu den Reparaturen der Gasleitung		
184/5.	„		405.	Hofmann & Schubert Antwort auf 394.		
186/	24. 3.		480.	Straßenbau-Polizei wegen Genehmigung des Vorhabens		
187/8.	„		504.	Haeger fordert berichtigte Rechnungslegung zurück.		
189.	30. 3.		539.	Jeserich – Rechnungslegung.		
190.	27 3.		576.	Hohne Rechnung über verschiedene Reparaturen.		
191.	1. 4.		587.	„ do. über Legung einer Feuerleitung		
192.	28. 3.		538.	„ „ „ Gasleitung in der Bibliothek.		
193.	31. 3.		572.	Bolle – „ „ Glaserarbeiten.		
194/5.	6. 4.		577.	Inspector wegen der Reparatur des Fußbodens.		
196/	7 4.		597.	Hofmann & Schubert Rechnung über do.		
198.	11. 4.		632.	Stephan Rechnung über Schlosserarbeiten.		
199/200.	12. 4		655.	Hofmann & Schubert anderweit Rechnung.		
201.	17. „		659. 660.	Börner & Co – Rechnung über 1 Regenwasserbrunnen.		
202.	16. „		666.	Städt. Wasserwerke – Rechnung für 1 Quart. 1881 Untersuchung.		

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
203.	16. 4.		667.	Städt. Wasserwerke Rechnung für Entnässerung pro 1 Quartal 87.
204/5	3. 5.		770.	Akademie der Wissenschaften ersuchen ad 655– 70. 4. 88.
206.	.		785.	Kerner – Rechnung über Doppelfenster
207.	.		786.	Bolle – " " Vergleichung derselben
208.	9. 5.		796.	Thiele – " " Eisenfensereinigungen
209. 210.	25. 4.		788.	Teschendorff. " " Glaserarbeiten im Junker Königsplatz 3.
211.	25. 5.		867.	e.o. v. Haeger, sich über den Umfang der Reise ad Nr. 183 äußern zu wollen.
212.	1. 6.		963.	Magistrat stellt Fehl der Entwässerungsabgaben mit
213.	28. 6.		1032.	Kühne – Rechnung über Reparaturen.
214.	4. 7.		1056.	Weber – Rechnung über Reparatur der Feuerlöschgeräthe.
215.	25. 6.		1137.	Magistrat – Rechnung der Arbeiten für Entwässerung.
216.	1. 7.		1144.	Wasserwerke – Rechnung für Wasserverbrauch pro April 87/ Juni (Entw.)
217.	12. 7.		1145.	do do do Entwässerung do
218.	"		1147.	e.o. Schreyer & Krüger ad einen Briefwechsel.
219.	"		1153.	e.o. Verfügung mit einer Rechnung des Rabitz ad Nr. 183 III.
220.	6. 7.		1198.	Stephan Rechnung über Schlosserarbeiten.
221.	20. 7.		1242.	Kerner do " Tischlerarbeiten.
222.	20. 7.		1243.	e.o. Entwurf Reparatur des Feuerungsofens.
223.	1. 7.		1132.	e.o. Entwurf Feuergefährlichkeit versch. Anarbeiten.
224.	15. 7.		1207.	Krüger – Anschlag fehlt.
225.	"		1228.	Schreyer } dgl.
226. 227.	26. 7.		1347.	Schreyer }
228.	6. 8.		1529.	e.o. Entwurf Instruktion des früheren Dienstes der Schornsteinfeger, soweit dieselben noch nicht zu Polizeidienst umgearbeitet worden.
229.	13. 8.		1567.	Raake Anschlag betreffs Umsetzung des Ofens in der Bolle'schen Wohnung.
230.	10. 8.		1571.	e.o. daß die Heizung des Akademiegebäudes übernommen werden.
231. 232.	11. 8.		1575.	Hofmann & Blumberg Anschlag betreffs derselben Reparaturen
233. 234.	21. 6.		998.	Oberbaudirection erbittet Erlaubniß, auf dem Akademiegebäude

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
				Krüger zu Belassung zu Leitungsanbringen zu hören.
235. 237.	23. 7.		1311.	Wissenschaften Gutachten zu veranlassen.
238.	24. 7. 20/24		1555.	Oberbaudirector erbittet Erklärung.
239–242.	7. 8. 1209.		1571.	Oberbaudirector anderweiter Auftrag.
246. 247.	6. 8.		1580.	Wissenschaften anderweitig Gutachten. Erlaubniß zu 998 wird Leitungsanbringen ertheilt.
248. 249.	31. 8.		1638.	Hofmann & Blumberg – Rechnung zu 1575.
250.	2. 9.		1691.	Haeger, daß eine Veränderung der linken Pfeilerpfeife erforderlich und angeordnet sei.
251.	8. 9.		1730.	Reinecke Rechnung über Maurerarbeiten.
252.	3. 9.		1714.	Bolle-Anschlag über Kamineinbau des Observ.
253.	16. 9.		1764.	e.o. daß die Ausführung für die Unterbeamten fertig gestellt werden.
254.	23. 9.		1804.	Krüger – Rechnung über Reparaturen.
255.	6. 9.		1830.	Reinecke " " Maurerarbeiten.
256.	1. 10.		1875.	Raake – " " Ofenreparaturen.
257/59.	10. 10.	658	1871.	Haeger – technisches Gutachten über den Wasserverbrauch durch die Unterbeamten – Bericht an Minister.
260.	1. 10.		1877.	Städtische Wasserwerke – Rechnung über Wasserverbrauch.
261.	10. 10.		1898.	Rabitz – Rechnung über Schutz der Fenster des Akademiegebäudes.
262.	14. 9.		1917.	Kühne – " " Diverse Wasserleitungsreparaturen.
263/64.	18. 10.		1918.	Reckins – " " do.
265.	22. 10.		1943.	Kerner – " " Tischlerarbeiten.
266.	26. 10.		1952.	Städtische Wasserwerke – Rechnung über Entwässerungskosten.
267.	24. 10.		1962.	Stephan – Rechnung über Schlosserarbeiten.
268/69.	31. 10.		2033.	Bolle – " " Glaserarbeiten.
270.	11. 11.	11/2857.	2075.	Minister, – Festhaltung der Leitungen, welche die Unterbeamten für Wasserverbrauch zu zahlen haben.
271.	11. 11.		2105.	e.o. daß sie in den früheren Dienstschornsteinen reinige.
272.	29. 9.		1828.	Steinmetz, daß die Postverwaltung die bezahlte Telegraphenleitung angebracht.
273.	14. 7. 1887.		1246.	Minister wegen Inspicirung der Lehrlingsklasse durch einen Theil der Lehrer Evald.
274–277.	9. 10. 11.	24/89. 2768. 2990.	1751. 1903. 2081.	Minister erinnert wiederholt an Berichterstattung.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
278.	280. 28. 7.		2152.	Knille legt das Gutachten der Deputation der Bezeichnung der Architektenklasse der.
	281/2 30. 11	3183/88	2163.	Minister verlangt nochmals ein Berichterstattung.
	283/4 26. 11.		2179.	Krüger - Rechnung über Maurerarbeiten.
	285. 5. 12.	790	2180.	v. Werner, daß er in der Hildebrandt'schen Klasse wünsche
	286. 8. 12.		2200.	Polizeiverwaltung für Canalisation, daß am 21. December cr. die Entwürfe [illegible] vorgelegt werden würden.
	287/8. 9. 12.		2210.	c.c. Bericht betreffs der Bezeichnung der Architektenklasse durch einen Teil der Jungen Gruppe wird erstattet.
289.	290. 25. 26. 7. 16.		1294 2046	Börner - Rechnung über Anbringung von Regenwasserabflussrohren.
	291. 13. 12.		2228	Bolle über Reparatur der Abortschlösser im Lazareth.
	292. 20. "		2248.	Haeger Rechnungen über Reparaturen.
293.	295. 6. 20. 12.		2182 2257.	c.c. Vorlegung ad. 1329. - Anweisung der Restkosten zu Kl. 136, 163/5.
	296. 21. "	11.V.3310.	2257.	Minister requirirt ad I. 2210 Kostenanschlag.
	297. 23. "		2260.	Thiele - Rechnung über Reinigen der Abortgruben & Ofen.
	298. 25. "		2261.	Schreiber " " Maurerarbeiten.
	299/300 30. "	393 1882.	2.	Haeger sendet ad I. 2257 Kostenanschlag, welches an Hr. Minister gesch.
	301. 27.12. 83.		19.	Acta. Grafenb. Polizei Verwaltung ängl. ad. Abtrittsände.
	302. 6. 1.		40.	Städtische Wasserwerke - Rechnung über Entrüstungsabgaben IV.Q. 82.
	303. 20.12 82.		56.	Hochrein Rechnung über Reparaturarbeiten.
	304. 9. 1.		57.	Städtische Wasserwerke - Rechnung über Entrüstung IV.Q. 82.
305.	307. 12. 1.	11.V.29.	82.	Minister remisst ad 2. Aufforderung des Baurat mit Nachricht der Prüfung des Anschlags.
308.	309. 19. 12.		2241/87.	Haeger bittet ad. 1828 - Anlage eines Necessen genehmigen lassen zu wollen.
	310. 21. 1.		149.	Ramelow Rechnung über Maurerarbeiten.
	311. 312. 26. 1.		150. 195	Rabitz " " Reparaturen.
	312. 313. 28. 1.	1.933.	157.	Ministerial. Bau. Commission ad I. 82, dass technische Sachverständige [illegible] gehalten zu machen sind.
	314. 315. 31. 1.	11.V.29.	207.	Minister reagen der Höhe des Betrages, um welchen der Zuschuss zu verstärken wegen der Erweiterung des Aborthäuschen
	316. 1. 1.		242.	Börner & Cie sendet ad Blatt 289/290 Rechnung.
	317. 8. 2.		245.	Stephan - Rechnung über Schlosserarbeiten
	318. 319. 13. 17. 2.		263.	Betrifft Einr. v. Rückzahlung von 3 M. Gebühr für Theaterinlass
	320. 321. 18. 2.		290 316.	Marschall. Amt bittet um Vorschuss baulicher Reparaturen. (Hofbronten etc.)

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
	322. 10. 2.		2231/88	Krüger - Aufstellung über neue Wasserleitung in Quarantänestübch. 6 vom 1. -
	326. 327. 28. 2.		364 368	Inspector bittet, neue Lampe vom 1 - 2 Mark zu legen - Haeger Kostenan.
	326. 328. 4. 3.		399.	Krüger überreicht 2 Aufstellungen betr. die Abgrabung der Hofbronten bei Abtritt gebäude dem Marstalle gegenüber.
	329. 27. 2.	11.V.26.	402.	Minister remittirt ad I. 207 - den Zuschuss um 1850 M.
	330. 4. 3.		411	Zieger - Rechnung über Tischlerarbeiten bei Vergrösserung der Architektenklasse
	331. 8. 3.		420.	Boerner & Cie - Eisenbeton für kleine Reparaturen.
	332-335. 4. 3.		448.	v. Hohnes - Aufstellung über Verlegung der Hofgas-Leitungen.
	336. 338. 18. 3.		516.	" - Neue Aufstellung Nr Nr.
	339. 340. 25. 3.		539.	" - Rechnung über Reparaturen
	341. 31. 3.		584.	Thiele - " " über Reinigung der Abortgruben pp.
	342. 3. 4.		596.	Stadtische - Wasserwerke pp. Cassa - Rechnung für Entrüstung pro I. Quartal
	343. 8. 4.		646.	Nr. " " Entrüstung Nr.
	344. 11. 4.		641.	Schwerdtfeger, daß drei Abfallklappen im Zeughausthal reparaturbedürftig sind.
	345. 20. 3.		657.	Kerner - Rechnung über Tischlerarbeiten.
	346. 2. 4.		658.	Stephan - " " Schlosserarbeiten.
	347. 1. 4.		678. 679	Bolle " " Glaserarbeiten.
	348. 3/5 1 4.	2 4.	619.	Ministerial. Bau. Commission - Aufstellung ü.
	350. 349.			Haeger Rechnungen über Kosten für Vergrösserung des unteren Hofes und
	350. 351. 10. 4.		638.	Calculator, Gesuch gingen.
	350/5 17. 4.		688.	c.c. und Nachfall. Acten betr. Abgrabung der Hofbronten pp. - cf. Bl. 326/
	354. 21. 4.		706.	Haeger remittirt ad 638 die 2 Zeichnungen.
	355. 18. 4.		677.	Kanalisationswerke - Rechnung für Reinigung der Ausfallleitung
	356. 11. 1.		80.	Academie der bildend. Künste beantragt Anbringung eines Gasflammen im Flure der Baufklasse.
	357. 1. 4.		590.	Haeger über eine bauliche Änderung im Werner'schen Absitze
	358. 15. 4.		793.	Hofmann & Heubert Rechnung über Reparaturen der Closetschlösser.
	359. 16. 5.		868.	Neesen, daß er Auftrag habe die Telegraphenleitung nach dem Akademiegebäude zu verlegen.
	360. 362. 17. 6.	10382.	1030.	Ober. Post. Direction sendet ad I. 2241 Zeichnung Neesen's.
	363. 8. 11.		1792.	c.c. Vorlegung ad Bl. 348/51. gewünschte Inangriffnahme der Kassarbeiten.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.	
364.	30. 11.		1894.	Haeger fondet ost 1792 Afskrivning.

Blatt.	Datum.	No. fremde.	No. diesseitige.

Nr. 31/1 79.

1 Bl.

In folgenden Klassen ist es nöthig neue Besetzung der Holzbekleidung um die Heizröhren resp. der Linien, die in der Klasse sich befinden, anzubringen.

1. Ornamentklasse, drei Fensterwände bekleiden
2. Anatomieklasse nur grosse Schaublech
3. Hilfsbauklasse die Thür bekleiden
4. Atelier vom Pr. Thiemann drei Fensterwände
5. " " Gutzow die Fensterwände
6. " " Knötte " "
7. Vorbereitungsklasse 1 Schaublech die Fensterwände und drei Thürwände
8. Zeichnen Atelier Wandbekleidung um die Heizröhren
9. Lehrer Teichendorf do
10. Antikenklasse do u. Thürgewände
11. Zeichenklasse Holzbekleidung um Ofenrohr
12. Modellirklasse Holzbekleidung um die Heizröhren
13. Atelier des Pr. Schickert Holzbekleidung do
14. Lehrer Schaper do
15. Bildhauer Atelier Paul do
16. Atelier vom Direktor Pr. Werner Schaublech.
17. Kunstschule Klasse A. i. A.I. zum Schaublech
18. Klasse B. Holzbekleidung um das Rohr
19. Im Lehrerzimmer drei Thürbekleidungen.

Diese Arbeiten müssen so möglich gleich in jedem Jahr eine Abschlagsrechnung, oder vor demselben wenn der Feuerung eine Heizung Kosten stände.

Berlin, den 31/1 79.

Steinmetz
Inspektion.

1 109.

J. A.,

Die Sache der Steuerverweigerung ist rechtlich beschaffen, daß wenn, wie am Steiner der Fall ist, [illegible] J. die von der Landesregierung zum Zwecke der Exekution aufgestellten, mit gehörigen Legitimationen [illegible] Exekutoren zu pfänden [illegible] auf den Karten angeführt sind, nur [illegible] die Pfändung [illegible]

1

Die zu Protokoll ist, jedoch der Pfändung gestattet, aufgefunden sind die aufgefundenen Karten mit Beschreibung anzuweisen.

B. 6. 2. 79.

Hetzel Jr.

Die unterschriften Schätzungen sind [illegible]

L. 5/2 79.

Jr.

Die Akten

L. 6/2 79.

Jr.

3

Berlin d. 27/1 79.

[illegible]

[illegible]

4

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 28. Januar 1879

J. No. 149. U. IV.

1 Anl.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich in Anschluß des Erlasses vom 16. September v. Js., – U. IV. 2321 –, ergebenst zu ersuchen, gefälligst die ordnungsmäßig geprüfte und bescheinigte Rechnung des Maschinenmeisters C. Kabitz über Instandhaltung der Dampfmaschine des Hydraulischen Krans im Akademie-Gebäude, abschließend mit der Belastung von 686 Mk. 17 Pf., sowie den mit dem Reinschreiben-Mundum vorschriftsmäßig ausgefertigten Kostenanschlag-Vertrag vom 26. September / 4. October 1878, mit der Anweisung, die General-Kasse des Ministeriums mit entsprechender Anweisung zur Zahlung zu versehen und den Liquidanten Empfang zu geben.

Im Auftrage.

Schulz

An
den Präsidenten der Königlichen Akademie
der Künste, Herrn Geheimen Regierungs-
Rath Hitzig
Hochwohlgeboren
hierselbst.

Abgesandt 11/2
ab 1 Bl.
mit 2 Bl.

A.

1. Schreiben an die General-Kasse des Königl. Ministeriums der geistl. pp. Angelegenheiten:

der gefl. übersandte in Anschluß beigefügte vorschriftsmäßig revidirte und geprüfte und bescheinigte

Berlin, den 14ten Februar 1879

1. An
die General-Kasse
des Königlichen Ministerii der geistlichen
Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

fmis

Nachdem 19/2
ad eod
mit 1 Mrd. 17 Sgr.

17

Vorstehende ist Behufs Zahlung der
festgestellten mit 17 Mark
gehörig bescheinigten und in calculo
geprüften Rechnungen über ange-
setzte Leistungen für die Königliche
Akademie der Künste mit drei-
hundert, der Gesammtbetrag der-
selben mit

512 Mark

i. W. Fünfhundert zwölf Mark
der gegen Quittung zu gahlen resp.
dem Inspector Schneeberger zu
erstatten und bei dem Fonds Titel
X. B. C. d. K. des Etats der Königlichen
Akademie der Künste in der Rech-
nung pro 1878/1879 zu verausgaben.

Der Präsident.

Hitzig

2. Rot. in der Cautela.
Jastrow

---

reinigte
~~in duplo angefertigte~~ Berechnung über
Maurermeister C. Rabitz' daselbst über
die Instandsetzung der Dachreparatur
des Hauses Behrenstr. 34 eine Gebühr der
Königl. Akademie der Künste welche
~~Anweisung~~, nebst den dazu gehörigen
Anlagen mit der Anweisung, den
Betrag von 686 Mark 17 Sgr. festgestellten
Betrag der Rechnung von den Empfä-
ngern zurückzuziehen und bei dem
Einnahme der Akademie, Tit. V. Nr. 6
Akademie-Fonds pro 1878/79. in Ein-
gang zu stellen.

Der Präsident.
Hitzig

2. Rot. in der Hauptkasse Brandenb.

3. Schreiben an den Maurermeister Hr.
C. Rabitz, Wohlgeboren

hier. Wohlgeboren werden hierdurch
benachrichtigt, daß die General-Kasse
des Kgl. Ministeriums der geistl. pp. An-
gelegenheiten angewiesen ist, Ihnen den
Betrag von 686 Mark 17 Sgr. festgestellten Be-
trag der von Ihnen eingereichten Rech-
nung über die Instandsetzung der Dach-
reparatur des Hauses Behrenstr. 34 der Kgl.
Akademie der Künste hier-
selbst zurückzuerstatten.

Der Präsident
B. 10. 2. 79. Hitzig Dr.

Schreiben ad 3.
exh 11/2

Prüfungsfeststellung

zur Rechnung für die Königliche Akademie der Künste
Jahr Leipzig auf den etatsmäßigen Fonds angewiesen ist.

Laufende No.	Datum	Name der Empfänger und Gegenstand der Leistung		Zuzügl. Leipz. M.	Zuzügl. Leipz. ₰
		Titel V. A. B. C: D.			
1.	12. 11. 78	Rabitz Maurermeister für Maurerarbeiten	resp.	3	90
2			und	2	95.
3			und	27.	
4.	29. 12. 78.	Stephan für Schlosserarbeiten	resp.	18.	
5			und	5	50
6.	30. 12. 78	Lademann für Reparatur der Brunnen		5.	
7.	31. 12. "	Groove für Reparatur der Wasserleitungshähne an pp.	resp.	5	50.
8	"		und	10	85.
9.	31. 12. 78.	Tichle für Reinigung der Pissoirs		8	25
10.	1. 1. 79.	Bolle für Glaserarbeiten		210.	75.
11.	"	desgl. desgl.		37.	75.
12.	1. 1. "	Rabitz für Maurerarbeiten		5.	76.
13.	8. 1. "	Wegener " Klempnerarbeiten		56.	50.
14.	14. 1. "	Thiele " Reinigung der Oefen der Kunstschule		3	70.
15.	"	desgl. " " von Oefen		23	10.
16.	31. 12. 78.	Städtische Wasserwerke, Conto-Abgabe pro IV. Quart. 78.		87	50.
17.	8. 1. 79.	Städtische Beleuchtungs-Anstalt für Reparatur der Leitg.		3	33.
		Summa Titel V. A- D.		512	03

Berlin, den 14 ten Februar 1879

Der Vorsteher
der Königlichen Akademie der Künste.
Hitzig

Nach den Belägen
richtig calculo
ertheilt.
Hitzig

I. 643. 14

Berlin, den 8 ten Mai 1879.

J. f. 9/5 79.

Hi.

1. Die
die Generalkasse der Königlichen Ministerii
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten
I. pro.

Herrn 10/5
ab 12/5
mit 10 Rthl 5 Sgr.

5

Der Generalkasse übersende ich in der Anlage eine Anweisung nebst 5 Quittg., gehörigen, ordnungsmäßig bescheinigten Empfindungen mit dem Ersuchen über Leistungen für die Königliche Akademie der Künste mit dem Ersuchen, den Gesammtbetrag derselben mit

617 M. 83 Pf.

in Worten pp. an die beauftragten Empfänger gegen Quittung zu zahlen und in der Rechnung der Königlichen Akademie der Künste pro 1879/1880 bis Titel V. A. B. C. D. Kap. zu verausgaben.

Der Präsident.

Hitz

2. Kotel. in der Landvoll
Jacke
Pfl.

74

15

Nachweisung

der Liquidationen über Zahlungen für die Königliche Academie der Künste.

No.	Datum	Liquidanten, Gegenstand pp.	M	₰	Betrag M	₰
1.	13. 3. 79.	Andreas für Regulirung des Hofes	190	.		
2.	28. 10. 78.	Titel " " zweiter Rate	123	.		
3.	2. 4. 79.	Jeserich " Regulirung des Abfalls	187	20		
4.	6. 4. "	Bolle " Gypsarbeiten	90	55		
5.	15. 4. "	Stephan " Schlosserarbeiten	7	.		
			Summa	.	617	83

Berlin, den 8ten Mai 1879.

Der Vorsitzende

der Königlichen Academie der Künste.

Hitzig.

Vorstehende Zahlungen sind richtig verrechnet.

Klingsporn

Königliche
Akademie der bildenden Künste
zu Berlin.

Berlin, den 6. August 1879.

I. 1152 pr. 8/879.

94 15

M. 12/8

zugleich mit I. 1344.78.

Hochwohlgeboren!

Der Königl. Baumeister Herr Haeger wird [illegible] Veränderung vorgenommen [illegible] Zweck einer Vergrößerung [illegible] im Kgl. Akademie-Gebäude vorzüglich [illegible] Bauverständigen [illegible] Kreise dieser Messe vorgenommen [illegible] Vormittags [illegible] Stunden von 10 bis 2 Uhr Nachmittags [illegible] die Sachverständigen [illegible] zu ertheilen.

B. 11.8.79.

Der erste Sekretair

Zöllner

Die unterzeichnete Behörde hat Herrn Lehrer Schaper eine Anweisung der Räumlichkeiten des Lehrer-Atelierhauses für die vorzunehmende Vergrößerung zu revidiren. Die einzige Verfügung besonderer Räumlichkeit ist der vor der Front der Gebäude und der Straßenbahn gelegene Eck- (sogenannte Säulen-) Saal. Derselbe war von drei seiner ganzen Länge nach parallel den Fensterwänden gehende, den Raum abtheilende, hölzerne Wände von ca. 3 Meter Höhe für den genannten Zweck benutzbar zu machen. Diese Anordnung würde allerdings die Möglichkeit ausschließen, den einzigen Ofen des erwähnten Lokales weiter benutzen zu können. Ich

Den Vorsitzenden der Königlichen Akademie der Künste, Herrn Johannes Regierungsrath Hitzig

Hochwohlgeboren

hier

No. 405 a.

in die Akten der Sternwarte zu bringen.

Ew. Hochwohlgeboren ersuche ich ergebenst, einen solchen Benutzungsantrag des Herrn Prof. Peters, sobald dieser an Sie gelangt ist, sobald dringend Seitens gefälligst anmelden zu wollen.

Ihr ergebener
A. Auwers

g. A. I. 1185. pr. 16/8 79.

Mit

die im vorstehenden Schr. bezeichneten Räume werden hier stets durch den Hr. Kastellan Jagow in Stand gehalten gewesen; es steht erklärlich, dass die ganz geringe Veränderung, die im hiesigen Garten Feuergefährlichkeit abgelassen sein sei, insonderheit, da aber deshalb das q. Räume die Lieblichkeit des Astronomischen Instituts gegenwärtig wirksame Feuergefährlichkeit in dem sog. Gewächshause

[illegible] Feuergefährlichkeit
unmöglich sei.
Berlin d. 16/8 79.

[illegible]

357

An

Seine von dem Direktor der Kgl. Akademie
der bildenden Künste, Herrn Professor A. von Werner
Hochwohlgeboren.

Herrn 1/9
ad acta

Herr ist mir in Vertretung des von
dem Herrn Präsidenten Stiehl gewünschten
Gutachtens vom 6ten d. M. betreffend die Herstellung des projectirten Torf-Stalls
zum Unterbringen für die Pferde der
Artillerie. Abtheilung ergebenst mitzutheilen,
dass mir dem eingereichten Gutachten der
Herren Dirigenten Hilger die projectirte
Anstellung des hiesigen Ofens so wie überhaupt
jede Herstellung einer wirksamen Feuerungs-
Anlage in dem gedachten Theil der Anstalt
feuergefährlich erscheint, dass von der Genehmigung
der Herstellung wird Abstand genommen werden
müssen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
ergebenst
der erste Dirigent der Astronomischen
Gehilfe.

B. 30.8.79.

Akten
Bauten & Reparaturen
17 1.

I. 1342. Praes. 30/9 79
1 Anl.
B3

44

werden mit den anliegenden schon
Ausschreiben eingegangenen Anschlag
des Bauinspectors Krüger vom
26. September 1879 betreffend die
Reparatur der Hofbrunnen / gefäl-
ligst vorgelegt.

Berlin, den 29. September 1879

A. Citissime.

R. m. mit den Anlagen s.p.r.

Der
den Königlichen Bau-Inspector Herrn Hagen
Wohlgeboren

hier

zur gefälligen schleunigen Revision und Remission
des Anschlages ergebenst zu übersenden.

Berlin, den 1. Oktober 1879.

Der Präsident
der Königlichen Akademie der Künste.

Ihr. 2. X. 79. No 533

Berlin, den 3 Oktober 1879.

Berm. An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Hofmaler Professor Dr.
Fürst Hohenzollern
Hochwohlgeboren
auf Klausberg
bei Küstrin. Kostenanschlag eingereicht
remittiert.

Ich erhalte mir hierbei ergebenst, dieß zu bemerken, daß die veranschlagte Summa von 3466,30 Mark durch nicht vorherzusehende Reparaturen bezw. Brandbeschädigungen der Gesimse pp., Ersatz beschädigter Fenster, schäden u.s.w. unbedingt überschritten werden wird, daß ich eine entsprechende Erhöhung der sehr niedrig bemessenen Kostenpositionen ad por 13 u. 23 im Betrage von zus. 70 Mark in Anspruch nehmen haben, da die minimalen Kosten für die vorhandenen Verzierungen sich nicht übersehen lassen, die Ausführung der vermeidlichen Arbeiten aber bei einer reinlichen, unter allen Umständen wünschenswerthen Behandlung der Kosten Seitens Arbeiter unbedingt behandelt werden

45 78

werden müssen, da auf eine Ersparniß vorigen Jahres bei Abschlagszahlungen bei allen Putzarbeiten wegen Unzulänglichkeit der disponiblen Mittel für eine vollkommene Erneuerung bei Abschlagszahlungen Abstand genommen werden mußte.

Der Bauinspektor
Heyer.

Kr. 4/10 79. I. 1362.
Inl. W

H. B.

H. Heyer soll die gr. Arbeit persönl. in Augenschein nehmen, sich aber für nächste Etatjahr mit Bitten, die Kosten im nächsten Jahre zu bestreiten. Wird ihr dann Heyer mündlich die nähern.

d. 10/10 79.
Hobrecht

fert. cur.
W

Nr. 29/79

Berlin den 26ten September 1879.

Kosten-Anschlag

betreffend den Abzug der Hoffronten bei den Gebäuden der Königlichen Akademie der Künste.

des O. Krüger Maurermeister Belle-Alliancestr. 93.

					Mk.	₰	Mk.	₰
			A. Abzug der Hoffront nach der Universitätsstr. zu mit Ausschluß eines Theils nach den Linden zu bis zum Karbau					
			2,0 + 2 · 27,35 + 8,60 + 2,0 + 11,0 =					
1	78,30	□m	die Hoffront des Flügels in der Universitätsstr. und einen Theil der Hoffront des Hauptgebäudes Unter den Linden bis 15,50 m Höhe mit Baugerüstung zu übernehmen, die erforderlichen Schutzdächer bei den Eingängen herzustellen, nach beendeter Arbeit abzumessen und zu beseitigen	à	2,0	157	60	
			(2,0 + 2 · 27,35 + 8,60 + 2,0 + 11,0) · 14,05 Höhe vom Hauptgesims bis Plinthengesims					
2	1100/12	qmtr	Quadern vorgenannter Fronten, von welchen der frühere Glacis-Putz vollständig abgeschlagen und nach Ausbesserung schadhafter Mauerstellen durch Roggath durchgängig überputzt werden, müssen nun die Fugen resp. Mauerwerk behufs Anhaften von Roggath mit Drahtbürsten abgerieben, resp. abgewaschen und gereinigt, auch waren sämmtliche Fugen auszukratzen, die einzelnen schadhaften Mauerstellen auszustemmen und durch Einsetzung neuer Steine herzustellen werden	à	0,25	275	03	
3	1100/12	qmtr	glatten neuen Putzmörtel auf gr. Fronten in Kalkmörtel anzufertigen, incl. Bereitung und Transport des Mörtels und Lieferung der Materialien	à	0,75	825	09	
4	12	Rthl	2,0 breite 2,25 m hohe Pfeiler des II. Portals in der Front nach der Universitätsstr. mit Mörtelfarbe zu versehen	à	1,50	18	—	
				Latus		1275	72	

				Mk	₰	Mk	₰
			Transport	1275	72		
5	12		Rück niedrige 2,40 m lange Pfahlbänke darunter neu zu ziehen und mit Verstrebungen zu versehen einschl. vorherigem resp. Herausbrechen schadhafter Steine an den Enden der vorhandenen vorgesprengten flachen Mauerschlitze und Abschrotmeißeln dabei, sowie nach fertigem Vergießen der Zimmerlöcher einschließlich Gips, Kalk, Sand und Steine — — —	à 7,50	90	—
6	12		Rück sehr schön profilirte Sandsteinfassungen bei den 3,85 m hohen Fenstern des I Stocks neu in Gipsmörtel zu ziehen und zu fugen einschl. Schablonen zu deren mustergerechter Materialien — — — — — — —	à 9,0	108	—
7	12		Rück 2,40 m lange Pfahlbänke darunter wie ad. Pos. 5 gesetzt abzuschneiden — — — — — — —	à 7,50	90	—
8	13		Fenster resp. Thüröffnung 3,60 m hoch 2,0 m breit im Erdgeschoß mit Mehrarbeitsberechnung zu versehen durchschnittlich — —	à 1,50	19	50
			2,0 + 27,35 · 2 + 8,60 + 2,0 + 11,0 =			
9	78,30	lfd m	Flinte das 0,85 m hohe vom Putz entblößte Mauerwerk zwischen unterstem Portal und Flintengesims in Cement neu zu fugen, dabei vorher die sämmtlichen Fugen auszukratzen, die Barben abzuschneiden und das ganze Mauerwerk zu reinigen, so wie auch sonstige schadhafte Mauerstellen namentlich bei der Isolirung durch Zimmern nöthig herzustellen incl. Bereitung und Transport des Mörtels und Lieferung der Materialien — — — — — —	à 1,0	78	30
	65,30	lfd m	Portal hinter Front mittler Universitätsstr. 2,0 + 27,35 · 2 + 8,60			
	13,00	"	" im Anschluß mit den Linden 2,0 + 11,0			
10	78,30	lfd m	40 cm hohen unteren Portal theils vom Bruchstein theils von Mauerwerk herzustellen, mit gewaschenen Bruchsteine in allen breiten offenen Mauerfugen zu reinigen und mit Cement zu vermauern, den gemauerten Portal mit den 2 Absätzen größtentheils neu in Cement zu putzen incl. sonstigen Abschlagen der schlechten losen Putzstellen und incl. Material — — — — — — —	à 0,40	31	32
			Latus		1692	84

				Mk	₰	Mk	₰
			Transport	1692	84		
			2(27,35+2)+8,60+11,0)·15,50 =				
11	1213,65		gute Frontenputz mit Kalkfarbe zu färben incl. Lieferung der Materialien — — — — — — —	à 0,20	242	73
12	78,30	lfd m	Rüstung für die Maurer, Anstreicher und Klempnerarbeiten vor dort zu unterhalten incl. deren Auf und Abschaffen sowie incl. Vorhaltung der Maurergerüstschaften nebst Zugehörungen der Rüstlöcher — — — — — — —	à 1,75	137	02
13			Für Reinigung der Fenster nach beendeter Arbeit sowie für sonstige Fehlarbeit bei der Abschreibung als nöthig zu stellenden Arbeiter zum speciellen Nachweis — — — — — —		35	—
14	5		Fenster Schutt abzuschaffen — — — — — — —	à 2,50	12	50
			Falls die Fenster des II Stocks mit der Erdgeschoßhöhe anstatt der angenommenen Mehrarbeitsberechnung mit profilirten Fassen versehen werden soll, würden alsdann an Mehrbeträgen hinzutreten:				
	25	Stück	große Fenster resp. Thüröffnung profilirte Fassen zu ziehen und zu fugen incl. Schablonen u. Materialien durchschnittlich — — — — — — —	à 9,0	Mk.		
			B. Heffronten auf den Linden und zwar am Herbau und darüber hinaus an der langen Rinklage bis zu den Wällen des Garde du Corps				
	22,90	lfd m	12,90 + 10,0 die Heffront mit Giebelseite des Mittelportal				
	37,43	"	34,43 + 2,0 + 1,0 die Heffront an der langen Rinklage				
15	60,33	lfd m	Heffronten des Mittelportals und an der langen Rinklage bei 15,50 m Höhe mit Baugerüstung zu berappen, die vorherigen Putzbrücken bei den Eingängen herzustellen, und nach beendeter Arbeit abzunehmen und zu beseitigen pro lfd m Meter incl. Herstellung einer Verstrebung nach dem Inhalt des verspringenden Theils und Lagen des Zimbholzes zum Putz gegen Beschädigungen mit Brettern — — —	à 2,50	150	82
			Latus		150	82	2120	09

					Mk	₰	Mk	₰
				Transport			150	82
				229,07 qmtr. (12,90+10,0)·11,80 − 8,90·3,50 die Hoffront mit Giebelseite des Mittelportals				
				11,45 „ (12,90+10,0)·0,50 einen Theil über dem Hauptgesims				
				115,10 „ 24,50·3,25+(6,45·2,75)·2 über dem Dach des Vorbaues und Mittelportal				
				340,61 „ (34,43+2,0+1,0)·9,10 die lange Rückwand vom Hauptgesims bis Unterkante Sandsteinabdeckung des Erkgesimses.				
				696,23 qmtr.				
16	696,23	qmtr.		Fronten vorgenannter Fronten, von welchen der frühere schlechte Putz vollständig abzuschlagen, wie ad Pos. 2 angegeben die alten Farben abzuwaschen sind, diese sämmtlichen Flächen abzufegen, das Mauerwerk zu reinigen und schlechte Mauerstellen zu regeneriren	à	0,25	174	05
17	696,23	qmtr.		glatten nackten Fronten mit Kalkmörtel anzufertigen inclusive Bereitung und Transport des Mörtels und Lieferung der Materialien wie ad Pos. 3	à	0,75	522	17
18	12,90	lfdm		Hintermauerung des Mittelportals in Kalkmörtel mit zu ziehen und zu putzen und die Fugenabdeckung zu vergüten, incl. Vorhaltung der Schablonen, Bereitung und Transport des Mörtels und Lieferung der Materialien	à	2,25	29	02
			1	Pfeiler an der rechten Giebelseite des Mittelportals				
			6	" des I Stocks in der langen Rückwand.				
19	7			gerade Pfeiler des I Stocks die Flächen zum gerüsteten Theil mit zu ziehen und zu putzen, worüber selbige unter dem Abputz, Putz sowie gefugt sind incl. Schablonen und Materialien	à	7,0	49	—
				(34,43+2,0+1,0)·6,40 − 6,63·3,50 =				
20	227,50	qmtr.		schlechten Putz des Erkgesimses, die vielen losen Putztheile abzuschlagen und nachzuputzen, sowie die Flächen des Mauerwerks abzufegen und zu reinigen, im Uebrigen die ganzen Flächen abzukratzen und mit scharfem Sandkalk abzureiben incl. Lieferung der Materialien	à	0,30	68	25
				Latus =			993	31

					Mk	₰	Mk	₰
				Transport			993	31
				696,23 qmtr. neuen Fensterputz laut Pos. 17				
				227,50 „ alten Fensterputz des Erkgesimses laut Pos. 20				
				923,73 qmtr.				
21	923,73	qmtr.		Fensterputz mit Kalkfarbe zu färben inclusive Lieferung der Farben	à	0,20	184	74
22	60,33	lfdm		Putzung ad Pos. 15 für die Maurer Anstrich-Arbeiten von Putz unterhalten incl. deren An- und Abfuhr sowie incl. Vorhaltung der Maurergerüstschaften und Hülfsleitern der Putzlöcher sowie einschließlich Vorbereitung über dem Dach des Vorbaues	à	2,0	120	66
23				für Reinigung der Fenster nach beendeter Arbeit sowie für sonstige sich erst bei der Abschätzung als nothwendig herausstellende Arbeiten zum freihändigen Ansatz			35	—
24	5			Scheiben Glas abzuschneiden	à	2,50	12	50
							1346	21

Berlin, den 9 October 1879

Der Baumeister

J. Mayer

Summa — 3466 30

Königliche
Akademie der bildenden Künste
zu Berlin.

Berlin, den 15. Oktober 1879.

I. 1434.

46.

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich mich die beifolgenden Bescheinigungen der Herren Prof. Schwartze — Michael — Schaper — mit dem ganz ergebensten Ersuchen zu überreichen, die Anstellung der Arbeiter — Abfeilen — gefälligst veranlassen zu wollen. Hierbei erlaube ich mir ganz gehorsamst zu bemerken, daß der Vertrag im Betreff der Arbeiter — Abfeilen — nicht abgeschlossen ist.

Ich bitte ferner die Bescheinigungen der übrigen Arbeiter, welche der Vertrag gehört werden wird, baldgefälligst einsenden zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
ganz ergebenst

An den Geschäftsführer
des Vereins der Akademie
Herrn Geh. Reg. Rath Hitzig
Hochwohlgeboren

A. Werner

446 II

2 Anlagen
B. 14/10 79.
mit d. Bitte
um Rückgabe

I. 1438

Acten-betreffend Bauten z. Reparaturen

47

per cvd.
2 Anl.
B.

werden mit dem Bericht des Herrn Hofgerichts vom 9. October cr. ganz ergebenst vorgelegt.

Berl. 17/10 79.

Wipple.

Anmerk. 20/10 ab cvd. mit 2 Anl

Schreiben an den Vorsteher der Königl. Akademie der bildenden Künste

Herrn Professor A. von Werner,

Hochwohlgeboren

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich in Verwiederung meines gefälligen Zuschreibens vom 15ten d. M., davon beide Anlagen sehr mit zurück erfolgen, ergebenst mitzutheilen, daß ich die von in Antrag genommenen Abgüsse des Hochgerichtes der Königl. Akademie Gebäudes bis auf Weiteres sehr wünschenswerth erachte und die gefällige Festsetzung der zu diesem Zweck festzustellenden Gebühren entgegensehe.

Mit vorzüglicher Hochachtung

B. 18.10.79.

Der Präsident

Hitzig

Königliche
Akademie der bildenden Künste
zu Berlin.

Berlin, den 9. Oktober 1879.

48

I. 1424.

Br. m. s. p. r.
dem königlichen
Bau-Inspektor
Herrn Haeger
Hochwohlgeboren
mit dem ergebenen
Ersuchen,
dem gefälligen
Rückäußerung,
ob der neben
stehend in Vorschlag
gebrachten Ein-
richtung gegen
den Gebrauch
der Säle
Bedenken
entgegen stehen,
deutlichst gefällig
gegenüber den Einrichtungen
geäußert werden.
Berlin, d. 18. Oktober
1879.
Hitzig

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich mit Bezug auf Ihre gefällige Zuschrift vom 16. August 1879 ganz ergebenst mitzutheilen, daß das Gutachten des Herrn Baurath Haeger, betreffend die Heizung des Sonnensaals auf meiner in gedachter Zuschrift vom 16. August cr. gegebenen Einrichtung für die Nachbarschaft des gr. Saales, nach mündlicher Erörterung der Angelegenheit mit Herrn Baurath Haeger seit mir einerseits mit Herrn Baurath Haeger selbst, andrerseits mit Herrn Baurath Hitzig, keine Bedenken gegen die beabsichtigten Einrichtungen geäußert worden, dieselben bestehen nun darin, daß der Ofen auf der Linie etwas weiter in die Mitte der Fensterwand des Saales gerückt und auf einem Grund von Mauersteinen gesetzt wird, und die Abführungen für die Röhren durch Bleche von c. 8 Fuß Höhe hergestellt werden.

Zu
den ersten ständigen Sekretair der königlichen
Akademie der Künste Herrn Professor
Regierungsrath Dr. Zöllner
Hochwohlgeboren
hier.

4140.

Dem Ersuchen der Akademie sehr gerne
beitreten Mittheilungen über die gün-
stigen Einrichtungen gewünscht, welche die Be-
heizung des Treppenhalls als Bildhauer-
atelier unmöglichst frei von diesen Uebel-
ständen ermöglichen sollen.

Mit ausgezeichneter Hochachtung
ganz ergebenst
Der Direktor
A v Werner

Pr. 25/10 79 I. 1471.

Vermerk. An den Herrn Präsidenten
der Königlichen Akademie der
Künste Herrn Geheimen Regierungs Rath
Dr Lessing Hochwohlgeboren

mit dem ganz ergebenen
Bemerken ganz gehorsamst, dass Bedenken gegen
die Aufstellung des
Ofens mit einem Mantel ein Schlosser (etwa mag
in der Mitte der Nackenlinie verlegen, sofern
der Bauliche Stand oder etwaige feuergefährliche
Momente pp. von dem Ofen gehörig entfernt
bleiben.

Berlin den 23 October 1879

J Lange

3/11
Herrn Dr 4/11
mit Bericht

D

Seine Hochwohlgeboren
den Herrn Direktor der
Kgl. Akademie der bildenden
Künste Herrn Professor A. v. Werner
Hochwohlgeboren

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich
mich mit Bezug auf das gefällige Schrei-
ben vom 9 October d. J. betreffend die
von Ew. Hochwohlgeboren wiederholt
in Vorschlag gebrachten Einrichtungen
im Treppenhause, welche geeignet
sind, den von dem Kgl. Bau-Inspektor
Hagen auf meinen Befehl ange-
fertigten Gutachten vom
23 October d. J. zur gefälligen Kenntn.
nahme und mit dem ergebensten
Ersuchen zu übersenden, die gefällige
gütliche Bestimmung des Herrn Sachverständigen zur Beur-
theilung gemachten Vorschläge
zu veranlassen und überreichen zu lassen.
Mit vollkommenster Hochachtung
Der Präsident
1.11.79.

ad I. 1471. m. ex.

Mit dem Berichte des Kgl. Bau-
Inspektors Hagen vom 23. Octo-
ber d. gehorsamst wieder vorge-
legt.

Berl. 25. October 1879.

Wuppli

NB. Risse im Betrage von
5 M. 04 ₰
sind in actis 26. 1a. angenommen
auf Titel V. A–D.

Wuppli
4/11 79.

49

I. 1466.

pr. 24/10 79

Akta betr.
Bauten & Reparaturen.
17. 16.

Krüger hat mit der Verfügung vom 17. dss. Mts. die ihm am 10. October c. übertragene Reparatur der Gefängnisse eingestellt wissen und überreicht die anliegende Rechnung vom 20. October c. betreffend den ausgeführten Anstrich einer Zelle der Gefängnisse — in duplo mit der Bitte:

um Anweisung der Zahlung,

hierher. Die Dringlichkeit vom 26. September c. ist beigefügt.

Berlin, den 23. October 1879.

Pluppli.

A. Cito!

1. Die Reparatur der Gefängnisse ist höherer Anordnung zufolge dringlich eingestellt worden, damit der Unterricht in der Akademie der bildenden Künste nicht gestört werde.
2. Die Rechnung mit den Anlagen sub petito rem.

Pr.

An
den Königlichen Bau-Inspektor
Herrn Haeger
Wohlgeboren

hier.

Zur gefälligen Prüfung der anliegenden Rechnung und Bescheinigung der Richtigkeit derselben gefl. ergebenst zu übersenden.

Berlin, den 24. October 1879.

Der erste ständige Vertreter des Königlichen Akademie d. Künste, Geheimen Regierungs-Rath.

pr. 25. 10. 79
A: 550.

Dr. Zöllner

I. 1484.

Verl. Abg. a. 8 Tage.
Pr. 27/10 79.
Verl. Bg

vorm. bei der Königlichen Geheimen-Regierungs-Rath Dr. Zöllner vorgestellt

Berlin, den 27. October 1879

nachdem die Rechnung ergebenst geprüft

Haeger

A.

1. Der Inspektor Schwerdtfeger wolle die Prüfungsbetrag mit dem Riss, wenn sonst vorläufig revanschlagen.
2. Posten sind auf Titel V. Abth. [illegible] zu verweisen.

B. 30/10 79.

Der Präsident

Hobrecht

Zahlung ist erfolgt.
Duplicat und Attest der Prüfung zu den Akten
26. 1a.
genommen.
Berl. 1/11 79
Wuppli.

Akta betr.
Bauten & Reparaturen.
17. 1b.

I. 1467. pr. 24/10 79.
Saul
Pk

Krüger legt
die anliegende Prüfung vom 21. October c. – über Instandsetzung des Fenstergitters der Akademie – in Duplo. überreicht. –
Nachstehend beigefügt ist der revidirte Kostenanschlag vom 13. September c. nebst Anlage.

Berlin, den 23. October 1879.

Wuppli

Cito!

A.

Ist Abschrift mit den Anlagen s.p.r.

Dem
Königlichen Bau-Inspektor
Herrn Haeger
Hochgeboren

hierselbst

zur gefälligen Kenntnißnahme, Prüfung und Bescheinigung der Richtigkeit der Berechnung ganz ergebenst zu übersenden.

Berlin den 24. October 1879.

Der vorsteherstellvertretende Secretair der Königl. Akademie der Künste, Geheimer Regierungs-Rath

Dr. Zöllner

pr. 25. 10. 79. Nr. 581

I. 1485.

Berlin den 27 October 1879

Kost. Abg. und Belege.

vom. An den Königlichen
Geheimen Regierungsrath Herrn Dr Zöllner
Hochwohlgeboren
hierselbst

mit Einreichung der Berechnung
ergebenst wieder gesandt.

Pr. 27/10 79.
2 Kal. Hz

1. Herr Inspektor Schwerdtfeger zur Zahlung mit dem anliegenden Attest.
2. Bemerkung auf Tit. V. Abth. 1.
Berl. 28/10 79.

Haeger

Duplicat und Attest der Prüfung zu
26. 1a genommen.

Acta betr. Bauten & Reparaturen:
17. 15.

I. 1499.

64 28

Der Töpfer Friedrich Haake – Kurstr. No. 5. hat die anliegende mit 378 M. 80 Pf. abschließende Rechnung vom 26. October 1879 überreicht.

Die Position per 3 M. 50 Pf., Eigenthümer für Reparatur der Oefen in der Wohnung des Custellan, ist geprüft worden, die Uebereinstimmung der Oefen dem Anschlage zufolge hat sich gefunden.

Kostenanschlag befindet sich Blatt 37 der Acten.

Berlin, den 30. October 1879.

Pfluppli.

I. 1558.

pr. 3. XI. 79. No 596

Verf. Abgang d. 8 Tage.

vom Curatorium Königlichen Geheimen Regierungsrath Herrn Dr. Tellkampf ist mit Bestellung der Oefen unterm 30. October c. Anschlag eingereicht worden.

Berlin, den 30. October 1879.

Der stellvertretende Curator der Königlichen Akademie der Künste, Geheimer Regierungs-Rath Dr. Tellkampf.

Der Königliche Bauinspector Herr Jaeger Hochgeboren

für

gefällige schleunigste Prüfung und Bescheinigung der Richtigkeit ergebenst zu übersenden.

Berlin, den 30. October 1879.

Haake

1. Kostenanschlag Bl. 37 der Acten ist gef. aufsuchen und beizufügen.
2. Hr. Bauinsp. Haake hat auf 4 Oefen bis 30. September 1883 frei zu liefernden Reparaturen der Oefen angeschlagen.
3. Zeit der Rechnung und dem Kostenanschlag o.p.t.

Jaeger
8. XI. 79

A.

1. Rechnung ist bescheinigt und in calculo gestellt und auf 337 M. 85 S. festgestellt, über den Betrag der Post ist in der festgesetzten Höhung festgestellt worden.
2. Bescheinigung ist Lt. 3 Pf. eingeschaltet. Hz.
3. Anweisung soll auf den Fonds zu erfolgen.

B. 1/12 79.

Hertzog

Rechnung ist zur Zahlung genehmigt u. bei T. 1613 angewiesen.

Hellmuth

Fol. 377.

Berlin, N.W. den 25. October 1879.

65

RECHNUNG

für Die Königliche Dampf-Akademie, hier Universitätsstr. No. 6.

von **Friedr. Haake**
Töpfermeister.
5. Marien-Strasse 5.

Oktbr. 25.	1879.	Im Gesellschafts-Zimmer.		
		1 Ofen abgerissen, den Putz beseitigt		6 00
		1 Ofen neu alten Kacheln mit eisernen Einsatzöfen 5 Kacheln lang, 3 breit 10 Schichten hoch mit Draht und Gasrohr versetzt		45 00
		dazu geliefert: 12 weiße Kacheln	à 1,00	12 00
		18 " Kacheln	à 0,50	9 00
		175 Verblendsteine a/m 42		7 35
		3 Hanfschnüre	à 2,25	6 75
		1 Centner Hanf		2 00
		1 Ring Eisendraht		2 50
		125 eiserne Klammern		3 75
				31 35
		Geschäfts-Zimmer des Herrn:		
		1 Ofen abgerissen, den Putz beseitigt		6 00
		1 Ofen neu alten Kacheln mit eisernen Einsatzöfen, 3 und 5 kachlig, 10 Schichten hoch mit Draht und Gasrohr neu gesetzt		45 00
		dazu geliefert: 10 weiße Kacheln	à 1,00	10 00
		16 " Kacheln	à 0,50	8 00
		125 eiserne Klammern		3 75
		155 Verblendsteine		7 75
		1 Ring Eisendraht		2 50
		3 Hanfschnüre	à 2,25	6 75
		1 Centner Hanf		2 00
		Im Vorzimmer: 2 Stufen Ofen	à 6,00	12 00
		Im Casse-Locale: unter den Treppen 2 Kacheln repariert		1 50
		Im Versammlungssaal:		
		1 Ofen die Kacheln aufgenommen, 2 eiserne Einsatzöfen die Rohre abgenommen, gereinigt, wieder zusammengesetzt		
		Transport M.		270 50

Transport M.	270
die Oefen mit Chamott ausgefuttert und Rosten eingelegt, neue Decken aufgelegt, die Wandungen im Kachelmantel gereinigt	38
dazu geliefert: 2 Centner Chamott	4
60 Aufsteine à m 42 M	2
1 runde Roste mit Aufsatz 14" Durchm.	5
1 geschmiedetes Verschluss-Gitter	6
Musikzimmer:	
1 Ofen stark reparirt, 3 Thüren, 5 Kacheln, die Roste heraus genommen, wieder eingesetzt und gereinigt	10
geliefert: 1 luftdichte Oberbalkenthür 9/8"	4
7 Roststäbe 14"	3
5 halbweisse Kacheln à 0.45	2
1/2 Centner Chamott	1
Sa. M.	348

Für den Preis festgestellt
Berlin den 8ten November 1879
J. Haeger
Bauinspektor

Zu den Akten
betr.
Bauten & Reparaturen
17. 1c.

Anmerk 4/11
ab 5/11 ...

I. 1518.

pr. ... 66

Gh.

Zu schreiben:

An
die Königliche Akademie der Wissenschaften
hier.

Der Königlichen Akademie der Wissenschaften theile ich auf das gefällige Schreiben vom 15ten August 1878 und unter Bezugnahme auf das Wohldenselben ebenfalls zugegangene Ministerial-Rescript vom 14ten September v. J. — U. II. 2566 — ergebenst mit, daß der mit dem Klempnermeister Andreß den Bestimmungen des letzteren entsprechende Vertrag (in die Anlage in begl. Abschrift beigefügt) vom 30. September 1878 und 15. October 1878 von Sr. Excellenz dem Herrn Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten genehmigt worden ist, und für den Klempnermeister Andreß für die erfolgte Instandsetzung des Daches . . . . . . 950 M.
für die pro October 1878/9 erfolgte Unterhaltung desselben . . 300 M
also . . . 1250 M
an den Sekretair der Königlichen Akademie ..., Herrn Schwertfeger verausgabt worden sind.
Da die Königliche Akademie ...

17. 1c. Die Königliche Akademie der Wissenschaften
Bl. 155. ist nach dem Schreiben vom 15ten August 1878 und dem Ministerial-Rescript
Bl. 174. vom 14ten September 1878 — U. II. 2566 —, welches jener ebenfalls zugegangen ist, verpflichtet, zu den Kosten der Instandsetzung und Unterhaltung des Daches des Akademie-gebäudes durch den Klempnermeister Andreß die Hälfte beizutragen.

Die Kosten der Instandsetzung betragen . . . . 950 M.
Bl. 194/5. welche auf den diesseitigen Baufonds angewiesen sind,
und die alljährlich am 1. October an Andreß zu zahlende Pauschsumme beträgt . . . . 300 M.
welche pro 1878/9 vom Sekretair Schwertfeger gezahlt, aber noch nicht angewiesen worden sind. —

Die Königliche Akademie der Wissenschaften hat also . . . 475 M
und . . . . 150 M.
= 625 M
zu den diesseitigen Fonds zu erstatten.

Genehmigung des nebenstehend entworfenen Schreibens wird gehorsamst anheimgestellt.

Berlin, den 9. November 1879.

[signature]

Hochgeehrter Herr Präsident

Ew. Hochwohlgeboren

Beehre ich mich ergebenst zu ersuchen, mir gefälligst gütigst mitzutheilen, ob Sie geneigt sind, die Ausführung der Arbeiten zur Herstellung des Fußbodens im Saale des Akademie-Gebäudes, Unter den Linden No. 38, dem Maurermeister Schwerdtfeger zu übertragen.

Ich bemerke dabei, daß ich mich für diesen Vorschlag entschieden habe, weil Schwerdtfeger bei der Ausführung der Arbeiten, welche er für die Akademie in der Universität ausgeführt hat, sich als ein sehr solider Handwerker bewährt hat.

Ich bitte ergebenst um gefällige Rückäußerung.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ew. Hochwohlgeboren

ergebenster

Hitzig

Berlin, den 17. November 1879.

An

Herrn Präsidenten

der Königlichen Akademie der Künste

hier

Ausfertigung

I. 1574. M. ad. 67.

31

An

die Königliche Akademie der Künste,

hierselbst.

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich mich ergebenst zu ersuchen, mir gefälligst gütigst mitzutheilen, ob Sie geneigt sind, die Ausführung der Arbeiten zur Herstellung des Fußbodens im Saale des Akademie-Gebäudes, Unter den Linden No. 38, dem Maurermeister Schwerdtfeger zu übertragen.

Ich bemerke dabei, daß ich mich für diesen Vorschlag entschieden habe, weil Schwerdtfeger bei der Ausführung der Arbeiten, welche er für die Akademie in der Universität ausgeführt hat, sich als ein sehr solider Handwerker bewährt hat.

Ich bitte ergebenst um gefällige Rückäußerung.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ew. Hochwohlgeboren

ergebenster

Hitzig

Berlin, den 17. November 1879.

An

die Königliche Akademie der Künste,

hierselbst.

Ausfertigung

I. 1574. M. ad. 67.

An

die Königliche Akademie der Künste,

hierselbst.

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich mich ergebenst zu ersuchen, mir gefälligst gütigst mitzutheilen, ob Sie geneigt sind, die Ausführung der Arbeiten zur Herstellung des Fußbodens im Saale des Akademie-Gebäudes, Unter den Linden No. 38, dem Maurermeister Schwerdtfeger zu übertragen.

Ich bemerke dabei, daß ich mich für diesen Vorschlag entschieden habe, weil Schwerdtfeger bei der Ausführung der Arbeiten, welche er für die Akademie in der Universität ausgeführt hat, sich als ein sehr solider Handwerker bewährt hat.

Ich bitte ergebenst um gefällige Rückäußerung.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ew. Hochwohlgeboren

ergebenster

Hitzig

Berlin, den 17. November 1879.

An

die Königliche Akademie der Künste,

hierselbst.

Ausfertigung

I. 1574. M. ad. 67.

An

die Königliche Akademie der Künste,

hierselbst.

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich mich ergebenst zu ersuchen, mir gefälligst gütigst mitzutheilen, ob Sie geneigt sind, die Ausführung der Arbeiten zur Herstellung des Fußbodens im Saale des Akademie-Gebäudes, Unter den Linden No. 38, dem Maurermeister Schwerdtfeger zu übertragen.

Ich bemerke dabei, daß ich mich für diesen Vorschlag entschieden habe, weil Schwerdtfeger bei der Ausführung der Arbeiten, welche er für die Akademie in der Universität ausgeführt hat, sich als ein sehr solider Handwerker bewährt hat.

Ich bitte ergebenst um gefällige Rückäußerung.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ew. Hochwohlgeboren

ergebenster

Hitzig

Berlin, den 17. November 1879.

An

die Königliche Akademie der Künste,

hierselbst.

I. 1619.

68

Quittung

475 Mk 00 Pf.

geschrieben Vierhundert fünfundsiebzig Mark

auf obige Kosten der Akademie der Wissenschaften für

Instandsetzung des Daches des Akademiegebäudes

sind uns von dem Inspector Herrn Schwartzkopf

richtig gezahlt worden.

Berlin, den 2ten December 1879.

General-Kasse

des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Hasselbach Hildebrand

Königliche
Akademie der bildenden Künste
zu Berlin.

Berlin, den 9. Januar 1879.

33

79

I. 1677. pr. 16/1 79

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich, beifolgenden Antrag des Professors C. Krille zur gefälligen Kenntnißnahme und pol. reviss. ergebenst mit dem ergebensten Ersuchen, die Einrichtung eines geeigneten Vogelsaals und Modellirsaals mit Berücksichtigung der Wünsche und Bedürfnisse der Lehrer gefälligst in Erwägung ziehen zu wollen.

Der von Professor Krille beantragte Wirkungskreis scheint mir sehr empfehlenswerth, und ist auch seine Anstellung wohl zu wünschen; da jedoch zur Herbeiführung dieses Resultates nothwendig gewisse Räumlichkeiten, Einrichtung von Gardinen und Oberlicht etc. etc. sind, die bereits Bedürfniß, aber noch nicht befriedigt worden.

Ueberhaupt aber, mit wenigen Ausnahmen derselbe unzulänglichen und ungünstigen Räumlichkeiten leidet der gesammte

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste,
Herrn Excellenz Regierungschef Hitzig
Hochwohlgeboren
hier.

An,

536 II.

sein.

Abschrift.

Gleichzeitig erlaube ich mir die Anfrage, ob Ew. Hochwohlgeboren schon darüber bestimmt ist, wann die Kunstschule dieses Jahr ihren einzurichtenden Räumlichkeiten bezieht, und ob die im Akademiegebäude bisher von derselben benutzten Räume der Akademie der bildenden Künste überwiesen werden sollen, wie ich dies zu wiederholten Malen in persönlicher Rücksprache bei Seiner Exzellenz dem Herrn Minister beantragt habe?

Ich erwarte die letztbezogene Falls ganzer gefälligst eine baldgefällige Benachrichtigung, damit ich, wenn die nöthigen Schritte thunlichst treffen zu können.

Der Direktor.

A. Werner

Berlin den 16 Dezember 1879.

34

80

ad I. 1677.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich auf die gefällige Zuschrift vom 9ten d. M. ergebenst zu erwidern, daß ich die in dem gemeinschaftlichen Antrage des Herrn Professor A. Menzel bezeichneten Räume zwar anerkenne und davon möglichste Besitznahme für dringend wünschenswerth erachte, daß mir aber die zu diesem Zweck in Vorschlag gebrachte Einrichtung einer gemeinsamen Vorhalle und Treppenflur mit Seiten-Nordlicht nur einem Theil des hierzu Zweck dienenden räumlich erscheint, da der hierzu bestimmte Raum zur Zeit der einzige größere Raum ist, welcher für allgemeine akademische Zwecke zur Verfügung steht.

Auch die von Ew. Hochwohlgeboren weitergehende Frage, betreffend die Uebersiedelung der Königl. Kunstschule in das für dieselbe neu eingerichtete Gebäude und die demnächstige Verwendung der von derselben bisher benutzten Räume, lässt sich zur Zeit noch

Ew.

An
den Direktor der Kgl.
Akademie der bild. Künste
Herrn Professor von Werner
Hochwohlgeboren.

Herrn 17/12
pto cod.
A. Menzel

Bericht in Gemäßheit des eingereichten
Einzugsgesuches, den Hochwohlgeborenen
Herrn Abschluß mitgetheilten Ministerial
Rescripts, mit der Verordnung dieser
Angelegenheit in einer seiner nächsten
Sitzungen zu beschäftigen haben.

Der Präsident

Klotzsch Dr.

Nr. 9/380. 1405.

Berlin den 8 März

Fl. 275 nebst Anlagen
gef. beigefügt.

Pfuppli
9/3 80.

Des Hochwohlgeboren beehre ich mich mit gehorsamst
unterthänigster Bescheinigung anliegend eine Kosten-
berechnung mit 5 Beamt. Beschlagen und einer
Berechnung betreffend die Einrichtung von Maler-
Ateliers in den obigen Räumen der Künstlerhalle
zur mir gefälligen Veranlassung ganz ergebenst
zu überreichen.

Die Kosten-Berechnung schließt mit 7600 Mark ab.

Mit ausgezeichneter Hochachtung
Ehrerbietigst

Jaeger

An
den Königlichen Provinzial
der Königlichen Akademie der Künste
Herrn Hochwohlgeboren Regierungs-Rath
Dr. Tölken

Hochwohlgeboren

Berlin, 143.

88 35

Citissime!

Betrifft die Einrichtung von ad I. 405 Berlin den 9 März 1880.
Mahlow. Atelier in dem bisherigen
Räumen der Königl. Kunstschule.

11/3
Journal
ab 11/3 80
mit Gegenst
Mb.

Ew. Excellenz

Beehre ich mich ergebenst einen von mir genehmigten Antrag des Vorstehers der Kgl. Akademie der Künste, Professor von Werner d.d. Berlin den 18 Februar 1880 ferner die in Folge dieses Antrags mit meiner Verfügung von dem Kgl. Hrn. Intendanten Hagen mir eingereichten Kosten-Anschlag d.d. den 4 März d.J. betreffend die Einrichtung von Mahlow. Atelier in den bisherigen Räumen der Königl. Kunstschule nebst den dazu gehörigen 5 Dienstl. Anschlägen mit der gehorsamsten Bitte zu überweisen, mich zur Ausführung der berührten Einrichtungen hierzu ermächtigen und mir die dazu erforderlichen Geldmittel zum Betrage von 7600 Mark zur Verfügung stellen zu wollen.

5

Dabei erlaube ich mir gehorsamst zu

An
den Königl. Staats- und
Minister der geistlichen pp
Angelegenheiten Herrn
von Puttkamer
Excellenz.

Citissime!

I. 459. Berlin, den 18 März 1880

M. ab. 19/3.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich ergebenst mitzutheilen, daß ich in der Klage des Herrn Hofmaler Klaeger wider die Entscheidung der Abtheilung für Malerei in den besonderen Räumen der Akademie nebst den dazu gehörigen Gerichtsverhandlungen, welche Ew. Hochwohlgeboren mit dem Berichte vom 8. d. M. mir vorgelegt haben, die Herren Geheimen Regierungs-Räthe Schmidt und Wehrmann beauftragt habe, mir darüber Bericht zu erstatten und mir die dazu erforderlichen Gebührnisse zum Betrage von 76 Mk. zur Verfügung zu stellen, da der Vorsteher der Akademie, Herr Prof. Wichmann, zu Ostern d. J. sein Amt niederlegt und auf seinen Wunsch von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten mit dem Vorsitze in der Abtheilung für Malerei betraut worden ist.

Der Präsident

Hertzberg

Ew. Hochwohlgeboren

zu benachrichtigen, daß der etatsmäßige Beisitzer der Akademie (Tit. V No 6 Etats) für das laufende Jahr noch vollständig verfügbar ist, und daß der Anfang des nächsten Sommer-Semesters für die Akademie der bildenden Künste und Technik auf Montag den 5 April d. J. festgesetzt ist, worüber der Herr Kläger seine Anzeige dahin zu bewirken hat, daß die neu einzutretenden Herren mit Ausschluß von Abtheilung von 8 Uhr Morgens Anfang der Arbeiten in Empfang zu nehmen haben.

Der Präsident

Hertzberg

Mittheilungen vervollständigen muß,
wird die erbetene ministerielle
Genehmigung mit Rücksicht
die Dringlichkeit der augenblicklich
vorliegenden Berufungs-Sache Mittel
schon jetzt mit dem gewünschten
Vorbehalt ertheilt, und entspre-
chen die Herren ob seine hohen Hell
Ew. Hochwohlgeboren wir etwa der
Hoffnung sein eine vollständige Übersicht
und Beschreibung der berücksichtigten bau-
lichen Abweichungen zu erhalten
haben, oder ob es event. vorzuziehen
erscheine, die Beschreibung der in
Rede stehenden baulichen Abweichun-
gen in die Zeit der großen Ferien
zu verlegen, verbinden wir Ew. Hochwohl-
geboren gefällige Benachrichtigung
entgegensehend.

der Präsident

Kletzig Jr.

An
den Herrn Baurath Hermann Schwedler
Hochwohlgeboren, Hier
A. d. Kanal
Hochwohlgeboren

Hier

I. 415. pr. 30. Aug. 91

…tor von Werner …unterzeichn. mittelst
…d vom 16. Februar 1880 — II. 99 —
…ichtung einer Zweig-Bibliothek im Lesesaal
…Akademiegebäude für Unterrichtszwecke
…nen.
… Anlagen.
…ng des Ministeriums vom 19. Februar
…0 — U. IV. 453 —

Pr. m. s. l. r.

An
den Senat der K. Akademie
der Künste

zum Bericht.

Berlin, den 9. März 1880

Der Minister
In Vertretung
Greiff

Ausgef. 11/3 80
Zeichn. Schwartz

Gesehen 9/3

Vorgelegt. Berl. 11/3 80.

Schuppli

Betrifft die Verwendung einer Hypothekenforderung
Theils des Königlichen Ordens für Wissenschaften
Gebäude zu Unterrichtszwecken.

Berlin den 12 April 1880.
Journ. No. 17/80.

A. dl. 415. 92

14/4
Journ. 15/4.
pro 3 Bde.
rec.

Ew. Excellenz

beehren wir uns in Erledigung des
hohen Marginal-Rescripts vom 9 März
d.J. – U.N. 453. – anbei wieder den
Anlagen zurückzureichen, Folgendes ge-
horsamst zu berichten:

Der von dem Direktor von Werner
in seiner Eingabe vom 16 Februar d.J.
beantragten Hypothekenforderung eines Theils
des Königlichen Ordens für Wissenschaften
Gebäude zu einem Königlichen Institut
Theilen wir ebenfalls ergebenst mit,
daß wir völlig übereinstimmen, da,
wie bereits in dem Antrage des Geheimen
Raths Hitzig an den Direktor v.
Werner gerichteten Schreiben vom 16
Dezember vor. J. ausgeführt ist, der
Königliche Orden der einzige geeignete
Fonds ist, welcher über die allgemeinen
Ordensmittel hinaus zur Verfügung
steht. Diese allgemeinen Ordensmittel
sind aber dermaßen, wie

bis

An
den Königl. Staats- und
Minister der geistlichen pp.
Angelegenheiten, Herrn
von Puttkamer
Excellenz.

daß der Direktor v. Werner in seiner
Eingabe vom 16 Februar d.J. beantragt,
einzig und allein die Festsetzungen
vom 22 März und 3 August; nämlich
ist der innere Theil zur Zeit der
einzige und für uns unentbehrliche Th
in welchem die Aufbewahrung der Bücher
für. Arbeiten Anfang der Studien
rauben und von großem Nachtheil, d
Anfertigung der für die Benutzenden
bei der Feuersgefahr: Herrichtung zweyt
sehr in hohem Arbeiten, so wie die jäh
lichen Aufstellungen der Arbeiten d
Theiles der sämmtlichen Akademie der Wi
denden Künste und der sämmtlichen
Bücherschätze stellt sich dem Plane:
Für diese Zwecke aber, deren Verei
stellung für uns unter den obwalten
den Verhältnissen unentbehrlich ist,
würde der innere Theil vollständig u
benutzbar werden, wenn nach dem
Vorschlag das Vicariat von Werner
eingegangen werden sollte, nachst
eine Verstärkung des ganz. Theils
um ein volles Drittheil erfolgt.

Wenn wir Ihnen Verehrter nicht

Dank

sage sind die Arbeiten wünschenswer.
die Herstellung einer neuen Bedeutu
sehen Bibliothek mit Nothsicht
nicht auf die in Vorschlag gebrachte Weise
wird bewirken lassen, weder ob unsere
Wirksamkeit darin gestellt bleiben mag, ob nicht
die [illegible] neue Hinzufügung das Ob
dauern. Gebäude zu einer sehr belang
reichen Räumlichkeiten für den in Berl
befindlichen Zweck verwendet werden könn
ten, wollen wir nicht unterlassen, der
vorläufig hinzuweisen, wie durch einen
in Verbindung mit gegenwärtigen Räumen
einen ebenen Verbindungsbau über den
ganzen Vorhof der Akademie: Ge
bäude eine allen Anforderungen
in vollem Maaße genügende Anzahl
von Zeichensälen mit Nordlicht ohne
besondere Schwierigkeit hergestellt wer
den könnte.

Der Kunst, Wissenschaft für
die bildenden Künste.

Klenze Jr.

Königliche
Akademie der bildenden Künste
zu Berlin.

95

Berlin, den 23 März 1880

I. 488. Ltg. 24/3 80

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich
Anschluß Ihrer gefälligen Zuschrift vom 18. d. M.
I. № 459 — nebst einer Anzeige auf
meine Zuschrift vom 18. v. M. — № 105 — ergebenst mitzutheilen, daß ich auf Anfrage
noch keine vollständige Einrichtung der Kunst-
schulräume für den Augenblick angeben
kann. Ich habe daher von Ew. Hochwohlgeboren
gefolgt einen mündlichen Mittheilung des
Herrn Geheimen Regierungsrath Dr. Völkner
die Summe von 1000 Mark aus dem Fonds,
welche der Akademie zur Verfügung gestellt
ist, sowie die Genehmigung erhalten, die Zeit,
welche Einrichtung der neuen Räume
für das Sommersemester zu ermöglichen,
diese Räume nicht übergeben und die nöthigen
Einrichtungen treffen. Dazu
gehört die in meinem Antrage vom 18. v. M.
erbetene Ausgabe der Abschrift
von Raum C. und die Einrichtung einer

1 Abschrift
für den Akten.
B. 24. 80.

An
den Vorsitzenden der Königlichen
Akademie der Künste, Herrn
Geheimen Regierungsrath Hitzig
Hochwohlgeboren
hier.

I. 223 a.

(erste genannten) Raum die Lampe, sitzend und Garderobe.

Zur Ausführung dieser Arbeiten sowie zur gründlichen Reinigung und zum Umzuge der Klasse ist seine Lampe 5 Tage, einzeln alle die bisher angesetzte Arbeitszeit, d. h. Ferien dafür den Beginn der Osterferien auf den 19. April d. J. (Montag nach Palmarum) und den 15. bis 17. April zwischen 2 und 4 Uhr im Akademiegebäude (Hof Nr. 5.) festgesetzt, die Leitung derselben hierdurch dem Inspektor Haeger übertragen hat die Räume bezüglich herzustellen.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich hierdurch ergebenst zu ersuchen die etwa nöthig erachtete Hülfe für Umzug und Reinigung gefälligst zur Verfügung stellen zu wollen.

Der Direktor.

A. Werner

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Nr. 309/88 Berlin, den 29. April 1880

U. M. No. 1081 U. IV. W. I. 714.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich unter gefälliger Bezugnahme auf Ihren Bericht vom 9. v. Mts. – I. 405 – im Anschluß Abdruck, betreffend die Einrichtung von Maler-Ateliers in den seither von der Königlichen Kunstschule benutzten Räumen im Akademiegebäude, meinen Bescheid dahin, daß die wegen dieser Umarbeitungen seitens der Königlichen Ministerial-Baukommission veranschlagten Gesammtkosten auf 7600 M. festgestellt worden, beziehungsweise mit der Genehmigung zurück, die projektirten Arbeiten, soweit deren Kosten aus den etatsmäßigen Baufonds der Akademie pro 1. April 1880/81 flüssig gemacht werden können, nach Benehmen mit dem Direktor der Akademie der bildenden Künste, Herrn Professor von Werner, welchem ich mittheilende Abschrift gegeben habe, zur Ausführung bringen zu lassen.

Voth!

Tuttlewann

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste,
Herrn Geheimen Regierungs-
Rath Hitzig Hochwohlgeboren
Hierselbst

I.

Pr. m. nebst den sämmtlichen Anlagen
sub pto. remiss.

Dem Königlichen Universitäts-Baurath
Herrn Hager
Hochwohlgeboren

zu gefälliger Kenntnißnahme
und mit dem ergebensten Ersuchen,
gefälligst Sich mit zu äußern,
wann Seit der in Rede stehenden
Arbeiten bereits ausgeführt ist
und wie hoch sich die Kosten dieser
ausgeführten Arbeiten belaufen.

Berlin den 15 Mai 1880.

Das Präsidium der Königlichen
Akademie der Künste

Heitzig Dr.

Repr. 31/5 80.
21 Spl.
Pk.
Bz

I. 866.

Prm. 4/6
Dem Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste Herrn
Geheimen Regierungsrath
Heitzig
Hochwohlgeboren

mit dem
ergebensten Bemerken remittirt,
daß von den in Rede stehenden
Arbeiten

J. N. 349.

119 43

Arbeiten außer kleinen Reparaturen bereits die Einrichtung der Akademie Mietpferde die Transportirung und Verpackung einer Lokomobile in der Transport- und Fundamentkasse erforderlich ist.

Die Verausgabung entstandenen Kosten haben betragen beläuft sich mit 11 resultirenden Positionen zur weiteren gemeinschaftlichen Veranlassung hier beigefügten Zusammenstellung auf 992,68 M.

Hinsichtlich der anliegenden Verkaufs-Bedingungen bestand darin alle bei Herstellung des Oberlichtes entbehrliche Baumaterial gestalt ist unter zu bemerken, daß der Erlös im Betrage von 31 M von dem Klempermeister Peters einzuziehen und in besonderen Vorschriften gemäß an die Königl. General-Staats-Kasse abzuführen ist.

Berlin, den 31 Mai 1880
Der Bauinspektor
Hager

Königliche
Akademie der bildenden Künste
zu Berlin.

Nr. exp. Berlin, den 18. Januar 1880.

1275. 115.

1

1. Mauf das Saale mit
St. Brüd. Inspektor
Halger gemeinsamen
Rückgemeine wird
veranlaßt den beiliegenden Anschlag
sobald als möglich
schriftlich einzureichen.
2. Ed. mauf 8 Tagen.
B. 22. 1. 80.

Fr.

schriftlich dring No. 405.
Bl.

Auf Besichtigung der Räume der Bauschule habe ich dieser die Anordnung derselben nöthigen Disposition gebracht, so weit sie die vorhandenen nicht beeinträchtigen, den Bezug mit voller Sache begründeten baulichen Veränderungen aber ausschließen. Gefällige Aufforderung ist bei Ew. Hochwohlgeboren davon zu benachrichtigen ergebenst anheim zu stellen.

1.) Raum No. 20 des Erdgeschosses, zwischen Raum No. 21 für gestellt werden, enthält ein Atelier von 5,90 Meter Länge und eine von c. 5,44 Meter Breite. Hier entsteht noch, wenn die Wand zwischen Raum No. 20 und dem Flur fortgenommen wird, ein Atelier von 5,90 Meter Länge und 5,44 Meter Breite.

Ein Ofen ist hier nicht erforderlich.

An
den Präsidenten der Königlichen Akademie
der Künste, Herrn Geheimen Regierungs-
Rath Hitzig
Hochwohlgeboren
hier.

Fr. 105 L.

2.1

adh 80

2, Raum B. ein gleicher Platz zu stellen in 2 Abtheil., einmal von 5,20 Meter Länge, das andere von 5,30 Meter. In entsprechender Höhe mit festen Sprossen versehen.

Ein runder Ofen.

3, Raum C. Das Oberlicht ist für ein Atelier bestimmt eingerichtet und muß ein mal von c. 10 bis 12 Fuß Breite eingelegt werden.

4, Raum D. Ein Lichtschachtboden ist statt des jetzigen Lehmfußbodens zu legen; ebenso ein

5, Raum E. Derselbe ist gleichfalls durch Platz zu stellen in 2 Abtheil., mit 6,85 Meter, das andere von 10,00 Meter, und hinten entsprechend ein Eingang für den neuen Corridor durchzubrechen.

Die Fußböden der Corridore sind theilweise (im Lehmfußboden) neu zu dielen.

Die sämmtlichen Räume sind neu zu streichen, incl. der Thüren und Fußböden, ebenso die Fenster, stellenweise ganz erneuert anzusetzen.

Bauamt

116

Sämmtliche Gelasse sind abzuschließen, die Röhrenleitung incl. der Abortspülung bleiben; den Gasometer abzustellen, falls nicht für denselben Miethe gezahlt wird.

Es sind also neu anzulegen:

3 Zimmerwände, 2, resp. 3 Thüren in festen Corridor durchzubrechen, 2, resp. 3 neue Oefen incl. Ofenröhren und Holz- und Kohlenbehälter und den nöthigen Röhrenverbindungen, und ein neues Oberlichtfenster einzubringen.

In Folge der Uebernahme der Räume nebst dem Inventar der Akademie an den Staat sind den übrigen nöthigen Umbauten der Klassen ist nöthig:

1, die Errichtung neuer (nicht genommen) Räume in der Hofgartenstraße und zwar c. 1 Meter von Mittelfenster zu Fenster, so daß zwei getrennte Räume, einer von c. 10 Meter und einer von 5,80 Meter entstehen.

2, Ausbau, dem Bauamt zu übersenden

Raum

Kosten sind die ganzen Gebühren mit Ausnahme von abgerechneten und in Folge der Anordnung zu übernehmenden Examen-Abschrift von Professor Gusson oder dem hiesigen Secretariat der Akademie der bildenden Künste anzuweisen; die Gebührenfreiheit eines partiellen Immatriculation-Collegiums, wenn dasselbe, wegen der Anatomie-Klasse Kosten-Differenz der Anatomie-Klasse abgerechnet, weniger Zeichnen und weniger Kosten von c. 4,60 Thaler von der Akademie-Klasse abgezogen und dort ein weniger Ostern zu stellen sein.

Schmidt bei dieser Gelegenheit nicht versäumen, Ew. Hochwürdigen ganz ergebenst zu bitten, daß die wissenschaftliche Deputation mit Herrn Professor Prof. Dr. Schöne an Seine Excellenz den Herrn Minister des Innern gerichtet habe, der Akademie-Klasse einen Theil des bezogenen Capitals zu überweisen.

Die Akademie schließt ihre Winterseminar-Stunden am 20. März (Sonnabend, so viel ich weiß die Kunstschule) und sollte das Sommer-Semester

Semester am 5. April beginnen. Aus Rücksicht auf die baulichen Veränderungen müsste es den Beginn des Sommer-Semesters auf den 19. April, oder wenn 4 Wochen für die Bauarbeiten nicht genügen sollten, auf den 26. April festsetzen; letzteres dürfte der wünschenswerthe Termin sein, weil das Sommer-Semester dann nur auf 14 Arbeitswochen fest, während der Durchschnittssatz davon 16 sind.

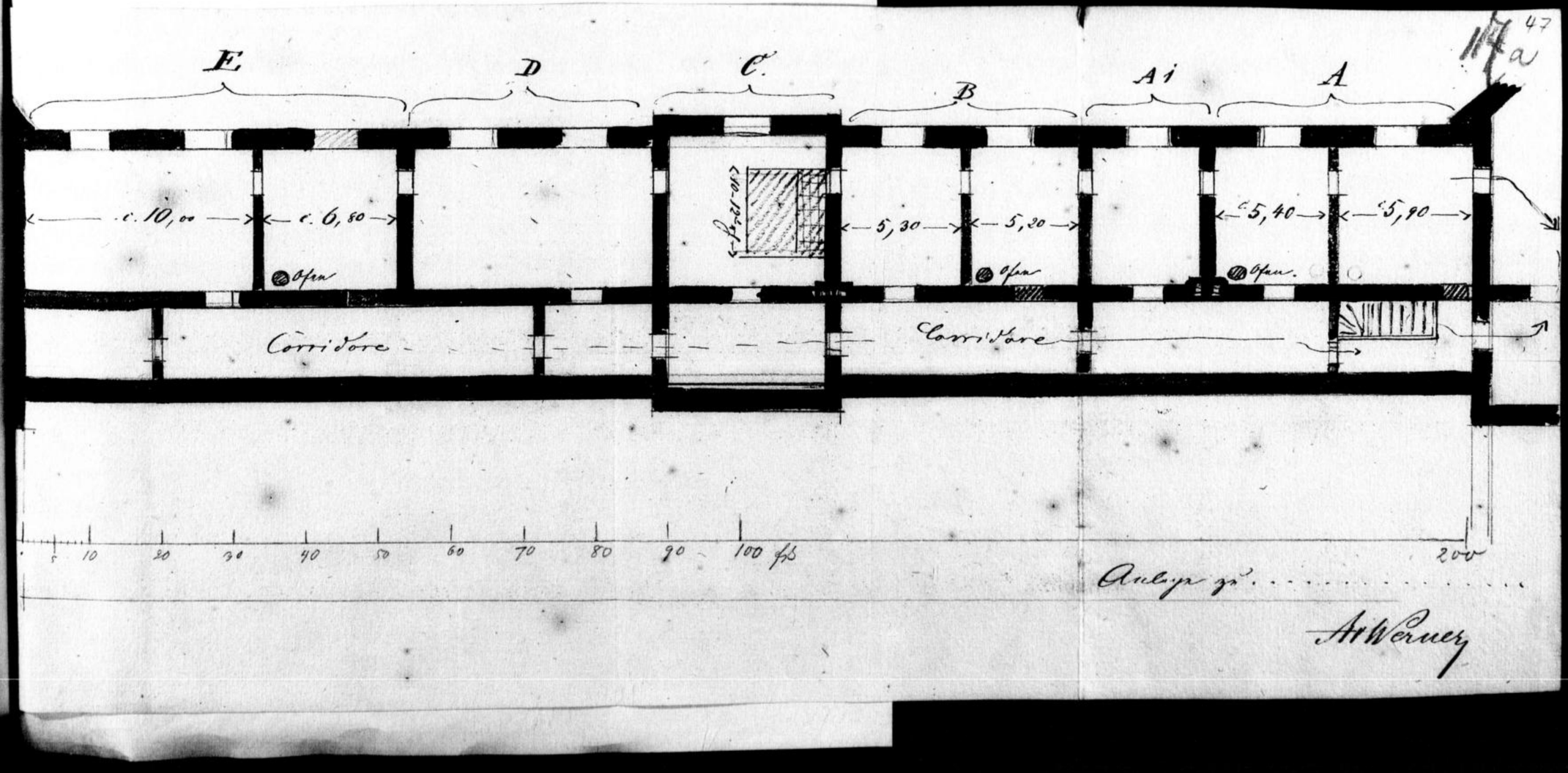
Wegen der weiteren Anordnungen betreffenden Data erwarte ich Ew. Hochwohl, gefälligen ergebenst eine baldmöglichste Mittheilung über den letzteren Punkt.

Schließlich empfehle Bestätigung der Ew. Angelegenheit habe ich Herrn Dr. Professor Kaiser von meinem oben formulirten Antrag persönlich in vorläufig kameradschaftlich gesetzt.

Der Direktor

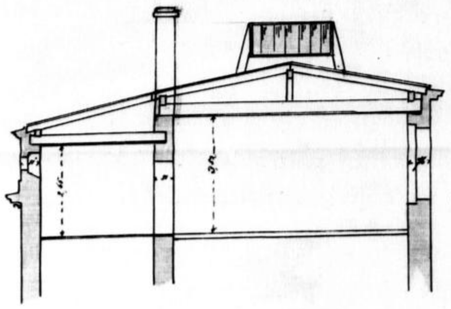
A. Wenzel

No. 16

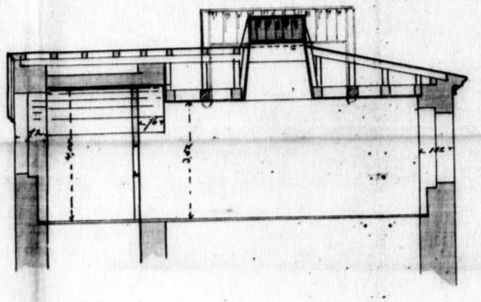

E
D
C.
B
Ai
A
c. 10,00
c. 6,80
c. 12,50
5,30
5,20
c. 5,40
c. 5,90
Open
Open
Open.
Corridore
Corridore
5
10
20
30
40
50
60
70
80
90
100 ft
200
Scala p.
A. Werner

Dachgeschoss der Königl. Akademie an der Universitäts-Strasse

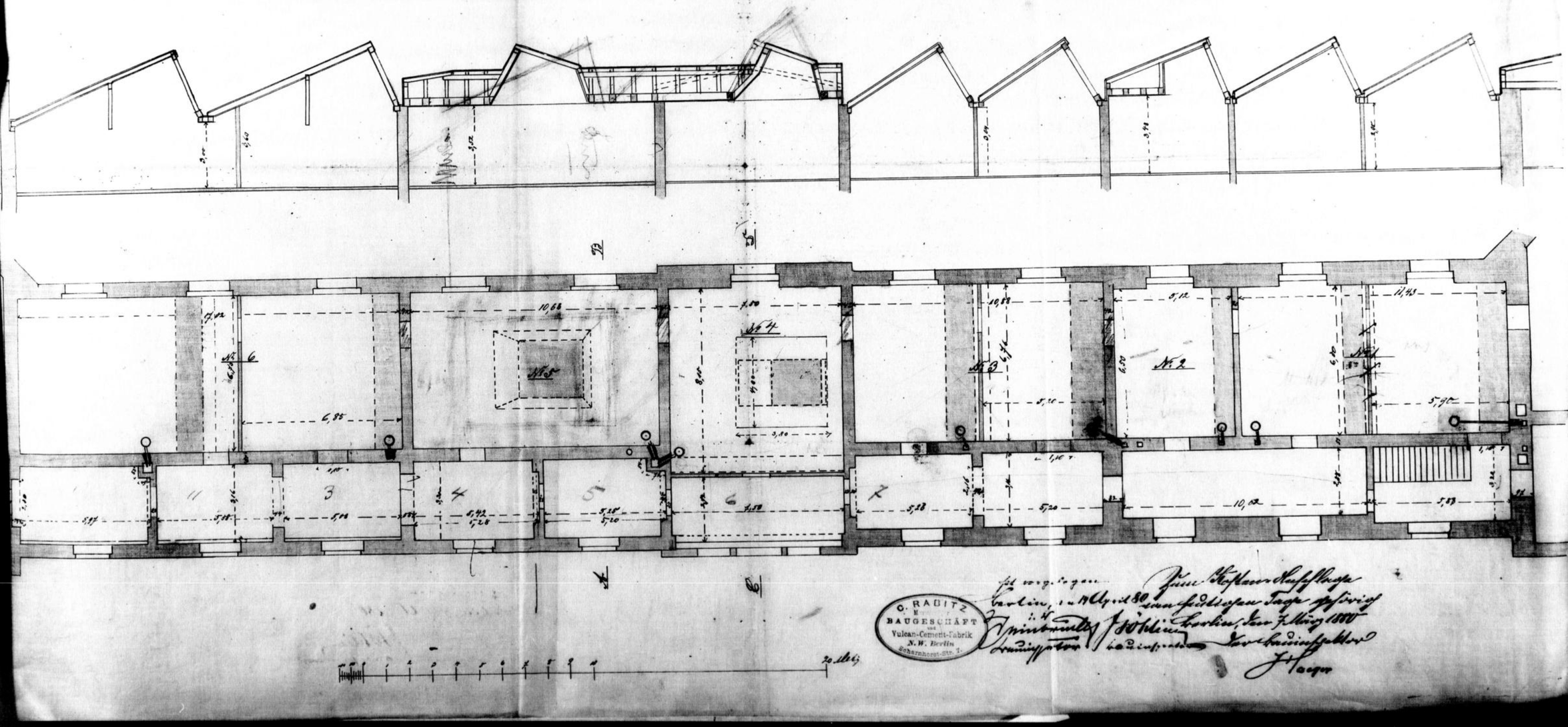
Profil A. B



Schnitt C. D



C. RADITZ
Maurermeister
BAUGESCHÄFT
und
Vulcan-Cement-Fabrik
N. W. Berlin
Scharnhorst-Str. 7



C. RADITZ
Maurermeister
BAUGESCHÄFT
und
Vulcan-Cement-Fabrik
N. W. Berlin
Scharnhorst-Str. 7

Für vorgelegen
Berlin, den 14 Mai 1880
Königliches Hochbau-Technisches Büreau
Ministerium
Jobelius
Regierungs- und Baurath
Berlin, den 7 März 1880
Königliche Ober-Baudeputation
Hagen

A 7726/1

118

Schreiben des Direktors der Kgl. Akademie der bild. Künste Herrn Freiherrn von Werner Hochwohlgeboren:

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich mit Bezug auf das Ministerial Rescript vom 29 April d.J. U.N. 1081 betreffend die Verpflichtung von Atelier-Aleichen in den Häusern der Königlichen Akademie-Gebäude Universitäts-Straße 8 und 8a Abtheilung I und II gefälligst mitzutheilen, daß nach dem etatsmäßigen Bestande der Akademie per 1 April 1880/81. für den in Rede stehenden Zweck nächster Tage nach der Zusammenstellung der Kgl. Kunst-institute Kasse damit warmandaten Summe von 932 M. 68 Pf. hinreichend auch die Leistung von 1000 Mark zur Verfügung gestellt werden kann, und bin ich genau Ew. Hochwohlgeboren Vorschlägen in Betreff einer etwaigen stillweisen Ausführung der projektirten Arbeiten vollkommen einverstanden.

Ich bitte ergebenst.

Der Präsident

03.3.7.80.

Hübner

58

I. 1178. Ex. 14/780
1 Anl.
121.

An den Professor Schaberow

Berlin

Indem ich mich anbei damit den Herrn Handelsminister Dr. Achenbach vom 29 Mai cr nach erfolgter Prüfung desselben sind mit den ergebenen Bemerken zu remittiren, daß eine Aufschreiben der Preise im Preisverzeichniß allemal Aufsehen nach nicht erforderlich sein wird, dagegen eine Bezeichnung der in Betracht zu ziehenden Flüssen ad pos 2 unbedingt beizufügen ad pos 3 wünschenswerth erscheint.

Berlin, den 12 Juli 1880

Der Präsident

J Steiger

An

den Präsidenten der

königlichen Akademie der Wissenschaften

Herrn Geheimen Regierungsrath

Schlitzig

Hochwohlgeboren

1. die in den anliegenden Aufsatz angeführten Arbeiten sind auszuführen.
2. die Kosten, zu welchen die Kgl. Akademie der Wissenschaften die Hülfte beizutragen hat sind ~~sofort~~ sogleich, auf den Fonds anzuweisen.
3. Betreff. Verhältniß der Kgl. Akademie der Wissenschaften mit den Kosten, die Hälfte zu den Kosten mit von Fonds zu übernehmen.
4. Reprod. event. nach 14 Tagen zu ad 3.

Berl. 14/780.

Steiger

No 461.

ad I. 1178.

122

An
die Königliche Akademie der Wissenschaften
hier.

2/8
Abgesandt
pl. ode

Es hat sich die Notwendigkeit herausgestellt, dem Hauptgebäude nebst Hofgebäude der Akademie, Jägerstraße No. 38, einer gründlichen Reparatur zu unterziehen.

Nach dem von mir deshalb aufgenommenen von dem städtischen Baubeamten, dem Stadtbaurath Hobrecht revidirten Kostenanschlage werden die Gesammtkosten hierfür sich auf etwa 625 M. belaufen, so daß sich die Königliche Akademie der Wissenschaften die Hälfte mit 312 M. 50 Pf. auf ihren Fonds zu übernehmen haben dürfte.

Damit deshalb mit den erforderlichen Reparaturen begonnen werden kann, bitte ich die Königliche Akademie der Wissenschaften, mir gefälligst, womöglich telegraphischen Rückspruch, ob Sie damit einverstanden sind, daß die Hälfte der Kosten zu Lasten des Fonds der Akademie übernommen wird.

Berlin, den 30. Juli 1880.

Der Präsident
i. V.

Hr.

dem vorbezeichneten Kostenanschlage
auf Ihren Fonds zu übernehmen.

Berlin, den 5ten August 1880.

Königliche

Akademie der Wissenschaften.

I. 1477. Pr. 9/8 80. Bl. 124

An
die Königliche Akademie der Künste

hier

Der Königlichen Akademie der Künste vermindern ist auf das gefällige Schreiben vom 30ten Juli c. – I. 1178 – ganz ergebenst, daß auf die Königliche Akademie der Wissenschaften die Nothwendigkeit einer Repräsentirung des Eingangs des Akademiegebäudes sich nicht erstreckt und bereit ist, an den nothwendigen Ausbesserungen sich zu betheiligen.

Die Königliche Akademie der Künste hat die Kosten dieser Arbeiten auf 625 Mark berechnen lassen, und wünscht die Hälfte dieses Betrages dieserseits übernommen zu sehen. Die Königliche Akademie der Wissenschaften erklärt sich hierzu bereit, unter der weiteren Bedingung jedoch, daß durch die Rückzahlung auf die geringe Höhe der etatsmäßig für Gebäude-Unterhaltung zur Verfügung stehenden Summen, sowie die Unkenntniß über die Einzelheiten der von der Königlichen Akademie der Künste beabsichtigten Reparaturarbeiten und deren Nothwendigkeit garnicht wird, daß die zur Hälfte zu übernehmenden Kosten den vorgeschlagenen Betrag von 625 Mark nicht übersteigen, oder andernfalls nicht mehr als die Hälfte des vorgeschlagenen

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin, den 10. August 1880

I. 1510.

Pr. 14/8 80
Cand.

125.

U. No. 2098. U.K.

In Verfolg des Erlasses vom 29. April d. J. U.K. 1081, betreffend die Einrichtung von Malerateliers in den seither von der Königlichen Kunstschule benutzten Räumen des Akademiegebäudes, lasse ich Ihnen Zehnschlagender Abschrift des mir vom Direktor der Königlichen Akademie der bildenden Künste unterm 20. v. Mts. vorgetragenen Entwurfs mit dem bemerkten Hinzufügen zugehen, daß die Gesammtkosten meines Ministeriums zu übernehmen haben, dem tit. V A. No. 2 des Etats der Königlichen Akademie der Künste

aus tit. III. C. 2 . . . . . 400 M.
aus tit. IV A. No. 2 . . . . . 1100 „
und aus tit. VIII die für den Direktor der Königlichen Akademie der bildenden Künste reservirten . . . . . 1500 „
Summa 3000 M.

zu entnehmen. Damit stehen für die projektirten Einrichtungen incl. der vom Zehnschlagender nach dem Einsender gedachten Entwurf bereits zur Verfügung gestellten . . . . 2000 „
5000 M.

An
den Vorsitzenden der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Geheimen Regierungs-Rath Hitzig
Zehnschlagender
Hier.

Zur

zur Ueberreichung.

Ihre Hochwohlgeboren wollen nunmehr mit Verständigung mit dem Direktor von Werner wegen der projektirten Arbeiten Einrichtungen, welche zur Einrichtung erforderlich und demnächst dieselben mit der verfügbaren 5000 M. bestritten werden können, anordnen und besorgen. Die beabsichtigte Räumung muß jedenfalls bedingt eine gehaltene werden. Ob möglich werden wird, wenigstens auf mehr der Anschlagssumme von 2600 M. flüssig zu machen, muß ich einstweilen noch nicht zu übersehen

Im Vertretung

Gosler

Copia ad. U.II. 2098.

54

Königl. Akademie
der bildenden Künste.
zu Berlin.

Berlin den 20 Juli 1880.

126

betreffs bauliche Abänderungen
der früheren Kunstschulräume.

Ew. Excellenz!

Die für den Anfang d.s Oktober bevorstehende Übersiedelung unserer Lehrkräfte für die Königliche Akademie der bildenden Künste, stellt mich vor der unabweisbaren Notwendigkeit gegenüber, für dieselben Atelier-Räume zu eigenem Gebrauche, Räume für Sammlungen mit Studien zu schaffen. Desgleichen verweisen die Herren Professoren Knille und Thumann einstimmig ihre Bitte um Überweisung von Räumen für Atelierschüler, einer Forderung, deren Berechtigung von mir in vollem Maasse anerkannt wird und für deren Nichterfüllung bisher der absolute Mangel an Lokalitäten einziger Grund gewesen ist.

Durch Überweisung der früheren Kunstschulräume würde ich diesen Anforderungen zu genügen vermögen, wenn nicht die genannten Räume gänzlich baulichen Abänderungen unterworfen werden müßten um sie überhaupt zu Atelier-Zwecken herzurichten und um sie mit den nöthigen Einrichtungen, bei der Trennung der Kunstschule überwiegend schweren Gebrechen in sicherer Position zu setzen.

Der Kosten-Anschlag über die nöthigen Abänderungen beläuft sich auf 7600 M. (s.p. cfr. hohe Verfügung vom 29 April d.J. - A. 1081. U.II.). Da diese Summe nicht disponibel war, so würden wir meiner Ansicht nach das Herrn Präsidenten der Königl. Akademie der Künste gänzlich 1000 M. und dem Bauführer der

Akademie

(Akademie zur Verfügung gestellt. Die allerunterthänigste Vorstellung des Oberlehrers in dem Range der vierten Rangklasse und Verleihung einer Zulage in der Rangsteuerklasse, welche hier auf 1000 M. festgesetzt. Einen weiteren Betrag von 1000 M. stellte mir der Herr Präsident zum 3. Titel zur Disposition. Es bleiben demnach noch ein Betrag von 3600 M. zu bestreiten. Da wir nun Ausgaben haben, bei denen im höchsten Grade wünschenswerth ist die akademischen Lokalitäten endlich für die Anstalt nutzbar zu machen, so ist es nöthig, unter Anerkennung aller Schwierigkeiten bei der zur meiner Verfügung gestellten Titeln des Etats der Königlichen Akademie der Künste,

III. C. 2 (zur Unterhaltung von Atelier für Maler) 400 M.

IV. A. B. C. D. 2 b (zur Unterhaltung des Inventariums) . . . . . 1100 „

und bei den für meine Verfügung verfügbaren Theil des Titels, Zinsen von vollen Betrag mit . . . . . 1500 „

zusammen 3000 M.

während des laufenden Etatsjahres zu verausgaben falls Se. Excellenz, mir ist damit ganz einverstanden zu Raumverlust mich bereit, Verfügung gestellten vollen, diesen bei den genannten Titeln zu verfügenden Betrag für den angedeuteten baulichen Zweck zu verwenden.

In Betreff des mir noch verbleibenden Restes von 2600 M. bereit ich mich ganz ergebenst

davon

darauf hinzudeuten, daß uns in diesem Etatsjahre die Inventarisirung aller einen Überschuß von mindestens 2000 M. aller Wahrscheinlichkeit nach ergeben werden.

Sammt bitte Ew. Excellenz ich ganz ergebenst, in Anerkennung der wirklich dringenden Verhältnisse, die Genehmigung der nothwendigen baulichen Anordnungen während der laufenden Etatsjahres von Ostern bis zum Schluß des Etatsjahres gütigst ermöglichen zu wollen.

Der Direktor
gez. A. v. Werner.

An den Königl. Preuß. Staats- und Minister der geistlichen z. Angelegenheiten Herrn von Puttkamer Excellenz. No 472 II.

56

128

v. ad I. 1570.

Cito!

An den Königlichen Bau-Inspektor Herrn Haeger Wohlgeboren

hier.

Berlin, den 14. August 1880.

Mund. 16/8 ab ord. mit 5 Anl. 2 Heft

Ew. Wohlgeboren

lasse ich ~~auf das gefällige~~ unter Bezugnahme auf das gefällige Rundschreiben vom 31. Mai cr. – No. 349 – anbei die Kostenberechnung nebst zugehörigen Anlagen betreffend die Einrichtung ~~der Kunstschulräume~~ zu Maler-Ateliers in den Räumen der bisherigen Kunstschule mit dem ergebensten Bemerken zugehen, daß Se. Excellenz der Herr Minister mittels hohen Reskripts vom 10. ds. Mts. außer den bereits in Anspruch genommenen 1000 M. vorläufig nur noch 4000 M. zur Ausführung jener Arbeiten zur Disposition gestellt hat, und ersuche ich Ew. Wohlgeboren ~~deshalb~~ demgemäß, von den projektirten Arbeiten nach Rücksprache mit dem Direktor der Königlichen Akademie der bildenden Künste, Herrn von Werner, diejenigen, welche am dringlichsten erscheinen und soweit dieselben mit den noch verfügbaren 4000 M. bestritten werden können, nunmehr gefälligst schleunigst ausführen zu lassen und mir seiner Zeit hiervon unter Mit-Uebersendung der bezüg-

./.

(zum Zweck der etwa nöthig gewordenen Zahlung
Anweisung)
nigsten Rechnungen Rechnungsrath Zeltzschmar gefälligst

Der Präsident.
i. V.
Berg
Zschr.

Schmid. 16/8
ab exp.
mit 1 Anl

J. Citissime!

Schreiben des Vorstandes der Kgl. Akademie
der bildenden Künste Kgl. Professors v. Werner
Hochwohlgeboren:

Ihrer Hochwohlgeboren beehre ich mich in Anlage
Abschrift des Hohen Ministerial-Rescripts vom 10ten d. M.
U. N. 2098. — zur gefälligen Kenntnißnahme und
mit dem ergebensten Anheimstellen gefälligst, ebenso
den Kgl. Herrn Professoren Herrn Hauger mittelst
Zuschriftes meine Ansicht gefällig zu eröffnen, wenn
mich Rückfragen und Verständigungen mit Ihrer
Hochwohlgeboren diesseitigen Vorschlägen über
und darüber in nähere Erörterungen, welche
mir wünschenswerth erscheinen, und so weit dieselben mit
den zur Zeit mir verfügbaren 4000 Mark bestritten
werden

wurden können, das Erforderliche gefälligst zu
und mich gefälligst die betreffenden Rechnungen zur
zum Zweck der Feststellung der Zahlungsanweisung
einsenden zu lassen.

Dr. 14.8.80.

Der Präsident
i. V.
Berg
Zschr.

129

Acta betr. Bauten u. Reparaturen. I. 1678.

58

135 Pf. cert 1 Bd. 1 Heft mit 1 Bl.

Anord. 20/9 ab 1 Bd. 11 Bl.

1. Verf. An die Generalkasse des Kgl. Kunst- sowie der gräfl. zu Eulenburgschen Fonds.

Berlin, den 17. September 1880.

Die Generalkasse erhält unter Rückgabe der Anlage hierbei eine Anweisung auf 11 Rückquittungen über Besoldungen, welche durch Ausscheidung eines Teils des projektierten Umbaues des hiesigen Kunstgebäudes zur Kunst-Akademie veranlaßt sind, mit dem Ersuchen, den Gesamtbetrag derselben mit

992 M. 70 Pf.

gefälligst an die beauftragten Empfänger gegen Quittung zur Zahlung oder Post-Anweisung absenden, bez. dem Inspektor Schwerdt, gegen Quittung zu erhalten und bei Titel V. d. des Etats der Königlichen Akademie der Künste in der Rechnung pro 1880/81 zu verausgaben.

Rückgängig bemerkt sich Empfangsquittungen.

Berlin, den 17. September 1880.

Der Präsident.

Müppli

2. Verf. Anord. ab 25/9 Bd.

An die Generalkasse ꝛc. hier.

Bei Rücksendung der Generalkasse übersende ich hierbei eine Anweisung nebst Verbrauchsbescheinigung betr. Verwendung einer Quittung zum Umbau des hiesigen Kunstgebäudes zur Kunst-Akademie mit dem Ersuchen, den Betrag mit

31 M.

gefälligst anzuweisen: Ein und dreißig Mark - an den hiesigen Klempnermeister F. Peters gefälligst anzuweisen und bei Titel V ad 5 des Etats der Königl.

59</59>

136

lichen Akademie der Künste in der Rechnung pro 1880/1 gütigst einzusenden.

Berl. den 17. September 1880

Der Präsident

Hitzig

festpos. 2 Bekl. in der Landrole.

1 Br. an H. Inspektor Schornsteinfeger zur Kenntnißnahme.

Zusammenstellung

der Rechnungen № 1 bis 11. betreffend die Einrichtung von Maler-Arbeiten in den diesjährigen Räumen der Kunstschule im Königlichen Kunst-Akademie-Gebäude.

Position	Gegenstand	Betrag der Position Mark	Pf	Betrag in Summa Mark	Pf
1	Rabsky Maurer-Arbeiten	164	31.		
2	dasselbe dtto.	~~164~~ 22	~~31~~ 30		
3	C. H. Pardow & Co Zimmer-Arbeiten	224	67		
4	Tafelbau dtto.	30	56		
5	Peters Klempner-Arbeiten	299	68		
6	Bölke Glaser-Arbeiten	72	20		
7	Schramke Maler-Arbeiten	47	26		
8	dasselbe dtto.	37	40		
9	Großmann Tapezierer	35	90		
10	Hoeker Gas-Arbeiten	28	82		
11	Stephan Schlosser-Arbeiten	19	60		
	Summa ℳ	992,	70		

Berlin, den 15. September 1880

Der Baumeister

Jaeger

Auf den Belägen und in Calculo richtig

992 M. 70 Pf. festgestellt.

Hitzig

17/9 80

Position	Gegenstand	Betrag der Position Mark ₰	Betrag in Summa Mark ₰

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin, den 30ten September 1880.

I. 1759.

G. M.: 2399 U.W. I. Reg.

175

An die Generalkasse wolle ich Anweisung ertheilen, den Betrag von 2600 M. geschrieben: „Zweitausend Sechshundert Mark" in der Rechnung von der Königlichen Akademie der Künste für 1. April 1880/81 unter Titel „Fortbauten" des Etats von der Voll. Ausgabe ab- und der Voll. Ausgabe unter Titel X. A–D. desselben Etats zuzuschreiben und auf die Zahlungsanstalt sowie in Gemäßheit der Ordre vom 10. August d. Js. – U.W. 2098 – angewiesene Etatsstelle auf der Disposition des Präsidenten der Akademie, bezw. dessen Vollmachtträger, Zahlung zu leisten.

(gez.) von Puttkamer.

An die Generalkasse des Ministeriums.

In der Angelegenheit, betreffend die Einrichtung der bisher von der Königlichen Kunstschule benutzten Räume im Akadem. Hausgebäude zu Maler- Ateliers und Unterrichtslokalen stelle ich

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste,
Herrn Geheimen Regierungs-Rath Hitzig
Hochwohlgeboren
Hierselbst

ist der Hochwohlgeborenen Abschrift vorstehender Order im Anschluß an den Erlaß vom 10. v. Mts - U.M. 2098 - zur gefälligen Kenntniß, resume und weiteren Veranlassung ergebenst mit.

Der Direktor der Akademie der bildenden Künste Professor von Werner ist gleichfalls mit Abschrift versehen.

Im Auftrage

v.

ad I. 1739.

Cito!

141.

1. Kabel. in der Kultusabt. ad pars 7/10 80 Jn
2. Schrb

An

den Königlichen Geh. Hofgarten-Inspektor Herrn Hagen

Wohlgeboren

ad 2 Immed. 5/10 80 Jn

Hr.

Wohlgeboren benachrichtige ich unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 4. August v. J. - I. 1570 - gefälligen Erledigung ergebenst, daß Se. Excellenz der Herr Minister [illegible] zur Ausführung der [illegible] Erdarbeiten und den Aufbau der Aufstellungsräume am Zoologischen Garten 1800 M. zur Disposition gestellt hat, und ersuche ich Ew. Wohlgeboren demgemäß, nunmehr die gemeinschaftlich mit der Aufstellungs-Kostenberechnung vom 7. März d. J. u. den zugehörigen 5 Spezial-Aufstellungen projektirten baulichen Arbeiten, welche [illegible] zur Ausführung bringen zu lassen.

Berlin den 4. Oktober 1880.

Der Präsident.

Hobrecht

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 541

Akte wird fortgesetzt

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 541

FORTSETZUNG

Berlin den 4ten September 1880.

62.

I. 1725. Nr. 24/9 80 Rauch. Bl. 191

Rechnung

betreffend Herstellungsarbeiten des Haupteportals und der Treppenaufgänge Unter den Linden No: 38, der Königlichen Akademie der Künste.

von O. Krüger Maurermeister, Belle-Alliancestr. 93.

Pos.	Anzahl.	Benennung der Gegenstände.	Preis.	Geldbetrag. Mark	Pf.
		3,10 · 9,70 · 2			
	60,14	qm Decke des Haupteportals zwischen den Mauerungen			
		(4,0 + 3,95) · 0,50 + 1,70 · 4,95			
	12,39	qmtr Decke des Haupteportals beim Ein- und Ausgang			
		3,0 · 2,30 · 2 =			
	13,80	" Decke des Treppenaufganges			
		11,50 · 8,25			
	94,87	" Decke im I^ten Stock des Treppenhauses			
		[(1,50 + 3,10 + 9,70 + 2,0 + 1,38 + 0,90 · 2 + 1,50 + 4,0) · 2] · 4,50			
	249,80	" Umfassungswände des Haupteportals			
		(1,70 + 4,0) · 2 · 4,50			
	51,30	" Umfassungswände beim Ein- und Ausgang			
		4,95 · 5,0 =			
	24,75	" Brustwand des Haupteportals			
		(3,0 + 3,50 + 5,60 · 3,35 + 2,60 · 1,55) · 4 + 2,50 · 1,55			
		+ 1,55 · 2,0 / 2 + 3,35 · 0,65			
	142,31	" Umfassungswände der Treppenaufgänge und Treppenflurement.			
		[(11,50 + 8,25) · 2] · 6,0			
	237,00	" Umfassungswände des Treppenhauses im I^ten Stock.			
		886,36 "			
1	886,36	qmtr. Decken und Wände vorbenannter Räume mit profilirten Architraven und Gesimsen zu die alten bunten Farben abgestrichen und mit scharfen Kantkalk rein abgerieben, wobei einige			
				Latus	—

Pos.	Anzahl.	Benennung der Gegenstände.	Preis.	Geldbetrag. Mark	Pf.
		Transport			
		des südlichen Theil, die schadhaften Stellen der Farben und Mauergrund im Gegensatze der I^ten Arbeit abgeschlagen und vom Raum gefegt und gereinigt, mit Bürste und Besen und beschaffene Rüstung, incl. Lieferung und Transport der Materialien — . — . —	à 0,25	221	59
2	886,36	qmtr. Farben und Wände grundirt und 2 mal mit guter Oelfarbe gestrichen incl. Farben — . —	à 0,50	443	18
		11,80 · 4,95 + 4,0 · 3,0 + 5,40 · 4,95 =			
		97,14 qmtr. Farbe des Hauptgewölbes			
		(9,70 + 1,50) · 1,50 + (4,95 · 2) · 0,50			
		21,75 " Oberfläche über den Pfeilern			
		[(0,75 · 3,14) · 4] · 4,50			
		42,39 " die Pfeilern			
		(4,20 + 1,35 + 1,20 + 1,60 + 5,50) · 2 · 0,95 + 1,85 · 1,0			
		28,16 " Brüstung der Gegenflüre im I^ten Geb.			
		[(4,0 + 0,95 + 4,0 + 1,0 + 1,60 + 1,40 + 1,65 + 0,70 · 2 +			
		+ 1,55 + 0,70) · 2] · 0,65			
		24,63 " Gewölbe des Hauptgewölbes unter den Pfeilern			
		214,07 qmtr.			
3	214,07	qmtr. vorbezeichnete Flächen 2 mal mit guter Oelfarbe gestrichen — . —	à 0,35	74	92
		3,15 + 3,70 + 0,45 · 2 + 0,50 + 0,70 + 3,20 + 1,0 =			
		13,15 lfdm Gewölbe des Hauptgewölbes			
		0,75 · 4 =			
		3,00 " Fuß der Pfeilern			
		8,85 + 5,60 + 6,20 + 2,0 · 2 + 2,80 · 4			
		35,85 " Gewölbe der Bogen zu beiden Seiten			
		52,00 lfdm			
4	52,00	lfdm Gewölbe des Hauptgewölbes mit der Gegenflüren 2 mal mit guter Oelfarbe gestrichen — . — . —	à 0,65	33	80
		Latus —		773	49

Pos.	Anzahl.	Benennung der Gegenstände.	Preis.	Geldbetrag. Mark	Pf.
		Transport		773	49
5	12	Mal Gegenflüren bei dem Pfeilergange, die Gewölbe, unterhalb 2 mal mit guter Oelfarbe gestrichen — . — . — . —	à 1,0	12	—
6		Für Herstellung der Rüstung incl. deren An und Abfuhr — . — . — . —	—	31	10
7		Für Reinigung nach vollendeten Arbeiten —	—	30	—
		Summa —		846	59

A. Cito!

1. Die Uebersicht mit den Bezirk dieser Rechnung und dem Kostenanschlage vom 29. Mai 1880

An

den Königlichen Bau-Inspector Herrn Hagen

Hochgeboren

per. 27/9 80.
No. 667

hier

zur gefälligen sachlichen Prüfung und Bescheinigung der Rechnung ergebenst zu übersenden.

Berlin, den 27. September 1880.

Der Präsident
der Königlichen Akademie der Künste.

Hitzig

Vorm. An den Herrn Präsidenten.
der Königlichen Akademie der Künste
hierselbst.

2 Bel. Abschrift und 8 Zeg. ergebenst Hitzig

I. 1775.

Rechnung mit Bescheinigung ergebenst zurück gesandt

Berlin, 30. September 1880

Hagen

Rechn. 5/10 80.
2 Bel. Ab.

ad 1775
A.

Berlin

An

die Königliche Akademie der Wissenschaften

hierselbst.

vorerst 2/11
ab 4/11

Die Königliche Akademie der Wissenschaften beauftragte mich mit gefälligem Schreiben vom 5. August 1880 laut ihrer gefälligen Zuschrift vom 30. Juli d.J. I 1178 vorgemerkte Reparatur des Fußbodens nebst Treppenlauf des Akademie-Gebäudes Unter den Linden mit einem Kostenanschlage von 846 M. 39 Pf. [illegible] worden ist und [illegible] für die Ausführung der Reparaturen zugestandene Frist von 3 Wochen, welche Arbeiten, wie ich mich überzeugt habe, [illegible] sind, [illegible] Kostenanschlage [illegible] 312 M. 50 Pf. [illegible] gefälligst zu [illegible] Hierdurch [illegible] Schreiber [illegible] zu bescheinigen.

Berlin, den 1 ten November 1880.

Der Baurath.

Hitzig

64

Abschrift. Bauten! I. 1848. Cr. cod. Bl. 154

Der Bau-Inspektor Haeger hat für nöthig befunden, einen Umbau der preußischen Kunstsammlungen zu Theil abändern genommen und zwar in braunschwarz Zink- und Holzwerk, wie in den Zeichnungen [illegible] angegeben, [illegible] 40 M. — [illegible] Frist von 6 Wochen vom 6 ten Oktober 1880 ab gerechnet [illegible] Akademie-Gebäude Unter den Linden [illegible] ausführen zu lassen.

Berlin, den 20. Oktober 1880

Der Baurath

Pr.

Pro mod. Der Bauinspektor Haeger hat die Berechnungen über den veränderten Bau noch nicht eingereicht.

Reprod. mit denselben

coent

mens 3 Monaten.

B. 20/10 80.

Hitzig

vidi 25/10.

Der Inspektor

Hr

Nr. 9/11 80. Berlin, den 8. November 1880

A. Nr. 1976. 162

Königl. Hochlöblichen

Oberpräsidium

der Provinz Brandenburg

hierselbst.

19 Anlagen
2 Zeichnungen.

Euer Hochlöblichen beehre ich mich unter Bezugnahme auf das gefällige Schreiben vom 14 d. M. No. 1510 anliegend eine Zusammenstellung in Gebrauch von 4424,24 M. nebst 12 Rechnungen betreffend die Einrichtung des Maler-Atelier in den Räumen der historischen Ausstellung zur gefälligen Veranlassung ergebenst zu überreichen.

v.
Heyer p. Schuppli
zur Kollaudation
Prüfung.
13.11.80.

Die Kostenüberschreitung von 7 den März d.J. nebst 4 Ausführungen und 2 Zeichnungen betrifft eine Markirung der Fensterwände, welche ich mit dem Bemerken ergebenst bei, daß der Schloß und Hornung das Material im Betrage von 40 M. bezahlt an die Kasse der Königlichen Akademie der Künste abgeführt ist.

Der Königliche Bauinspektor
Hitzig

Hr.
Geh. Regierungs-Rath
Schuppli.
7.325

Hr
den Präsidenten
der Königl. Akademie der Künste
Herrn Geheimen Regierungs-Rath
Hitzig
Hochwohlgeboren
hier

A. Nr. 772.

Ladung 66

Gegenstand	Laut der Position Mark ₰	Laut der Ladung Mark ₰
Zusammenstellung der Rechnungs-Beilage No. I bis II betreffend die Einrichtung von Maler-Materialien Gebäude der Königlichen Akademie der Künste pro 1880/81.		
1 Fabitz Maurerarbeiten	1136 11	
2 C. H. Pardow & Co. Zimmerarbeiten	1815 66	
3 C. H. Pardow & Co. Insertionsgebühren	94 61	
4 Peters Klempnerarbeiten	583 39	
5 Hepkau Schlosserarbeiten	48 25	
6 Bölle Glaserarbeiten	202 75	
7 Schorsche Malerarbeiten	352 80	
8 Simonsohn Lithographien	9 00	
9 Hepkau Schlosserarbeiten	40 75	
10 Hochmuth Fußbodenlegung	36 48	
11 Meidke Tischlerarbeiten	22 40	
12 Großmann Tapezierarbeiten	78 00	
Summa ℳ	4440 20	

Berlin 8 November 1880

Der Baurevisor

J. Lacyer

Vorstehende Rechnungs-Beilagen und in extenso auf 4440 M. 20 ₰ Thlr. ℳ.

Gelesen

Thlr.

Position	Gegenstand	Betrag der Position Mark ₰	Betrag in Summa Mark ₰

I 2025.

67

164

Bauten u. Reparaturen.

17.

ad lit. b. Summa 24/11

ad 27/11. ad a. mit 1 Rthl. 12 Sgr.

ad b. 12 Sgr.

ad I. 1976.

1. Vorgedruckter Kassen-Anschlag vom 29/Oct. I. 1878 - Lit. 97 Kassenbestand wird ist gut befunden.

2. Rechnungen werden auf 4440 M. 20 ₰ festgestellt.

3. Quittungen

Die Generalkasse der Königlichen Akademie der bildenden Künste zu Berlin.

werden

a. zufolge Verfügung vom 20. 10. 80 - I. 1848 - zufolge mit der bei I. 1976 eingegangenen Verbescheidung

b. ad decret. vom 11. Oct. 1880. - I. 1976 - nach welcher valorisirte Quittungen gehörig vorgelegt und gehörig bemerkt sind der Kassenbetrag auf 4440 M. 20 ₰ in valorale festgestellt werden ist. —

Berlin, den 22. November 1880

Königliche Akademie der bildenden Künste

a, Die Generalkasse erhält unter einer Zahlanweisung nach 12. Rück zugehörige Rechnungen über Bäume, welche durch Anpflanzung eines bestimmten Theils des projectirten Umbaues der hiesigen Königsgärtnerei zu Potsdam, Atelier- und Wohnhäuser sind, mit dem Ersuchen, den Gesammtbetrag derselben mit

4440 M. 20 ₰

gefälligst resp. an die berechtigten Empfänger gegen Quittung zu zahlen oder per Postanweisung abgehenden bez. dem Inspector Neuendorff gegen Quittung zu behändigen und bei Titel V. A. - 2. des Etats der Königlichen Akademie der Künste in der Rechnung pro 1880/81 zu verausgaben.

Rechnungen nebst 11 Quittungen.

Berl. den 22ten November 1880.

Der Präsident.

b, Vorgängig übersende ich unter einer gefällig alsbaldigen Rückäußerung betreffs Bezeichnung einer Partie alten Holzes, Linden, mit dem Ersuchen, den ingrossirten Inspector Neuendorff gegen Quittung mit

40 M.

in Worten Vierzig Mark, an den Inspector Neuendorff auszuzahlen, und

Königliche Akademie der Künste.

zu Rechnungen über Lieferungen und Leistungen pro d. d. a. d. P. und Anlauf der Einrichtung zu Kunst Stipendien in den Königlichen Räumen der Königlichen Akademie der Künste.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
		Transport:			165	
1.	29. 9. 80	Rabitz, für Maurer- pp. Arbeiten	156.	11.		
2.	12. 10. "	E. H. Pardow & Cie - Zimmererarbeiten	1875	66.		
3.	"	E. H. Pardow & Cie " Dachdeckerarbeiten	99	61.		
4.	4. 10. "	Peters " Klempnerarbeiten	583	39.		
5.	27. 9. "	Stephan " Schlosserarbeiten	48	25.		
6.	10. 10. "	Bolle " Glaserarbeiten	202	75.		
7.	12. 10. "	Schrobsdorff " Tischlerarbeiten	352	80		
8.	6. 11. "	rep.	9.			
9.	24. 10. "	Stephan " Schlosserarbeiten	40	75.		
10.	6. 11. "	Hoehns " Anlegung der Gasleitung	36.	48.		
11.	"	Mielke " Tischlerarbeiten	24	40.		
12.	"	Großmann " Tapezierarbeiten	78			
		Summa			4440	20

Berlin, den 20. November 1880.
Der Präsident.
Hitzig

Kurz der Zahlung wird
in solcher weise
Schlepple.
20/12 80.

Latus:

Berl. d. 22 ten November 1880
Der Präsident

a 14 tägliche 4. Kolel. in der Controlle.
5. Br. m. Herrn Inspektor Schornsteinfeger zur Stimmung

Berlin, den 22 ten November 1880.

Hitzig

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
		Transport:				
		Latus:				

I. 2058 Pr. cod. M.

69

167

Quittung

40 Mk — Pf.

geschrieben Vierzig Mark Erlös aus dem Verkauf einer Partie unbrauchbaren Holzes &c.

sind uns von dem Inspector Herrn Schwertfeger

richtig gezahlt worden.

Berlin, den 27ten November 1880

General-Kasse

des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Haselbach Hülkorn

Auf mündl. Anordnung zu den Acten genommen.

B. 27/11 80

M.

I. 20 Pr.

Pr. cod
Bau.
Nr 168.

Acta betr. Bauten & Reparaturen

Anmerk. 8/12
ab 9/12.
mit 1 Anl.

An
die Generalkasse des Königlichen
Ministerii der geistlichen pp. Angel.
Angelegenheiten

hier.

Der Generalkasse übersende ich
anbei eine Rechnung über ein Ver-
dienstgebühr der Königlichen Akade-
mie der Künste für ausgeführte Arbei-
ten mit dem Ersuchen,
den der Königlichen Akademie der
Künste pro Dec. schuldenden Betrag
von

534 M. 09 ₰

gefälligst an den Hofmaler Schwerdtfeger
gegen Quittung zu verabfolgen und den Titel
V. Abth. des Etats der Königlichen Akademie
der Künste in der Rechnung pro 1880/81 zu ver-
anlassen.

Wegen Dringlichkeit der Arbeiten ~~soll Abschrift~~
~~der~~ Rechnung ~~nicht~~ müsste von Abschrift einstweilen
Vorstand abstand genommen werden.

Berl. den 6. December 1880

Der Präsident.

Hr.

Dr.

Die Königliche Akademie der Künste
hat gegen ad I. 1775. – Rest.
nicht noch nicht hierher gelangen
lassen, aber die Generalkasse
requisitionirt, an mich 312 M. 50 ₰
zu zahlen.

Der abgenommenen Leistung ge-
mäß ist am 27. November c. zu geben
und zum Dispensum pro Dec. an-
zunehmen.

Berlin, den 6. December 1880.

[illegible]

1. in der Controle.
Hartig
M.

I 48.

Berlin d. 12 Januar 81.

174.

J.
Fiat pro petito.
B. 14.1.81.
T. Jr.

Der einreichenden Behörde wird Kopfhalber hat das K. Amtsgericht Hannover beauftragt, sich im Namen obgenannter Gesellschaft dahin zu lassen, dass sie eine beglaubigte Abschrift der Gesellschaftsvertrages, sowie sämtlicher Abänderungen desselben, soweit solche nicht bereits zu den Akten eingereicht sind, zu den Akten einreichen möge.

Kopfhalber ist mit Verfügung vom 15. d. M. 81 zurückgegeben worden.

d. 17/1 81.

Hannover

290

Lad L. 655.

Verb. an die Kgl. Akademie der Wissenschaften
hierselbst:

Durch Verfügung der Kreispräs. Polizei vom
24 März d.J. ist die Verwaltung der Akademie aufge-
fordert worden, die Regierungs-Bekanntmachung
betreffs des Grundstücks Unter den Linden № 38
in Gemäßheit der §§ 1, 2 u. 8 der Polizei-Verordnung
vom 19 Januar 1873 über Bekanntmachungen öffentlich
zu bestätigen, und habe ich die dieser Verfügung entspre-
chende Herstellung des qu. Bekanntmachungs-Anschlages
des fortwährenden Gewahrsam des Kgl. Hausvogteigerichts
Herrn Kalger in der mir über beigefügender Verfügung
vom 7 April d.J. aufgeschlossen Weise bewirken lassen.

Die Kosten dieser Regierungs-Bekanntmachung betragen
mit 162 M. 90 Pf., so dass aus dem Grundstück
des qu. Kalger die Kgl. Akademie der Wissenschaften,
welche die Hälfte des ersten Bodens des an der Ecke
Unter den Linden gelegenen Grundstücks
inne hat, den restirenden Theil beizutragen hat und
ersuche ich mir, die Kgl. Akademie der Wissenschaften
um gefällige Rückzahlung dieses Betrages mit M. 70.81. 72 P.
an die Hauptkasse der Kgl. Akademie der Künste qu.
Schwabbesgen ganz ergebenst zu erstatten, wobei ich
gleichzeitig um gefällige Rücksendung der beigefügten
Verfügung bitte.

B. 14.4.81.

Der Polizeipräsident
Hetz. Dr.

Fol. 7.

Berlin SO. den 7. April 1881 73

Fabrik von Asphalt und feuersicheren Asphalt-Dachpappen

von

Hofmann & Schubert

Köpnicker-Str. № 45

FABRIK von Asphalt u. feuersicheren ASPHALT-DACHPAPPEN Asphaltdachlack Holzcement Eisenlack.

EN GROS LAGER von rohem Asphalt Steinkohlenpech STEINKOHLENTHEER Goudron Papp- u. Schiefernägeln

Rechnung

für die Königliche Academie der Künste hierselbst

Zahlbar per Comptant in Reichswährung

1881 April 1/4

An Königliche Academie der Künste.

Trottoir: 14,06 . 1,40 + 1,18 . 1,18
+ 9,68 . 1,70 + 1,18 . 1,12 + 1,35 . 1,08
+ 7,68 . 1,10 + 19,00 . 1,34 +
0,90 . 1,20 =

72,40 qm Abfallstoffe von unter Verwendung des verfügbaren alten Abfalls neu wieder hergestellt, unter Zusatz des beim Aufbrennen und Umschmelzen unvermeidlich gasenden Abfallmaterials durch neues Material, sowie Lieferung der zur Erhaltung der alten Abfallmasse benöthigten Raumaterialien einschließlich Arbeitslohn, Fuhrung, Verfallen und An- und Abfuhr der Kessel und Gerüste à qm Mk. 2,25 162. 90.

Summa per & Stempel.

pro calculo.

Pr. 3/5 87
1 Anl
Bl. 204.

Acta betr. Bauten.

1770.

Akademie der Wissenschaften

Pos. 655. — die durch
nitübersandte Berechnung pr. m
vereinnahmt und 40 M. 72 Pf. dem
Inspector. bezahlt.

Berlin, den 3. Mai 1887.

Wippel.

v.

1. Anweisung der Berechnungsbetrag pr. 462,90 M. ist unter Vorbehalt der von der Bauinspection noch beizubringenden Zeichnung pr. 40 M. 72 Pf. mit dem Baufonds zu verrechnen.
2. Berechnung sind vorläufig zu den Sammlungen.

Berechnung Pos. 7 Inspector Zeichnung Pos. 1 B. 3/5 87.
Wippel 4/5 87.
Zillmer.

Pr. 27. Juli 81

I. 1243.

222

Notiz. Nach mündl. Mittheilung des Reg. Polizeirath Haager soll das Polizei-Präsidium zu Magdeburg bei Gelegenheit der Feuerlöschübungen daselbst die Einrichtungen der hiesigen Feuerwehr eingehend besichtigt haben.
Polizeirath Haager hat von Interesse, welcher Notiz eine Anfrage eingezogen, welcher mit 317.M60.- abschließt und mit folgenden Pr. zu genehmigen der Akademie gelegt.
Zur Begutachtung des Kgl. Polizei-Präsidii, und wenn thunlich gegen Rückgabe bis zum 3. Juli gefl. Rückäußerung.
Berl. den 28. Juni 1881.
Hoeger.

An
den Königlichen Geheimen Regierungs-Rath Herrn Dr. Galtner
Hochwohlgeboren
hier.

Sofort!

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich ganz ergebenst, die gefl. Rückäußerung, sobald sie thunlichst erfolgen kann, gefälligst baldigst gefl. gütigst entgegensehen zu wollen.
Berlin, 21. Juli 81.

Der Polizei-Präsident
Hagen

Berlin, den 21. Juli 1881.

An
den Königlichen Geheimen Regierungs-Rath Herrn Dr. Galtner
Hochwohlgeboren
hier.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich ganz ergebenst, die gefl. Rückäußerung, sobald sie thunlichst erfolgen kann, gefälligst baldigst gefl. gütigst entgegensehen zu wollen.
Berlin, 21. Juli 81.

Der Polizei-Präsident
Hagen

I. 1529.

Pr. eod.
Nr. 228

Dese. off.

ad acta.

17. 1.

Die Posten für Instandsetzung der früheren Dienstwohnräume in Akademiegebäude waren zusammen auf . . . 7600 M. veranschlagt worden.

Aufgehoben sind vorläufig Arbeiten

a. laut Anweisung (Bl. 136) für . . . . . 992 M. 70 Pf.

b. " " (Bl. 163) für . . . . . 4441 – 20 –

für zus. M. . . 5432 – 90 –

jedoch also zur Ausführung der gedachten Arbeiten noch etwa . . . . . 2167 – 10

zur Disposition sind.

pro notitia.

1. Scrib:

Cito!

Der

den Königlichen Bau-Inspektor Baron Rieger

Wohlgeboren

hier.

Ew. Wohlgeboren ersuche ich unter Bezugnahme auf die diesseitigen Erlasse vom 14 August und 4. Oktober v. J. – I. 1570 resp. 1759 – ergebenst, die uns noch fertig herzustellenden Arbeiten an den früheren Dienstwohnräumen des Akademiegebäudes laut Anschlag der Kostenberechnung vom 7. März v. J. und des dazu gehörigen Original-Anschlages baldigst zur Ausführung bringen zu lassen, damit diese Arbeiten spätestens September d. J. vollendet werden können. und zwar, wenn irgend möglich, in der Weise, daß die zu Arbeiten des Anfangs September d. J. benutzten sind.

Berlin, den 6ten August 1881.

Der Präsident.

Hitzig Jöllner.

Anord. 2/8
ab 2/8

30/6 81

M.

Nr. 24/6 81. 1097 Berlin C, den 21. Juni 1881.

Ad. I. 1998. 233

Es liegt das Bedürfniß, eine Telegraphenlinie von Hospiz-Telegraphenamt auf dem Postgebäude in der Friedrichstraße herzustellen und diese über das Königliche Opernhaus, die Universität und die Akademie der Künste zur Neuen Wilhelmstraße zu führen. Für den beiden anderen zur Ueberführung der Linien über die Linden noch geeigneten Punkten ist die Entfernung eine solche, deren Größe bereits so groß, daß eine Benutzung derselben nicht ausführbar ist.

Das Präsidium ersucht ich ganz ergebenst, zur Herbeiführung von Verhandlungen mit den Eigenthümern der Königlichen Akademie die Genehmigung dieser Einrichtung des vorliegenden Formulars, aus welchem auch die sonstigen Bedingungen zu ersehen sind, soweit gefälligst herbeiführen zu wollen.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector,
Geheimer Postrath.

Sachse

An
das Präsidium der Königlichen
Akademie der Künste

E 8467.

Hier H.W.

II.

Kr. nr. 1. f. v. mit

1 Anlage

An

die Königliche Akademie

der Wissenschaften

hier

mit dem ergebensten

Ersuchen, sich gefälligst

gefälligst darüber äußern

zu wollen, ob mit Rück-

sicht auf die im Akade-

mie-Gebäude bestehenden

Feuergefahr-Verhältnisse

Bedenken dagegen

bestehen, daß auf die er-

folgte Genehmigung

hin der gegen-

wärtigen Anlage entsprechend

Telegraphen-Verbindung

hergestellt werde.

Berlin, d. 28 Juni 1881.

Der Präsident der

Kais. Telegraphen-Verwaltung.

Heinrich

Akademie

234/78

Ich erkläre mich einverstanden, daß die Kaiserl. Telegraphenverwaltung bezw. an meinem Hause, dem Gebäude der Königlichen Akademie diejenigen Vorrichtungen, Stützen bezw. Isolatoren anbringt, welche zur Herstellung von Feuertelegraphenverbindungen in Berlin erforderlich sind, und zwar unter der Bedingung, daß die Kaiserl. Telegraphenverwaltung die in Folge Anbringung der besagten Vorrichtungen entstehenden Schäden am Mauerwerke pp. sofort wiederherstellen läßt. Die Kaiserliche Ober-Postdirection in Berlin verpflichtet sich auf, nach halbjähriger Kündigung meinerseits, gerechnet vom 1. Oktober bezw. 1. April jeden Jahres die Entfernung der besagten Vorrichtungen von dem betreffenden Grundstücke auf ihre Kosten zu bewirken.

Berlin, den .....

Berlin, den 23. Juli 1881.

Königliche

Akademie der Wissenschaften.

1311. Fr. 26/7 81. 235.

Das Sekretariat der Akademie der Wissenschaften hat die Ehre auf die unter dem 28. Juni 1881 an sie gelangte Anfrage, die Anlage von Blitzableitungen auf dem Gebäude der Akademie betreffend, nach Anhörung sachverständiger Mitglieder, wie folgt zu antworten.

Es ist nicht zu verkennen, daß die Gefahr des Einschlagens von Blitzen für ein Gebäude, welches gute Leitungen über seinen Dach hat, vermehrt wird, insofern ein jeder Blitz, der den Leitungsdraht in irgend einem Theile seiner Länge trifft, dem Gebäude der Akademie zugeleitet werden, und sich dort entladen kann, falls dieses Gebäude bessere Ableitung zum Boden bietet als die benachbarten Gebäude, aber keinen verhältnißmäßig angelegten Blitzableiter hat. Bei den eigentlichen Telegraphenleitungen hat sich diese Gefahr vermehrende Fortleitung der Blitze bis in die Telegraphengebäude hinein sehr merklich gezeigt, und man hat deshalb am Eintritt der Linien in die Amtslokale der Telegraphen besondere Schutzapparate angebracht, um den Blitz durch eine dicht

dem

den ihm zu passirenden Blitzableiter direct in die Erde zu leiten.

Wenn solche Blitzableiter an beiden Enden der über das Observatoriumgebäude zu legenden Leitung angebracht sind, wenigstens Information, bezüglich eine ausführliche Zeichnung von der Königlichen Ober-Post-Direction einzuziehen wären, könnte man auf Einspruch gegen die projectirte Anlage verzichten, insofern dann der Telegraphendraht vielleicht durch die Ableitung eines unter Umständen Blitzes nur seinen Enden etwa ebenso viel nützen würde, als er andererseits durch Herausführung eines auf und nicht ursprünglich hinzuleitenden Blitzableiters könnte. Nur müßte man sich vorher auf dessen Anbringung, daß keine den Einschlagen des Blitzableiters besonders günstigen Bedingungen vorfinden sind.

Sollten aber auf unserem Gebäude montirten Blitzableiter der Durchleitung angebracht werden, und sich montirten Drähte oder Gebrüder bis in die Nähe dieses Drahtes erstrecken, so würden diese möglicherweise einen viel besseren Blitzableiter bilden als der Telegraphendraht bis zu seinen Enden hin, und dann würde die Sicherheit des Observatoriumgebäudes doch als vermehrt angesehen werden müssen. Ueberdies würden die Vorstände der Observatorien sich noch vergewissern müssen. Wenn dies der Fall, so würde ein ordnungsmäßig angelegter Blitzableiter verlangt werden müssen, der wie der Telegraphendraht mit Ende eine Kupferplatte getaucht wäre.

Der vorsitzende Sekretar
der Königlichen Akademie der Wissenschaften
Mommsen.

An das Präsidium
der Königlichen Akademie der Künste

Cito!

237

D. ad 1311.

Schreiben an den Kaiserlichen Ober-Hofpredigter
Herrn Basilium Hochwohlgeboren
zu
Sachse

Hochwohlgeboren:

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich in Form-
lichen Auftrag Sr. gnädigsten Herrschaft vom 21 Juni d.J.
beizufügen die Anlage von Belagen zu denjenigen von
mir dem Gebäude der Königl. Akademie der
Künste hierselbst beigefügten Abschrift des mir mit mehre-
ren des gedachten Anfrage zugegangenen Reskripts
vom Königl. Akademie der Wissenschaften
vom 23ten d.M. zur gefälligen Kenntnißnehmung
und Rücksprache zu übersenden, indem ich anzu-
heim anheimstelle, die Königl. Akademie der
Wissenschaften, welche einen Theil des Akademie-
Gebäudes inne hat, in denselben Wege zu
die Königl. Akademie der Künste bei der
beabsichtigten Vervollständigung zu veranlaßt sich.

Der Präsident

Schreib. 29/7.
ab 30/7.
wird Conc

B. 28. 7. 81.

Weizel

Nr. 2457 81.

82 228

Berlin C., den 26. Juli 1881.

I. 1353.

Seine Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen hat mir mittelst Allerhöchster Ordre vom 21. Juni c. befohlen, das Präsidium ganz ergebenst zu befragen, ob die Genehmigung zur Anbringung von Wasserleitungen auf dem Gebäude der Königlichen Akademie der Künste in Berlin besteht.

Der Königliche Ober-Post-Director:

Fuhrmann Postrath.

Börner

An

das Präsidium der Königlichen Akademie

der Künste

E. 10724

Hier.

3.

Zum gestrigen Schreiben vom 28. Juli d. Nr. 1311.

Berlin, d. den 4 August 1881.

Präs. 9. Aug. 81.
2 Anl.

I. 1541.

209

Der Königlichen Akademie der Künste beehre ich mich zunächst Abschrift einer Verfügung des Kais. Postamts vom 21. November 1880 und der darauf ergangenen Erwiderung des Ministeriums der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zu Ihrer Erwägung der Herren Kunstberichterstatter des Kais. Postamts vom 4. Dezember 1880 zu übersenden, wovon der ergebenen Akademie sich mit der Bemerkung

D. Cito!
Br. m. nebst den beiden Anlagen u. pet. remiss.
An den Königlichen Akademie der Wissenschaften hierselbst mit der Bitte gefällige Äußerung bis zum 23 Juli d. J.
Zum

der gefälligen Äußerung darüber, ob dieser Letzteren Erlaß der Königlichen Akademie der Künste bekannt sei, habe ich ihr meinem ergebenen Schreiben vom 21. Juni d. J.

unter

zur gefälligen Kenntnisnahme
und Rücksäußerung
ganz ergebenst
zu übersenden. unterlassen, mich deswegen zu beziehen.
Berlin den 11 Auf Grund dieser Vereinbarung ist
August 1881.
der Präsident
des Königl. für die Fernsprech-Anlagen bereits Bau-
Akademie des worden.

Kümmler

Was nun die Leitungen betrifft, welche
in dem uns gefälligst mitgetheilten
Hitzig Jr. Gutachten der Königlichen Akademie
der Wissenschaften mißbilligt sind,
erlaube ich mir, zu deren Beseitigung
folgendes ergebenst zu bemerken:

Es soll nicht bestritten werden, dass
die Fernsprechleitungen, wie alle Tele-
graphenleitungen, die elektrische Elek-
tricität auf verhältnißmäßig langen Wegen
fortleiten und geeignet sind, Entla-
dungen in hohe Gebäude zu begünstigen,
welche eine bessere Ableitung der Elek-
tricität zum Boden, als die Leitungen selbst
gestatten. Diese Voraussetzung trifft
nur

nur dann mit Sicherheit nur aber dann,
wenn nicht etwa in unmittelbarer Nähe der aufgestellten Stan-
gen größere Metallmassen wären, welche
sie mit der Erde in Verbindung stehen.

Die Länge der in Betracht kommenden
Leitungen beträgt im Durchschnitt
nur 2 Kilometer, von Ende dieser Strecke
fassen die Drähte über die umgebenden
Dächer der umgebenden Stan-
gen ragenden Metallmassen wären, wel-
che mit der Erde in Verbindung stehen.

Die Länge der in Betracht kommenden
Leitungen beträgt im Durchschnitt
nur 2 Kilometer, von Ende dieser Strecke
fassen die Drähte über die umgebenden
Dächer der umgebenden Stangen bez. Blitzableiter unmittelbar zur Erde. Dennoch würde bei dem ge-
ringen Durchmesser der einzelnen Leitung
(2½ m/m Durchmesser) eine Gefahr für massenhafte Gebäude
unter Umständen nicht ausgeschlossen sein.
Ueber das Gebäude der Königlichen Akademie
der Künste soll jedoch nicht ein einzelner
Draht, sondern eine Linie von 40 Leitun-
gen geführt werden. Der Widerstand,
welcher für einen in die Fernsprechlei-
tungen gelangenden Blitz auf dem Wege

zu

ge längs der Leitungen in Betracht kom-
mindert sich somit auf den vierzig-
sten Theil desjenigen, welchem ein ein-
facher Draht darbietet. Seine Wirk-
samkeit ist in der That so gering, daß man
die spitzigen Dächerfahnen - und die bis-
herige Erfahrung unterstützt diese Mei-
nung überhaupt - ein Gebäude, über wel-
ches eine Fangstangenlinie hinausgeführt
ist, gegen den Blitzschlag gesicherter
erscheint, als ein anderes.

Am Endpunkte jeder Leitung, also
auf den Fangstangen, sind in dem - üb-
rigens durch die gedrängte Anordnung
der Drahtbündel gegen einfache Ableitungen
sehr zum Ueberspringen der Electricität
geeigneten - Apparate besondere Schutz-
vorrichtungen angebracht, welche dersel-
ben Zweck, wie die im Gutachten
der Königlichen Akademie der Wissenschaften

ver-

verbesserten Blitzableiter auf den Telegra-
phen-Stationen erfüllen, d.h. der Electricität
den Weg zur Erde durch Ueberspringen
einer sehr kleinen Funkenstrecke verbieten.
Sie sollen, wie die Königliche Akademie der
Künste und dann Mitglied der Redaktion
1880 der elektrotechnischen Zeitschrift, wel-
che eine Beschreibung dieser Schutzvorrich-
tungen enthält, sehr zweckmässig ersetzen
wollte zwar zunächst nur die Fangstan-
gegen schützen, weil ein Schutz der Ge-
bäude vor Entzündung durch Blitzschlag,
welchen die Telegraphenleitungen einlei-
ten, sich selbstverständlich als überflüssig ergiebt
hat. Die Schutzvorrichtungen sind so einfach
bis, daß selbst schwache Ströme, welche von
den betreffenden Personen garnicht als
„Blitzschläge" gefühlt werden, sicher
die Auslösung des Drahtbündels bewirken.

Die Endpunkte jeder Leitung liegen

mit-

mittelst dieser Schutzvorrichtung an einer
durch ein Luftventilhäuschen und die Mauerab-
leitungsröhren zu bildenden Erde.

Für den Schutz der in der Nähe der Fern-
sprechleitungen befindlichen bez. zur Verbin-
dung von Ortsstationen benutzten Ge-
bäude ist vorgesehen in einfacher, einfachst
wie Ferner Weise Vorge zu treffen.

Demnächst zu einer Linie zusammen-
gefassten Blitzableiter sind mit einer
bestimmten, von oberster Spitze ab-
geleiteten Leitung in unterirdische Ver-
bindung gebracht, so dass der zu ei-
nem einer Linie einen in sich zusam-
menhängenden Leiter von möglichst,
deutlich großer Oberfläche bildet, auf
welchem etwa einfallende bez. indu-
zierte atmosphärische Elektricität selbst
zur Verteilung gelangt. Für den Ab-
fluss dieser Electricität zur Erde sorg

-ünser den Erdverbindungen durch die
Ozeanerde 33.- in mehr als einfacher
Weise Verbindungen von etwa 10 m/m. Durch-
messer, welche jeden dritten oder vier-
ten Blitzableiter einer Linie mit dem
Grundwasser in Verbindung setzen.

Zum vollständigen Verfahren ist bei einer
solchen Einrichtung jede Gefahr vollständig
frei.

Es unterliegt nun keinem Zweifel,
jeden einzelnen der auf dem Gebäude
der Königlichen Ober-Bau-Deputation der Künste
aufzustellenden Blitzableiter mit ei-
ner Erdableitung der oben bezeichneten
Art in Verbindung zu setzen, und die
Bänder mit Rücksicht auf vorhandene
Metallmassen (Wasser- und Gasleitungen),
soweit als der Linienzug im Allgemei-
nen gestattet, so aufzustellen, wie es
am wenigsten gefährlich erscheint. Eine

Linien

kann auf ebenmäßige Verlegung für beistan
Verbindung der Postanstalt mit den
nächsten Eisenbahnstationen Bezug ge
nommen werden.

Die Königliche Ober-Postdirection
bitte ich ganz ergebenst, nunmehr die
beantragte Genehmigung zur Verlegung von Nutzgrundstücken für die Tele
graphenleitungen bez. zur Aufstellung
der Pfosten recht bald gefälligst ertheilen zu wollen.

Der Königliche Ober-Postdirector,
In Vertretung Postrath.

Berlin

An
die Königliche Ministerin
der Finanzen

E 11209. Linie III.

Berlin W. 21. November 1880.

Schrift
2984

213

Bei Herstellung der allgemeinen Telegraphenanstalt in Berlin ist es mit Rücksicht auf den öffentlichen Verkehr nothwendig, die erforderlichen Telegraphenleitungen über die Dächer der Häuser hinwegzuführen. Die Ausführung der Anlage ist deshalb davon abhängig, daß von den betr. Grundstücksbesitzern zur Anbringung der erforderlichen Nutzgrundstücke die Genehmigung ertheilt wird.

Der Polizeipräsident hiesiger Haupt- und Residenzstadt sowie auch das Königliche Kriegsministerium hierselbst haben ihre Zustimmung zur weiteren Benutzung der städtischen bez. militairfiskalischen Grundstücke vorbehaltlich der Vereinbarung im jedem einzelnen Falle bereits ertheilt. Hierbei ist vereinbart worden, daß stets die Benutzung der freyl. Gebäude zur Befestigung der zu den Telegraphen-

verbin-

verbindungen erforderlichen Leitungsdräh
den Eigenthümern keinerlei Kosten oder La
sten erwachsen dürfen, und daß alle mit d
ihrer Anlage y.y. der bezw. Häu
ser erforderlich werdenden Aenderungen
oder Verlegungen y.y. der Leitungsdräht
auf Kosten der Kriegs-Telegraphenverwalt
tung zur Ausführung zu gelangen haben.

Zu denjenigen öffentlichen Gebäulichkeit
welche vorzugsweise von den Fernsprech
bindungen werden benutzt werden, gehö
auch die zu dem Ressort des Cultusminist
riums gehörigen Häuser

Friedrichstrasse No. 229 (Königl. Schullehrer-Sem
nar),

Friedrichstrasse No. 41 und 42 (Friedrich. Wil
helms-Gymnasium), und

Hochstrasse No. 65 und 66 (Realschule).

Das Königliche Ministerium beehrt sich das
Reichs-Postamt mit Bezug hierauf ganz er
gebenst zu ersuchen, die Benutzung der

vor-

vorstehend aufgeführten Gebäude, sowie auch
derjenigen, dem Königlichen Ministerium
angehörigen Grundstücke in Berlin, deren
Benutzung sich etwa später noch als er-
forderlich erweisen sollte, zur Herstellung
der betr. Leitungsdrähte unter den hin-
sichtlich der städtischen y.y. Grundstücke eben
angedeuteten Voraussetzungen gefälligst
gestatten zu wollen.

Mit der Herstellung der in Rede stehenden
Fernsprechanlagen ist das Telegraphenbau-
Bureau hierselbst von hier beauftragt worden.
Das Königliche Ministerium wird deshalb
für den Fall gefälliger Zustimmung zu
gleichzeitiger Mittheilung derjenigen Vor-
sitzenden Kirchspiellen y.y. ganz ergebenst
gebeten, von welche sich der y. Herrkehl
wegen der erforderlichen Vorarbeiten
hinsichtlich der Anbringung von Leitungs-
drähten an den bez. Grundstücken

wo-

in den einzelnen Fällen zu machen sein wird.

Reichs-Kanzler
Im Auftrage.
gez. Bd. Lüdewig
2 20/11

An das Königliche Ministerium der geistlichen
Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten
hier W.

Abschrift

Berlin, den 4. Dezember 1880

245

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts-
und Medicinal-Angelegenheiten.
J.No. U.III 3428.

Euer Excellenz beehre ich mich auf den gefälligen Erlaß vom 21. v. Mts. ganz ergebenst zu erwidern, daß ich gegen die zur Herstellung der Dampfheizung im Berlin erforderliche Benutzung der zum Nachbarlichen Palais gehörigen Grundstücke, speciell des Schullehrer-Seminars, Friedrichstraße No. 229, des Friedrich Wilhelms-Gymnasiums, Friedrichstraße No. 41 und 42 und der Realschule, Hedwigstraße No. 65 und 66 unter der hinsichtlich der städtischen z.z. Grundstücke in dem gefälligen Erlaß vorgedachten Voraussetzungen Nichts einzuwenden habe.

Euer Excellenz stelle ich dagegen ganz ergebenst anheim, den mit der Herstellung der in Rede stehenden Anlagen betrau-

den

den Telegraphensekretair Hackstedt anzuweisen, sich wegen der erforderlichen Verabredung hinsichtlich der zu treffenden baulichen Maßnahmen an die Königliche Ministerial-Baukommission hierselbst, die von mir zu diesem Behuf mit entsprechender Anweisung versehen ist, zu wenden.

gez. v. Puttkamer

An den Rechnungsrevisor des Reichs-Postamts Wirklichen Geheimen Rath, Herrn Dr. Hagen, Exzellenz.

Berlin, den 15ten August 1881

Königliche

Akademie der Wissenschaften.

I. 1580.

P. 15/8 81.

3 Anl.

Pl. 246

Ew. ... die unterzeichnete Akademie der Königlichen Akademie der Künste die gefällige mitgetheilten Schriftstücke dankend zurückreicht, erklärt sie sich, nach nochmaliger Einsicht in die von dem Kaiserlichen Postamt beabsichtigten Verbesserungen zum Schutz der mit den Feuerfeuerungen verbundenen Feuergefahren dagegen einverstanden, daß das Akademie-Gebäude zum Anbringen solcher Leitungen benutzt werde, jedoch mit der Maßgabe, daß dabei die in dem revidirten Absatz des Schreibens des Kaiserlichen Ober-Post-Directors vom 4ten d. M. – E 11029 – bezeichneten Vorsichtsmaßregeln, und namentlich die Vermeidung jeder Verbindung der auf dem Gebäude angebrachten eisernen Drahtseile mit dem Blitzableiter resp. dem Grundwasser in allen Theilen Anwendung finden, in welchen die Akademie eine sicherstellende Garantie für die von ihr selbst in Vorschlag gebrachten Maßregeln erkennt.

Die Königliche Akademie der Wissenschaften

Hermann.

An

die Königliche Akademie der Künste

hier

247

Abschrift 1/18.

d. 21. I. 1880.

I. Die Königliche Akademie der Künste zu Berlin erklärt sich damit einverstanden, daß die Kaiserl. Telegraphen-Verwaltung an dem Gebäude der Akademie diejenigen Vorrichtungen, Stützen bez. Isolatoren anbringt, welche zur Herstellung von Fernsprechverbindungen in Berlin erforderlich sind, und zwar unter den Bedingungen, daß der Königlichen Akademie der Künste keinerlei Kosten verursacht und daß die Reichstelegraphenverwaltung oder in Folge Anbringung der besagten Vorrichtungen entstandenen Schäden an Mauern, Dachpappe etc. sofort beseitigen läßt, als auch bei Anlegung der Leitungen diejenigen Schutzmaßregeln vornehmen läßt, wie solche vom Beginn des Erscheinens der Kaiserlichen Ober-Postdirektion vom 4. August d. J. E. 11209 angegeben sind, daß aber insbesondere die direkte natürliche Verbindung der auf dem Gebäude angebrachten eisernen Drahtträger mit dem Blitzableiter der Akademie resp. dem Grundwasser in voller Ausdehnung hergestellt wird.

Die Kaiserliche Ober-Postdirektion in Berlin verpflichtet sich, auf halbjährige Kündigung seitens der Akademie, gerechnet vom 1. April resp. 1. Oktober jeden Jahres die Entfernung der besagten Vorrichtungen von den betreffenden Grundstücken auf ihre Kosten zu bewirken.

Berlin, den 17ten August 1881.

Der Präsident
der Königlichen Akademie der Künste.

2. Exped. wegl. Bescheinigung.
3. Lieb.

k. ab
18/8
rects 2 Anl

An
den Kaiserlichen Ober Post. Direktor
Herrn Geheimen Postrat Sahse
Hochwohlgeboren.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich in Erwiderung der gefälligen Zuschrift vom 4 ten d. M. (U. II. 11209 –) unter Abschrift des Gutachtens der Königlichen Akademie der Wissenschaften vom 15 ten d. M., für die uns Behufs derselben erhaltene bedingungsweise Genehmigung zur Anlegung von Fernsprechleitungen auf dem Gebäude der Akademie mit dem ergebenen Ersuchen zu übersenden, erforderlichen Falls den Bauinspektor Haeger, Behrenstr. 7 III – mit der Akademiegebäude [illegible] ist, in geeigneter Weise, bez. in geeigneter Kenntniß setzen zu wollen.

Berlin, den 17. August 1881

Der Präsident.
Hitzig

d. Reprod. mit der Kosten. Liquidation, wird. weg 4 Mosaiken. 2. Notiz in der Kasse.
B. 6. 9. 81.

I. 1691. U. II. 5799 81. 250

Von den Akademiegebäude befinden sich zwei Fernsprechapparate, und zwar der linke Fernsprecher am Mittelrisalit und der linke Fernsprecher am rechten Risalit, in einer Verankerung derartig befestigt, daß dieselben bei starkem Sturm nicht leicht gestohlen werden können.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich Vorstehendes mit dem Bemerken ganz ergebenst mitzutheilen, daß ich für die Wiederherstellung einer genügenden Verankerung der beiden Fernsprecher wegen der bestehenden Gefahr unmittelbar Sorge getragen habe und daß sich die Gesammtkosten dieser Verbesserungen auf etwa 100 Mark belaufen werden.

Berlin, den 2 September 1881
Der Baumeister
v. d.
F. Schmieden.

An
den Präsidenten
der Königl. Akademie der Künste
Herrn Geheimen Regierungs-Rath
Hitzig
Hochwohlgeboren

U. II. 5799.

92

Berlin, den 29. 9. 28

I. 1828 Pr. ertl.

Einem hohen Provinzial-Consistorium der Königlichen Akademie der Künste und der mechanischen Wissenschaften wird hierdurch ergebenst angezeigt, daß die Feuersocietäts-Taxe des Akademie-Gebäudes Charlottenstraße No. 4 vom 1. Oktober c. ab, von 10 auf 7 Mille herabgesetzt worden ist.

Steinmetz
Kassellan der Königlichen Akademie der Künste

An
Ein hohes Provinzial-Consistorium
der Königlichen Akademie
der Künste.

An 21/12
mit 10 Mark

I.

1. die Prämien pct. 233 (247) Thlr
Akten 1 Abth. III. No. 1. sind
zu restituiren und mit folgen-
dem Schreiben dem Kgl.
Bauinspector Herrn Mayer
Moschytzborau zu übersenden:

Em. Moschytzborau
beehre ich mich, die mir einge-
sandten Verzeichnisse betreffend die
Anlage neuer Feuerungsanstalten
versehen mit dem Kgl. Akademie-
Gebäude zu ergebenem Bemer-
ken und mit dem ergebensten
Ersuchen zu übersenden, sich gefälligst
gutachtlich darüber äußern zu wollen,
ob die nunmehr mit dem Kgl. Bau-
Etat-Amt. Gebäude festgesetzte
Feuersocietäts-Taxe unter Berücksichtigung
der jetzigen Einrichtungen
nöthig befunden hat, welche in dem
Verzeichniß das Königlichen Ober
Feuercollegii vom 4 August
d. J.

Ew
Ein hohes Provinzial-Consistorium
der Königlichen Akademie
der Künste.

d. J. 105 p. der Königl. Akademie der Wissenschaften vom 15 August d. J. bezeichnet sind.

Der erste St. Sekretair

B. 1. 12. 81.

Zöllner.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Nr. 2175

Berlin, den 14. Juli 1882.

I. 1246.

U. M: U III 1880.

94

Im Anschluß des Berichts vom 12. April c. J. - I 415 - beehre ich mich dem Vorstande nebst Anlagen d. Bt. die Berichte vom 1. Juni und 1. Juli d. J. welche der Direktor der Akademie der bildenden Künste Professor von Werner jüngstlich der Besetzung eines geeigneten Raumes für die Antikenklasse mir erstattet hat, zur Kenntnißnahme und weiterigen Veranlassung über den abschriftlich unter den Anlagen befindlichen Knille'schen Antrag vom 28. Mai d. J. bezüglich der Umgestaltung des langen Vorsaals, resp. zu einem Vorsaale oder anderweite Verwendung, des allerdings sehr dringlichen Bedürfnisses der Herstellung eines größeren Antiken-Gipsensaales zugehen.

Im Auftrage.

Hoff

An
den Vorstand der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste.
hierselbst.

M. d. U. 287.

I. 1781. Nr. 20 Vol. 81.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 13. September 1881.

II 2711.

No. 2789. U.V.81

Der Königliche Senat
wird hierdurch ersucht, binnen 4 Wochen mit-
wieder der Verfügung vom 14ten Juli cr. - 1880. U.V.
betreffend die Verpflichtung einer geeigneten
Person für die Aufsicht
[illegible]
zu genügen, oder die Ursache der Nichtbefolgung anzu-
zeigen.

Im Auftrage.

Verbunden mit U 2210 - LL 2877/88

[illegible]

J 15/IX

An
den Königlichen Senat der Königlichen Akademie der Künste
Sektion für die bildenden Künste
zu

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 13 Oktober 1881

J. No. 2768. U. IV.

I. 1908. 275

Der Königliche Senat
wiederholt
seine Aufforderung vom 4. Monat, binnen 4 Wochen mit
meiner Verfügung vom 14. Juli cr. 1880. U. IV.
betreffend die Beschaffung eines Raumes für
die Antikensammlung

(I. 1946)

zu genügen, oder die Ursache der Verzögerung anzuzeigen.

Im Auftrage.
Wolf

verbunden mit I. 2210.
Bd. 287

J 15
X

An
den Königlichen Senat der hiesigen Academie der Künste
Sektion für die bildenden Künste.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

No. 2990. U. V. Bs.

Dr. Berlin, 11 November 181

I 2081

276

Der Königliche Senat
zum dritten Male
unter Hinweisung auf meine Verfügung vom 18ten Juli cr. - 1850. U V.
betreffend die Beschaffung eines geeigneten
Raumes für die Aufbewahrung
?
nunmehr endlich
zu genügen, oder die Ursache der Verzögerung anzuzeigen.

Im Auftrage.
Weiß

Verbunden mit No 2210
Bd. 287

J 13/XI

An
den Königlichen Senat der hiesigen Academie der Künste
Section für die bildenden Künste

Cirkulaire!

a. I 2081.

Berlin, den 28. November 1887.

Betreffs die Bestellung
eines geeigneten Beamten
für die Arbeiterbanken.

277

M. 8 abr
30/11.

Ew. Excellenz beehre
mich eurer gefl. Verfügung
vom 11. d. M. (I. 5111
eingegangen am 17. d. M.)
– U. II. 2990 – ergebenst zu
berichten, daß mir nach Ablauf
der diesjährigen Sommerferien
noch verschiedene bestehende
Ermittelungen betreffend einen
etwa in Betracht zu ziehenden
Beamten der Arbeiterbanken zu
Behufs zum Zwecke der Be-
stellung eines geeigneten
Beamten für die Arbeiterbanken
vorgenommen haben, deren
Erwägung mir wünschenswerth
zu machen wie die nächsten
Wochen feststellenden Ansicht
über den in Rede stehenden
Punkt erforderlich machen, und
Ew. Excellenz ergebenst

bitte

bewirken erstatten werden.

Der Präsident,
Wirkl. Geh. Rath für die Abth. des Innern
v. Bötticher.

An
den Kgl. Ober-Präsidenten
Herrn Grafen zu Stolberg
Excellenz

Nr. 29/11 81. I. 2152. Berlin, 28. Nov. 1881.

278

An
den Herrn Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten
Herrn v. Goßler
Excellenz

Ministerium des Innern.
U. 8. 12. 81. (Mgl. d. Journ. d. Finanzministerium u. d. Min. d. Inn. U. III.)
Hillmer

Gestatten Sie mir, den Inhalt meines Ihnen bereits geschriebenen Schreibens in Ihrer schriftlich gefälligen Antwort noch eine Weile zu erwarten.

Sie hatten mir mitgetheilt, daß ein prinzipieller Widerstand gegen meinen Vorschlag, die Gehälter der laufenden Senats zu Quinquennien zu ~~ziehen~~ verwenden, beim Senat nicht vorhanden sei, daß jedoch eine vermehrte Einnahme ~~der Akademie~~ dafür eingetreten werden müsse. Wie sollen künftig zweimal im Jahre die Festsetzungen abgefaßt werden, um die gehörigen Contravenzvorbehalten angemessen abgefaßt werden? Die waren, wie Sie mir mittheilten, die Einwürfe des Senats, der in Ihnen hervorgetreten, deshalb wohl nochmals, ehe ich zu Ihrer Beantwortung vorgehe.

Was zunächst die Festsetzungen betrifft, so ist bereits die eine derselben mit Rücksicht auf die Singakademie getroffen worden, die zweite, bei Gelegenheit der Feierbestätigung, könnte meines Erachtens recht gut im Monate abgefaßt werden. Für die gehörige Schlußabstattung bliebe sich die von mir beantragten Gelder nöthigenfalls frei anzusammeln, wofern die andere Rate nicht ~~[illegible]~~ überwiesen sollte. Aber die Contravenienten würden die Fristen an dem selben langen Termin haben? Oder würde für dieselben eine größere Lokalität gefunden werden müssen innerhalb oder außerhalb der Akademie? Wie ist Ihre Absicht, einen Anbau oder gar einen den Räumen einer Akademie selbst vorzunehmen; letzteres würde ja ungewöhnliche

Verbesserungen in größerem Umfange in Aussicht stellen. Aber wir können doch nicht umhin, diesen Projecten gegenüber die Bemerkung, daß bei unseren akademischen Verhältnissen erfahrungsgemäß große Pläne in den Protokollen zu verzeichnen pflegen, daß dennoch eine kleinere Verbesserung, wenn sie in einem größeren Plane nicht aufgehoben, unfehlbar die Aussicht hat, ausgeführt zu werden.

Ich bin fest überzeugt, daß der Antrag dieses an sich kleinen, für den Theil meiner Mitbürger aber sehr wichtigen Verbesserung und glaube auf dem vorerwähnten Grunde aufrechterhalten zu müssen, daß der vorhandene Nothstand beseitigt werde durch provisorische Lösung, d. h. durch den raschen und gründlichen Ausbau der Hälfte der langen Straße zu Ueberwölbungszwecken.

Ebenso wenig, wie dieser Beschluß gehindert sein wird, weiter schreitenden Raumbedürfnissen Rechnung zu tragen. Wer über Bedenken hinwegkommen will, schaffe sich zunächst den festen Punkt einer Thatsache: ich meine, sobald erst der lange Saal thatsächlich gestellt und mit einem die abgebrannte Hälfte mit großen Säulen, hoch werden sein wird, ist die Thatsache da, welche den Anstoß geben wird, den Conservativsten warm nöthig die räumliche Lücke zu ersetzen.

Die Landschaftsklasse besteht bereits außerhalb der Akademie. Sollte sich nicht ein angrenzendes Studiocabinet ein Lokal miethen lassen, welches der bestehenden Raumnoth einigermaßen abhülfe, so lange wenigstens, bis Anbau, Aufbau oder Neubau zur That geworden?

In dem großen Lehrsaale Friedrich Wilhelmstraße, welcher mein Landsmann Baurath Klingenberg bis Ausg. v. J. fertig stellen wird, befinden sich 36 Mansardenräume von 120 Thlr. Miethe, mit vollem Nordlicht, genau mangelhafte wegen geringer Höhe, aber sehr werthvoll, weil in einer Linie zusammenhängend, mit Atelier-fenstern ~~beliebig~~ je nach Bedürfniß zu ordnen und beliebig

bestehen. Würde der Senat Willens sein, in dieser Angelegenheit außerhalb der Lehranstalt Abhülfe zu schaffen, so bitte ich, die sich hier bietende Chance nicht unbenutzt vorübergehen zu lassen.

Ich verbleibe, verehrter Herr Geheimrath,

mit vorzüglicher Hochachtung

ergebenster

Stüler

Geheimrath Tölken

Hochwohlgeboren

hierselbst

M. 28 3/12.

Berlin, den 2. Dezember 1887.

D. ad 2132. 280

1. Schr. an den königl. Commissarius Herrn
Haeger
2.) an den Professor Herrn Knoblauch
3.) an den Direktor des kgl. Observatoriums der
hiesigen Künste Herrn Professor v. Bezold
Hochwohlgeboren
hier

Der Herr Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten hat den Beschluß der hiesigen Akademie der Künste, derselben zu einer gefälligen anderweitigen Berichterstattung über die Herstellung einer geeigneten Räumlichkeit für den Archiven-Inspektor aufgefordert, welchen ich mich Ew. Hochwohlgeboren hierdurch ergebenst zu ersuchen, beifolgende Abschrift einer Verfügung über diese auf der Tagesordnung der nächsten Vorstandssitzung gefällige Angelegenheit

am Montag den 5. dieses Mts.,
Nachmittags 5 Uhr,
in Conferenzzimmer der Akademie gefälligst
entgegen zu nehmen.

Der stellvertretende Vorsteher
der Akademie
für die bild. Künste.
H. Ende

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal
Angelegenheiten.

Pr. 2/12. Berlin, den 30. October 1881

U. M. 3123. U. V. 81.

U. 2163.

281.

Der Königliche Senat
(zum vierten Male)
wird hierdurch ~~wiederholt~~, ~~dass~~ ~~und~~
~~unter~~ der Verfügung vom 14. Juli cr. – 1880. U. V.
betreffend die Beschaffung eines geeigneten
Raumes für die Antikensammlung, nunmehr
unverzüglich binnen 3 Tagen
zu genügen, ~~widrigenfalls Ursache der Nichtbefolgung anzuzeigen.~~

An Sr. Excellenz.
den Herrn Minister
von Goßler.

Pr. 3/12. Herrl.

Verbunden mit U. 2240
Lb. 287.

J 30/XI

An
den Königlichen Senat der Königlichen Akademie der Künste
Section für die bildenden Künste
zu

Betrifft die Bestellung eines ständigen Vertreters für die Artillerie-Officiere.

Berlin den 4 December 1881.

A. II 2163. Citissime!

Concl. Einladung 282

Bezug nehmend auf Ihren gefl. Erlaß vom 30 November d. J. — A. N. 3123. — unter Bezugnahme auf den diesseitigen Bericht vom 28 November d. J. I. 2081. ganz gehorsamst anzuzeigen, daß die in dem ersteren aufgestellte Voraussetzung, daß die Artillerie-Officiere drei Jahre, solche die selbe einmal willkürlich verursachen Vorfälle zur Aufbesserung des nachstehenden einander zugemessenen Gehalts, nicht erhalten soll, unter den gegenwärtigen Umständen nicht mehr zu verwirklichen ist, und ich mich daher zu der gehorsamsten Bitte genöthigt sehe, dem Etat eine weitere Nachweisung von 8 Stellen beizufügen, welche mir gefl. zu genehmigen gefallen wolle.

Der Vorsitzende der Etats-Commission für die Bild. Künste

H. Gerd.

An
den Königl. Preuß. und Minister des geistlichen pp. Angelegenheiten Herrn von Goßler Excellenz.

Vergl. Bl. 207.

3/12

Berlin den 26ten November 1881.

Rechnung

I. 2179.

über ausgeführte Maurerarbeiten pp in den Gebäuden der Königlichen Akademie der Künste.

von C. Krüger Maurermeister Belle-Alliancestr. 93

				M	₰
	In der Woche vom 11–16ten April 1881				
	Beim Ausbessern des schadhaften Brandgiebels und Einsetzung gasiner an der Front Unter den Linden.				
D.	1 Maurergesell 3 Tage — . — à	4,25		12	75
Anlage der Rechnung ist bescheinigt. Anweisung auf Titel V. Nr. 1 Vorschuß jedoch ohne Stempelung	**Material**				
	3 Kasten Weißkalk incl. Aufschr — . — à	2,0		6	—
	6 Kasten Sand — . — . — à	0,50		3	—
	20 Liter Gips — . — . — à	0,05		1	—
B. 6/12 81	25 Liter Cement — . — à	0,10		2	50
Zillmer.	**In der Woche vom 18–23ten April**				
	Beim Ausbessern des schadhaften Brandgiebels Unter den Linden, Charlotten- und Universitätsstrasse, Wiederherstellen des Pflasters im Fussteig, Abwaschen der Abflußrohre und Vergehen der Bekleidungsbretter auf dem Treppenflur in der Universitätsstr. 6 und Reguliren des Ofengestänges im Bildhauer Akademie.				
	1 Maurergesell 4½ Tag — . — à	4,25		19	12
	Material				
	3 Kasten Weißkalk incl. Aufschr — . — à	2,0		6	—
	6 Kasten Sand — . — à	1,50		3	—
	40 Liter Cement — . — à	0,10		4	—
	25 Liter Gips — . — . — à	0,05		1	25
	25 Stück Klinkersteine — . —	—		1	50
	Latus			60	12

Transport 60

Zu der Woche vom 16–21ten Mai

Zu der Malerklasse No: 10 u. 11 und Vorraum die festhaften Fehlstellen der Wände ausgebessert und die mit Oelfarbe bestrichenen Wellen mit Bandeisen abgerieben.

1 Maurergesell 3 Tage —. ——— à 4,25 12

Zu Material

2 Kasten Graukalk incl. Aufsch — à 1,75 3

10 Liter Gips —. ——— à 0,05 .

Zu Aktsaal No: 10 = 2 Wandseiten gestrichen und mit Leimfarbe gestrichen

" Aktsaal No: 11 = 1 Wandseite desgleichen

Im Raum vor dem Aktsaal 11 in der Färbung ausgebessert

Im Treppenflur Universitätsstrasse 7 desgleichen ausgebessert.

hierbei = 2 Malergesellen zusammen 4 Tage incl. Farben — à 5,25 21

Zu der Woche vom 8–13ten August

1 Raum Antiquitäten-Klasse No: 3
1 " Antiken-Klasse No: 4
1 " Anatomie-Klasse " 5
1 " Corridor
2 " Vorbereitungs-Klasse Nr. 8.
1 " Corridor
1 " Aktsaal No: 9
2 " Ornamentalklasse = Klasse 13 u. 14
1 " Compositions-Klasse 15
1 " Theorklasse No: 16
1 " Treppenflur

in
13 Räumen die festhaften Fehlstellen der Wände ausgebessert, resp. den Theil abgefallenen Putzes wieder hergestellt, und im Atelierraum des Hl. Professor Thumann die festhaften Fehlstellen der Wände ausgebessert.

1 Maurergesell 6 Tage —. ——— à 4,25 25

Latus 123

Transport 123 37

284

Zu Material

3½ Kasten Kalk incl. Aufsch —. ——— à 2,0 7 —

7 Kasten Sand —. ——— à 0,50 3 50

75 Liter Gips —. ——— à 0,05 3 75

Zu der Woche vom 14–19ten November

Bei einem Neigerisse des Flügels in der Universitätsstrasse, behufs Befestigung des eis. Rahmenfutters, die oberste Stufe abgenommen, das Reff mit Hülfe des Schlossers aufgesetzt und vermauert, das äussere Mauerwerk mit Cement gedeckt, dabei

1 Maurergesell 1 Tag —. —. ——— — 4 25

1 Arbeiter 1 Tag —. ——— — 2 50

Material

1 Kasten Sand —. ——— — — 50

15 Liter Cement —. ——— 0,10 1 50

Für Herstellung der Maurergerüstschaften incl. deren Zu und Abfuhr —. ———. ——— — 3 75

Summa = 150 12

Königliche
Akademie der bildenden Künste
zu Berlin.

Nr. 6/1281. 12180

Berlin, den 5. Dezember 1881.

105

285.

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, dass der Ofen in dem Hinter-Atelier des Professors Hildebrand trotz der in der vorigen Woche vorgenommenen Aenderung dergestalt raucht, dass das Lokal unbenutzbar ist. Da ein anderer Raum zur Unterbringung der dort beschäftigten Klasse nicht disponibel ist, so bitte ich ergebenst um schleunigste Abhülfe.

Der Direktor.

A. Werner

d.
5. mus 48 Hündrau
mit der Anzeige,
d Abhülfe gestellt
d.
8.6.12.81.

Zöllner

Der Bau-Inspector Jäger ist
beauftragt worden sofort
Untersuchung anzustellen, dass
der von ihm gerügte Uebelstand
beseitigt werde. Die weitere Arbeit ist dem
Vorsteher der Königlichen Bau
Akademie der Künste, z. Z. des abwesenden Herrn
Johannes Kayserwerth, Hr. Jäger vorbehalten
Dr. Zöllner
Geheimrath
Hr. 790 I.

Hr. Jäger
Hr. Ofen für das Hinter
Nr. 6/1281. Hr

Nach Weisung des Hr. Polizei-Präsident soll mein Strafzettel jetzt abgeholt gestempelt sein.
v. 13/12 81.

d.

Herr Justizrath Schwartzlose wolle sich gefälligst persönlich davon überzeugen, ob dem gewünschten Ersuchen nunmehr in befriedigender Weise entsprochen ist.
13. 14. 12. 81.
Zöllner.

d.
Zu den Akten.
13. 14. 12. 81.
Zöllner.

Nach Augenschein d. Akten war im v. Stalinschen Grundstücken Schober ist als gesetzlich stempelfrei zu erachten, daß der Akten nicht weiter bedarf.
v. 23/12 81.

Vgl. Verhdl. Sitzung vom 7. December 81.

Citissime!

107

Berlin den 9 December 1881.

Betrifft die Besteuerung eines ganz. neuen Verfahrens für die Artillerie-Werkstatt.

I 2210.

28

Ew. Excellenz

beehren wir uns auf das hohe Reskript vom 14 Juli d.J. – U.N. 1880.–, dessen Anlagen wir ganz mit zurückerbitten, Folgendes unter Bezugnahme auf unsere Anzeige vom 28 November d.J. I. 2081. Folgendes ganz gehorsamst zu berichten:

Eine wiederholt vorgenommene eingehende Erörterung und Prüfung der für die Herstellung eines geeigneten Artillerie-Feuerwerks mit Artillerie-Munition fest zu stellenden Maximalsätze und unter den gegebenen Verhältnissen zweckmäßigsten Besteuerung hat uns zu der Überzeugung geführt, daß die niedrigsten und unter den gegebenen Verhältnissen zweckmäßigsten Besteuerungssätze dann als dringlich erscheinen, wenn dadurch auch die bereits früher von dem Direktor von Werner resp. dem Professor Knille beantragte Abänderung einer dritte der jetzigen Artillerie-Werkstatt gänzlich beseitigt werden könnte, weil der bisherige Raum zu wenig ist, wogegen wir einen absolut sicheren in Rede stehenden Zweck und Bürgschaft für den Ausbruch eines Brandes des Arbeitsgebäudes nicht zu befürchten.

Mittwoch 12/12
ab 13/12
früh 3 Uhr.

An
den Königlichen Staats- und Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten, Herrn von Goßler
Excellenz.

288

dem notwendigen, der nach den neu aufgestellten Bauentwürfen [illegible]
lungen die Kosten eines [illegible]
Neu- oder Ausbaues in seinem Ver-
hältnisse zu dem voraussichtlichen Ertrage
den Rentabilitäts-Maßstab würden,
und namentlich auch die Herstellung eines
neuen Hochwasserbettes auf der Nordseite
des Akademie-Gebäudes eine sicherlich
gerechtfertigte Aussicht zu einer günstigen
Gestaltung der Frage des Gebäudes
für Folge haben würde.

Was nun die Bedenken anbe-
trifft, welche wir in unserem
gehorsamsten Berichte vom 15.
April 1880 – I. 415 – gegen die
in Vorschlag gebrachte Verkleine-
rung des langen Bundes gelten
machen mußten, so sind diese
gegenwärtig vermindert genug zu
gehen, insofern die Schätzun-
gen für seine bei Gebäude tag-
Ihr. Einzelheit des Preises und
Bedingungen bereits in diesem ein-
in einzelnen Jahre mit Ein-
holung Genehmigung in
einer, allseitig Anforderungen
befriedigenden Weise im Innen-
der Einzelräume ausgeführt
werden sind, während die bis-
her übrig gewesenen seiner bei

für den Anblick von
der Linden her.

...

708

288

Augenblicklich möglicherweise in Folge
des Beginn der projectirten
Bauten in Wegfall kommen
oder doch eine andere Gestaltung
erhalten dürfte, und da für
alle Fälle der Director von Werner
erklärt hat daß für die mit die-
sen seine bisher unbedingten
Herstellung der Schalenarbeiten
unbedingt erforderlichen zweier
Drittheile des langen Bundes ein
weiteren Raum bieten würden.
Dabei kommen noch erheblich
Bedenken wegen Disposition des
erforderlichen Raumes für die Teil-
nahme an der Bewerbung um
den zweiten Bundpreis zum Zweck
der Ausführung der verschiedenen
musikalischen Bundesarbeiten hinzu
da für den Fall, daß der zur
neuen Verfügung bleibende Teil
des langen Bundes für diese Ver-
wendung nicht ausreichen sollte
dadurch zu beseitigen sein, daß mit
Genehmigung Genehmigung ein
geeigneter Local innerhalb des
Akademie-Gebäudes gemiethet, einst,
welche beschafft wird.

Indem wir erklären wir uns
in Anbetracht der vorgetragenen
Lage damit einverstanden,
daß der Wunsch der jetzigen Aus-
stellungsleitung belangend die Teil
des langen Bundes durch Aufstel-
lung einer leichten Fachwerkwand
mit breiter Thür abgetrennt
und zu einem Antiken-Saal

[illegible] mit Veitam. Hochlich [illegible]
[illegible] wende, unter der Voraus-
[illegible]setzung, daß die Herstellung [illegible]
[illegible] weigh verkleben, diejenigen [illegible]
welche event. auch durch die [illegible]
[illegible]lichenweise notwendig werdende
[illegible]Verpflegung einer [illegible]
Lokale für die Anfertigung der
Kleidungsarbeiten bei den Truppen
[illegible]zugen um dem zweiten Kleidungs-
[illegible]ausschuß, mit zur Verfügung
[illegible] zu stellen, und die Kosten der
in Rede stehenden [illegible]
[illegible]änderung, auf den Titel [illegible]
[illegible] mir [illegible] zu wollen, der
der zu unserer Verfügung stehen-
den [illegible]
[illegible] Kleidungsstücke [illegible]

Der Kanzl. V. J. Abth. I.

[illegible] Zillmann

Pr. eod. 709

I 2182.

Akta betr. Bauten

293

werden zur weiteren Veranlassung gefolge Verfügung vom 6. August c. I. 1529 mit der gehors. Anzeige erge, daß die Rechnungen über die Restarbeiten noch nicht eingegangen sind.

D. subpetit. Berlin, den 6. December 1881

Ministerium

Ausschließlich und unter Rückgabe der Rechnung vom 7. März c. nebst zugehörigen Ausfertigungen pp.

remissionis

An
den Königlichen Bau-Inspektor
Jacobi Hueger
Abgegangen

mit dem ergebenen Ersuchen, hier die Rechnungen über die nach Beendigung des diesseitigen Schreibens vom 6. August c. - I. 1529 - fertig gestellten Arbeiten bald gefälligst hierher gelangen zu lassen.

Berlin, den 6. December 1881

Der erste ständige Sekretair der Königlichen Akademie des Bauwesens
Geheimer Regierungs-Rath.
Zöllner.

Bd. 14 Pagg.

Pr. 8/12 81 No. 819.

5 Stück
2 Zeichn.

I. 2257

Pr. M. Nr.

Der ersten ständigen Sekretair der Königlichen Akademie der Künste Herrn Geheimen Regierungs-Rath Dr. Hölbner

Hochwohlgeboren

unter Beifügung einer Zusammenstellung im Betrage von 1129,63 M. nebst 3 Rechnungen über die für. Kassenbau

9 Anlagen
27 Positionen

hier ergebenst zurückgesandt.

Nach der Ihnen. Verfügung vom 7 März 1880 betrügt die Bilg. mible Summa . . = 7600 M.

Die Ihnen der Anweisung betragen:

1, laut Zusammenstellung vom 8ten November 1880 Belege Nr. 1 bis 12 = 4424,20 M.

2, laut der vorliegenden Zusammenstellung Belege Nr. 13 bis 15 = 1129,63 .

Zusammen . 5553,83

mithin sind erspart . . M. 2046,17

Die Kassenmittel bezüglich sind nicht
sofort, sondern sind:

Anweisung: . . . . 7600 M.
mit Abzug der
1. Rechn. Nr. 136 ad. 992,70 M.
2 " " 163 " 4440,20 -
3. " laut Anl. . . 1129,63 -
per 6562 - 75/53
mir. 1037,47 M.

Berlin, den 20 Dezember 1881
Der Bauinspektor
J. Saeger

Kass. 22/12 81.

Hinrichs.

E. N. 1819.

Berlin, den 20 Dezember 1881
Der Bauinspektor
J. Saeger

D.

Position. | Benennung der Gegenstände. | Betrag im Einzelnen. Mark Pf. | Betrag in Summa. Mark Pf.

Zusammenstellung II

der Rechnungs. Belege Nr. 13, 14 u. 15 betr. die Einrichtung zum Maler. Atelier im Gebäude der Königl. Akademie der Künste.

Position	Belag Nr.	Benennung der Gegenstände.	Betrag im Einzelnen. Mark	Pf.	Betrag in Summa. Mark	Pf.
1	13	Tischler Maurerarbeiten	250	63		
2	14	C. H. Pardow & Ci Zimmerarbeiten	693	05		
3	15	Schultze Maleararbeiten	185	87		
		Summa			1129	55

Vorstehende Belagen und Position sind rechnerisch richtig und auf 1129,63 M. zu setzen.

Hinrichs. 27/12 81.

D.

1. Verfg. Zur Verfügung standen im Ganzen . . . 7600 M.

Die Ausgaben der Anweisung betragen:

Bl. 136. a. laut Zusammenstellung vom 31/Mai 80/15 Sept. 80 im Ganzen . . . . . 992 M. 70 Pf.

" 163. b. " Zusammenstellung vom 8 Nov. . . 4440 - 20 -

c. " obiger " vom 20. Dez. 81 . . 1129 - 55 -

in Sa. 6562 75

Es ergiebt sich mithin eine Ersparnis von 1037 55.

2 Belege.

Rn

Position.	Benennung der Gegenstände.	Betrag im Einzelnen. Mark Pf.	Betrag in Summa. Mark Pf.

An
die Generalkasse des Königlichen Ministerii der geistlichen,
Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten
hier.

Der Generalkasse übersende ich in der Anlage
mit dem Aufforderung alsbald zurückgabe
a., eine Bescheinigung vom 7. März 1880 betreffend die Einrichtung
von Maler-Ateliers im Akademiegebäude nebst 4 Spezial-Anschlägen und 2 Karten
b., einen Kassenschein nebst 3 Stück zugehörigen Berechnungen über die
im laufenden Etatsjahre ausgeführten Bauarbeiten
mit den Preisen, die durch beifolgende verausgabte Posten mit zusammen
1129 M. 55 Pf.
i. Ab. zg. dem Hofgärtner Schwerdtfeger gegen Quittung zu verabfolgen
und bei Titel V. A – D. des Etats der Königlichen Akademie der
Künste in der Rechnung pro 1881/2 zu vereinnahmen.
Anlagen sind die Belege der Bauarbeiten durch die Zeichnungen Ver-
fügungen vom 17. September 1880 – I. 1678 – und 26. November 1880 – I. 2[illegible]

Berlin, den 3ten Januar 1882.

Der Präsident.
i. A.
Taubert.

3. Notel. in der Kontrole.
Lettin
4 Herrn Hofgärtner Schwerdtfeger
zur Kenntnißnahme.

Jellinek

ad 2 hiesig 3/1
ab
wie

Königliche Akademie der Künste.

Verrechnung von Rechnungen über Restkarten erwarteten in Folge Einrichtung von Maler-Ateliers im Gebäude der Kgl. Akademie der Künste während des Etatsjahres 1881/2 erwachsene Restkosten. 111

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	Betrag. M.	Pf.
		Transport:		
1.	18. 11. 80.	Pardow & Cie für Zimmerarbeiten	693	05.
2.	28. " "	Rabitz für Maurerarbeiten	250	63.
3.	11. 12. "	Schoubye & Mulerarbeiten	185	87.
		Summa	1129	55

Berlin, den 28. Dezember 1881. Mit den Belägen und
Der Präsident in Vakanto gütig.
i. A.
Taubert.

Straeppli 28/12 81.

Latus:

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	Pf	Betrag. M.	Pf
		Transport:				
		Latus:				

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

J. No. U. IV. 3310.

Pr. 23/12 81

Berlin, den 21. December 1881.

I 2257.

290

Der Entscheidung auf den Bericht des Senats vom 9. d. Mts. (I. 2210.) sehe ich nach einer baldigen Ergänzung desselben durch Einreichung eines von dem betreffenden Lokalbaubeamten der Ministerialbaukommission schleunig aufzustellenden Kostenanschlages über die in Vorschlag gebrachte bauliche Veränderung im sogenannten Langen Saale des Akademie-Gebäudes entgegen.

Im Auftrage.
Greiff

Anna. 24/12
ab 27/12

1. citissime!
Schreib. an den Kgl. Bauinspektor Herrn Haeger, Wohlgeboren:
Ew. Wohlgeboren werden in Gemäßheit der zugegangenen ministeriellen Verfügung vom 21ten

An
den Senat der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste
hier.

21ten d. M. freundlich angegangen ersucht, gefälligst
die Herstellung resp. möglichst einen Kostenanschlag über
die bereits mit dem Abschlagsbeamten mündlich besproche-
nen und unseren Seits beim Herrn Minister befür-
worteten Erweiterungen des Gebäudes der Königl. Akademie der Künste
enthaltenden Räumlichkeiten, durch Abtrennung eines
Theiles des Hofes zu einem Entree-Flur mit
Treppe zu einem Archiv-Zimmer und einem
Zeichen-Saal mit einem Vorraum und event. mit einem
Theil des Hofes zu einem Antiken-Saal mit
Vorraum-Neubau einzurichten. und event. mit einem
Theil des Hofes zu verbauen.
Der Baurath, Architect für die
Bildenden Künste

B. 23.12.81.

H. Ende & Böckmann.

Es wäre der Zweck zu ersuchen, dem Ein-
Corrigirt zurückzusenden, so wäre es
nicht; vielmehr könnte aber
Vermuth nach Fertigstellung es
die kleinen Räume gut gelegt
Ihm es hätte wegen Ein-

HB.

I 2.

Fr. 2/1 82
1 Sm
2 Sr
Hz

299

Dem Senat der Königlichen
Akademie der Künste beehre ich
mich gehorsamst das gefälligen Schrei-
ben vom 23 d. Mts. J. No 9257 anliegend
einen Kosten-Anschlag nebst zuhö-
rige gefälligen Zeichnungen zur
weiteren gefälligen Veranlassung
ergebenst zu übersenden.

1 Anlage
2 Blatt
Zeichnungen.

Berlin, den 30 Dezember 1881.
Der Bauinspektor
Hayer

An
den Senat der
Königlichen Akademie
der Künste
hierselbst

J. No 893.

Ordinaire! 114

Betrifft die Bestellung eines ganzjährigen Urlaubs für den Artillerieobersten.

Berlin den 2 Januar 1882.

A. VI. 2.

Ser. Hiallang 300

Abgang 4/1
Abschrift 5/1
mit 1 Anl. 2 Bogen.

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich in Erledigung des hohen Erlasses vom 21ten Dezember v. J. — U.N. 3310 — und des mir übergebenen vom Königlichen Kriegsminister Herrn Bronsart von Schellendorf unterm 30 Dezember 1881 betroffend die in Vorschlag gebrachte dauernde Versetzung des zum Artillerie-Regiment Graf Tauentzien (Brandenburgisches) No. 3 kommandierten Obersten Hiallang, mir gehorsamst zu berichten, daß ich gegen diese Versetzung meine Bedenken nicht habe, und daß ich mich mit der Ernennung des Obersten Hiallang zum Kommandeur des Artillerie-Regiments Graf Tauentzien (Brandenburgisches) No. 3 nebst 2 Blatt Zeichnungen ergebenst einverstanden erkläre.

Der Kommandeur des Artillerie-Korps
des 3ten Armee-Korps

H. Graf Waldersee.

An
den Königl. Preuß. Kriegs- und
Minister des Innern pp.
Herrn von Puttkamer
Hochwohlgeboren.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Nr. 14/182 Berlin, den 12ten Januar 1882

Rathe

305

J. No. 29. U II

U. 82.

Auf den gefälligen Bericht vom 2. Januar d. J. - I 2. - will ich Ihnen hierdurch genehmigen, daß das nebst Kostenanschlag anbei zurückfolgende Projekt über bauliche Veränderungen in dem sogenannten langen Saale des Akademiegebäudes behufs Einrichtung eines Antiken-Gipsen Saales zur Aufstellung gebracht werde, vorausgesetzt, daß bei der Leitung der Königlichen Ministerial-, Bau-Commission auch zu berücksichtigen Rücksicht desselben baupolizeilichen Bedenken nicht obwalten und daß ferner der Direktor der Akademie der bildenden Künste Professor von Werner, sowie der betreffende Fachlehrer der Anstalt keine technischen Einwendungen gegen denselben geltend zu machen haben. Ob, bezw. in welchem Betrage demnächst der Titel X A - D des Akademie-Etats behufs Bestreitung der mit obigen, auf 2500 M veranschlagten Baukosten auf den Titel „Einmalige" desselben Etats im laufenden Rechnungsjahre zu verstärken sein wird, darüber erwarte ich Bericht, namentlich auch über die Lage des Baufonds der Akademie. Die Ausführung des Umbaues soll darunter jedoch nicht leiden, vielmehr sehe ich Ihrer auch deren thunlich beschleunigten Anzeige zum Beginn der Bauausführung entgegen.

Im Auftrage:

An
Senat der Königlichen Akademie
der Künste, Sektion für die bil-
denden Künste
hierselbst.

Rath

D. I. 82.

Mmrd 14/1
ab 17/1
rückl. 1 Bl.

1. Sekt:

An

die Königliche Ministerial-Bau-Commission

I. 82.

hier.

Der pp. beehren wir uns der Abtheilung der Hohen Ministerial-Bau-Commission gefälligen Aufklärungsschreiben vom 12. Januar d. J. behufs Ausfüllung einer Lücke in den Bauzeichnungen zu dem zugunächst hinter Raum des Akademiegebäudes belegenen Hinterhause einige ergänzende Zeichnungen nebst dazu gehörigen Beschreibungen mit dem ergebenen Bemerken einzureichen, daß wir, sobald uns die gefälligst zu ertheilende Genehmigung des Aufstellungsortes der Statue zugegangen sein wird, unverzüglich darüber zu Protokoll vernehmen werden, ob gegen die Aufstellung des Denkmals daselbst Bedenken obwalten.

Berlin, den 17 Januar 1882.

Der Senat,
Section f. d. bild. Künste.

H. Ende. Zöllner.

2 Bl. 1 Zeichnung.

M. x ab 16/1.

D. akt. 82.

307

1., Scrib. an den Director der Königl. Akademie
der bildenden Künste Herrn Professor v. Werner
Hochwohlgeboren
2., an Herrn Professor Knille
Hochwohlgeboren
hier

Nachdem durch hohes Ministerial-Rescript vom
12. d. M. die vorgenommene Besichtigung der gegen-
wärtigen baulichen Veränderungen in einem Theil
des Akademie-Gebäudes ~~vorgeschrieben~~ behufs
Einrichtung einer Artisten-Garderobe- und
Kleidergabe bei dem Verein vorgenommen worden
genehmigt worden, ist zum Zwecke der weiteren
darüber Feststellung einzelner wünschenswerthen
vorgeschriebenen geschäftlichen Modalitäten der
Besichtigung die Interessenten der stattfindenden
Belastung dieser Angelegenheit mit Ersuchen
vorgemerkt mit den betreffenden Beamten
an Ort und Stelle (: im hinteren Theil :) auf
morgen Dienstag, Mittags um 12 Uhr, ein-
geladen, zu welchem Ihr. Hochwohlgeboren hier-
durch ganz ergebenst eingeladen werden.

Der erste Staatsanwalt bei dem pp.

Berl. 16. 1. 82.

Zöllner.

Kr. 20/12 81 208

I 2241.

Unter Rückgabe der Anlagen des gefälligen Berichts vom 1. d. M. I 1828. beehre ich mich Ew. Hochwohlgeboren ergebenst mitzutheilen, daß der für diesen Baufonds vorgesehene Betrag zwar mit einem der beiden auf dem Platze des Akademiegebäudes befindlichen Blitzableiter, welche übrigens der Tauglichkeit anzunehmen, in Verbindung gebracht ist, auf dem Augenscheine aber nicht beurtheilt werden kann, ob die Anlage in dem gewünschten Sinne functionirt. Um letzteres festzustellen bedarf es einer Prüfung der Anlage durch das Gutachten.

Ich halte daher ergebenst anheim, den mündlich mit der Prüfung der Blitzableiter auf den hiesigen öffentlichen Gebäuden beauftragten Herrn Professor Dr. Neesen, Ziethenstr. No. 6 II wegen der besonderlichen special-technischen Untersuchung der Anlage gefälligst zu wollen.

Berlin, den 19. December 1881.

Der Bauinspektor

Thayer

An

den ersten ständigen Sekretair

der Königlichen Akademie der Künste

Herrn Geheimen Regierungs-Rath

Dr. Zöllner

Hochwohlgeboren

ergebenst

304

D. ddI 2241

Schreiben an die Königliche Ober-Postdirektion

hierselbst:

Zum Neubau des, dicht bei dem neuen Königlichen Akademie-Gebäude, unter den Linden No. 38, vorzunehmenden Vorrichtungen zur Herstellung der Feuerungsverbindungen der beizuhaltenden Visirfeuerungsproben in vollem Umfange Berücksichtigung zu finden haben, welche in dem gestrigen Schreiben der Königlichen Ober-Postdirektion vom 4 August pr. J. 2694. in der diesseitigen Zuschrift vom 17ten desselben Monats
I. 1580. besonders bezeichnet sind, beehre ich mich der selben, von der diesseitigen Herren Bevollmächtigten einer Revision unterworfenen Feuerungsanlage, damit sie in den Stand gesetzt werde, diesen Vorschriften des Kgl. Ministeriums der geistlichen pp. Angelegenheiten so wie des Kgl. Akademie der Wissenschaften genügen zu können, ergebenst zu ersuchen, gefälligst dem mit der Prüfung der Blitzableiter mit den hiesigen öffentlichen Gebäuden beauftragten Physikus Herrn Professor Dr. Neeben zur Vornahme der erforderlichen Untersuchung

zu

zu verantworten und mir darüber pflichtschuldigen Bericht gefälligst zugehen zu lassen zu wollen.

Der Präsident

B. 28.2.82. Taubert. Hillmann.

Berlin den 23. Januar 1882.

Pr. 25/82 Ex. 312

I. 157.

Dem Vernehmen übersenden wir den mit dem Berichte vom 14. Januar cr. I. No. 82. uns zugesandten Anschlag über bauliche Veränderungen in dem sogenannten langen Corridor des Akademiegebäudes behufs Einrichtung eines größeren Antiken-Zeichensaales nebst den zugehörigen 2 Blatt Zeichnungen mit dem ergebensten Ersuchen, Ihre Meinung über die Ausführung des Anschlags baupolizeilich gefälligst abgeben zu wollen.

Wir müssen jedoch von der Ausführung der in Vorschlag gebrachten Treppenaufgänge gänzlich Abstand genommen sehen, da voraussichtlich 2 neue, sowie Ihre Einrichtung werden um den Raum genügend zu erwärmen und da die jetzigen Räumlichkeiten voraussichtlich im Sommer ihre Akustik verlieren wird.

Königliche Ministerial-Bau-Commission.

Kayser Lüdecke

An den König.
Akademie der
Herrn Lessing, Professor
bildenden Künste

I. 933. Hier

Pr.

Postk.!

A. 321 85

313

1. Sieb.

An
die Königliche Ministerial-, Bau-, Kommission
hier.

M. 8 ab 28/1.

Ihr gg. wird ein gefällige schleunige Beschaffung der Auflage über bauliche Veränderungen in sogenannten Langen Hallen der Akademiegebäude behufs Einrichtung einer größeren Antiken-Sammlung ergebenst ersucht, da derselben Ihre gefällige Zuschrift vom 23. d. M. — I. 933 — nicht beigelegen hat.

Berlin, den 28. Januar 1882.
Der erste ständige Sekretair,
Reg. Rath.
Göllmer.

2. Neg 8 Tage.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 31. Januar 1882.

J. No. U II. 219. F. No. I 287. I. 207. 314.

Im Verfolg des Erlasses vom 12. Januar d. J. – U II 29 – veranlasse ich den Rath, mir baldigst zu berichten, ob die Ausführung der baulichen Veränderungen in den sogenannten langen Sälen des Akademie-Gebäudes nunmehr in Angriff genommen ist, bezw. wann mit solcher Betrieb der statt, mäßigen Räume der Akademie behufs Herstellung der Kosten des projektirten Baues zu verstärken sein wird.

Im Auftrage.

Vfg. 157, 196 nebst Anl. ges. beigefügt.

Pl. 5/2 82.

An
den Rath der Königlichen Akademie
der Künste, Sektion für die bildenden
Künste

Hrn.

Berlin den 8. Februar 1882.

Betreffs die baulichen Veränderungen
in dem so genannten langen Saal
des Akademie-Gebäudes.

315

Ew. Excellenz
beehre mich in Gemäßheit des
hohen Reskripts vom 31 Januar d. J.
— U. N. 219 — gehorsamst zu berichten,
daß die baulichen Veränderungen in
dem so genannten langen Saal des
Akademie-Gebäudes zum Zweck der
Einrichtung eines Antiken-Saales
Behufs in Gemäßheit des mit dem
Direktor der Akademie der bildenden
Künste, Professor von Werner, und
dem beauftragten Professor der
Baukunst, Professor Ende, getroffenen
Vereinbarung und unter der Leitung
der Königlichen Ministerial-Bau-
Kommission ausgeführten Projekten des
beauftragten Herren Baurath Hitzig
in Ausführung genommen sind.

Der ehrerbietigste Ew. Excellenz
mittelst Reskripts vom 31 Januar d. J. U. N. ehrerbietigst vorgelegt
gewesene Kostenanschlag des Königl. Bauinspektors Stock
ist

ger

ad rescr. vom 12 Januar d. J. — U. N. 29.

Mundirt 10. 2. 82.
ab 13/II 82.

An
den Kgl. Staats- und
Minister der geistlichen pp.
Angelegenheiten Herrn
von Goßler
Excellenz.

Königliches
Ober-Marstall-Amt.

Nr. 69/282 Berlin, den 18. Februar 1882.

I 295.

320

Das Präsidium der Königlichen Akademie der Künste ersucht uns ganz ergebenst, uns gefälligst eine Kopie der Kassenleitungs-Räume und resp. der Abschluß-Räume anfertigen zu wollen, welche in den Räumen der Akademie gelegen, in der Mauer sich befinden, welche die Akademie-Räume von der Dienstwohnung des Königlichen Rechnungs-Rathes Völker scheiden, sowie derjenigen Abschnitte, davon in dem jetzt genehmigten Abschreiben der Königlichen Akademie vom 22. Dezember 1877 No 2952 I gedacht ist. Der Anfragende ersucht, daß die Leitungsräume schleunigst gemessen und daß demselben Maß und resp. der Abschluß-Räume ausgefertigt werden, da die Mauer in der Völkerschen Küche sowie die nach dem Abschluß gelegene Mauer vollständig vom Maßstab herausgezogen ist. Da eine in diesen Tagen vom Hofbaumeister Böhm vorzunehmende Besichtigung äußerlich eine Verbindung der Kirchgebäude nicht hat erkennen lassen, so muß der Anfang in den in der Mauer hineingemauerten Röhren gelegen, und bitte ich ergebenst, den Anfang gefälligst besichtigen zu lassen.

Dabei gestatte ich mir gehorsam die Abschrift des Schreibens vom 20/2 82 mit dem Königlichen Präsidio auf den gefälligen Rückzug des zur Akademie gehörigen Theiles der Hofmauer des Universitäts-

Hierbei

Der Baurath, Architekt für die Königlichen Bauten

H. Ende. Zillmer.

[illegible] gelegenen Gebäudes, in dessen Fenstern [illegible]
Räumlichkeiten für die Königlichen Museen Berlin
bestimmt zu bauten und um Nachsendung diesen
Zeitpunkt zu bitten, wenn dann jetzt gnoße Räume fer
gestellen sind und das weiter fortschreiten [illegible]

Der Baupolizeimeister

Hitzig

Z.

Br. M. d. V. Z.

Dem

Königlichen Rath Inspektor

Herrn Jäger

Wohlgeboren

Hier

Mit dem ergebenen Ersuchen [illegible]

Das Kuratorium der
Königlichen Akademie der Künste

Hitzig.

über [illegible] baupolizeiliche [illegible]
Einsprüche und Bedenken [illegible]
Gebäude [illegible] zu
Rabitzwände [illegible] malen.

Berlin d. 21 Febr. 1882.

Der erste ständige Sekretär
d. K. Akademie der Künste,
Geheime Regierungsrath

Jüllner.

Pr. 23/2 82 N. 336

Dem An den ersten ständigen Sekretär
der Königlichen Akademie der Künste
Herrn Geheimen Regierungsrath Dr. Jüllner
Hochwohlgeboren
hierselbst

Ew. 336.

mit dem ergebenen
Bemerken ermächtigt, daß allem Anschein nach
der Fortschritt der Arbeit bei der Trockenheit
ungestört ist. Ich empfehle die Akademie
durch der Lichtstraßen Hofbau Unternehmer
Straße Nr 53 belegenen Hofe benachbarten
zu lassen.
Der Zugang des Berater-Platzes an der
Hinterfront des Flügels an der Universitäts-
Straße kann allenfalls zu der Besorgniß
Veranlassung geben, daß uns weiter Ablösungen

Berlin 23/2 82

Jüllner

Der Inspektor
Schwarzkopf
wolle mir dem
p. Hahns und
dem p. Krüger
Vorstehenden
zu Protokoll
23. 2. 82.
Jüllner

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 27. Februar 1852.

I. 402.

M. U. III 456.

An die Generalkasse wolle ich ermächtigt an, im laufenden Rechnungsjahre dem Fonds unter Titel II. A. B. C. D. der Ausgabe des Etats der Königlichen Akademie der Künste hierselbst Baukosten der Akademie-Akademie einen weiteren Betrag in Höhe von 1850 M., sage: Ein Tausend Acht Hundert Fünfzig Mark aus dem Titel "Insgemein" desselben Etats zu gewähren und auf die vorschriftsmäßige Vollanweisung des vorbezeichneten Etatstitels nach der Disposition des Präsidenten der Akademie, bezw. dessen Stellvertreter, Zahlung zu leisten.

(: Unterschrift :)

An die Generalkasse des Ministeriums.

Abschrift erhalten Ew. Hochwohlgeboren mit Bezug auf den Bericht des Senats, Section für die bildenden Künste vom 8. Februar d. Js. - I 207 - zur gefälligen Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung.

Im Auftrage.
Wolff

An
den Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste, Ober-Baurath Herrn Tiedert
Hochwohlgeboren
hierselbst.

d. 3 März 1852
J.

V.
Notel. in der Kontrole. pass. 3/3
Zu den Akten.
13/3 52.
Zillner.

Berlin 23 Februar 1852

Seyer

Berlin d. 11/4 82.

1641 Pr. 12/4.

344

Ew.

[illegible]

v. Caro.

Zöllner.

Das Hofschauspieler
im Hoftheater, haben
von diesem 38, ist sehr
verehrt; die Inspektorin,
Posen wurden d. Vor-
stell. behagen. Ich
bitte, mich für Ver-
leihung der gr. Ehrenm.
für ausreichend zu
halten.

Perfall

Berlin, den 1. Februar 1882.

Pr. 7/82 I. 196.

Auf Verfügung des gefälligen Erlasses vom 28. v. Mts. Z. III. I. 157 überreichen wir der Königlichen Akademie anliegend ergebenst den dem diesseitigen Erlasse vom 23. v. Mts. I. 933 durch die Verfügung unserer Kanzlei nicht beigefügten Kostenanschlag vom 30. Dezember 1881. über die baulichen Veränderungen in dem gegenwärtigen langen Saale der Akademiegebäude behufs Einrichtung eines geräumigen Antikensaals zur gefälligen weiteren Veranlassung.

Königliche Ministerial-Bau-Commission.

Meyer Zeidler

Der Königlichen Akademie der Künste hierselbst.

2.

Pr. M. mit dem anliegenden Entwurf der Königlichen Ministerial-Bau-Commission hierselbst zur gefälligen weiteren Veranlassung sub pct. remissis.

Berlin den Königlichen Bau-Inspektor Hagen

Mit Bezugnahme auf die gefällige Benachrichtigung vom 8 Februar 1882.

Der Senats-Präsident für die Angelegenheiten der Künste.

In Vertr. Zöllner.

An die Königl. Akademie der Künste

I. 1457 Hinz

Ly

Kgl. 6/4 82

169.

Berlin, den 3. April 1882.

Betr. die Prüfung der Königlichen Akademie der Künste, Berlin für die bildenden Künste

hier: Prüfung einer Kosten-Zusammenstellung im Betrage von 1812,21 Mk. mit

Anlagen, ferner drei mit Revisionsvermerk versehene Kosten-Anschläge und einer zur Prüfung der Maurerarbeiten Krüger'schen Kostenanschlages erforderlichen Zeichnung erfolgen hierdurch ergebenst.

6 Anlagen
wie vorstehend

I.

1. Der anliegenden Rechnungen sind zu prüfen und der Gesammtbetrag auf den Fonds der Akademie zur Anweisung zu bringen.
2. Reprod. dieserhalb nur erforderlichenfalls.

B. 6/4 82

J.

Der Bauinspektor
J. Sayer

F. № 239.

Der Kostenanschlag über die Maurerarbeiten ist mit dem hiesigen Siegel versehen und mit der Unterschrift des Maurermeisters Krüger versehen. Der Kostenanschlag über die Zimmerarbeiten ist mit dem Siegel des Zimmermeisters Tardow & Co. versehen und mit der Unterschrift des Zimmermeisters Tardow versehen. Der Kostenanschlag über die Schlosserarbeiten ist mit dem Siegel des Schlossermeisters Zieger versehen und mit der Unterschrift des Schlossermeisters Zieger versehen. Die Kostenanschläge sind unterschrieben. Der Bauinspektor
J. Sayer

129

389

Zusammenstellung

der Kosten über bauliche Veränderungen in dem sog. langen Saale der Königlichen Akademie-Gebäudes behufs Einrichtung ? einer Antiken-Gipsen-Saales.

		Summa		bereits gezahlt		noch zu zahlen	
1.	Krüger, Maurerarbeiten incl. Materiallieferung	923	38	.	.	923	38
2.	E. H. Tardow & Co., Zimmermeister. Zimmerarbeiten incl. Material	165	33	.	.	165	33
3.	E. Zieger, Schlosserarbeiten zg. incl. Materiallieferung	587	50	587	50	.	.
4.	Krüger, Lieferung einer eisernen Ofen- und Ofenthüre	96	50	.	.	96	50
5.	E. Zieger, Schlossarbeiten und Lieferung einer Flügelthür	39	50	.	.	39	50
	M.	1812, 21		587	50	1224	71.

Berlin, den 3. April 1882
Der Bauinspektor
J. Sayer

730

I. 638.

Pr. eod.
1 Bd — Aufl. Ztg
330 Thlr

Acta betreffend Bauten

vorab 18/4 82
ab 19/4 82

D.

I. Schb.

An
den Königlichen Bau-Inspektor
Baron Haeger
Marienwerder

hier

Dem gefälligen Rundschreiben vom
8. dss. Mts. — No 259 — haben die ges.
Akten vom 8. Februar cr. — I. 196 —
mit Bedauern, zum Anfange
vom 30. December v. J. gehörigen
2. Zeichnungen, betreffend die bau-
lichen Veränderungen welche
in integrirende Theile der dienstseitigen
Akten gemacht sind, nicht beigelegen,
und ersuche ich deshalb ges. Abfol-
gehorsam um baldgefällige Mit-
theilung derselben ganz ergebenst.

Berlin, den 17ten April 1882

Der erste ständige Vertreter

I. Schb:

An
die Generalkasse des Königlichen
Ministeriums der geistlichen pp. Angelegenheiten

hier.

Die Generalkasse übersende ich unter
Bezugnahme auf das abseits Abschreiben
Abschrift

Berlin, den 10. April 1882.

Wiesike.

werden zufolge Verfügung vom 6ten dss
Mts. — I. 638 — zur Prüfung der mit dem
Rundschreiben des Bau-Inspektors Haeger
vom 3. dss. Mts. — No 259 eingegangenen
Rechnungen gehorsamst vorgelegt und
folgendes abermäßig berichtet:

1. die Gesammtkosten waren auf 1350 Mk.
veranschlagt bez. festgesetzt worden;
die Rechnungen schließen nach
der anliegenden Nachweisung
ab mit 1312-31
sodaß als erspart verbleiben 37-79

Es sind aber

a., die projektirten Arbeiten noch nicht voll-
ständig ausgeführt, (cfr. Schreiben Haegers
in fine) und

b., nicht 2, sondern nur ein großer
Ofen zur Aufstellung gekommen,
(cfr. b. dss. pos. 17 der Anfrage und Rech-
nung des p. Krüger über 96 Mk. 50 Pf.)
sodaß zweifelsohne eine Ueberschreitung
der Anschlagssumme nicht eintreten wird.

2. Der Bau-Inspektor Haeger
sah die zum Anfange gehörigen 2
Zeichnungen, welche integrirende
Theile der dienstseitigen Akten sind,
zurückbehalten.

Königliche Akademie der Künste.

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene Lieferungen und Leistungen für die Königliche Akademie der Künste

aus Anlas der baulichen Veränderungen im sogenannten langen Saale behufs Vergrößerung des Antiken-Zeichen-Saales.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
		Titel V. A-D.				
1.	7. 3. 82.	Krüger für Maurerarbeiten incl. Material.	923	38.		
2.	7. 3. "	Krüger - Aufsprengung u. Herstellung eines neuen Ofens u. eines Ofenfundaments	96	50.		
3.	27. 2. "	Zieger - Tischlerarbeiten pp.	587	50.		
4.	9. 3. "	Pardow & Cie für Zimmerarbeiten	165	33.		
5.	9. 4. "	Zieger für Aufstellung und Abnahme eines Flügeltüre	39	50		
		Summa Tol:			1812	21

Berlin, den 8. April 1882.
Der Präsident.
Taubert

Aus den Belegen und in calculo richtig. Rappli. 13/4 82.

Latus:

---

abschrift gegenwärtiger Ministerial-Reskripts vom 27ten Februar v. J. U. III. 436 - anbei eine Rechnung nebst 5 Kunst- zugehöriger Rechnungen nebst Anlage der ganzen Sache.

a., den Gesammtbetrag derselben mit

- 1872 M. 21 ₰ -

in Worten: Eintausend achthundert und zwölf Mark 21 ₰ den Inspektor Schwerdfeger gegen Quittung zu verabfolgen und bei Titel V. A - D. des Etats der Königlichen Akademie der Künste in der Rechnung pro 1881/2 zu verausgaben,

b., die von nicht ausgezahlten von den diesjährigen . . . . . - 1850 M.
mit Abzug obiger . . . . . - 1812 -
noch verfügbar verbleibenden . . . 37 -

in Worten: Sieben und dreißig Mark 79 ₰. - vorläufig in Reserve zu stellen, da die gegenstehenden Arbeiten zur Zeit noch nicht vollständig revidirt werden konnten.

Den Restausfall werde ich bei der Generalabrechnung pro 1881/2 zu begründen haben.

Berlin, den 17ten April 1882.
Der Präsident.
Taubert

3. Der Ausfall bleibt vorläufig bei den Akten appareil.
4. Rohr in der Controle.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag M.
		Transport:			
		Latus:			

Berlin den 17. April 1882

I.688. Pr. 19/4 82

No. 352

mdt. 20/4 82 W.
ab 21/4 82

An
das Königliche Ober-Marschall-Amt

Hierselbst

Dem Königlichen Ober-Marschall-Amt beehre ich mich in Erwiederung auf die gefällige Zuschrift vom 18. Februar d. J. ergebenst mitzutheilen, daß die Reparatur der Wasserleitungsröhren, die sich in der Wand befinden, welche die Akademieräume von der Dienstwohnung des Königlichen Kutschers Wolter scheidet, durchaus veranlaßt ist.

Was sodann den in der geehrten Zuschrift vom 18. 2. cr. erwähnten schlechten Putzzustand der zur Akademie gehörigen 1ten Etage der Hoffront des an der Universitätsstraße gelegenen Gebäudes betrifft, so erscheint nach dem diesseits eingeholten Gutachten des Bausachverständigen eine Ausbesserung

der

Rückäußerung darüber zugehen zu lassen, ob sie Abschätzung mit diesem Verfahren einverstanden und event. bereit sei, den dritten Theil der noch fehlenden Kosten sicherzustellen zu übernehmen, wobei sie insbesondere, die Herstellung eines detaillirten Kostenanschlages zu veranlassen und Abschätzung zu übernehmen.

Der Präsident.

Taubert Hillmer.

der angeblichen Mängel bleibt Klage vorbehalten. Sollten sich [illegible] nicht genügend sein, so ist der Kläger der ganzen Streitsumme nach [illegible] Beschädigung [illegible] Zeit der Abblätterung [illegible] der Keller zu besichtigen ist.

Bei dieser Sachlage, und da [illegible] für St. diese [illegible] bleiben müssen, aber der bereits [illegible] für Bezug zu kommen [illegible] nach. Räumung des Kellers [illegible] in nicht zu [illegible] in Angriff genommen [illegible] dürfte es sich empfehlen, den [illegible] der ganzen in Rede stehenden [illegible] Sachverständ des Landgerichts [illegible] mit der neuen Tischlermeister, [illegible] stellung und die ganzen Räume [illegible] nicht mit Beschlag [illegible] streichen zu lassen, um [illegible] mit der benachbarten und dem [illegible] der Akademie belegenen Hinterhaus [illegible] Front geschehen ist.

Hiernach ist mir anheim [illegible] Königl. Ober-Baudeput. Amt um gefl.

Brüger.

1 Stück 2 Anlagen

Berlin, C. den 14. Juni 1882.

Nr. 7/6 82.

I 1030.

360

In Folge des gefälligen Schreibens vom 28. Februar I. 2241 sehe ich der gewünschten Untersuchung der mit der Canalisation und dem Akademiegebäude in Verbindung stehenden Blitzableitung durch den Professor Herrn Dr. Neesen entgegen und überlasse es in der Anlage wiederholt das von demselben abgegebene Gutachten mit dem abzuwünschenden Bemerken, dass die in demselben als noch offenen die bezügliche Verbindung der Leitung mit der Wasserleitung vorbehaltene, die Verbindung mit dem Hôtel de Rome aber erledigt worden ist, da dieses inzwischen eine besondere Leitung erhalten hat.

Der Königliche Ober-Postdirector,
Geheime Postrath.

Schiffmann

1.
Für den Assistenten.
B. 25. 6. 82.
Dankel.

Herrn

Polizei-Präsidium
der Königlichen Akademie der Künste

No. 10282

Hier H. Bl. Z.

135

Berlin 28 Mai 1852.

361

Gutachten über
die Schutzableitungen an dem Telegraphenthurm
auf dem Königlichen Marstallgebäude.

Der Thurm für die Telegraphenleitungen auf dem Königlichen Marstallgebäude ist mit Blitzableitungen mit einer der auf dem betreffenden Gebäude befindlichen Ableitungsvorrichtungen der Blitzableitung des Gebäudes zu versehen. Nachdem mit erhöhtem Hause der Telegraphenleitung Theil des Gebäudes dieses Nachbarhaus mit den Spitzen versehen gegen nächstliegenden Gebäude des Hotel de Rome verbunden. Nachdem letzteren Gebäude ist keine weitere Ableitung nöthig.

Die Blitzableitungsleitungen auf dem Thurmdache, welche als zum Schutze des Hotel de Rom gehörig, bestehen aus dem metallenen Dache des Gebäudes und 3 Leitungen. Die beiden Leitungen 3 Stangen Leitungen in die Erde vermittelst mit Spitzen versehen. Diese Stangen vermittelst der Schutzvorrichtung liegende Erde des Gebäudes Zimmer Gerüste zwischen dem Dach in einem Kalkmörtel Thurm des Telegraphenleitungsgebäudes. Die Verbindung der letzteren Stangen mit dieser benutzbaren Ableitungsleitungen bestand bis der galvanometrischen Prüfung als gut.

Der Leitungswiderstand dieser Ableitungsstangen war nur sehr gering als zu vernachlässigen ist. Der selbe betrug 2 [illegible] S. E. Der Leitungswiderstand

362

Gutachten
über die Untersuchung der Blitzableitung auf dem Talgfabrikgebäude des Königlichen Akademiegebäudes.

Für Untersuchung und Gutachten 20 Mark

Berlin 23 Mai 1882

Professor F. Nelson.

an der Ableitungsstange steht der Universitätsthurm und U. d. Linden Kaiser Wilhelm, weiter hinten, etwa 1035 M. Der Blitzableiter der Lehrter Bahnhof, Universitätsthurm ist schlecht, er beträgt 1028 M. Da der unmittelbare Raum der erstgenannten Stange mit dem Talgfabrikgebäude verbunden war, so ist eine Verbindung jetzt eine Verbindung, welche ist mit dem Blitzableiter direkt verbunden. Es ist daher die Gefahr vorhanden, daß ein gewaltsamer Blitzableiter hier doch eine Verbindung mit dem Erdboden findet und dieses zerstört. Dieser muß die Blitzableitung direkt in leitende Verbindung mit der Erdableitung gesetzt werden. Es kommt dies auf einfache Weise zu stehen.

Die Verbindung ist hinter der Schleuse angebracht. Sie besteht aus 6 Drähten von 2 mm Durchmesser, jeder Draht ist mit der Ableitungsstange verbunden, so daß die einzelnen Drähte durch Löcher in der Stange hindurchgezogen und durch Schrauben mit der Ableitungsstange verbunden sind. Die Verbindungsstelle mit der Erdableitung ist dann noch zu verlöthen. Die Verbindung mit der Bleiverkleidung ist durch Umwickeln um den Schornstein, gehörig fest, herzustellen und ebenfalls zu verlöthen.

Anderweitiges, was noch zu sagen wäre, ist in dem Gutachten nicht enthalten.

F. Nelson.

137

Pr. 3/11 82.
Ci.
36.2

Acta betr. Bauten
17 1c

I 1792.

Ad. Cto.

werden ad Bl. 348 u. 350 gefälligen
weiteren Veranlassung ges. vorgelegt.
Berlin, den 9. November 1882

Mippli

Ferd.
Den
Königlichen Reg. Assessor Grafen Haeger
Hochgeboren
ges.

Auf Ihr Hochgeborenes Rundschreiben vom 3. April
d.J. — Nr. 209 — war bei Gelegenheit der Vorgründung
der Architektenklasse der Antrag der Bund um den Um-
gau Ende geht, sowie die Besprechung der Frist mit Commissarius
etc. u. Antrag von Bund d. Frist bis zur völligen
Abstellung der fristen Bundesgebiet aufgehoben werden.

Zwecks endlicher Erledigung dieser Arbeiten er-
suche ich Ew. Hochgeboren, die bisher nicht erwünschte
gewesene und von mir nicht aufgehobenen Arbeiten ge-
fälligst schleunigst zur Erledigung
innerhalb der Grenzen des bereits [illegible] mit dem
Realisationsattest versehenen Anschlages vollenden zu
lassen und Rechnungen mir baldgefälligst einzureichen.

Berlin, den 9. November 1882.

Der Präsident.

Georgi

2 Bog 4 Bogen.

138 369

Pr. cat. Tit. Th.

Acta betr. Bauten

I. 1894.

Bau-Inspektor Haeger

Seit Juni pr. I. 1892.
anliegende Rechnung des Maurermeister
O. Krüger vom 28. November c. d. abschliessend
mit 27 M. 32 d. in Bescheinigung von H. selbst
bez. m. mit dem Bemerken übersandt,
dass dieselbe Bezahlung bilde.

1. Schl. auf anliegende Rechnung Der
der Generalkasse des K. Ministeriums.

Die Generalkasse wird unter Bezugnahme Berlin, den 31. November 1892
auf die am 17. April c. I. 638 auf Titel V.
d. d. des Etatsministerium pro 1891/2 vollzogene
Ordre ergebenst ersucht, obige auf Grund der anliegen-
den Rechnung 27 M. 32 d.
in Worten: Sieben und zwanzig Mark 32 d.
dem p. Krüger gegen Quittung zu zahlen
und bei dem zufolge obiger Ordre in Ausg.
Ausgabe gestellten Belege von 37 M. 70 d.
in der Rechnung pro 1892/3 zu vereinnahmen,
den von abzusetzenden Betrag anblei-
benden Rest ueber den Titel „Insgemein"
zu verrechnen.
Gleichzeitig ersucht der mit dem Revisionsbu-
reau versehene Rechnungs-Ausgang mitteilen.

Berlin, den 1ten December 1892.

Der Präsident.

Wuppli.

2. Notif. Krüger m. d.
3. Rot. Controle.

Gehilfe Hellmann

Königliches
Ober-Marstall-Amt.

Berlin, den 29. April 1882.

Pr. 1/5 82.
1801

D.

Pr. m. sub pet.
remiss.
dem Königlichen
Bau-Inspektor
Herrn Haeger
Hochwohlgeboren
hier zu gefälligen
Kenntnißnahme
und mit dem erge-
benen Ersuchen
hierher zurück,
gefälligst mit
Rückgabe mit
dem Königl.
Hochbauamtlichen
Herrn Bohm
das Erforderliche
wegen Rücksprache
der hies. Baurevi-
sion, so weit die
Sache weiterhin
sind, zu veranlassen
und mich von dem
Befinden
Mittheilung zu machen.

Berlin den 4 Mai 1882.
Der Vorsitzende der Kgl. Ober-Marstall-Amts-Kommission
Taubert.

In Anwendung auf das hiesige gefällige Schreiben vom 17. d. Mts. I 688 betreffend den Neubau des Stallgebäudes für die Ulanen-Schwadron in der Ulanenkaserne bemerke ich, daß ich die ergebenste Bitte, für jetzt nur eine allgemeine Entscheidung des Projektes zu den Stallgebäuden ablehnen zu wollen, da der Neubau des Stallgebäudes hauptsächlich nach einer ziemlich guten Baubeschaffenheit ist und vorzugsweise nach massiven Fenstern ausgeführt wird. Dagegen wird die vorgeschlagene Massivdecke auch in einem Stalle und zwar in dem Offizierpferdestalle, welches sich an das Kasernement und dem Jahre 1866 angeschlossen, nicht zu umgehen sein. Nicht nur, daß in diesem Stallgebäude sich in der jetzigen Etage das Futterboden befindet, welcher nur Feuergefahren und die ganzen unter dem Pferdestallen sich eine Kalkgrube befindet, die viel benutzt wird, liegt die Besorgniß nahe, daß Mauerfeuchtigkeit und Ausdünstungen dadurch feuergefährdende Kalkstücke verletzt werden könnten. Das Königliche Hochbauamt bitte ich ergebenst, die jetzige Stalle gefälligst genauer Revision und demnächst das Stallgebäude mit massiven mit Kalkfenster allenfallsigen zu lassen. Wegen der Ausführung bitte ich schon gefälligst anordnen zu wollen, daß das betreffende Hochbauamt sich mit dem diesseitigen Baubeamten, dem Königlichen Hochbauinspektor Bohm stets,

benehmen zu wollen.

Graefe,

Straße No 5 in Verbindung setzen möge, damit [illegible]
man sich von sein über erforderlichen Maßnahmen
äußert.

Das Staatsministerium

per 5/5 82 No 377

I. 881. Berm. An das Präsidium der Königlichen
Akademie der Künste

unter Rückgabe eines
Kosten-Anschlages des Maurermeisters Krüger
in Betrage von 63,18 Mark ergebenst übermittelt
gemäß.

Der Polizeimeister Bohm war ersucht zu
dem neuen Termin zu erscheinen —
bei der Genauigkeit der Gegenstände ist
es aber der p. Krüger lediglich über-
lassen der p. Bohm für den Fall der
Nichtbefolgung durch Zeitgewinn
der Strafverfügung zu veranlassen
zu setzen. — Zur Vermeidung von
Zeitverlust ersuche ich das Präsidium
ergebenst der p. Krüger
das Königliche Polizeipräsidium
Akademie der Künste. ohne Weiteres zu bestrafen

Kr. [illegible]
erhalten. Bo. 22/5 82.

Hauger
17. 5. 82

Fiat pro petito!
B. 19.5.82.

Berlin d. 21/5 82.
Pr. cod.
I 905 Bln. 5

B.
No 4 Bl.
d. cons.

Die im Berg. Spb. Bd
dem Protokoll gegen d.
11/3 82, fol. 323 ff. ab. im
Strafpunkt gestellte Anträge
der K. Akademie der
Künste ist jetzt wegen
der Domizilbestrafung
erfolgt. Anwalt wegen
der Verurtheilung, eine
Verurtheilung, Verurtheilung
Ref. Krüger d. Bd. fol.
folgt. Inzwischen wird
an geeigneter Stelle
seine Strafe gegen
wissen.

4. Berlin d. 10/2 82.

6

An
den K. Bad. Forstmeister
H. Jägerschmidt
Lüt

Das seit Jahren nachgesuchte Gutachten über die Frage, ob bei Holzverkäufen Holzmaßabzug stattfinden solle, wenn Holzarten unterbleiben, deren Ausschlag, bezw. Stärke, bezw. allen Umständen nach, den Taxpreis der Hauptsortimente übersteigt, ist jetzt, nachdem sich die K. Akademie Forst, der gesch. Revisionsvorsteher mit dem angehörten Professor, vorsitzenden Fachmann, hierüber gutachtlich geäußert hat, dahin erstattet worden, daß

1. von der K. Akademie Forst, der gesch. Revisionsvorsteher

vielleicht in diesem Falle Stärke, Ausschlag und Holzart, den Taxpreis der Hauptsortimente übersteigend, nicht in Betracht kommen.

Stärke hat, und in der entsprechenden Weise Folge, den Holzmaßabzug nach Holzart, Ausschlag, Stärke eintreten.

Im Falle ist Weiteres gefl. anzuzeigen.

Gehrig

an d. Kastellan.
Antrag zu Verfügung
der gen. Kosten soll
abgesehen werden,
da nur wenige Fen-
ster derselben zu
renoviren sind.
B. 12/6 82.
Der Präsident.

Taubert.

Zöllner (?)

Akad a 13/6 82 abgesandt (?)

I1070. Pr. 24/6 82
1 Anl.
[illegible]

An
das Präsidium
der Königlichen Akademie der Künste
hierselbst

Mit Bezug auf das gefällige Schreiben vom 12ten d. Mts. No. 999 beehre ich mich dem Präsidium der Königlichen Akademie der Künste den Kosten-Anschlag des Maler Schoubye nach erfolgter Revision mit dem ergebensten Bemerken zu remittiren, daß unter den mit neuem Oel-Anstrich zu versehenden Fenstern des Akademie-Gebäudes sich solche nicht befinden welche zu den von der Königlichen Akademie der Wissenschaften benützten Räumen gehören.

Berlin, den 23 Juni 1882
Der Bauinspektor
Haeger

z. A.
H. Schoubye hat auf
den Rath (?) des Kastellans
welchen er eingeholt hat, die
Fenster d. Akademie der
Wissenschaften nicht in den Anschlag
aufgenommen, obwohl ihr Bedarf auch
A. No. 486.
dringlich (?) anzustreichen der
sogar mit ihm verabredet war,

I. 1093

8

Schoosbye

Sch. vad Lagiew der Station
in Linienschiff-Lieut. v. Wissm
in Vorschlag zu bringen.
Sch. ist auf seinen Antrag
abgenommen genehmigt, wir einen
entsprechenden Vorschlag einzu
sehen. v. 27/6 82.

Sch.
Kgl. Ges. v. 87.
v. Car.

Jst anliegenden Anschlag einzureichen.
Mit demselben ges. erwiedert.
Berlin, den 28. Juni 1882.

Wilhelm.

Schreiben an die Kgl. Admiralität
des Militär-Oberkommando:

Das (Gut) dasjenige ist mir
gestattet worden mitzutheilen,
daß der Ankauf des Landes
des Kgl. Admiralität-Gebäudes sich
in einem so schwierigen Zustande
befindet, daß eine Erwägung deshalben
dringend geboten sind daß seitens der
Verwaltung gethan ist, die erforderliche
Vorarbeiten von dem gemeinschaftlichen Com-
mando der von der Admiralität der Kaiserl.
Marine zur Ausführung
zu bringen. Für diese Stelle, deshalb der vorläufigen Ab-
Königl. Admiralität der Militärbehörden eine gleiche Erwägung
des Ankaufpreises des Landes der von der selben benutzten Räumlichkeiten
wird, ist erstens ist mir gegeben worden,
jetzt für vorläufig erachtet sollte, daß ich gern entbehre, die selben
Angelegenheit zugleich
gleichfalls mit den seitens vorgeordneten Behörden zur Ausführung
zu bringen zu lassen, indem ich bemerke, daß nach dem Ihre seitigen
Entwurfe gegründeten Kostenanschlag der mit die Königliche Admiralität
der Militär-Behörden entstehende Kostenaufwand für den gemeinschaftlichen Ankauf
Preis der Ausbau-Seite der zu Landes sich auf rund 150 Mark belaufen
würde, während für den Fall, daß gleichfalls auf der Ankaufpreis der einen
Seite incl. der der Landesbesitzer gemeinschaft entstehen sollte, sich der Kostenan-

Lehrer

Lösung auf 300 Mark ~~festgesetzt~~ erhöht.

[illegible] eine möglichst baldige Mittheilung des Beitrages der Kgl. Akademie der Wissenschaften zu erhoffenen Entschädigung würde uns zu besonderem Dank verpflichten, der mit der Ausführung der betreffenden Arbeiten ~~in nächster Zeit~~ begonnen werden soll.

Ganz ~~ergebenst~~

B. 19.7.82.

Der Vorsitzende
i. V.
Bruno Böllmann

Kgl. Akad. der Wiss. 5 Juli 82

144

Berlin, den 1. August 1882.

Königliche
Akademie der Wissenschaften.

I 1306

An
die Königliche Akademie der Künste
hierselbst.

Auf das gefällige Schreiben vom 19. v. Mts. – I. 1093 – ergebenst, dass sich die Königliche Akademie der Wissenschaften damit einverstanden erklärt hat, den Mehrbetrag der Kosten ihrer Räumlichkeiten resp. ausser dem angegebenen Kostenanschlage vergüten zu lassen.

Die Königliche Akademie ersucht ergebenst, den gefälligen Bescheid gefälligst entgegennehmen und die betreffende Kostenanweisung p. p. einsenden zu lassen.

Der vorsitzende Secretair
der Königlichen Akademie der Wissenschaften.
Auwers

An
die Königliche Akademie der Künste
hierselbst.

145
37

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 13. November 1882

J. No. G III 8018. U I. U IV.

Kr. 20/11 82.

M 1829

Auf den Bericht vom 5. d. Mts. erwidere ich der Königlichen Ministerial-, Bau-Kommission, daß ich mit den für das Gebäude der Akademie der Künste und Wissenschaften vorgeschlagenen Disciplinarmaßregeln gegen Bauwerksführer, besonders mit den gegen den Anschlag vom 28 Juli cr. beabsichtigten Reduktionen im Wesentlichen einverstanden bin. Nur bezüglich der Positionen 3, 10 und 14 des Anschlages vermisse ich eine Herabgehen auf die Vorschläge des Major Witte im Interesse der thunlichsten Schonung des Gebäudes, speciell aber zur vollkommenen Sicherung einer etwa aufbrechenden Brandes dringend geboten. Die Nothwendigkeit der Aufführung der Pos. 15a (Herrichtung eines Schuppens) mag noch in weiterer Erwägung gezogen werden. Vielleicht würde es möglich sein, für die Requisiten, die in dem gedachten Schuppen untergebracht werden sollen, in dem Gebäude einen anderweitigen geeigneten Raum zu gewinnen und damit die Erbauung des Schuppens entbehrlich zu machen.

An
den Präsidenten der Königlichen Akademie
der Künste Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier

Hiermit

Hiernach bestimme ich, daß von den in dem Anschlage bez
nten Arbeiten die folgenden Positionen zur Abschätzung z
langen:

ad A	Pos:	1	300	Mark	
	"	2	250	"	750 M.
betreffs der Reichsbankgebäude		3.	200	"	
ad B.	"	4	500	"	
	"	4a	72	"	
	"	4c	250	"	
	"	5	750	"	6222 M.
	"	7	800	"	
	"	10	800	"	
	"	14	50	"	
	"	15a	3000	"	
		Sa	6972	M.	

und beauftrage die Königliche Ministerial-Bau-Kommissi
die bezüglichen Arbeiten einerseits in Anschlag nehmen zu
lassen, die Kosten dafür verschlußreife zu zahlen und der Ab
rechnung demnächst bei mir zu berichten.

Die Anlagen des Berichts vom 5. d. Mts erfolgen anbei
zurück.

(Unterschrift)

An die Königliche Ministerial-Bau-Kommission Hier.

Abschrift erhalten Ew. Hochwohlgeboren zur gefälligen
Kenntniß.

In Vertretung:

Hübsch

Berlin den 20 November
1882.

39

Vertraut!

betrifft die Rückforderung der für das Gebäude der Akademie vorgeschossenen Versicherungsprämien gegen Feuersgefahr.

A. II. 1829.

An Excellenz

Euer Excellenz beehre ich mich auf das mir in der ergangenen Hohe Verfügung vom 13 November d. J. — G. III. 8018. U. U. N. — zu Gebote gestellt zu berichten, daß wieder mir noch dem Curator der Akademie bisher irgend welche Mittheilung von der für das Gebäude der Akademie der Künste und Wissenschaften vorgeschossenen Versicherungsprämien gegen Feuersgefahr resp. dann in dem Hohen Verfügung vom 13ten d. M. in Bezug genommenen Verfügung vom 28 Juli d. J. zugegangen ist, resp. in wie weit durch meine gehorsame Rückforderung jenen Versicherungsprämien schon der ergangen ist. Einige Versicherungsbeträge in den Räumen der Akademie-Gebäude gegen Feuersgefahr versichert und namentlich auch der Bibliothek die Versicherung der Bibliothek in der Lagerungsstelle gehalten wird, resp. welche Bewandtnis, dann schon diesseits zur möglichsten Vermeidung

und ist daher völlig richtig Berlin bis, zu übersehen,

I. 1921.

D. 40

Concept.

Berlin, den 5. November 1882.

An
den Kgl. Staats- und Minister der
geistlichen pp. Angelegenheiten
Herrn von Goßler
Excellenz.

Ew. Excellenz beehre ich mich ergebenst zu benachrichtigen, daß die Königliche Ministerial-, Militair- und Medicinal-Commission unter Ihrem Vorsitze in der gestrigen Sitzung die Frage der Revision der Prüfungsordnung für Aerzte vom 1. Juni 1883 in Erwägung gezogen hat.

Die Commission ist dabei zu der Ansicht gelangt, daß eine Revision der Prüfungsordnung für Aerzte vom 1. Juni 1883 nicht erforderlich sei, daß aber eine Revision der Prüfungsordnung für Zahnärzte vom 2. Dezember 1869 sich empfehle.

Ich habe demgemäß die Königliche Wissenschaftliche Deputation für das Medicinalwesen mit der Ausarbeitung eines Entwurfs einer neuen Prüfungsordnung für Zahnärzte beauftragt und werde demnächst Ew. Excellenz den Entwurf mit meinem Gutachten ergebenst vorlegen.

Ich habe mir erlaubt, Ew. Excellenz hiervon Mittheilung zu machen, damit Sie, falls Sie es wünschen sollten, Ihrerseits Ihre Ansicht über die Nothwendigkeit einer Revision der Prüfungsordnung für Aerzte vom 1. Juni 1883 zu äußern in der Lage sind.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
In Vertretung.
Bartsch.

An
den Königlichen Staats- und Minister der
geistlichen pp. Angelegenheiten
Herrn von Goßler
Excellenz.

Ew. Excellenz beehre ich mich ergebenst zu benachrichtigen, daß die Königliche Ministerial-, Militair- und Medicinal-Commission unter Ihrem Vorsitze in der gestrigen Sitzung die Frage der Revision der Prüfungsordnung für Aerzte vom 1. Juni 1883 in Erwägung gezogen hat.

Die Commission ist dabei zu der Ansicht gelangt, daß eine Revision der Prüfungsordnung für Aerzte vom 1. Juni 1883 nicht erforderlich sei, daß aber eine Revision der Prüfungsordnung für Zahnärzte vom 2. Dezember 1869 sich empfehle.

Ich habe demgemäß die Königliche Wissenschaftliche Deputation für das Medicinalwesen mit der Ausarbeitung eines Entwurfs einer neuen Prüfungsordnung für Zahnärzte beauftragt und werde demnächst Ew. Excellenz den Entwurf mit meinem Gutachten ergebenst vorlegen.

Ich habe mir erlaubt, Ew. Excellenz hiervon Mittheilung zu machen, damit Sie, falls Sie es wünschen sollten, Ihrerseits Ihre Ansicht über die Nothwendigkeit einer Revision der Prüfungsordnung für Aerzte vom 1. Juni 1883 zu äußern in der Lage sind.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
In Vertretung.
Bartsch.

pr. 28/11 82

749

Berlin, den 28. November 1882

Ges
zum Journal 30/11 82.
Gr. Suppli I. 1891. 44

Euer Hochwohlgeboren!

In Folge der gütigen Überlassung der in der Königlichen Akademie der Künste disponiblen Räume für die im Januar und Februar zu veranstaltende Ausstellung älterer Bilder des Berliner Privatbesitzes hat das Komitee die betreffenden Säle behufs Anordnung der nöthigen Einrichtungen unter Zuziehung des Herrn Baurath Ende besichtigt. Es hat sich dabei herausgestellt, daß die Räume in einem so desolaten Zustande sind, daß eine einigermaßen würdige Einrichtung der Ausstellung bei dem jetzigen Zustande nicht möglich ist. Das Komitee wünscht deshalb die ganz ergebene Bitte an den Senat, Hochderselbe wolle gütigst die neu und für sich nothwendige Herstellung der Räume im Interesse unserer Künstler so fort bauten der Ausstellung ermöglicht werden lassen bezw. bei Sr. Excellenz dem Herrn Minister beantragen. Das Komitee seinerseits ist bereit, die Bildhauerräume des langen Saales und das kleine Cabinet nach der Linden zu mit einem Dachstoffen Stoffe zu

An
das Plenum der Königlichen Akademie der Künste
z. H. des Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren.

zu besammen und diese Dekoration am Schluß der Ausstellu
an seinem Ort zu belassen. Zur Unterstützung unserer
gebeten Seite glauben wir darauf hinweisen zu sollen,
nach mündlicher Rücksprache mit dem Bauinspektor Major
gewisse Schutzmaßregeln zur Sicherung gegen Feuersgefah
namentlich in Bezug auf die Heizungs-Anlagen getroffen werd
müssen. Eine unmittelbare Inangriffnahme aller notwendigen A
dem wäre Dringend zu wünschen, da die einstürzenden Arbeiten
den weiteren Fortgang des Unternehmens beeinträchtigen.

Namens des Komitees:

Bode
Direktor an den Königlichen
Museen.

Dohme.
Direktorial-Assistent an der Königlichen
nal-Galerie, Bibliothekar Sr. Majestät
Kaiser und König.

Ad I. 1919.

Vol. I. 150
50

Berlin, den 5ten December 1882.

Betreff
die künftige Reparatur von Räumlichkeiten
der Akademiegebäude.

An
den Kgl. Staats- und Minister
der geistlichen pp. Angelegen-
heiten Herrn von Goßler
Excellenz.

Ew. Excellenz

beehren wir uns folgendes gehorsamst vorzutragen:

Die Räumlichkeiten des Akademiegebäudes, in welchen die öffentlichen Sitzungen der Akademie abgehalten werden, sind in ihrer jetzigen Einrichtung für öffentliche Versammlungen nicht geeignet. Auch sind sie baulich sehr mangelhaft gestaltet, nämlich der sogenannte Hörsaal, der sogenannte Lesesaal und die Seitenzimmer, befinden sich seit langer Zeit in einem derartigen Zustande, daß deshalb kürzlich der Senat der Akademie sich nur nicht entschließen konnte, sondern geradezu den Zutritt, der ihnen gestattet, zu verbieten.

Obwohl wir schon seit Jahren die Restaurierung dieser Räu-

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 5. December 1882.

52

I. 1927.

J. No. G. III. 8367. U. I. U. II.

Ein unter dem 13. v. Mts. an die Königliche Ministerial-Baukommission ergangener Erlaß, betreffend die Sicherheitsmaßregeln, welche für das Gebäude der Akademie der Künste und Wissenschaften gegen etwaige Feuersgefahr in Aussicht genommen sind, stützte sich auf die Feuerbestattung, daß die Königliche Ministerial-Baukommission bei der Feuerlöschung ihrer Verpflichtung sich des vorhandenen Einverständnisses des Präsidenten der Akademie der Künste sowie der Akademie der Wissenschaften versichert habe.

Wie ich jedoch aus einem mir unter dem 20. v. M. von dem Präsidenten der erstgenannten Körperschaft erstatteten Berichte ersehe, trifft diese Voraussetzung nicht zu. Demgemäß veranlasse ich die Königliche Ministerial-Baukommission vorläufig von der Ausführung der in Aussicht genommenen Feuerlöschung

dem

Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste, Herrn Becker

Hochwohlgeboren

hierdurch

Justandsetzung [illegible] der Räume
müssigen und die [illegible]
federlichen Kisten mit [illegible]
unter Verstärkung der [illegible]
müssigen Bestand zu [illegible]
fügung zu stellen [illegible].

Der Minister,
[illegible]
Becker

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal
Angelegenheiten.

J. No. 3781. U IV

Nr. 12 Berlin, den 12. Dezember 1882

I. 1947.

53

Auf den gefälligen Bericht des Rectors vom 5. Dezember d. J. — I. 1919 — genehmige ich hierdurch, daß in den laufenden Etat bis zur Höhe von 2500 M. behufs Vornahme nothwendiger Reparaturen in dem sogenannten Theaterhofe, dem langen Saale und den daran stoßenden Localitäten des Akademie-Gebäudes eingetreten werde.

Einer Anzeige, wann sich die Kosten der bezüglichen Arbeiten belaufen haben, sehe ich behufs Verfügung einer entsprechenden Verstärkung des etatsmäßigen Baufonds der Akademie entgegen.

Gosler

An
den Rector der Königlichen
Akademie der Künste
hierselbst.

J. No. 3781. U IV

Abschrift erhalten Ew. Hochwohlgeboren mit Bezug auf den Bericht vom 2[illegible] v. M. — I. 1829 — zur gefälligen Kenntnißnahme.

In Vertretung.
Bramus

zu den Akten.
B. 18.12.82
Kerz.

54.

8. April 1927.

Schreiben des Vereins zur Veranstaltung einer Ausstellung
von Bildern älterer Meister aus dem bayerischen Privatbesitz
zu Gunsten des Hrn. Dr. K. Voll,
Direktors der Gemäldesammlung Sr. Majestät des Königs
v. Bayern:

Dem unterfertigten Vereine beehren wir uns in Erwiderung
auf die gefällige Zuschrift vom 28ten vor. Monats
ergebenst mitzutheilen, daß wir die gewünschte Anerkennung
der für in dem vielseitigen Schreiben vom 1 Oktober v. J.
bezeichneten Bestrebungen des Kgl. Ministeriums des Innern
Genehmigung des Hohen Ministeriums der geistlichen pp.
Angelegenheiten anheimgeben, dabei aber uns selbst-
verständlich vorbehalten, daß die Kosten etwaiger derje-
nigen Versicherungen, welche möglicherweise die Landespo-
lizei für den Transport der in Rede stehenden Ausstellung
gegenstände wünschen, Seitens des unterfertigten Vereins
getragen werden. Für besonders wünschenswerth halten wir
den durchführbaren Bestrebungen für Heizung und Beleuchtung
der in Rede stehenden Räume dem unterfertigten Vereine
überlassen bleiben, die ausdrückliche Genehmigung des
Kgl. Polizei-Präsidiums zu erwirken, und die Kosten
des Letzteren etwa erforderlichen Versicherungsmaßregeln gegen
Feuersgefahr selber zu tragen.

Der Verein, Vorst. f. die bild. Künste

Seitens des unterfertigten Vereins wird gegen die Ausstellung der Gemälde keine Einwendung erhoben, auch werden die Kosten der Versicherung gegen Feuersgefahr, sowie die Kosten der Heizung und Beleuchtung der Ausstellungsräume, soweit solche nicht von dem Verein selbst getragen werden, von dem Königlichen Ministerium des Innern übernommen werden.

Der Vorstand des Vereins zur Veranstaltung einer Ausstellung von Bildern älterer Meister aus dem bayerischen Privatbesitze zu Gunsten des Hrn. Dr. K. Voll, Direktors der Gemäldesammlung Sr. Majestät des Königs v. Bayern:

Dem unterfertigten Vereine beehren wir uns in Erwiderung auf die gefällige Zuschrift vom 28ten vor. Monats ergebenst mitzutheilen, daß wir die gewünschte Anerkennung der für in dem vielseitigen Schreiben vom 1 Oktober v. J. bezeichneten Bestrebungen des Kgl. Ministeriums des Innern Genehmigung des Hohen Ministeriums der geistlichen pp. Angelegenheiten anheimgeben, dabei aber uns selbstverständlich vorbehalten, daß die Kosten etwaiger derjenigen Versicherungen, welche möglicherweise die Landespolizei für den Transport der in Rede stehenden Ausstellungsgegenstände wünschen, Seitens des unterfertigten Vereins getragen werden. Für besonders wünschenswerth halten wir den durchführbaren Bestrebungen für Heizung und Beleuchtung der in Rede stehenden Räume dem unterfertigten Vereine überlassen bleiben, die ausdrückliche Genehmigung des Kgl. Polizei-Präsidiums zu erwirken, und die Kosten des Letzteren etwa erforderlichen Versicherungsmaßregeln gegen Feuersgefahr selber zu tragen.

Der Vorstand, Vorst. f. die bild. Künste

Jor.

d. 22. XI. 1882 Cito! 65.

pass.
1. Anschlag vom 7./17 Juni d. J. sind beizufügen.
2. Mit demselben und den Rechnungen das Mulard Schultze sub pet. vern.

An
den Königl. Lan. Inspector,
Herrn Haeger,
Wohlgeboren
hier.

Zur gefälligen gleichmäßigen Revision und Bescheinigung der Anlagen ergebenst zu übersenden.

Berlin, den 25ten November 1882.

Der Präsident
der Königlichen Akademie der Künste.

Beuth

Repr. vom 6/12 82.

I. 1994

Berlin, den 4 Dezember 1882

Rev. Ha. Der Präsident der Königl. Akademie der Künste

wird Revision und Bescheinigung der Rechnungen und mit den ersehenen Belegen remittirt, Inhalt der in pos. 1 der Rechnung Nr 1. d. Oktober d. J. aufgeführten Ausgabe-Position für 9 Fenster befinden, deren Anstrich mit 9. 3 = 27 M. berechnet worden ist, diese Kosten fallen dem Königl. Hof-Marschall-Amt zur Last.

Der Rechnungsrevisor
Jaeger

3. Kol. Obj. v. 8 Tage.
pass.

(cr. 27/11 82 d. 896.

d.

1. Anweisung der in calcule auf 1163 M. festgestellten Rechnung soll ihrer Zeit auf den Fonds zu verfolgen werd. übrigl. der dem Marschall Amt zu erstattenden 27 M.

Berl.:
Die Königliche Akademie der Wissenschaften

hier.

Die Königliche Akademie der Wissenschaften benachrichtige ich unter Rückgabe der Rechnungen, auf das protokollarische Ersuchen vom 1. August d. J. ergebenst, daß der erbetene Balancirung der Fenster bei

Berlin, den 4 Dezember 1882

der Akademie selben gehörigen Räumlichkeiten neu he
gabe des betreffenden Kostenanschlags zur Entsch
gelangt ist.

Die fraedny erwachsenen Kosten betragen nac
der anliegenden, durch den gerichtlichen Bau
beamten revidirten Rechnung 148 M. 25 d. z
selben ist ganz angemessen, wobei auch der
seitigen Fond zulässig zu machen ist ganz ange
baut erscheinen.

Berlin, den 28. December 1882.

Der Präsident.

Ehrenberg.

An
den Herrn Marschall's Excellenz
Herrn.

Betreff dessen ich fraeunlich die angebaute Kostenanschlag mit dem
Ersuchen, denselben gefälligst (mit Rückgabe) dem Inspector Schwarz
und demnächst dem Fond
feger Kopfbaum zu wollen.

Berlin, den 28ten December 1882.

Der Präsident.

Ehrenberg. Zillmer.

4. Dem 4 Anlagen.

mitgetheilt
ab 2/1 83.

9. Decb:

Der
Herr Geh. Marschall's Excellenz
Herrn.

Auf gefl. Anfrage ist mir fraedny angebaute Kostenanschlag zu benachrichtigen,
daß der Belauf der Kosten der Königlichen Akademie
einzubauenden Fenster in einem so geschätzten Betrage be
funden, daß eine Genehmigung desselben dringend zu
bitten und mir baldigst gefl. Anordnung
zur Ausführung gebracht werde.

Unter den revidirten Kosten-Anschlägen befinden sich 9 Kos
welche zu Räumlichkeiten gehören, die
überwiesen sind. — Zur
zur Ausführung der Reparaturen halte ich auch
Rücksicht auf die Dringlichkeit der Arbeit und die
Geringfügigkeit der durch die nächstbevorstehenden Kosten
Abstand genommen — weshalb zu diesen angebaut. die letzteren
Letzteren die Akademie betreffenden Kosten betragen nach der durch den
gerichtlichen Baubeamten revidirten bezüglichen
ten Rechnung 9 x 3 = 27 M., welche durch
den Inspector der Akademie der Künste Herrn
Schwerdtfeger anzuweisen sind und

Königliches
Ober-Marstall-Amt.

Berlin, den 8. Januar 1883.
J. No. I. 39. 68

Die Königliche Akademie der Künste zu Berlin ist in Kenntniß gesetzt worden, daß der gesetzliche Pferdebestand am 28. v. Mts. I 1994 betragen hat. Es sind nun 9 Pferde in den Etat der Marstall-Verwaltung gehörigen Gebäudetheil in der Universitätsstraße zugebracht, gefälligst Anordnungen zu treffen, daß der betreffende Handwerker eine ordnungsmäßige Rechnung über die an den gedachten 9 Pferden ausgeführten Arbeiten erstellt, und solche der hiesigen Verwaltung zu übersenden, der Betrag Zufolge Anordnung des Rechnungs-Revisions-Bureaus ein Theil von den Marstall-Baufonds verausgabt werden.

I.
Herrn Inspektor
Schwarzlose zur
gefl. Erledigung.
13.1.83.
Böttner.

Zufolge: die ursprünglich über den genannten 1163 M. lautende Anweisung ist durch diese Verfügung hinfällig. Der Oberstallmeister
Die Rechnung ist darauf dem Empfänger
zurückgegeben worden. Es ist ferner
Vermerk nur eingetragen
in der Akademie einer Rechnung über 1136 M.
d. Etats Marstallkasse des " 27 —
1163 M
die Königliche Akademie der Künste zur Sammlung genommen und
in actis. 26 1/5 ungewiesen worden.
Berlin, 2. Februar 83
Schuppel.

159 72

Berlin den 10ten Januar 1883
I. 55. Pers.

Verehrter Herr Johannes-Rath!

Der Herr Cultusminister verlangt einen Bericht über die Nothwendigkeit eines Requisiten-Schuppens (pro 15a des Ihnen vorliegenden Anschlages) namentlich auch eine Aeußerung darüber, ob sich für die Requisiten in Gebäude selbst ein entsprechender geeigneter Raum ja gefunden haben sei. Sie entsinnen sich, daß die Nothwendigkeit eines Requisiten-Schuppens auf der Forderung des Magistrats beruhte, alles sog. Herumzuliegen der Requisiten zu vermeiden und Ordnung zu entfernen. Ist entsteht nun die Frage, wohin wir den alten Kasten, den Schuppen setzen?
Leider bin ich durch einen abscheulichen

159 73

Durchschnitt am Ende einer Linie verschoben
werden, um die Basis einer
[illegible] werden — müsste Ich Ihre
freundliche Bitten mir in Kürze
gefällige mitheilen zu wollen, ob
Ihnen möglich ohne den Wolkenpol
mein Skizzen des fragenden
Punkt [illegible]

Mit besonderer Hochachtung
Ihrer ergebener

Sayer

Dorotheenstr. No. 29

Correspondenten:
Hochgeehrter Herr Baumeister!

In Beantwortung Ihres gefälligen
Schreiben vom 10ten d. M. beehre ich mich anzuzeigen
zu vermelden, dass für die Bauausführung
des

Das fragliche Gewächshaus, welches zum Theil
in verschiedenen Temperaturräumen ist, Verbindungen
des Akademie-Gebäudes bezieht, ein niederrheinisches
Klima haben soll, und weiche die Herstellung eines
besonderen Heizsystems [illegible] / 105. 15te des
betr. Bauplanes / nicht zu umgehen sein wird.

In der Hoffnung, Ihre baldigst weitere gefällige Zusammenstellung
[illegible] zu können sind mit
dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung

ergebenster

Hillmer.

12/1 83.

Geh. Ex.
B
75

Acta betr. Bauten
17 1.

I. 185.

werden gefolgt Verfügung vom
18. December v. J. I. 1968 gehorsamst
12. Januar 1869. I. 55.
vorgelegt.

Berlin, den 3. Februar 1883.

Rauppli

An
den Herrn Minister
der öffentlichen Arbeiten
Excellenz
hier

Euer Excellenz
beehre ich mich in Folge Verfügung vom 18. December v. J. I. 1968 ergebenst anzuzeigen, daß ich mich veranlaßt gesehen habe, die Ausführung des zum Theil eingestürzten Thurmes der katholischen Pfarrkirche zu Lazarus ~~sofort~~ sofort ~~anzuordnen~~ anzuordnen.

Regierungs-Präsidium Danzig ist
Danzig, den wird sich
gezeigten Räumen
nicht für Verpflegung
Pferde, so erlaubte ich
mir die ganz ergebenste
Anfrage an die Kgl.
Regierung, ob Abhilfe
dahin getroffen werden,
dass nach Ansicht des
Kommandos für die
Verpflegenden Truppen,
welcher über das was
der pp. Grundbesitzer
Räumen gelegen ist,
mir so dann anzu-
Verfügung Jemand
übrigbleiben, in welchem
Falle [redacted] innerhalb
innerhalb vierzehn
Tagen eine
genauen Abgang

im Falle des K.
Militär-Etats-Gesetzes
anderweitig verwendet
werden.

D. 5/12 83.

Der Regierungs-Präsident.

Beseler Zillmer.

blasse Schrift

162

Berlin, den 15. Februar 1883.

Königliche

Akademie der Wissenschaften.

I 235.

V. 15/2 83.

V 83

I.

Br. m. sub per remiss. dem Königlichen Herrn Jaeger Hochwohlgeboren zu gefälligen Kenntnißnahme und mit dem ergebenen Ersuchen, dem zu übersendenden Exemplar gefälligst die freundliche Besorgung des gef. Empfangscheines gütigst zu erwirken. Berlin den 17 Februar 1883. Zeller.

Hochwohlgeboren

Auf Ew. Hochwohlgeboren Anfrage in dem gefälligen Schreiben vom 5. d. Mts. – I. 185. – beehre ich mich ergebenst zu erwidern, daß die Königliche Akademie der Wissenschaften von der jetzt in unserem Gebäude stationirten Lehranstalt ersucht worden ist, den ihr gehörigen Theil von allen Gegenständen, welche Lehrzwecken dienen, zu räumen. Hier ist trotz der äußersten Beschränkung der Akademie somit nur zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten geschehen.

Die Akademie der Wissenschaften sieht sich demnach zu ihrem Bedauern außer Stande, dem Wunsche der Königlichen Akademie der Künste zu entsprechen.

Der vorsitzende Secretair
der Königlichen Akademie der Wissenschaften.

Mommsen

Nr. 19/2 83. No 126.

An
den Herrn Präsidenten der Königlichen Akademie
der Künste,
Herrn Professor C. Becker
Hochwohlgeboren

vom Herrn Ordinarius Regierungsrath Dr. Zöllner Hochwohlgeboren
zu
gefälligen Kenntniß ergebenst
ganz gehorsamst zurück gesandt

Berlin den 13 März 1883

J. Jaeger

2546

D.
J. d. Bstan.
B. 1638 83.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

J. No. 442. U. IV.

163

Fr. U 3383.

Berlin, den 3. März 1883.

1404

89

Von Amts wegen ist an die Stelle, nige Erledigung des Erlasses vom 12. Dezember v. J. – U. II. 3781 – in Betreff der Kosten von Reparaturen in dem sogenannten Ateliers, im langen Corridor und im Linden-Corridor des Akademie-Gebäudes.

Im Auftrage.

Reiff

An Postst!

1. Schr.

An
den Rendant Herrn J. Schramke
Wohlgeboren
Berlin
Universitätsstr. 12

Die bereits am 20. Februar cr. I. 254 – erforderte Rechnung über die von Ihnen auf Anlaß der Renovirung des Ateliers, langen Corridors pp. ausgeführten Arbeiten ist baldigst einzureichen.

2. Mag 3 Tagen.

Berlin, den 15. März 1883.
Der erste ständ. Sekretair pp.
Hillmer

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste

Hier.

27.

POLIZEI-PRÄSIDIUM. Abtheilung III

Journ: No 662 III i

Es wird ersucht in der Antwort das vorstehende Journal-Zeichen anzugeben.

Berlin, den 8ten März 1883.

1449. 11/3 83 90

Auf den Antrag vom 3ten d. Mts. wird Ihnen Hochwohlgeboren unter Rückgabe eines Exemplars der eingereichten Zeichnung, die Erlaubniß zum Bau eines Schuppens auf dem Hofe der Königl. Akademie Unter den Linden 38 unter folgenden Bedingungen hiermit ertheilt:

1. Die Wände dürfen nicht mit Brettern bekleidet werden, der Fachwerksbau ist beizubehalten.

2. Falls ein Schornstein aufgeführt wird, so muß derselbe ev. durch einen Schornstein gegen Feuergefährliche Schornsteine versehen werden.

3. Nach Fertigstellung des Gebäudes ist die baupolizeiliche Revision hierselbst zu beantragen.

4. Baufrist 4 Wochen nach Erlaß der Genehmigung.

Berlin den 13. März 1883.

Königliches Polizei-Präsidium.
In Vertretung:
Simons.

Journ. No 662/83. Rep. 13 83. Tietz

d. Bogen!

Vr. m. sub pct. remiss. dem Bauschaffenden.

Königl. Akademie der Künste Herrn Professor Becker Hochwohlgeboren

Bemerkt zur gefäll. eigenen Bescheidung.

1. wegen Innehaltung der Bedingungen und Verfügung wegen Abnahme zu über-prüfen.

2. Der Herr Assistent z. V.

Böttner.

1443

Königl. Akademie der Künste Herrn Professor Becker Hochwohlgeboren

Auf Ihre Anmeldung mit der ergebenen Bemerkung, daß wir der Aufstellung eines provisorischen Schuppens unter den von dem Königlichen Polizei-Präsidium festgestellten Bedingungen hierseits Abstand genommen haben würden, falls Sie nicht gütigst Veranlassung genommen hätten, uns Ihr Einverständniß zu erklären.

Berlin den 13. März 1883.

Der Direktor zur Ausführung von Gemälden alter Meister.

Stellung von Fundorten alter Münzen ist
sprachliches Studium wieder zu befestigen.
Königlicher Heliogr. Präsidium Schilling

Hellmann Reichardt

J.
Für den Abtau.
13.14.3.83.

An
den Präsidenten der Königl. Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier

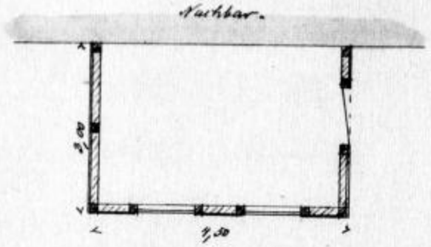
165

91

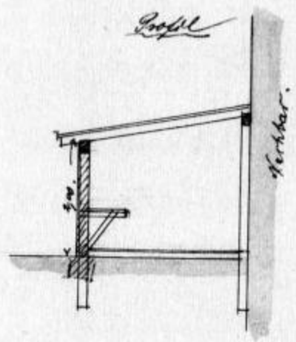
Zeichnung.

zur Errichtung eines provisorischen Ateliers für Photographie auf dem Grundstück der Königl: Akademie der Künste.

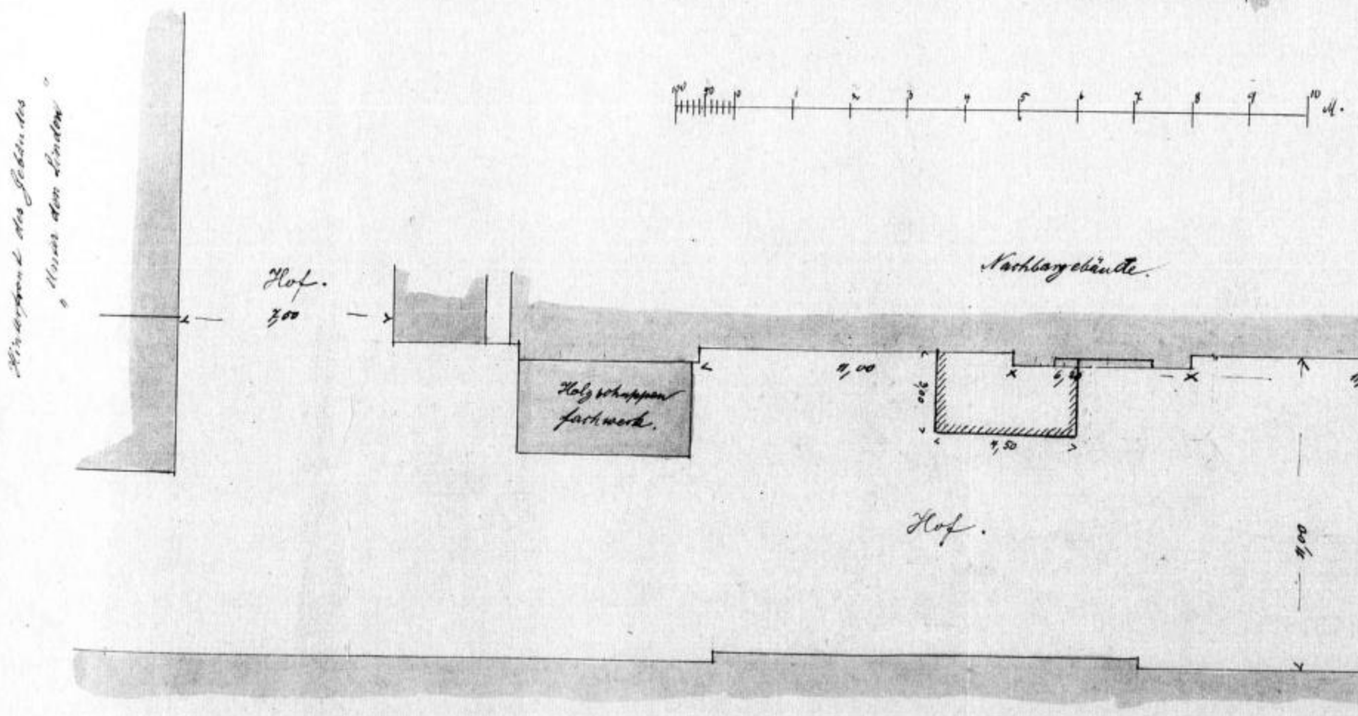
Grundriss



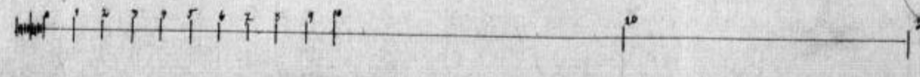
Profil



Zur Ausführung genehmigt.
Berlin 8 März 1883
Königl. Polizei-Präsidium Abth. III



Hinterfront des Gebäudes an der Universitäts-Strasse.



Revidirt
Berlin, den 7. März 1883
Baurath

Gez. Hardwack
Bau-Insp. Akademie

Gez. Schmieden

Gez. Schmieden

ad 662 III.

Sofort! 99

Acta. 374.

1. Kolig. Eine Reparatur des Ofenrohrs, des langen Ventils und des Lüftungsventils war unbedingt notwendig, und sind in Folge derselben die nach den anliegenden Rechnungen näher bezeichneten Arbeiten resp. Lieferungen ausgeführt worden.
Die Gesammtkosten waren auf etwa . . . 2500 M. veranschlagt.

2. Die Prüfung der Rechnungen des Maschinenmeisters Schroubye, sowie des Maschinenbauers Krüger und des Tischlermeisters Gronemann ergab in Rücksicht s. p. r.

An
den Königlichen Bau-Inspektor Jaeger
hierselbst

mit dem ergebensten Ersuchen, gefälligst gefällige Prüfung und Bescheinigung der Rechnungen veranlassen und letztere möglichst bald wieder hier gefällig gelangen zu lassen, da bereits der Herr Minister die Einreichung derselben wiederholt in Erinnerung gebracht hat.

Berlin, den 24 ten März 1883.

Das Präsidium
der Königlichen Akademie der Künste.

Bereits. Zöllner.

3. Kol. Abgang.
Hatt.
K

1.
1. Vom Herrn Königlichen Bau-Inspektor Jaeger hr. m. zurückgereicht und hierdurch ministeriell revidirt und bescheinigt.
2. Hl. p. Schroubye ist die von demselben eingereichte Rechnung hr. m. zurückgegeben.
3. Reprod. am 10 Januar mit der Notiz von Hl. Schroubye eingereichten Rechnung. B. 9. 4. 83. Zöllner.

Königliche akademische Hochschule
für die bildenden Künste
zu Berlin,
N.W. Unter den Linden 38.

1703.

Berlin, den 1ten April 1883.

105 - 167

part 2/4 883

Euer Hochwohlgeboren verfehlen nicht das Promemoria vom 24. d. M. in Abschrift nebst dem Gesuche des Kunstmalers Hoffmann, nebst Anlagen und Zeichnungen, welches uns durch Verfügung des Herrn Ministers Goßler vom 27. v. M. zugegangen ist, mit der Aufforderung zu übersenden, sich gutachtlich darüber zu äußern, ob und in welcher Weise dem Gesuche stattgegeben werden könne.

Wir beehren uns, Euer Hochwohlgeboren ergebenst zu ersuchen, uns gefälligst mit Rücksicht auf die Bestimmungen des Reglements vom 31. Oktober 1878 über die Ausführung eines solchen in den Anlagen eines Bahnhofes und Plan des Herrn Hofbaumeisters Cuno mit der Bitte zugehen zu lassen, Ihre Hochwohlgeboren wollen die Herstellung eines zweiten Bahnsteigs in dem projektirten Anlagen nach Maßgabe des Planes thunlichst beschleunigen lassen.

Der Minister
In Vertretung
Tschudi

An
den Vorsteher der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor C. Becker
Hochwohlgeboren
hier.

D.

1. Die gewünschte Abänderung ist nach Maßgabe des beiliegenden Anschlags thunlichst zu berücksichtigen und sind die Kosten aus den bewilligten zu bestreiten.
2. Hiervon Ihr gefälliges Schreiben vom

255.

zur einstweiligen Verwahrstellung.
3. Abth. in der Kämmerei.
B. 4. 4. 83.
E. Beorat Hüllmann.

Seite:
Herrn Pardow & Co.
Lenz.

Hrn. H. ersuche ich ergebenst, nach Empfang gefl. die eingereichten Kostenanschläge für Arbeiten im Hofgange des k. Alter. Schlosses einmalig gefl. bestätigen zu lassen. L. 9/4 83.
Der Intendant.
Hy

168

BERLIN, DEN 31. März 1883.

Kosten-Anschlag

106

von

E. H. Pardow & Co., Königl. Hof- und Raths-Zimmermeister

Ziegel-Strasse 10-11.

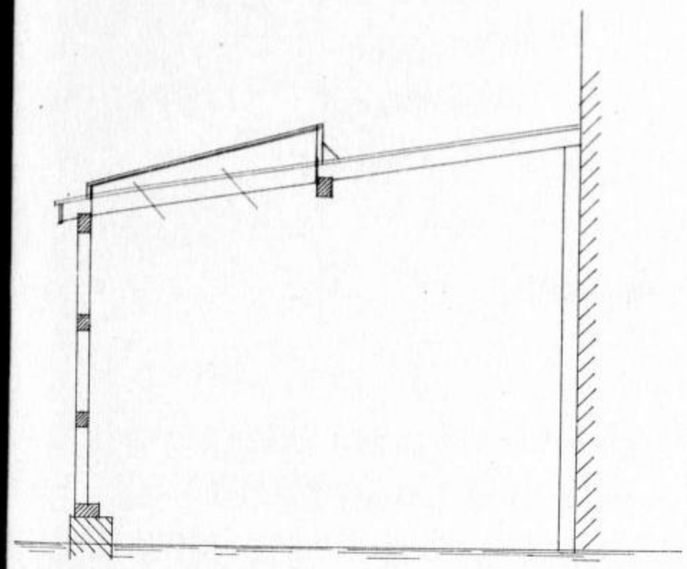
über Anlage eines Oberlichts in einem Flügen auf dem Grundstück des Königlichen Schloss-Alterthums.

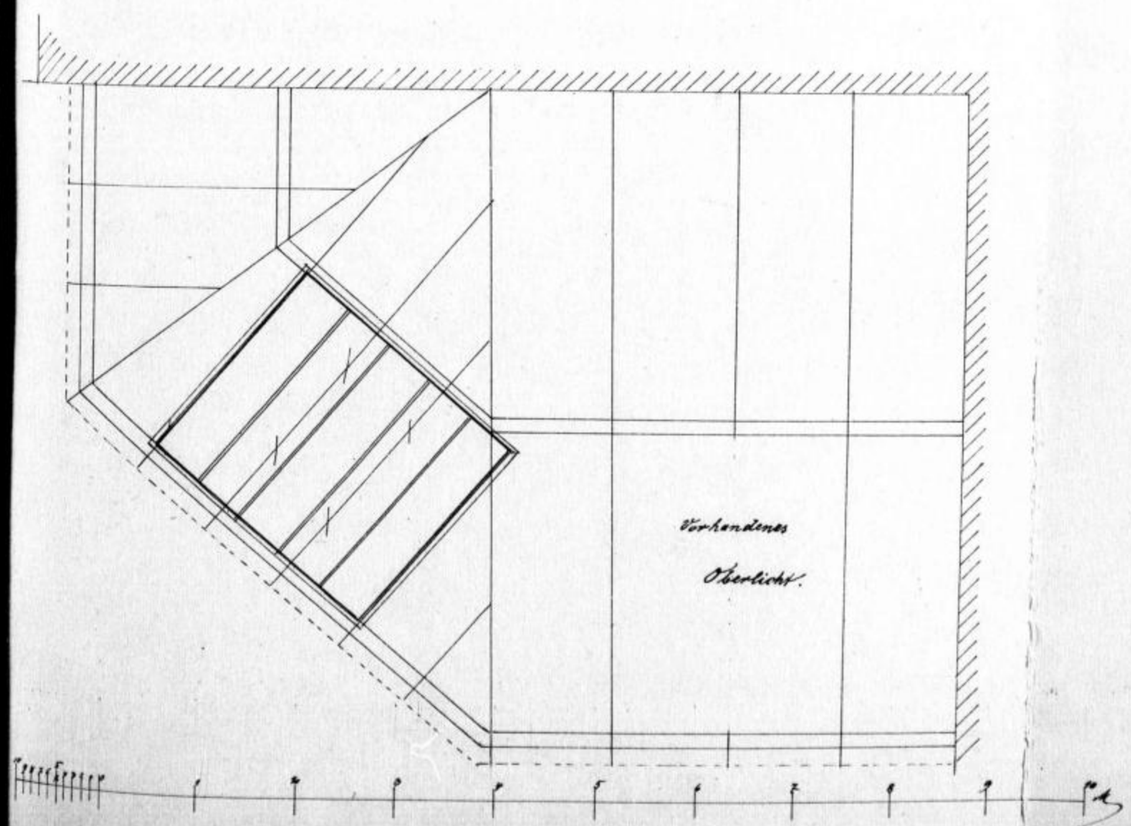
	Für Anlage des Oberlichts als Öffnung im Dache herzustellen, die Verschalung mit Dachpappe, die Pappen sowie Einschneiden und Einpassen, rund: Öffnung —	6.	00
2,10	3,90 · 2,15 + 3,90 · 2,40 + 2 · 3,50 · ½ m 2,30 = Für eine Lage zum neuen Oberlicht, neue starken Kiefern Lagehölz und Zusammenzimmern anzuschaffen und zu befestigen, rund: Material qm 8 Mk	24	50
7,45	3,90 · 3,50 = Für das Oberlicht, die Lage erforderlichen Eisenen Sprossen anzuschaffen und auf die Lage zu befestigen, Doppelten mit Glaserkitt zu verkitten, das Oberlicht mit Drahtglas zu verglasen; rund: Lieferung aller Materialien . qm 8 Mk	58	.
	Latus	89.	30

Transport 89. 30

4. ✓ Für Einsetzen der Fenster mit Glas, Repariren einer Blechverwahrung zum Abfluß des Wassers durch Fenster herstellen, und Abdeckung herstellen des Glasdaches, Repariren der Fenster, zusammen — — 25 .

Summa





769
107

blasse Schrift

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 11 April 1883

U. 3. No. 5457. U I. U. II.

I. 843.

Unter Rücksendung der Anlage des Herrn von Macy Hr. - I. 2548 -, betreffend die Sicherheitsmaßregeln gegen Feuersgefahr in dem Gebäude der Akademie der Künste und Wissenschaften hier,

Mit den Akten genommen
B. 17/4 83.
Hr

ist die Erörterung eines Vorschlags zur Unterbringung von Requisiten auf dem Dache der genannten Akademie.

Die Königliche Ministerial-Bau-Commission beauftragt, den Bau mit Sachsenn mit der Akademie-Verwaltung baldigst zur Ausführung bringen, die Kosten bis zum Höchstbetrage von 900 M. verschreibmäßig zahlen zu lassen und davon Mittheilung demnächst bei mir zu beantragen.

(: Unterschrift :)

An die Königliche Ministerial-Bau-Commission hier.

Abschrift erhalten Ew. Hochwohlgeboren zur gefälligen Kenntnißnahme.

Im Auftrage
Hartwig

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier.

171

Berlin d. 5 Mai 1883

128

Ad 8 [illegible]
1

Ges. 9/5 83
10/5 83

Die obere Hälfte der Vorderfront hin-
terseite f. des K. Aka-
demiegebäudes bedarf
nothwendig der Reno-
virung, da der Putz
stückweise herunter-
fällt und den Fußgän-
gern gefährlich werden
kann. Dies war nicht
bei diesem Anschlage des-
selben zum Mauerwerks-
[illegible] eingesehen
und durch den Bau-
sachverständigen ge-
prüfte Kostenanschlag
beziffert sich auf 1400 M

Pr. 4 Apr. 83.
Ch.

1885.

Akta betr. Bauten

129

An
den Königlichen Staats- und
Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten
Herrn von Goßler, Hochwohlgeboren
hier

Betrifft
die Bürgschaften bei gewerbl. Anl.,
Theat., bei Lungen Heil- und bei
Kinder-Bewahr-Anstalten,
hierunter.

Auf Ihren Bericht vom 3. v. Mts. — U. II. 742 — erwidere ergebenst, daß ich mit der Bestimmung, wonach die Bürgschaften bei gewerblichen Anlagen, Theatern, Lungen-Heil- und Kinder-Bewahr-Anstalten hierunter begriffen sind, einverstanden bin.

Berlin, den 27ten April 1883.

Der Minister für Handel und Gewerbe.
In Vertretung:
Gr. Berlepsch.

Auf Ihren Bericht vom 3. v. Mts. — U. II. 742 — erwidere ergebenst, daß ich mit der Bestimmung, wonach die Bürgschaften bei gewerblichen Anlagen, Theatern, Lungen-Heil- und Kinder-Bewahr-Anstalten hierunter begriffen sind, einverstanden bin.

Berlin, den 26ten April 1883.

Der Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten
Im Auftrage:
Schneider.

An
den Königlichen Staats- und
Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten
Herrn von Goßler, Hochwohlgeboren
hier

Betrifft
die Bürgschaften bei gewerbl. Anl.,
Theat., bei Lungen Heil- und bei
Kinder-Bewahr-Anstalten,
hierunter.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich in Gemäßheit Ihrer gefälligen Zuschrift vom 3. d. M. — U. II. 742 — ergebenst zu benachrichtigen, daß ich mit der Bestimmung, wonach die Bürgschaften bei gewerblichen Anlagen, Theatern, Lungen-Heil- und Kinder-Bewahr-Anstalten hierunter begriffen sind, ganz einverstanden bin.

Der Handelsminister
In Vertretung:
Gr. Berlepsch.

An
den Königlichen Staats- und
Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten
Herrn von Goßler, Hochwohlgeboren
hier

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich in Gemäßheit Ihrer gefälligen Zuschrift vom 3. d. M. — U. II. 742 — ergebenst zu benachrichtigen, daß ich mit der Bestimmung, wonach die Bürgschaften bei gewerblichen Anlagen, Theatern, Lungen-Heil- und Kinder-Bewahr-Anstalten hierunter begriffen sind, ganz einverstanden bin.

Der Handelsminister
In Vertretung:
Gr. Berlepsch.

Auf Rückseite weg
die in dem gedruckten
Verzeichnis zu Ziffer
der silbernen Med.
gehörigen Vorsteher
d. Königl. Hofbibliothek
des Vorsteigen d.
der Vorsteigenden
Stellvertr. sowie Rück-
stellung von bildenden
älteren Meistern.

Berlin, den 27ten April 1883.

Gr. Berlepsch.

beehren wir uns in Gemäßheit der hohen Verfügung vom 3. v. Mts. — U. II. 742 — folgendes ganz gehorsamst zu berichten:

Die erforderlichen Bürgschaften für die gewerblichen Anlagen, Theater, Lungen-Heil- und Kinder-Bewahr-Anstalten sind in der Fürsorge darüber gestellt worden, während die Beschaffung der notwendigen Arbeiter auf Schwierigkeiten stoßen könnte. — In Folge dessen ist die Höhe der erforderlichen Bürgschaften schwer noch nicht genau festzustellen, aber keinenfalls die ermittelte Summe von 2500 M. übersteigen.

Berlin, den 26ten April 1883.

Der Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten
Im Auftrage:
Schneider.

An
den Königlichen Staats- und
Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten
Herrn von Goßler, Hochwohlgeboren
hier

Euer Hochwohlgeboren

beehren wir uns in Gemäßheit der hohen Verfügung vom 3. v. Mts. — U. II. 742 — folgendes ganz gehorsamst zu berichten:

Die erforderlichen Bürgschaften für die gewerblichen Anlagen, Theater, Lungen-Heil- und Kinder-Bewahr-Anstalten sind in der Fürsorge darüber gestellt worden, während die Beschaffung der notwendigen Arbeiter auf Schwierigkeiten stoßen könnte. — In Folge dessen ist die Höhe der erforderlichen Bürgschaften schwer noch nicht genau festzustellen, aber keinenfalls die ermittelte Summe von 2500 M. übersteigen.

Berlin, den 26ten April 1883.

Der Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten
Im Auftrage:
Schneider.

Berlin den 11. Mai 1883.

Königliche

Akademie der Wissenschaften.

1998. v. 4/5 83. 134

In Beantwortung der gefälligen Zuschrift vom 5. d. Mts. – I. 866 – Euer Hochwohlgeb. beehrt sich die Königliche Akademie der Künste ergebenst, hierdurch die Königliche Akademie der Wissenschaften davon in Kenntniß zu setzen, daß die Kosten der bezeichneten Konservirung bis zum Betrage von Einhundert Mark zu übernehmen.

Königliche Akademie der Wissenschaften.
Der vorsitzende Secretair
A. Auwers.

An
den Direktor v. d. Akad.
der Künste Hr. Geh. Reg. Rath Prof. Dr. v. Ehrenberg
Hochwohlgeb.
hier

Abschrift
der Königlichen Akademie der Künste
Hier.

Euer Hochwohlgeboren
beehren wir uns
mit der ergebensten
Mittheilung zu machen, daß

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 6. Feb. 1883

I. 1257. Pr. 9/7 83.
M.

U. M.: 1339. U. IV.

Unter Bezugnahme auf den gefälligen Bericht vom 27. April v. J. – I. 885 – vermöchte ich den Antrag, die Kosten, welche die Reparatur des sogenannten Wasserhauses, des hinteren Anbaues und der Linden-Terrasse im Akademiegebäude verursacht hat, auf den Baufonds der Akademie zur Anweisung zu bringen, hierdurch gegen den Etat des laufenden Etatsjahres, eventl. auf späteren, als ungerechtfertigt, so wolle der Senat, unter Darlegung des Sachverhalts, eine entsprechende Vorstellung bei mir in Antrag bringen.

Im Auftrage
Wolff

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste
hier.

Ihrem Ersuchen vom 30. v. M. gemäß beehre ich mich, Ihnen den Entwurf zu einer Bekanntmachung wegen Abhaltung einer Zählung der Hunde behufs Ermittelung der Wuthgefahr mit dem Bemerken ergebenst zu übersenden, daß ich gegen die Fassung desselben Erinnerungen nicht erhebe.

Berlin, den 3. Februar 1883.

Der Präsident
des Reichstages
Dr. Simson

An
den Herrn Reichskanzler
Fürsten von Bismarck
Durchlaucht
hier.

Pr. 1343

Königliche akademische Hochschule
für die bildenden Künste
zu Berlin.

I 1296.

175

Berlin, den 16ten Juli 1883.

176

Post
18/7 83

Euro. Hochwohlgeboren!

Ein Schüler der Hochschule befindet sich in so schlechten Vermögen, daß ihm neuer Unterricht unmöglich wird. Für denselben wende ich mich gehorsamst Bitte ergebenst mir gefälligst mitzutheilen. Der neue Unterricht dürfte nur bis zum Schluß des laufenden Semesters gehen, die in der Klasse befindliche mit Leinewand bezogene Spannrahmen müßte mit denselben Inventar gestrichen werden. Die gestattete Zeit für Herstellung des Unterrichts würde die Zeit vom 29. Juli bis 14. October sein.

Euro. Hochwohlgeboren bemerke ich mich um gefälligen Benachrichtigung bis zu dem angegebenen Termin Rückfragen ergebenst zu ersuchen.

Ganz Ergebenst.

An
den Direktionsassistenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Hofrath C. Becker
Hochwohlgeboren
hier.

A. Wenzel

Verf.

II. No. 605

Tit. III. C. pos. 2. – 840 M.

d.

Schreiben des Direktors der Kgl. Hochschule für die bildenden Künste, Herrn Prof. A. von Werner

Hochwohlgeboren:

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich in Beantwortung gefälliger Zuschrift vom 18ten d. M. II Nr. 605. ergebenst zu benachrichtigen, daß die Herstellung eines neuen Anstrichs der Wände in der Hörsäle erforderlich ist, und daß ich mich deshalb an den Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten gewandt habe, damit die Kosten dafür aus Tit. III. C. pos. 2 des Akademie-Etats eine Summe von 840 M. für Instandsetzung der Maler-Arbeiten hergegeben werden möge.

Ew. Hochwohlgeboren ergebenster Diener

Berlin, den 23. Juli 83.

Der Direktor

v. Werner

I. 1311

Pr. 21/7 83.

Hü

147

176

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich mich gefälligst der gefälligen Zuschrift vom 18. d. Mts. ganz ergebenst mitzutheilen, daß die weitere Instandsetzung der für die Königliche Akademie gebäude angeordneten Oelfarbenanstriche der ganzen Treppenhäuser mit dem Beginn der bevorstehenden großen Ferien in Aussicht genommen ist.

Berlin, den 18 Juli 1883

Der Baurath

Sager

d. 23/7

An

den ersten ständigen Sekretair

der Königlichen Akademie der Künste

Herrn Hofmann Hochwohlgeb. Rath

Dr. Zöllner

Hochwohlgeboren

Pr. 24/7 83.

Der Vorsteher

Abth. [illegible]

ad. 24/7 83.

[illegible]

I. 1318. P. 24/7 83.
Aanl. B.

178

An
den Königlichen
Baupolizeiamtmann
Herrn Flaeger
Hochwohlgeboren
hier

Betreff der Anlage einer Jauchegrube in der Schreiberstraße.

Ew. pp. ersuche ich, mir gefälligst mitzutheilen, ob die Herstellung der Jauchegrube in der Schreiberstraße, deren Anlage Ew. pp. unter Bezugnahme auf Ihr gefälliges Schreiben vom 21. v. Mts. — No 860 — durch die Polizeiverordnung vom 17. d. Mts. d. J. No 1318 ganz vorgeschrieben ist, bei der Genehmigung des Baues vorausgesetzt werden soll, oder ob Ihnen eine Abweichung von dieser Vorschrift gestattet sein soll, in welchem Falle ich um gefällige Angabe der Gründe ersuche, welche Sie zu dieser Abweichung veranlaßt haben.

Berlin, den 21 Juli 1883

Der Polizeipräsident

Sager

Die Anlage einer Jauchegrube in der Schreiberstraße betreffend, so erkläre ich gefälligst hierdurch beifolgend, daß die Herstellung der Jauchegrube in dem Neubau nur auf Stube und Küche beschränkt und der Abtritt auf den Hof gelegt werden soll. Auch ist der daran grenzende Theil des Hofes mit Cement gepflastert worden.

Ich bitte gefälligst genehmigen zu wollen, daß ich mich der Unterschrift des ersten ständigen Sekretairs der Königlichen Akademie der Künste Herrn Geheimen Regierungs-Rath Dr. Zöllner

Hochachtungsvoll ergebenst

Hochwohlgeboren

Berlin, den 21 Juli 1883

gez. Unterschrift

Ew. No 860.

...rechnung weiteren Beschluß vorbehalten bleiben muß.

Berlin, den 25 ten Juli 1883.

III. Notific. br. m. a. Rentallan Steinmetz, [illegible] b. Gerichtsrath Voll.

IV. Reprod. a. das Ehrenbürgerrecht Herrn Festsetzer, Maler Carl Schmidt Feger mit seiner Ehefrau.

b. mit Erledig. a. II. II. mit dem Anschlage zur weiteren Veranl.

Der Vorsteher
Reese Jr.

Königliche
Akademie der Künste.

178
150

I. a. d. I. 14.

Br. m. nebst den mitzutheilenden Rechnung von O. Hochms d. d. 2 Mai 1883

dem Königlichen Verw. Inspektor

Herrn Kaeger

Hochwohlgeboren

mit dem ergebensten Ersuchen, gefälligst die Richtigkeit der Rechnung prüfen und bescheinigen zu wollen.

Berlin den 8 Juli 1883.

Pr. 9/7 83. P. 345.

Böttner.

Pr. 13/7 83.
Schulz.

I. 1277.

beim Herrn Kassen-Rendanten
Rath Dr. Foltmer
Hochwohlgeboren

179
151

die bildenden Künste
Herrn Professor A. von Werner
Hochwohlgeboren
mit dem ergebensten Ersuchen um gefällige
Bescheinigung der Richtigkeit der ge-
fälligen Rechnung ergebenst anzeigen.
Berlin den 16 Juli 1883.

Zöllner.

I. 1299. Regr. 19/7 83.
Ausf. 23/7

Berlin, den 17. Juli 1883.

Ergebenst
Der 1. ständige Secretair
Königl. Preuß. Akademie der Künste
Dr. Zöllner

mit der gefälligen Bescheinigung gütigst zu-
rückzusenden.

1. Auf vorstehende Zuschrift
2. Rechnung über
den Betrag mit
3. Quittg. zurückgesandt.
B. 19/7 83.
Zöllner.

A. v. Werner
Dir. d. Hochschule für bildende Künste

---

nach Bescheinigung der
Richtigkeit gefälligst
baldigst zurück gesandt.
Die Richtigkeit der Bescheinigung
wird durch den beifolgenden Quit-
tungsbogen mit der Abgabe eines Post-
Anweisungs-Antrages zugleich eine Bestä-
tigung über die Vollziehung
der Lieferung, welche uns nicht di-
rect zugehen kann, da in unserm
Auftrage die Lieferung ausgeführt
wird.

Berlin den 12 Juli 1883

Berger
Theil Dir. 17/7 83

II 612 D.

Pr. m. wobl der anliegenden Rechnung
dem Direktor der Kgl. Hochschule für
die

Berlin v. 25/8 83.

180

157

1725.

Ad.

Vir untere Hälfte vor
fagara / hinten spanisch
bestimmt sich in einem
[illegible] verfassten Dar gefälligen
Attestes, dass Schäfer
unfähig geworden ar-
beiten, da die obere
Hälfte unbrauchbar
ist.

Da nun der Badearzt
Dr. Jüngst mündlich sich
damit einverstanden erklärt hat,
die pensionsfähige Stel-
lenzulage pro Jahr von
Einhundert Thaler

Vidua ertheilt
cur.

Dr.

Ad. Ad
die Generalkasse des Kgl. Ministeriums d. g. A.
Hier

Der pp. überreicht in beifolgend einliefe
rung von C. Hochens wegen d. etwa d. g.
über Verbesserung der Beleuchtung d
lung in den Akkordlohn mit dem Hinz
den Betrag derselben mit

640 M. 40 ₰

in Worten: Sechshundert vierzig Mark
und 40 ₰. dem Eigenthümer gegen Q
bung zu zahlen und die Titel V. Kap
post des Etats in Einnahme in der Rechnu
pro 1883/4 zu vereinnahmen.

Mit Rücksicht auf die Dringlichkeit d
Arbeiten müsste von Absendung einer
Antrag Abstand genommen wer
den.

Berl. den 21. Juli 1883.

Der Präsident.

2. Notiz. p. Hölms. m. p.

Jacobi

I. 1163 Nr. 20/6 458 187

Berlin, den 19 Juni 1883.

Hochwohlgeboren

beehre ich mich zufolge des gefälligen Schreibens vom 8ten d. Mts. J. Nr. 1105 die mit demselben mir zurückgesandten drei Rechnungen nach erfolgter Prüfung ergebenst zu remittiren.

Was die Rechnung des Maler Schwabe betrifft, so sind dieselbe in verschiedenen Beziehungen einige erhebliche Bedenken erhoben worden. Insbesondere sind von Seiten des Arbeiters Sprenger mehrmals Reklamationen, deren Fassung, namentlich den Unterschied allein Tapeten nach einer bestimmten Sorte betreffend, nicht klar ist, da auch auf den Formularen Stockholmer Papiere nicht mehrmals vorgekommen sind. Diese Tapeten betragen:

1 Rolle Bord. Tapete 5a für 24,66 qm Fußboden und Fußleistungen à 1,50 M = 36,99 M.
1 " Saal Tapete 10 für 20,90 Qdm - - à 60 ₰ = 12,54.

zusammen 49,53 M.

Der Präsident
der Königl. Akademie der Künste
Herrn C. Becker
Hochwohlgeboren
hier.

L. I. 461.

3 Anlagen

Bg.

Die betreffenden Rechnungen sind inzwischen revidirt zurückgestellt.

Berlin 4. 7. 83.

1. Für die wiederholte Prüfung der Rech. Sub. 10 ist Schwabe nicht zu tadeln, da dieselbe zu umfangreich, um sie in einer Sitzung zu erledigen und Rechnungen nicht vor einer dritten Person unterschrieben werden sollen. Inzwischen sind die gerügten Differenzen beseitigt worden und Rechnung demgemäß bescheinigt.

2. Rechnung mit den in der Prüfung nach erfolgter Berlin den 3 Juli 1883.

Der Präsident.

Becker

Berlin v. 18/8 83.

161

Lokale.

14775/6

Zusammen 49,53 M.
welcher Betrag von der Kaufsumme abzu-
setzen ist.

Endlich kann unentschieden nicht
bezweifelt werden, ob die in den Positionen
3, 11 und 14 aufgeführten Austrocknungsarbeiten
wirklich ausgeführt worden, da die
angeblich mit Leimfarbe gestrichenen
Wände jetzt mit rohem Kalk bezogen
sind. - Ich halte ergebenst anheim,
in dieser Beziehung die erforderlichen
Recherchen gefälligst veranlassen zu
wollen.

Der Königl. Baurinspektor
Langer

Von Berlin aus
übergesiedelt in der
Reichshauptstadt ist noch
von fiskalischen Interessen
pp. die Forderung
verblieben, welche ein d. ausgeb.
Beamten wiederholt von
demselben Forderungsposten
sind. Der Beamte behauptet,
durch Pfändung abgehalten
zu sein, wie viel
Forderung sind Pfändungs-
gesuche beabsichtigt
welche Dauer Länge der
Zeit von seinem
Status wiederholen
soll, d. wie sind

POLIZEI-PRÄSIDIUM. Abtheilung III

Journ.: No 2927. III i

wird ersucht in der Antwort das vor-
stehende Journal-Zeichen anzugeben.

Fr. 31/8 83

183 162

Berlin, den 27ten August 1883

Auf Ihr gefällig Schreiben vom 18. d. Mts. - I 1400 - wird Ihnen erwidert, daß die Anbringung einer Granitschwelle vor der Mittelpforte des Hauses Universitätsstraße No 6 nicht genehmigt werden kann, da vor die Durchschnittlich vorspringende Kante der Sockelsteine von weniger als 3,14 m: Breite vorhanden sind.

Königliches Polizei-Präsidium.
III. Abtheilung.

Hellmann Depenau

Vidi.

An
den Magistrat
Baupolizeiverwaltung
hier

Abschrift
der Königlichen Akademie
der Künste
Herrn Professor Prof. Schwechtgen
Wohlgeboren
hier

Ihro ganz
ergebenster Diener

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 15. September 1883

I. 1496. Kr. 22/9 83. 164

U. M.: G. U. 6267 U. U. V. II

1 Mobl. in der Kontrolle.
2 Zu den Akten.
B. 22. 9. 83. Herz.

Ew. Hochwohlgeboren übersende ich hierneben Abschrift einer an die Generalkasse meines Ministeriums erlassenen Verfügung vom 23. August d. Js. betreffend die Zahlung und Verrechnung der Beiträge auf dem Grundstück der Akademie der Künste errichteten Baugerüstanlage zur Kenntnißnahme und Notirung des Betrages von 806 M. in der dortseitigen über den Baufonds der Akademie zu führenden Kontrole.

In Vertretung.
Susanus

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier

1400/1 bis zum 1. Januar
der Fr. ganz ergebenst [illegible]
ersucht, das Höchstbetrag der [illegible]
in Höhe der letzten Tranche [illegible]
Fest. von [illegible] Staat
wiederherstellen lassen [illegible]
wollen, wird die K. Polizei
Präsidium die Aufbringung
einer kleinen Granitsäule
nicht genehmigt hat.
v. Car.
Vab Fußsteinsatz.
K
M

Mitteilt 1/10 83.

Abschrift. G.III. 6267. U.I./U.IV. II

165

Ministerium der geistlichen z. Unterrichtsangelegenheiten.

Berlin, den 23. August 1883.

Auf Antrag des beifolgenden Rechnungsbelages fest die Königliche Staatskasse hierselbst für den durch meinen Erlaß vom 11. April d.J. - G.III. 5457. - U.I. U.IV, genehmigten Bau eines Wohnhauses der Königlichen Akademie der Künste den Betrag von 806 M. geschrieben: Achthundert und Sechs Mark vorschußweise zu zahlen.

Die Hauptkasse wolle ich an, diesen Betrag der genannten Kasse zu erstatten und bei dem alsbaldigen Eingange Behufs der Rechnung der Akademie der Künste per 1. April 1883/84 zu vereinnahmen.

I.V. Unterschrift.

An die Hauptkasse des Ministeriums.

Fr. 8/VII 83.

Leoben, den 5. Oktober 1883. 167

I. 1554.

An

den Königlichen Rechnungsrath

Herrn Schwerdtfeger

Ihrer Wohlgeboren wird hiermit in Beantwortung
Ihrer unterm 31. August c. wegen der Brennholzlagen-
Abtheilung I gemachten und hierher zur Schätzung
abgegebenen Forderung, betreffend Abfuhr der in
Folge der Regulirung der Bürgerschleife in der Um-
gebung der Grundstücke Nr. 6 gefällten Baumstämme,
mitgetheilt, dass der besagte Holzstand durch
Uebereinkunft der mitbetheiligten Theile der Eigenthümer,
wegen des gn. Grundstücks, nunmehr beseitigt
worden ist.

Der K. Forst- und Domänen-Inspektion

Siebenhirter

Forstamt 1481 783.

187

Pr. etat
Bauinsp. f. Bz.

I. 1737.

Arbeiten. Bauten

1/7 83

1. Kab.

An
die Generalkasse der Kgl. Ministerial-
der geistl. pp. Unterrichts-Angelegenheiten
pp.

werden gefolgt Verfügung vom
3. Juli cr. I 1163. – mit der anliegenden
Anweisung der bezeichneten
Summen und Anlage der Rate,
unter der lungen Titel, der Ufer und
und der Brücken, Verwaltung gefer-
tigt vorgelegt.

Berlin, den 17ten November 1883.

Der pp. überwende in beifolgend
einer Anweisung nebst 7 Mark gehöriger,
ordnungsmäßig bescheinigter und vorschrift-
gemäßer Belage mit der Bemerkung, dass
Gesammtbetrag derselben mit

2295 M. 81 Pf.

in Worten zweitausend zweihundert fünf und neunzig
Mark und 81 Pf. dem Inspektor, Bauinspektor Steuerdirektor
gegen Quittung zu erstatten und bei Titel VI D der Akademie-
stadt in der Rechnung pro 1883/4 zu verausgaben.
Die Herstellung der Arbeiten hat sich auf im laufenden
Etatsjahr beschränken lassen.

Berlin, den 19ten November 1883.

Der Präsident.

2. Kas. Controle. pp.
3. Br.m. Herrn Bauinsp. Bau Steuerdirektor zur Kenntnisnahme

Berlin, wie vor.

Weiss

v. H.

Königliche Akademie der Künste.

Nachweisung

von Rechnungen über ~~verschiedene~~ ~~Lieferungen~~ ~~und~~ Leistungen für die Königliche Akademie der Künste

aus Anlass der Reparatur des sog. Uhrsaals, des langen Saals und des Linden-Corridors im Akademiegebäude.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
		Titel V. A. D.				
1.	25. 2. 83.	Grosemann für Tagelöhnerarbeiten	173	00.		
2.	26. 2. „	Krüger „ Maurerarbeiten	148	70.		
3.	27. 3. „	Kunkel „ Tischlerarbeiten	120	00.		
4.	12. 4. „	Schulze „ Stukkaturarbeiten	1696	85.		
5.	4. 5. „	Pardow & Cie „ Zimmerarbeiten	119	26.		
6.	23. 6. „	Grosemann „ Tagelöhnerarbeiten	28	00.		
7.	„	Krüger „ Maurerarbeiten	60	00.		
		Summa	2295	81		

Berlin, den 17. November 1883. Vom Senat und der Präsident. In vicedelegato richtig.

Ehrenberg. Wiepple. 19. II. 83.

Latus:

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	ℳ	₰	Betrag. ℳ
		Transport:			
		Latus:			

Berlin den 21ten November 1883.

I. 1764.

Pr. 26/11 83. 1 Anl.

180

Rechnung

betreffend die Renovirung des Frontenputzes Unter den Linden bei dem Gebäude der Königlichen Akademie der Künste.

von O. Krüger Maurermeister Gneisenaustr. 28.

Anzahl	Gegenstand		ℳ	₰
	[(13,95+0,95+28,10+2,75)·2+24,90]·9,0 m hoch von Unterkante Sohlbank bis zum Gurtgesims des I Stocks			
1047,60	qmtr. schlechten Frontenputz, die vielen abgeblätterten Stellen abgeschlagen und neu geputzt, im Uebrigen den noch festen Putz abgestoßen und mit scharfem Sandkalk abgerieben, sowie desgleichen die Fensterfaschen nebst Gesimse in den Gliederungen abgerieben und die losen Theile vermauert, incl. Kalkmörtel, Gips und Schablonen, nebst Aufstellung und Vorhaltung der Hängerüstung, sowie der besonderen Schutzrüstung in ganzer Frontlänge	à 0,85	890	46
1047,60	qmtr. Frontenputz geseift und mit Kalkfarbe gefärbt	à 0,20	209	52
4	Stück Abfallröhren mit Oelfarbe gestrichen	à 3,0	12	—
4	Fuhren Schutt abgefahren	à 2,75	11	—
	(13,95+0,95+28,10+2,75)·2+24,90 =			
116,40	lfdm. bei Hauptgesims mußten die sämmtlichen großen und tiefen Fugen neben den Consolen mit Cement vergossen und verzwickt, außerdem den Consolen die alten Farben abgestoßen und gereinigt werden, incl. Lieferung des Cementmörtels	à 0,30	34	92
19	Stück große Fenster vom Kalk und Staub gereinigt, abgeseift und geputzt, incl. Lieferung der Seife und Vorhaltung der Reinigungswerkzeuge	à 1,0	19	—
3	Stück größere Fenster desgleichen wie vor	à 3,0	9	—
2	zu großen Sandstein-Figuren (über dem Mittelportal und Ecke Unter den Linden und Charlottenstr.) die erforderlichen langen starken schmiedeeisernen Reifen mit Zangen, Ankern und Klauen nach Form des oberen Theiles der Figuren passend gearbeitet, nebst mit den großen Klauen zum Befestigen im Mauerwerk angebracht,			
	Latus		1185	90

Pos	Anzahl			ℳ	₰
		Transport		1185	90
		liefert, und an den Figuren vorschriftig befestigt, einschließlich der erforderlichen besonderen schweren Rüstungen bezw. — — —	à	75,0	150	—
9	1	kleinere Sandstein Figur an der Hochbrücke des Mittelportals wie vor mit einer starken schmiedeisernen Reifenschiene versehen, resp. befestigt, und die großen Figuren im Portal der Figur mit Cement vergossen — — — — — — — — — —	—	15	—
10	1	bei Sandstein a Figur über dem Mittelportal, eine schmiedeiserne Reifschiene nebst Bolle zur Unterstützung des einen Armes angebracht, resp. befestigt, und die schadhafte Bolle an einem Arme ausgebessert — —	—	7	50
11	2	auf Meilen, das Zinkdach nebst der Unterlattung auf ca 1,0 □m genau abgenommen und nach dem Einmauern der eis. Klauen der Reifen, von neuem eingedeckt, incl. Lieferung des Ergänzungs Materials an Zink und der Unterlattung — — — — — — — —	à	12 50	25	—
12	2	eis. Reifen, die Klauen im Mauerwerk eingestemmt und mit Klammern in Cementmörtel fest vermauert, mit Rücksicht auf das besonderliche Arbeiten und Lieferung der Materialien — —	à	10,0	20	—
13	6	bei Mark Portal der Sandstein Figuren, den ausgewitterten Cement, vorstehend über den Zinkkragen erneuert, incl. Material — — —	à	1,0	6	—
		die vorstehende Rechnung bescheinigt Berlin, den 27/11 83. Steinmetz Bauführer.	Summa =		1409	40

Die Richtigkeit bescheinigt, mit dem Bemerken, daß wegen etwa nachträglich zu Tage tretender Mängel: Absprüche abgetreten werden müssen.
Berlin den 17. Dezember 1883 Spitta Baurath

1. Die Rechnung nebst Anlage und unter Bezugnahme auf die Verfügung vom 19. September c. J. s. pp. d.

Der Königlichen Bau-Inspektor Herrn Hagen zur gefälligen Kenntnißnahme und Bescheinigung der Richtigkeit der Berechnung übersandt.

Berlin, den 4. Dezember 1883.

Der ersten ständigen Vertreter der Königlichen Akademie der Künste Geheime Regierung 6. Rath

Zöllner.

2. Mai 14 Tagen.

1891. 187

Berlin, den 18. September 1883

Mit der Anlage
den ersten ständigen Vertreter der Königlichen Akademie der Künste Herrn Geheimen Regierungsrath Zöllner
Hochwohlgeboren
mit ergebenster Bitte um gefällige Kenntnißnahme und Bescheinigung ergebenst wieder vorgelegt

J. No. 864.

Der Bau-Inspektor
Hagen

Rechn. 19/12 83.

2 Anl.

Hz

A.

1. Rechnung ist sachlich geprüft und richtig befunden worden.
2. Stib.

An
die Königliche Akademie der Wissenschaften
hier

Die gg. Rechnung ist mit unter Bezugnahme auf obige Verfügung vom 11. Mai d. J. mit Abzug der bemängelten, daß nicht nur die oberen Theile der Sandsteinfiguren (Sandsteine) der Akademiegebäudes, sondern auch unteren Theile derselben erneuert worden sind,

die Posten für die Reparatur der oberen Theile der Nordwestseite des Akademie-Gebäudes

sind mir von dem gestrigen Sachverständigen revidirten und bescheinigten Rechnung nach Abzug von 1409 M. 40 ₰ Gebäude, und Abzug der Königliche Akademie der Wissenschaften für Theile und Zubehör nicht ist gefunden worden

erledigt

P 797
v. cod.
Kauf.
B
185

1888.

Akta Bauten

ersuche ich mir gefälligst zu die Kgl. Akademie der Wissenschaften
Berlin Behufs der Königlichen Akademie der
Künste die nicht unerheblichen Kosten der Reparatur
der Wasserleitung übernimmt, welche wird, übgl.
die Königliche Akademie der Wissenschaften sich nöt
zur Leistung der Hülfte der rund 700 M. verbleiben hat,
die vorgabende Forderung anerkennen zu wollen,
gefälligst den mittelst Hülfte Höchstbetrag mit
704 M. 70 Pf. mir dortigen Fonds zu übernehmen
an den Inspektor der Akademie der Künste
Herrn Rechnungsrat Steverdtfeger, gefälligst
welchen die Gesammtkosten bezahlen wird, gegen
Quittung zahlen lassen zu wollen.

Berlin, den 21 ten December 1883.

Der Präsident.

2. Kay 14 Tagen.

werden mit der anliegenden Rechnung.
und 3 zugehörigen Rechnungen
über bauliche Reparaturen zu
gefälligst vorgelegt.

Berlin, den 19. December 1883.

1. Schr.

An

die Generalkasse pp.

P Kluppel.

Die pp. erhält beifolgende Rechnung nebst 3 Stück zugehörigen
Rechnungen über zusammen

1113 M 06 Pf.

in Worten: Eintausend einhundert dreizehn Mark und 6 Pf.
mit dem Etat, dem Titel
dem Präsidenten gegen Quittung zu zahlen und bei Titel V. Abth.
der Akademie-Etat in der Rechnung pro 1883/4 zu verrechnen.

Berlin, den 19. December 1883.

Der Präsident.

2. Hptl. Controle pp.
3. Br. m. G. Rech. Rat Steverdtfeger zur gefälligen Kenntnisnahme.

Berlin, wie vor.

Der Präsident.

Hptl. Controle pp.
zur gefälligen Kenntnisnahme
mit 3 Anlagen
19/12.

Königliche Akademie der Künste.

Nachweisung

von Rechnungen über verschiedene ~~Lieferungen und~~ Leistungen für die Königliche Akademie der Künste

aus Anlass verschiedener baulicher Reparaturen während des Etatsjahres 1883/4.

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betrag. M.	₰
		Titel V. A. D.				
1.	21. 11. 83.	Krüger für verschiedene kleinere Reparaturen	207	40.		
2.	"	Krüger für Herabnahme des Daches über d. Lindenhof	165	29.		
3.	17. 1. 84.	Krüger " Instandsetzung einer Hund-, Pferdewaschung	740	37.		
		Summa			1113	06

Berlin, den 19. Dezember 1883. Auf den Belegen sind
Der Präsident. in calculo richtig.
Peters. Wappler
cont.

Latus:

No.	Tag der Liquidation.	Name der Liquidanten, Lieferung, Leistung.	M.	₰	Betr[ag] M.
		Transport:			
		Latus:			

84 M.

Berlin den 16. Januar 1884

I. 108. Pr. 21/84. 193

Zu den von dem Herrn Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten hier angeordneten Maßregeln zur Sicherung des Gebäudes der Königlichen Akademie der Künste und Wissenschaften gegen Feuersgefahr gehört die Herstellung einer Treppenanlage an der Rückfront des Seitenflügels in der Universitätsstraße. Diese Treppenanlage ist bis jetzt nicht zur Ausführung gelangt, weil nach dem Berichte unseres Lokalbaubeamten die Hausverwaltung auf die Hergabe des zur Treppenanlage erforderlichen, vom Professor Schaper benutzten Atelierraumes nicht eingehen zu können erklärte.

Die Königliche Akademie ersuchen wir ganz ergebenst, für baldige Räumung des qu. Raumes Sorge tragen zu wollen, da wir von den höheren Orts getroffenen Anordnungen Abstand zu nehmen nicht in der Lage sind.

Königliche Ministerial-Bau-Commission.

Hagier

An die Königliche Akademie der Künste und Wissenschaften Hier

I 15727.

194

Dei wird es sich darum handeln, ob
Landbaumeister genehmigt, dass
es mir nun bei entstehender
anderweitiger Anzeigepflicht
bestraft. L
K. ent.

D.

1. Dem Antragsteller ist wegen
des gen. Anzeigepflicht ebenfalls
nichts bekannt.
2. Zunächst ist der Vorfall dem Steinmetz
über das Versäumte zu vernehmen.
B. 21. 1. 84.
Hellmann.

Vorsitzende Steinmetz ist
von der ganzen Sachlage
hiesige bekannt; nach seiner
Angabe ist H. Landmesser Jäger
wiederholt im Steinbruche zu
Lüdersdorf gewesen, hat sich die
zu stellen lassen, d. Geschäftsführer
erklärt, die Anlegung der

Dem Königl. Landrathsamte
hierselbst
beehre ich mich ergebenst anzuzeigen,
dass ich nicht in der Lage bin,
die Genehmigung zu ertheilen.
Berlin d. 22/1 84.
Boeckh

Schreiben an die Königl. Ministerial-
Bau-Kommission
hierselbst:
Der (Die) Vorsteher der hiesigen
Feldmesser-Lehranstalt, Herr Professor Jäger
hat mich um die gefällige
Genehmigung zu einer mehrtägigen
Lehr-Inspection der Feldmesser-Lehranstalt
in Lüdersdorf, welche nicht
in meinem Interesse liegt, und
mich auch von der Inspection der Brücke,
auf welcher die Anlage bisher unterblieben ist,
nicht abhalten soll, ersucht. Wir erlauben uns deshalb
ergebenst anzufragen, ob wir
Herrn Professor Jäger
ermächtigen sollen, den Lehrbrückenmeister
Schwartzjeger mit
Inspectionen daselbst zu betrauen, welcher Theil der
in dem gedachten Schreiben vom 16ten d. M. angeführten
Lehren Herrn Lehrbrückenmeister für die gen. Anlage
Lüdersdorf

Berlin, den 25. Februar 1884.

v. 29/2 84. I. Ant.

201

I 979.

Dem Königlichen Polizei-Präsidium hierselbst wird auf die gefällige Zuschrift vom 24. Januar d. J. – I. 108 – ergebenst mitgetheilt, daß der in unserem Schreiben vom 16. Januar d. J. angeführte Grund, weshalb die in Betreff der Feuersicherheit der Gebäude anzuordnende Treppenanlage bisher nicht zur Ausführung gelangt ist, noch immer fortdauert.

Ad I.

Betreffend die Bestimmung des Abstandes der Treppe von der Hofwand.

Betreffend die Bestimmung des Abstandes der Treppe von der Hofwand.

Schreiben des Königl. Ministerial-Bau-Commissions-Präsidium hierselbst vom 24. Januar 1884 – I. 108 – betreffend die Bestimmung des Abstandes der Treppe von der Hofwand.

Die beantragte, auf dem bezeichneten Plane mit a bezeichnete Treppenanlage, ist für entbehrlich erachtet worden, weil in unmittelbarer Nähe derselben eine zweite Treppe b vorhanden ist, welche die Verbindung aller Etagenwerke bis zum Dachgeschoß vermittelt.

Nach eingehender Erwägung aller einschlägigen Verhältnisse und nach Prüfung der Anlage an Ort und Stelle glaubt der Unterzeichnete im Einverständniß mit dem Königlichen Baupolizei-Amte hierselbst, von der Treppenanlage a abse-

Ab-

anlage gestellt wird.

B. II. 3. Kgl. Präsidium

84.

Berlin, [illegible]

Abstand zu nehmen. Wir wurden diesen Vorschlag ebenfalls für einen Akt bedauerlicher Schwäche halten, wenn das Präsidium auf seinem früheren Bescheid bezüglich der Entbehrlichkeit der Frage fallen wird.

Indem wir Ihrerseits um baldgefällige Äußerung ergebenst ersuchen, bemerken wir noch, daß die wortwörtliche Beibehaltung der Frage einen Zeitraum von etwa 3 Wochen beanspruchen wird.

Königliche Ministerial-Bau-Commission.

Kaiser

An

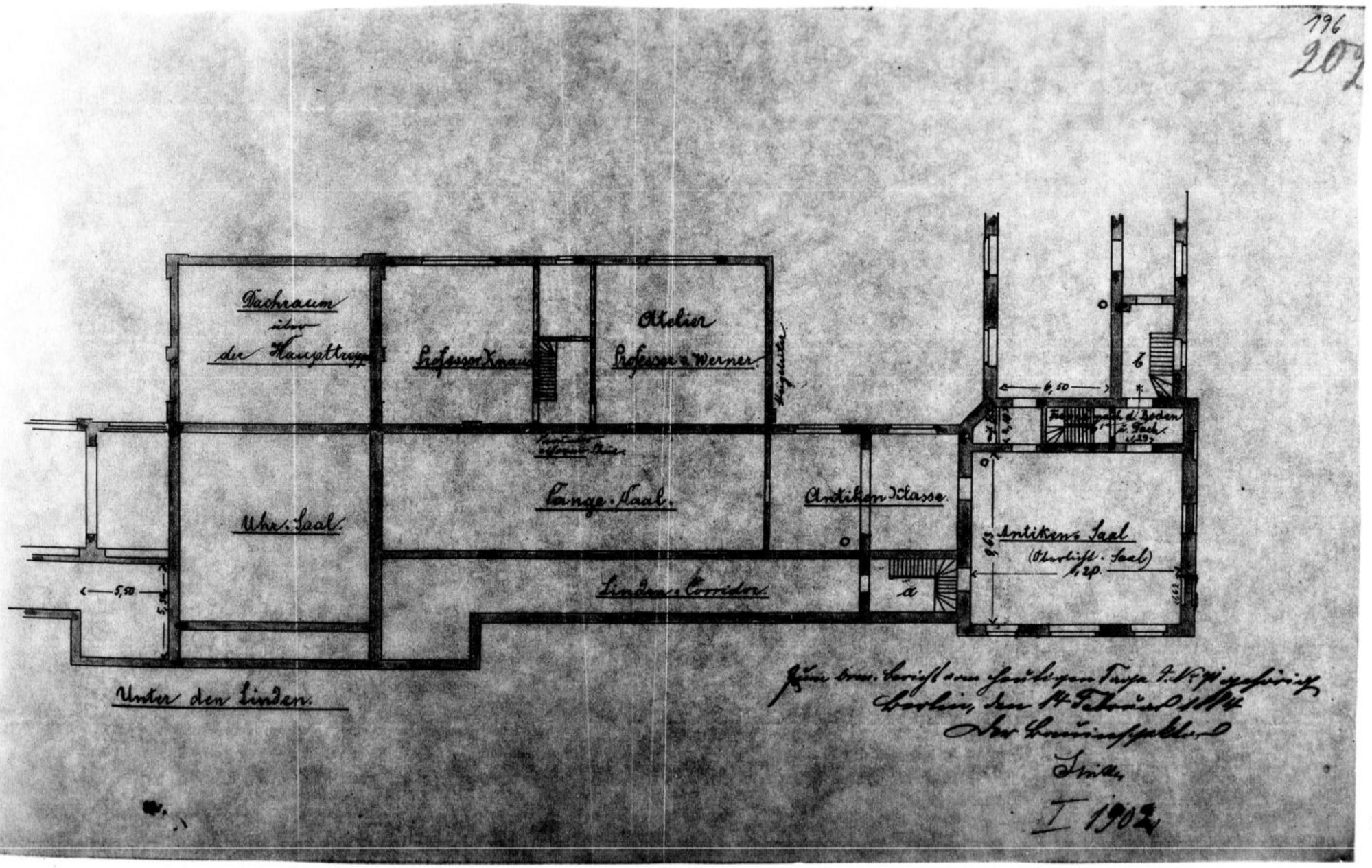
den Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste

zu

Berlin

I. 1902

196
202



Berlin, den 14. Februar 1902
Der Bauinspektor
Stiller
I 1902

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin, den 1. Mai 1884.

G. III. No. 5482 U. I. U. IV. — I. 642. — 210

Auf Ihren Bericht vom 3. v. M. — J. No. 558 — erwidere ich Ihnen, daß ich der folgenden Rechnungsbelege halber die Königliche Ministerialbaukasse hierselbst für die von mir angeordneten Arbeiten zur Prüfung der Feuersicherheit des Gebäudes der Königlichen Akademie der Künste und Wissenschaften den Betrag von 4357 M. 52 Pf. vorschußweise gezahlt.

Von diesen Kosten fallen nach der beifolgenden Repartition zur Last:

1, der Königlichen Akademie der Künste 3807 M. 71 Pf.
2, " " " der Wissenschaften 549 " 81.
Summa wie oben 4357 M. 52 Pf.

Die Generalkasse weise ich hierdurch an, den ad 1 aufgeführten Betrag von 3807 M 71 Pf geschrieben: Dreitausend Achthundert und Sieben Mark 71 Pf. der genannten Kasse zu erstatten und bei dem etatsmäßigen Beifonds - Tit. V. Abs. D.

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier.

D, welcher nach Bedarf aus Tit. Insgemein zu verstärken ist, in der Rechnung der Akademie der Künste pro 1. April 1883/84 zu verausgaben.

Die Königliche Akademie der Wissenschaften ist von mir ersucht worden, wegen Erstattung des derselben zur Last fallenden Betrages der Generalkasse Order zu ertheilen.

(: Unterschrift :)

An die Generalkasse des Ministeriums.

Vorstehende Abschrift übersende ich Ew. Hochwohlgeboren zur Kenntnißnahme und Notirung des Betrages von 3807 M. 71 Pf. in der dortseits über den Baufonds der Akademie zu führenden Controle.

In Vertretung.

Greiff

198

Berlin den 6ten Mai 1884.

I 655.

Kosten-Anschlag

Pr. 9/[illegible]

betreffend Erneuerung des Plinthenputzes und theilweise Erneuerung des Plinthengesimses bei der Königlichen Akademie der Künste und zwar in der Front der Universitätsstraße.

von O. Krüger Maurermeister Gneisenaustr. 28.

Nr.	Angabe		Mk	Mk	Pf
		126,50 . 0,90 ~~+ 15,30 . 1,70~~ =			
1	113,85 ~~124,56~~	qmtr. alten zum Theil abgefallenen Rohputz abzuschlagen, die Fugen auszukratzen, das Mauerwerk zu reinigen, den Schutt zusammen zu tragen und abzufahren — à	0,25	28 ~~31~~	46 ~~14~~
2	113,85 ~~124,56~~	qmtr. neuen glatten Plinthenputz in verlängertem Cementmörtel anzufertigen und nebst dem unteren Sockel zu färben, incl. Material und Farben — à	1,50	170 ~~186~~	77 ~~84~~
3	126,50	lfdm 40cm hohen Sockel die vielen abgefallenen und losen Putzstellen in Cement zu mauern incl. Material — à	0,30	37	95
4	20,0	lfdm Plinthengesims in den einzelnen Stücken, welche bereits abgefallen und sehr schlecht sind von neuem in Cementmörtel zu ziehen und zu putzen, incl. Herstellung der Schablone und des Cementmörtels, nebst Schuttbeseitigung und Abfuhr à	3,0	60	—
		Summa =		297 ~~315~~	18 ~~95~~

W. Cito.

Br. m. vr. s. v. r.

Dem Königlichen Bau-Inspector Herrn Spitta Hochwohlgeboren

[illegible]

mit dem ergebenst
diesen vorgelegt, hierdurch
Kassenanschein gefälligst
. dallen zu wollen, welche
auf rsp. Ober. Marschall
. amts resp. auf die K. Akadem
der Wissenschaften entfallen
werden. Berlin d. 14 Juni 1884

Der Präsident.

Pr. 13/6 84. No. 350. I 846. Fr. 16/6 84.

Berlin, den 14 Juni 1884

Herrn Ste
des Präsidium der Königlichen
Akademie der Künste
nach Prüfung ergebenst zurück
Die entfallenden Kosten entfallen
K. auf das Ober-Marschall-Amt

1,	68,10. 0,90 = 61,29 qm alten Putz		à 25 ₰	= 15,32 ℳ.	
2,	61,29 " neuen "		" 1,50	= 91,94 "	
3,	68,10 m Sockel	—	" 0,30	= 20,43 "	
			Marschall-Amt	Sa. ℳ.	127,69 ℳ.

Pd. auf die Akademie der Wissenschaften

1,	31,80. 0,90 = 28,62 qm alten Putz		à 25 ₰	= 7,16 ℳ.	
2,	28,62 " neuen "		" 1,50	= 42,93 "	
3,	31,80 m Sockel	—	" 0,30	= 9,54 "	
			Akademie der Wissenschaften	Sa. ℳ.	59,63 "

Waldbrach Sa 187,32 ℳ

Fr. 16/6 84. = 187,32 ℳ.
Der Rest der Summe des anschlags
des Kostenanschlags im Betrage von 109,86 ℳ
entfällt demnach der Akademie
der Künste zur Last.

Berlin, den 14 Juni 1884
der Bauinspektor
Hitzig

d. Ste

des K. Ober-Marschall-Amts

des Präsidiums der Königlichen Akademie der Künste

K. A. Ste

K. Akademie der Wissenschaften

Pd. A. Ste

Berlin den 6ten Mai 1884.

Kosten-Anschlag I. 656

betreffend Reparirung des Sandsteinsockels der beiden Seitenportale zu der Charlotten- und der Universitätsstrasse Seite, an dem Gebäude der Königlichen Akademie der Künste.

von O. Krüger Maurermeister Gneisenaustr. 28.

Mk.	Pf.			
				M.
		16,10 lfd.m 14,35+1,0+0,75	Portal Charlottenstrasse und Unterfahrt Linden Seite.	
		15,35 " 14,35+1,0	Portal Universitätsstrasse und Unterfahrt Linden Seite.	
1,45		lfd.m Brustschutz auf 13,50 m Höhe mit Rüstung zu beseitigen, die erforderlichen Schächtöffnungen herzustellen, bei Nachtzeit mit Laternen zu erleuchten, nach beendeter Reparirung abzunehmen und zu beseitigen, die aufgenommenen Trottoirplatten nebst angrenzendem Pflaster zu verlegen, incl. An- und Abfahrt der Rüstung — . — . — . —	5,0	157 25
		205,65 qm (13,95+0,95)·13,50 Front in der Charlottenstrasse		
		201,15 " (13,95+0,95)·13,50 +0,75·6,0 Front in der Universitätsstr.		
406,80		qm. Pflasterung Frontenweise die vielen abgeblätterten Kellenabschlagen und neu zu setzen, im Uebrigen den rauhen Fels abzustemmen und mit Portlandcement auszuschreiben, sowie das Pflaster die Dampferfugen nebst Asphalt in den Gliederungen auszuschreiben und die ganz losen Steine zu erneuern, incl. Lieferung der Materialien, mit Rücksicht auf den sehr weiten Transport derselben — . — . — . —	à 0,70	284 76
3		Stück Pfosten des I Korbes Front in der Charlottenstr., die Fugen neu zu giessen und zu setzen, soweit der grösste Theil abgefallenen Fels gänzlich abzuschlagen, das Mauerwerk zu reinigen, incl. Herstellung der Schablonen, Bereitung und Transport des Mörtels und Lieferung der Materialien — . — . —	à 15,0	45 —
			Latus	487 01

Pos	Anzahl			M
		Transport		487
		15,35·2 =		
4	30,70	Qdtm Hintergasse die sämmtlichen grossen Quadersteine über den Consolen mit Cementmörtel auszugießen, dieselben von den Consolen die alten Farben abzubürsten und zu reinigen, incl. Lieferung des Cementmörtels — . — . — . —	à 0,30	9 2
5	406,20	gute. Frontengitter zu bleiben und mit Oelfarbe zu färben —	à 0,20	81 2
		[(17,35+1,0)·2]·(0,40+0,60) Qdf =		
6	30,70	gute. Sandsteinsockel der Hofseite des Souterraingeschoß die ungeschliffenen Kellen mit Firniß zu tränken und 2 mal mit Oelfarbe anzustreichen und einmal ganz zu streichen	à 0,40	12 2
7	2	Stück Abfallröhren mit Oelfarbe zu streichen — . —	à 3,0	6 —
8	2	Schornsteinkopf abzudecken — . —	à 3,0	6 —
9	6	Stück Fenster vom Kalk und Mörtel zu reinigen, abzuseifen und zu putzen, incl. Vorhaltung der Reinigungsvorrichtung und Lieferung der Seife — . — . —	à 1,0	6 —
			Summa =	607 8

Kassirt
Berlin, den 14 Mai 1884
Der Bauinspektor
Spitta

8.

Pr. m. sub pct. remiss.
dem Königlichen Bau-Inspektor Spitta
Spitta,
Abschlagsbetrag
mit dem ergebenen Ersuchen zu übersenden,
gefälligst den vorschussweisen Anschlag zu ver-
fügen, damit die Ausführung der gen. Arbeiten
thunlichst ungesäumt angefangen werden kann.
Der das obere Bodenmaß des Treppenhauses
in

201

217

in der Gesellschaftsloge Vaterland der Königl. Akademie der Wissenschaften benützt wird, so wird der Letztere nur auf ganz besonderen Theil der Kosten zur Last zu legen sein, und wird ergebenst gebeten, denselben Betrag gefälligst festsetzen zu wollen.

Berlin, den 10 Mai 1884.

Der Präsident der Königl. Akademie der Künste.

Ende auf 14 Tagen.

Pr. 12/5 84 № 290.

Rep. 13/5 84.

I. 682.

Pr. m. Ru
der Präsidien
der Königlichen Akademie der Künste
den Kostenanschlag nebst Revision
mit dem ehrerbietigen ergebenst
Gesuche vorlegt, daß der Kostenbetrag
welcher der Königlichen Akademie der
Wissenschaften zur Last fällt
folgender ist:

1,

Pos.	Anzahl					
		14,35 + 1,90 + 0,75 =				
1	16,10	m Rüstung	–	à	3 / 5	48 30
2	~~238,60~~ ~~205,65~~	qm Brandmauerputz	(13,95 + 2,25) 9,0 + 0,75 · 6,9 =	4	70	~~77 02~~ ~~71 96~~
3	3	Fensterleibungen	–	1	15	45
4	15,35	m Hausteinsimse	–	–	20	4 60
		1 Pfr. pos. 2 =				
5	~~138,60~~ ~~205,65~~	qm Putzstreifen	–	–	20	27 72 ~~41 13~~
		1 Pfr. pos. 4 =				
~~6~~	~~15,35~~	~~m Sockel~~	–	–	~~40~~	~~6 14~~
7	1	Abfallrohre	–	–	–	3
8	1	Fuhre Schutt	–	–	–	3
9	~~2~~	Fenster	–	à	1	~~3 6~~
		Akademie der Wissenschaft Summa				~~231 64~~ ~~330 94~~
		Hierzu Kosten-Anteil der Königlichen Akademie der Künste				~~376 22~~ ~~537 88~~
		Summa wie vor				607 86

Berlin, den 14 Mai 1874

Der Bauunternehmer

Spitta

Citissime ad I. 682

218 202

An

die Königliche Akademie der Wissenschaften Hierselbst

Das Façadengerüst, welches an der Charlottenstraße belegenen Seite, resultirt des Königlichen Akademie-Gebäudes befindet sich in einem so schadhaften Zustande, daß durch das Herabfallen des Putzes Gefahr für die vorübergehenden für Jedermann, gar zu befürchten ist.

~~Da es~~ Es bedarf deshalb die Herstellung der Putzes ins Ausführung, und erlauben wir uns die gef. um gefällige möglichst umgehende Erklärung zu ersuchen, ob Wasserkalk genommen ist, dann entsprechenden Kostenanschlag für ~~das~~ oben

Reitwerk

219

Berlin, den 17. Mai 1884.

Werkwerk des gu. Polizeipräsidiums wird
mit dem ergebenen Ersuchen
über 300 M. betragen wird,
gefälligst baldigst gütigst zu übersenden
lassen.

Der Handelsminister und
Königliches Präs. Polizeipräsident Hille
verehrten Benachrichtigung
werden wir nicht verfehlen,
der gg. demnächst zu übersenden.

Der Handelsminister.
I. V.
Hinz.

2. Brief an den Direktor der
Königl. akademischen Hochschule für
die bildenden Künste,
Herrn Professor Adolf Menzel.
Hochwohlgeboren
hierselbst.

Ew. gg. beehren wir uns die ergebene
Mitteilung zu machen, daß
der Regierungsrat Hille aus
Ostenstraße die belegenen
Lokalitäten des Königlichen
Akademie-Gebäudes für
die bisherigen Zwecke beschafft

zur Herrichtung neuer Geschäftsräume der
Kriminalabteilung die neue Einrichtung
Einrichtung des Polizeipräsidiums vorgenommen
werden muß. Die betreffenden Regierungsarbeiten werden
voraussichtlich in 8 bis 10 Tagen
beendigt werden können.

Der Handelsminister.
I. V.
Hinz.

Berlin, den 30. Mai 1884.

Königliche
Akademie der Wissenschaften.

I. 765.

223

Vom Präsidium der Königlichen Akademie der Künste Kassen ist mir auf das Schreiben vom 17. d. Mts. erwünscht zu erwidern, daß die Königliche Akademie der Wissenschaften darauf ist, die auf ihren Gebäuden am Pariser Platz befindlichen, auf 300 Mk. versicherten Kapitalien für Verwaltung der Sachverständigen an der Feuerlöschanstalt beizubehalten.

Der geschäftsführende Sekretair
der Königlichen Akademie der Wissenschaften.

Schneider.

An
das Präsidium der Königlichen Akademie
der Künste
hierselbst.

1. Die gefällige Benachrichtigung des Herrn Vorsitzenden der Akademie Gebäude-Kasse ist mir zugegangen.
2. Herrn Rechnungsrath Feuerstein gefälligen weiteren Veranlassung.

Berlin, den 5. Juni 1884

Der Präsident.

Bernard

Königliches
...er-Marstall-Amt.

Berlin, den 26. Juni 1884.

Nr. 2784/1884 224

I. 934.

In Folge gefassten Beschlusses des Senates der Königlichen Akademie der Künste vom 18. d. Mts., I 846, benachrichtige ich Hochdasselbe ergebenst, dass der diesseitige Bau-Beamte, Herr Baumeister Bohm auf meine Anmeldung betreffs die Regulirung des Fliessen-Weg-Trottoirs und des Fliessen-Gasrohrs vor der Front der Akademie Gebäudes in der Pariserplatzstrasse von No 6 ab bis zum Hauptportale angewiesen hat, und dass die Regulirung sowie die Anlegung des Asphalt-Trottoirs bereits in Angriff genommen ist. Indem ich den mir übergebenen Anschlag des Maurermeisters Krüger wieder beifüge, vermöchte ich gleichzeitig auch die Ausführung desselben durch die betreffigen Bau-Handwerker.

Dabei erlaube ich mir wiederholt auf den gefälligen Empfang des Briefes des Hofmarschalls des Herrn Grafen zu Eulenburg Exc. gefälligen ergebenen Bezug zu nehmen, und dessen Genehmigung ich bereits in meinem Schreiben vom 18. Februar 1882

ge.

225

A.

1. Belage vorläufig Dr. Assmann.
2. Br. m. v. d. v. z.

Vom

Königlichen Hrn. Hofgerichts-Assessor

Herrn Schütte

Hofgerichtsrath

mit dem ergebenen Ersuchen

zu Handen, mich Einsicht

der Akten-Stücke für gefälligst

über die qu. Hofgerichtsrathsstelle

eingehend gutachtlich Bericht

zu wollen.

Berlin d. 7ten April 1884.

Der Präsident.

Pr. 5/7 84 A. 4488.

Berens

Ew.
des Herrn Präsidenten der
Königlichen Akademie
der Künste
pp.

gehorsam stelle. In Anwendung auf das gefällige Schreiben des Königlichen Präsidii vom 17. April 1884 I 688, hatte ich mich gestern Nachmittag 29. April 1884 damit einverstanden erklärt, daß vorläufig nur von einer allgemeinen Entscheidung des Herrn Ministers über diese Angelegenheit abgesehen werde, mich aber jetzt, da inzwischen das Amt mir übertragen worden und die einzelnen Fälle sorgfältig durchdacht, meine Bitte um Entscheidung dieser Sache wiederholen, event. aber gerade ich das dringende Bedürfniß dazu, die schwebenden Fälle des Amtes, dessen Verwaltung durch Verhinderungen von Mitgliedern und Fremden fortwährend [illegible] und die Mitgliedern mit Verdruß überhäufen zu lassen. – Von Entscheidung des Herrn zu baldigen Mittheilung bitte ich, sehe gefälligst der Königlichen Hochbauverwaltung zu machen, sich mit dem vorgenannten Hofbaumeister Boehm, Charlottenburg No 5, in Verbindung setzen zu wollen. Letzterer ist wegen Wiederaufnahme der hiesigen Intendantur mit Anweisung versehen.

Der Hofbaumeister
zu Verbindung

Boehm

I. 1084. Berlin den 10. Juli 1884

Vm. Vom Präsidium der Königlichen Akademie der Künste mit der Mittheilung ergebenst zurück zu senden, daß wegen Dürftigkeit der Lokalitäten nur wenige Skizzen der Eingesandten Arbeiten zu ausgestellt sind, welche zu Studien wegen Ergänzung von Abgüssen der Akademie-Sammlung geeignet sind. Das sorgfältige Abschlagen der Gypsformen aus diesen Arbeiten dürfte voraussichtlich geringen, den Werth der Originale in Folge Verletzungen der Formen wesentlich herabdrücken.

Das Einsetzen der fehlenden Spiegelscheiben mit Kalkputz ist zwecklos, da dieser bröckelt und Ausflecken der Gypsabgüsse verursacht. Ebenso ist das Einsetzen von Glasscheiben wenig empfehlenswerth.

Der Königliche Akademie-Präsident
I. V.
L. Burger
Regierungs- und Baurath

I. No. 408.

Herrn Kanzl.-Insp. Schwartzkopff
zur gefl. weiteren Veranlassung
mit Rückgabe.
B. 14. 7. 84.
Zöllner.

Weiteres bezügl.
wird Fehlanzeige erstattet.
B. 15/7 84.

1. ult.
Reponirt mit dem betreffenden Aktenstücke.
B. 18/7 84.

Berlin, den 26. Juni 1884.

Königliche
Akademie der Wissenschaften.

I. 935.

Auf die gefällige Zuschrift der Königlichen Akademie der Künste vom 18. d. Mts. – I. 846. – sind wir derselben Namens der Königlichen Akademie der Wissenschaften ergebenst nicht, daß der Betrag von ℳ 59, 63 auf den hiesigen Fonds übernommen werden wird.

Der vorsitzende Sekretair
der Königlichen Akademie der Wissenschaften.

Schmoller.

Endlich zu den Akten.
B. 27/6 84.

An
die Königliche Akademie der Künste
hier.

Königliche
Akademie der Künste.
a. I. N.° 1425.

Berlin, den 10. September 1884.

229

E. m. H. p. p.

Der Königliche Bau-Inspector
Herr Spitta
Hochwohlgeboren

die endliche Abrechnung des Maurermstrs. Krüger
2 wie dieser über 607,85 M zum gefälligen Prü-
fung des Rechnungs-Revisors mitgetheilt
zu überlassen.

Der ergebenste Königliche Secretair
Geheimer Regierungs-Rath
Hillmer.

Dr. 12/9 84 N.° 5891.

I 1437.

Hillmer.

B. Kopie 17/9 84.

Herrn Bauf. 2 Bl.
unterbreitet
Schwedtfeger
zur gef. weiteren
Veranlassung.
B. 16.9.84.
Hillmer.

Berlin, den 13ten September 1884

Dem Königlichen Herrn
Regierungs-Rath Herrn Dr. Zöllner
Hochwohlgeboren

die Rechnung des Maurermstr. Krüger nebst
Revisions-Vermerk gefälligst zurückgesandt.

Der Königl. Bauinspector
Spitta

P. ult.

1. Holz. Laut der Verfügungen Nr. 217 u. 218 der Acten sollen die Posten pos 13 der Rechnung und pos 16 die Hilfsarbeiter der Akademie der Wissenschaften zahlen.
Indessen hat Herr Bauinspector Spitta die Richtigkeit der Rechnung, wie selbige vorliegt, bescheinigt, und soll es bei der nunmehrigen Feststellung sein Bewenden behalten.

2. Schreiben:

Der
die Königliche Akademie der Wissenschaften
Hier

Die pp. beehre ich mich unter Bezugnahme auf die gefälligen Zuschriften vom 30. Mai und 26. Juni d. J. ganz ergebenst zu benachrichtigen, daß sich die Anschlagsbeträge für die Ihr zur Last fallenden Bauarbeiten
a. für die Herstellung des Feuerungsraumes des Arbeitszimmers des Herrn Secretairs und der Bibliothekräume auf . . . 272 M
und
b. für die Herstellung des Blitzableitungszuges und des Blitzableiterspitzen auf 59-60
zusammen 332-60
dreihundert zwei und dreißig Mark und 60 Pfennige betragen, und ersuche ich ergebenst, die pro Sonder den Inspector der Akademie der Wissenschaften Schwerdtfeger, welcher selbigen revidirt hat, gezogene Anweisung

Vergl. den vom Kgl. Bau-Inspector Spitta revidirten Rechnungen

restituirt haben zu wollen.

3. Herrn Inspector, Rechnungsrat Schwerdtfeger zur gefälligen Zahlung der anliegenden drei Rechnungen gez. Krüger.

Berlin, den 6ten November 1884.

Der Präsident.

Bethe

217

1765.

13,95
95
1490
1350
24500
447
149
2011,5
3) 17,05

1490

15,35.
0,24.
0

1490
13
13410
4150
13860

1. Vom bisherigen Lieferanten der Stabsmonturen, L. Jacobsohn sind wegen der Lieferung der bestellten Stabsmonturen auf den 2. Stabsmonturbedarf Offerten; es sind in den eingereichten Offerten die Preise für die Montur so wie auch eine Kostenberechnung derselben durch den Regimentsschneider

[illegible] J. Hofmann
[illegible]
[illegible] sagt sich, dass
[illegible] inhaftirt wird
Hofmann sagt,
dass 170 M. 32 Pf.
für Legitimation
[illegible] wären!

Die [illegible] Tage
[illegible] sind nun
[illegible] Besitzung des Hofmann
Beilage B., sind ein-
[illegible] welche in Bezug
mit Beilage A. eine
[illegible] Mark differiren,
[illegible] bei nochmaliger Be-
sichtigung der beiden
Grundstücke angege-
ben, dass der Unterschied
[illegible] von Feind.
der Vermessungsbeamten

mit Beilage
von 1 Blatt auf
0,25 M. pro □ Met.
angenommen haben.
Der Inhalt ist
Hofmann, dass, wenn
er [illegible] nicht
das 2 Jahre [illegible]
Feld [illegible],
sich nach Hause
[illegible]
könne!

2. Die erste Beilage
br. m. br. s. h. v. mit
Beilagen
vom
[illegible] Königl. [illegible] Katasteramt
[illegible] Hofmann Hilde
[illegible]
hier
[illegible]
[illegible] gefälligen Rück-
[illegible] sicht der Bestätigung

Nr. 29/11 84. I. 777.

Repr. 22/12 84.

Vr. m. 2 Bl.

Ihrem Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste
Herrn Professor Becker Hochwohlgeboren
mit ergebenster Prüfung und Feststellung der Berechnung
hierneben ergebenst überreicht

Schilling
Bauinspektor

Berlin, den 19. November 1884.

I. 1870.

Bescheinigung zur Kenntnahme
gemäß mit Schilling
30/12

C.

1. Anlage vorläufig zur Kenntnahme.
2. Berechnung ist in calculo festzustellen und Rechnungsbetrag nach Titel V. Kap. 4. des Etats zur Anweisung zu bringen.
3. Kgl. Controle.

Berlin, den 21. December 1884.

Becker Hillmann.

Ministerial. 272

Fol.

Berlin O., den 4ten November 1884

FABRIK von ASPHALT und feuersicheren Asphalt-Dachpappen Asphaltdachlack HOLZ-CEMENT Eisenlack.

Fabrik von Asphalt & feuersicheren Asphalt-Dachpappen

Regulirung der Bürgersteige nach baupolizeilicher Vorschrift von

LEONHARD HOFMANN

Rüdersdorfer Strasse 60.

EN GROS LAGER von rohem Asphalt, Steinkohlenpech, Steinkohlentheer, Goudron, Papp- & Schiefernägeln.

Rechnung für die Königliche Akademie der Künste hierselbst.

Zahlbar per comptant in Reichswährung.

	An Königliche Akademie. Unter den Linden 38:	Hofbaurath:	Hofbaumeisterhaus: 4,9. 7,5+2,5,40.5,70 +5(5,20.7,50) = 345,61 qm. Hofbaumeisterwohnung: 2,5.1,0+4,0.5,5 +5,0.5,0+6,0.7,0+4(5,0.7,5) = 151,50 qm. Bleibt für Progressivsätze f. 164,31 qm.	
ist. Berechnung:	8 Pfg. 5,00			
164,31 qm	220 □m = darfgegen Einarbeitung in den pflasterfugen, durchlässigen Fallen ausgekappert und mit Harzkalk ge. spritzten und scharfen Sand gestreut, einschließlich Material und Arbeitslohn und Fußlohn à □m		0,15	24 65
ist. Berechnung:	2 Pfg. 2 Pfg. 0,00			
151,50 qm	150 □m = alda, wie vorher ausgekappert darfgegen Einarbeitung mit unter darfgegen abgezogen, einschließlich Lieferung des Materials, Arbeitslohn und aller Nebenarbeiten à □m =		1,25	189 38
				214, 03
		Summa Mark		

Abrundung

Berlin, den 19. November 1884.

Schilling
Bauinspektor

I. 1765

I. 74. 13/1 85. Berlin, den 12 Januar 1885.

Auf das gefällige Schreiben vom 3. d. Mts. (I 1879) betreffend die Besserung der Gebäude der Königlichen Akademie der Künste gegen Feuersgefahr beehre ich mich ergebenst zu erwidern, daß die in dieser Beziehung erforderlichen baulichen Maaßnahmen bereits im Jahre 1883 unter Zuziehung des Dirigenten der Königlichen Feuersocietät zur Ausführung gelangt sind. Eine Revision dürfte daher in dieser Hinsicht nicht zu veranlassen sein.

Ebenso halte ich die Anlage einer besonderen telegraphischen Verbindung mit der nächsten Feuerwache für entbehrlich, da hierfür den öffentlichen Feuermelder in der angrenzenden Hessenstraße, Charlottenstraße 40, die Feuerwache ohne Zeitverlust herbeigerufen werden kann.

Pflichtschuldigst erlaube ich mir ergebenst zu bemerken, daß das in dem gefälligen Schreiben vom 5ten cr. gedachte Gebäude Oranienburgerstraße No. 25 nicht zu meinem Amtsbezirk gehört, vielmehr dem Bauinspektor Hellwig unterstellt ist.

Der mir mitgetheilte Circularerlaß des Herrn Unterrichtsministers liegt wieder bei.

Der Bauinspektor
Spitta

An
den Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste
Herrn Professor C. Becker
Hochwohlgeboren.

J. N. 20.

0.
Schreiben an den Königl. Bauinspektor Spitta hierselbst betreffend Revision der Feuersicherheit der Gebäude der Königlichen Akademie der Künste.
Vermerk: „... ob ab. Revision erforderlich, bitte um Mittheilung.“
Alle Gebäude Oranienburger Str. No. 49 pp.
B. 19.1.85.
Ch. Zöllner.

24/1 85.

Nr. 29/6 85.

Berlin C. den 26 Juni 1885.
Spindelsteg Nr 6.

I. 850.

184

22

U. Ltr. vom 22 d. M.

Betr. die Ausführung der Heizung.

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich mich in Erwiderung auf die gefällige Zuschrift vom 26 d. M. ergebenst die Anlage wieder beizufügen, womit Sie mir das Protokoll über die vorgenommene Untersuchung der Heizungsanlage vom 26 März d. J. vorgelegt haben.

Gabriel

Sei der am 26 d. Mts. auf Anordnung der Königlichen Ministerial-Bau-Commission gepflogenen Untersuchung der Heizungsanlagen des Gebäudes der Königl. Kunst-Akademie hat sich herausgestellt, daß die Leistungen nicht in Ordnung sind und einer Regulirung bedürfen.

Nach dem vorliegenden von mir revidirten Protokolle des Hrn. Professors Dr. Kirchhoff vom 15 Juni cr. würden die Kosten der Instandsetzung 256,00 M. betragen.

An Ew. Hochwohlgeboren wolle ich hiermit die ergebene Anfrage richten, ob mit den Arbeiten, deren Kosten auf vorläufig 300 M. zu übernehmen sein würden, vorgegangen werden kann.

Gleichzeitig ersuche ich, Ew. Hochwohlgeboren die Kosten-Liquidation des Professor Meesen zur gefälligen Veranlassung ergebenst zu überreichen.

Der Königl. Bauinspektor
Spitta

An
den Präsidenten
der Königl. Akademie der Künste
Herrn Professor C. Becker
Hochwohlgeboren

J. N. 415.

Gabäude Kanal der Linien Nr. 38
Linie zur angabenst. gefälligst die
zu fordernden Kaufsummen dieser
Anlage nach Maaßgabe der von
den Geschworenen übernommenen
Verhandlungen des Abschätzungs-
Termins baldigst einzuziehen,
und mir die vereinnahmte Summe
einschließlich mit dem vorschriftsmäßigen
Attest darüber gefälligst Anweisung der
Zahlung zu stellen zu wollen.

Der Präsident

2. die von Herrn Prof. Nasse eingeschätzten Bäume sind zu fällen
und nach dem Verkaufswerth einzuziehen.

B. 30. 6. 85.

Oberbürgermeister Zelle.

Stadtbaurath
Stadtbaurath

215

I. 395.

Holz.

286

Durch Ministerial-Rescript vom 26. März 1885 – U.M. No 873 – ist bestimmt worden, daß die Verwendung der für die Einrichtung des Turnplatzes bewilligten Mittel – 37,500 M – vorgeschrieben wird – sollen diverse bauliche Abänderungen:

Erweiterung der Hinterklasse
Einrichtung einer Kleiderkammer
Verbesserungen der Abtrittanlagen.
Verschiedene
Herstellung von Asphalt mit Oberlicht im II Stock. der Akademiegebäude.

Der
Herr Regierungspräsident hat mich beauftragt mit Herrn Landrath Lange und dem Director Professor Dr Werner, à Co der Kämpfond zur Ausführung kommen die nötherweise nöthigen Mittel nicht zur Verfügung gestellt werden konnten.

Berlin, den 1. April 1885.

Der Regierungs-

v. ad I. 395.

Seitens des Direktors der Kgl. technischen Hochschule
für die bildenden Künste hierorts persönlich
A. von Werner, Hochschulprofessor

Durch Reskript des Herrn Ministers der geistlichen
pp. Angelegenheiten vom 26 März d. J. bin ich ermächtigt
worden, in Betreff der allmäligen Ausführung des Baues der
Reichstagsgebäude mit dem Vorstande der Kgl. Ministerial-
Bau-Commission zu vereinbaren. Ausführung I. u. Ia. Beschlüsse
der Hauptversammlungen des Kgl. Akademie-Senats mit den
ausführenden Baumeistern und den Herren Hochschullehrern
genehmigte Vorschläge zu machen, welche bezüglich der
Herstellung, wo thunlich ermäßigt, will thunlichst die
Herstellung solcher der praktischen Atelier mit Ober-
licht im II Theil des Akademie-Gebäudes und dem
akademischen Vorsaale der Akademie zu bezwecken,
endlich baldige ernstere Ausführung in Aussicht nimmt
als sich mit verwendbaren Resten, ermöglichen einige der
übrigen in dem maßgebenden Vol. I niedergelegten
Herstellungen mit dem akademischen Zweck Verfügung
stehenden Mittel zur Ausführung bringen zu lassen, und
hinsichtlich erkläre ich mich den Herren Hochschullehrern eine gefällige
Rücksprache darüber angelegentlich zu empfehlen, welche
der Lage entsprechenden Herstellungen den Hochschullehrern
für die Räumlichkeiten Arbeiten sollen, deren Aus-
führung

Prüfung in erster Linie zu untersuchen ist.

B. 1. 5. 85.

Der Geschäftsrat

Kessler Hillmann

Berlin den 2. April 1885.

I. 437 pr. 9/4 85.

Halle 3 Bde

Unter Bezugnahme auf den Erlaß des Herrn Ministers der geist-

Vgl. die Verfüg. d. 395 vom 1ten d. M. B. 2. 5. 85. Hz Fr. 3/3

lichen pp Unterrichtsangelegenheiten vom 26. v. Mts. U. II. 873 übersandten vier Exemplare wohlgeborenen in der Anlage die Lektionsverzeichnisse I. und I a. sowie den Lektionsübersicht I. vom 29. August 1884 betreffend die neue Benennung und Einreihung von 7 Obermilitärmusikmeistern im Gebäude der Kunstakademie mit den zugehörigen 4 Blatt Zeichnungen zur gefälligen weiteren Veranlassung ganz ergebenst.

4/3

Der mit Mitteilung des Herrn Kultus Ministers, wie möglich gemacht ist, zur Ausführung dieser Anlagen Gelegenheit im Saal einzufallen, so wollen Ihnen allmählich auf dem alten Musikzimmer des Akademie zur Ausführung gebeten werden.

Halle Herr Lehrer wohlgeboren die zu

übrigen

obigen Anschlägen gefälligen Erlasses
baldgefällig gefälligst, warten wir
Ihren einsalben abschriftlich zustellen lassen
Königliche Ministerial-Bau-Commission.
Hagen

An

den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste, Herrn
Professor Becker
Hochwohlgeboren

I 3453 Berl.

Königliche akademische Hochschule
für die bildenden Künste
zu Berlin.

I. 618. Pr. 11/5 85.

Berlin, den 21. Mai 1885.

278

289

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich in Folge der gefälligen Zuschrift vom 1. d. Mts. - I 395 - unter Rückgabe der Anlagen ergebenst die folgenden baulichen Abänderungen im Akademie-Gebäude als dringlichst, für durchaus nothwendig zu bezeichnen.

1. An der Anlage I, Abschlag B. Wand von der Flucht der nördlichen Hofmauer". Gleichzeitig mit dem Anbringen dieser Wand hatte zugleich eine Ausbesserung und Hellfarbige Streichung der Wände des Hofraumes, der vorhandenen Fenster, sowie der Thüre und des Thorgewölbes zu erfolgen, da der jetzige Zustand des ganzen Einganges jeden Anspruch bietet und im Hinblicke darauf, daß derselbe nicht nur zu Klassen, sondern auch zu den Ateliers der Professoren und Lehrern der Hochschule führt, in keiner Weise nur nur nothdürftig genannt werden kann.

Nach

Nach mündlicher Besitzung durch den Bau-
inspector Herrn Spitta wurden sämtliche
Posten hierfür auf ca. 150 M. berechnet.

2. A pos. 15 der Anlage. Da der Raum
der Oberprimer-Klasse zu dem der über-
füllten Vierklasse hinzugenommen wer-
den muß, ist die Herstellung einer Com-
municative zwischen beiden Räumen
durch Anbringung einer Thür nöthig
und in Rede.

3. Die Instandsetzung der Oefen in den
Zellen Steinmetz, des Portiers Putzenius
und des Hausdieners Toll auf Maschg.
Pos. der unter C, D und B der Anlage I ge-
machten Aufstellung halte ich mit Rücksicht
auf den vorkommenden und einzuschränken-
den Zustand der Oefen ebenfalls für nöthig
dringlich. Ich erlaube mir, hierzu zu be-
merken, daß durch die Ausführung von
E pos. 42 „Ofen in Toll's Zelle" eine Ofen-
Reparatur wird, welche in die bei A pos. 15

gefordert

gefordert Eröffnung gestellt werden könnte,
wenn sich der Zustand als noch brauchbar
herausstellt.

Dringend bitte ich mir, Ew. Hochwohlge-
boren ergebenst zu ersuchen, die Herstel-
lung der oben aufgeführten Arbeiten mit
und der Communication zu wollen
Gleichzeitig bitte ich mir, in Betreff der zu
verwendenden M Oberlicht-Stahlen deren
Ausführung, wenn sie aus ökonomischen
Gründen beschränkt werden soll, in unbe-
dingt Frau hierher gerückt werden
würde, nochmalig bei dem Herrn Mini-
ster die Einstellung der durch Anlage I a
ausgeschlossenen 1430 M. in den nächstjäh-
rigen Etat auf das dringlichste befür-
worten zu wollen.

Der Director

A Wenner

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor C. Becker
Hochwohlgeboren
Hier

II No 394

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

1831 Nr. 2 / 185.

Berlin, den 20. Juni 1885.

U. II. № 2090.

241

Im Verfolg des Erlasses vom 26. März d. Js. – U. II. 873 – ersuche ich Ew. Hochwohlgeboren ergebenst, mir wegen der Wiederaufnahme der Fürsorge für die Erweiterung der Thierklasse im Erdgeschoss des Ostflügels des Akademie-Gebäudes: Unter den Linden 38 behufs der Einrichtung einer Lehrer-, Examen- und einiger Arbeitszimmer für die Unterbeamten. Wohnungen pass. der Herstellung von Atelier mit Oberlicht im II. Stock des gedachten Gebäudes gefälligst bald Bericht zu erstatten.

Im Auftrage.

Kaiser

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
Hier.

Berlin den 30 Juni 1885.

Betrifft die berüchtigen Verhandlungen in dem Abtheilungs-Gebäude Lazarus Leidner No 38. ad I 831.

292

Ver. Stadtvog

Anbei übersende ich in Erledigung des gefl. Reskripts vom 20 Juni d.J. — U.N. 2090 — und unter Rückgabe der mir gefälligst mitgetheilten Vernehmung seitens des Direktors des Abtheilungs-Hospitals für die Gebrannten Künstler, Herrn Professor von Werner folgendes gefl. gefälligst zu bescheinigen:

Von dem in dem gefl. Reskript vom 26 März 1885 — U.N. 837 — bezeichneten berüchtigen Verhandlungen in dem Abtheilungs-Gebäude Lazarus No 38 wird sich bei den vielfachen dringenden Anforderungen, welche der berücksichtigte Zustand des Abtheilungs-Gebäudes bedingt, in dem verfügbaren Etatsjahre nur der nothdürftigste Theil und dann absolut nothwendige für das Abtheilungs-Hospital für die Gebrannten Künstler, Herrn Professor von Werner folgendes gefl. gefälligst zu bescheinigen:

Von dem in dem gefl. Reskript vom 26 März 1885 — U.N. 837 — bezeichneten berüchtigen Verhandlungen in dem Abtheilungs-Gebäude Lazarus No 38 wird sich bei den vielfachen dringenden Anforderungen, welche der berücksichtigte Zustand des Abtheilungs-Gebäudes bedingt, in dem verfügbaren Etatsjahre nur der nothdürftigste Theil und dann absolut nothwendige für das Abtheilungs-Hospital für die Gebrannten Künstler, Herrn Professor von Werner folgendes gefl. gefälligst zu bescheinigen:

An
den Kgl. Preuß. und Königlichen
Herrn gefälligen pp. Burgvogten.
Leitzen Herrn Dr. von Jagow
Hochwohlgeb.

Lazarus-Gebäude

Gebäudes auf 14300 Mark veranschlagten Kostenbetrag nicht den für das Jahr zur Verfügung stehenden Mitteln beschaffen werden können, abgesehen davon, daß überhaupt eine allmälige und theilweise Ausführung dieses Projekts nicht zweckmäßig erscheint, so würde die Herstellung eines Gebäudes, welches nur für einen Beamten und die Herstellung eines Pferdestalles, welche in jedem Falle sehr bald nöthig werden, nicht mit den erforderlichen Wirthschaftsräumen ausgestattet wäre, nicht zweckentsprechend sein.

Ich finde mich in Übereinstimmung mit dem Vorsteher von Werner und unter Hinweis auf den Amtsbericht vom 30 Mai 1884 I. 739. nur den dringenden Wunsch und die Hoffnung aussprechen, daß es sich werde ermöglichen lassen, die Mittel zur Ausführung des für die Herstellung jener Stallung auf 14300 M. veranschlagten Kostenbetrages durch Herstellung in den nächstjährigen Etat der Bauämter gütigst zu nehmen.

Der Präsident.

Berkey. Hoffmann.

(17 6.)

Die Landwirthsch. d. V. Hoffmann mit dem Ersuchen gefälligst zurückgesandt.

Bad. d. 20/7

6.

Dem nächst hiesigen Bezirksthierarzt Schwarzkopf zur Einleitung der erforderlichen Maßnahmen für die in den Instanzen rückständigen neben bezeichneten baulichen Herbstarbeiten mit Rückgabe.

Baden.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

UW № 2632.

Berlin, den 25ten Juli 1885.
Pr. 21/VIII 85 Bi

I. 1003.

Euer Hochwohlgeboren erwidern wir
1. auf Ihren Bericht vom 30. Juni d. J. I. 7331 -, betreffend gegen die Aufstellung der abhandenen königlich angeschafften bronzenen Statuetten vor dem Gebäude der Königlichen Akademie der Künste, Unter den Linden № 38 hierselbst, insbesondere die Verunreinigung der Thürklinke im Hofgebäude des Akademiegebäudes, die Reinigung einer Abflußröhre vom Regenwasser und die Verbesserungen der Hofentwässerung sowie der Unterbringungen, nichts zu erinnern finden, sofern die dadurch entstehenden Kosten aus dem ordentlichen Fonds der Akademie für das laufende Jahr bestritten werden können.

Was die beantragte Einrichtung von sieben Oberlicht-Atelier betrifft, so bemerken wir, daß wir zu diesem Zwecke die dazu erforderlichen Mittel zur Zeit nicht beschaffen können und auch die Frist zur Anmeldung von Mehrbedürfnissen für den nächsten Staatshaushaltsetat bereits

Euer
dem Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor K. Becker
Hochwohlgeboren
hier.

wird

Berlin d. 26/7 85.

5820/91
1/

2. Ew. ꝛc. 295.

reitig abgelaufen ist.

Von der Herstellung dieser Abteilung muß ich vorläufig Abstand zu nehmen bitten, da ich Ew. Hochwohlgeboren ersuchen, den Antrag seiner Zeit zu erneuern.

In Vertretung.
Hermann

I. 1027.

Acta betr. Bauten

wolland.
P. Kgs. ca. u. Pfl. z.
der Präsidial.
Eberty.

2 Anl. 8/VIII 85.
an 1577 Pfl.

wurde gefolgte Verfügung vom 16. Juli v. J. I. 891 geschlossen vorgelegt.

Berlin, den 31. Juli 1885.

Muppli.

1 Exil. Bauinspektor Spittler um Erledigung des Erlasses vom 16. Juli d. J.
2. Anl. 10 Exp.

Berl. 8/VIII. 85.

Z.

Erl. an Bauinsp. Spittler

Fichot.

an
den K. Land-Bauinspektor
H. Spittler
Insterburg

Lim

Königliche akademische Hochschule
für die bildenden Künste
zu Berlin.
II. 659.

Berlin, den 21ten Juli 1885.
I. 965. Pr. 24/VII. 85
Hi

Ew. Hochwohlgeboren

1. Ist br. m. m. 2 Stn. pfl. Mdl. Anpflanz über Köln d. Rhein verpackt, werden.

beehre ich mich auf Anregung eines Gesuchs des Professors Hildebrand ergebenst zu ersuchen, denselben zu genehmigen, auf dem Corridor des zweiten Stockwerks des Vorder-gebäudes belegenen Atelier, in welchem gegen wärtig 3 Schüler des Professors Hildebrand arbeiten, während der bevorstehenden Sommer-monate abzutreten und statt des bisherigen schwachen (Wände und Decke) mit einem gleichwerthigen hell grauen Anstrich versehen zu lassen, da die dunkle Farbe, welche I. Z. vom Professor Gussow ge-wählt wurde, das Atelier zu lichtlos macht, um darin mit Vortheil arbeiten zu können, also dass es, wie jetzt dringend nöthig ist, von zwei der gegen wärtig drei Schülern gleichzeitig benutzt werden kann.

2. Reinigung des Corridors.

An den Director der Kgl. akademischen Hochschule für d. b. K. hierselbst Herrn Prof. A. v. Werner

Ew. Hochwohlgeboren ersuche ich ergebenst, das Gesuch des Professors Hildebrand um Abtretung des auf dem Corridor des zweiten Stockwerks des Vorder-gebäudes belegenen Ateliers in der bezeichneten Weise während der Ferien zur Ausführung gebracht werden zu lassen.

B. 13/8 85.

Der Minister.
Im Auftrage:
Tschudi

An
den Präsidenten der Königl. Akademie der Künste,
Herrn Professor Dr. Becker,
Hochwohlgeboren
hier.

300

Berlin, den 15 August 1885.

W. Schinkel-Platz No 6.

I. 1066.

15
v. 17/885.
Saul. 3/3.

Zu Verfolg der gefälligen Schreiben vom 16 Juli und 8 August cr. beehre ich mich Euer Hochwohlgeboren anliegend die beiden Kostenanschläge nach erfolgter Revision mit dem Bemerken ergebenst zurück zu reichen, daß

1, von dem Anschlage des Maurermeister Krüger auf die Akademie der Künste der Betrag von 638,61 Mk. und auf die Akademie der Wissenschaften der Betrag von 169,55 Mk. entfällt.

2, bei dem Anschlage des Maler Schmelze ist die Akademie der Wissenschaften nur mit dem Betrag von 2 Mk. für Anstrich einer Closetthür (ad pos: 7 des Anschlages) betheiligt.

Der Königl. Bauinspektor

Spitta

An
den Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste
Herrn C. Becker
Hochwohlgeboren
Hier.

J. No. 584.

228

301

Nr. I. 1066

I. Der Anschlag des Bauinspektors Krüger vom 3. Juli c., die Bauausführung des Feuerungsbaus der Akademiegebäude sowie des Universitätsbaus betr. ist von dem Bauinspektor Spitta revidirt und auf in Summa . . . . . 788 M. 16 Pf. festgestellt worden.

Von diesem Betrage fallen zur Last:

Akademie der Wissenschaften	149,55 M.
Akademie der Künste	638,61 M.
	788,16 M.

Der von dem Regierungsbaumeister Schrobsdorff unterm 4. Juli 1885 aufgestellte Anschlag vom 29. Juli 1885 ist durch einen vom Bauinspektor Spitta revidirten Anschlag vom [illegible] abgeändert worden. Die auf denselben für die Arbeiten des Feuerungsbaus im Akademiegebäude veranschlagten Kosten belaufen sich demnach auf 811 M. 25 Pf.

II. Lib.

An den Königlichen Bauinspektor, Herrn Spitta

Wohlgeboren

hier

Ew. Wohlgeboren sende ich unter Bezugnahme auf das gefällige Schreiben vom 15 dss. Mts. – J. No 504 – die betr. den Anschlag

a, des Bauunternehmers Krüger vom 3. cr. Mts. betreffend die Ausführung des Feuerungsbaus des Akademiegebäudes [illegible] der Universitätsbauten

b, des Bauunternehmers Schrobsdorff vom 4. bez. 29. Juli cr. betreffend den Kostenanschlag der Arbeiten im Akademiegebäude

gebürte

beischließend, mit dem ergebensten Ersuchen gedrückt, die uns deshalben in Aussicht genommenen Arbeiten wegen Inanspruchnahme unserer Arbeitskräfte und der Kürze der uns zur Ausführung bleibenden günstigen Zeit baldigst angeordnet werden zu wollen, gefälligst uns Anzeige über die beschleunigten Maßregeln unter Mitabsendung der Anlagen wie hierzu zur Zahlungsanweisung gehörigen Belege zu wollen.

Von weiteren Verfügungen der Akademie der Wissenschaften und Anlage der Tabellen bitten wir mit Rücksicht auf die Dringlichkeit der Arbeiten gefälligst Abstand nehmen zu wollen.

Berlin, den 20. August 1885.

Der Präsident.

III. Sekt.

An

die Königliche Akademie der Wissenschaften

Hier.

Der Inanspruchnahme des Akademiegebäudes in Folge der Aufstellung ist deshalb dringend, daß eine schleunige Regulirung desselben dringend nothwendig ist. Die fraglichen verschiedenen Kisten werden sich nach einer von dem geschäftigen Bureaubeamten geprüften Kistenverschlag auf 788 M 16 ₰ belaufen, wozu welchen Betrag die Königliche Akademie der Wissenschaften etwa 150 M. zur Last fallen dürfte zu übernehmen sein werden. —

Die Königliche Akademie der Wissenschaften beehre ich mich ferner mit dem Ersuchen ergebenst zu bemerken, daß mit Rücksicht auf die Dringlichkeit der Arbeiten die Aufstellung bereits angeordnet werden müßte, und gestattet ergebenst zu erfahren werde ich mir gefälligst gestatten bitte, dieselbe um Mitbenachrichtigung der Akademie der Wissenschaften gefälligst zu Kenntnahme gefälligst zu ersuchen.

Berlin, den 20. August 1885.

Der Präsident.

W. Herrn Inspektor, Rechnungs- und Schwerdfeger zur Kenntnahme.

V. Kgl. Controle.

v. 27/8 85.

Berlin, den 25 August 1885.

W. Schinkelplatz No 6.

I. 1111.

An den Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten Excellenz

Euer Excellenz

beehre ich mich ganz gehorsamst zu berichten, daß ich mich veranlaßt gesehen habe, die Einrichtung der Räume im Neubau der Bauakademie, welche für die Aufstellung der Gypsabgüsse der Kunst-Akademie bestimmt sind, zu sistiren, bis über die Art und Weise der Aufstellung der Gypsabgüsse in den Räumen der Bauakademie eine Verständigung zwischen der Akademie der Künste und mir erfolgt sein wird.

Ich habe mich zu dieser Maßregel veranlaßt gesehen, weil ich bei einer Besichtigung der Räume, welche für die Aufstellung der Gypsabgüsse bestimmt sind, die Ueberzeugung gewonnen habe, daß die Räume für diesen Zweck nicht geeignet sind.

Die Räume sind zu niedrig, um die Gypsabgüsse in ihrer ganzen Größe zur Geltung kommen zu lassen, und es ist nicht möglich, die Gypsabgüsse in diesen Räumen so aufzustellen, daß sie in ihrer Gesammtheit übersichtlich sind.

Ich habe mich deshalb mit dem Herrn Präsidenten der Akademie der Künste in Verbindung gesetzt, um eine Verständigung über die Aufstellung der Gypsabgüsse herbeizuführen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Spitta

An

den Herrn Präsidenten

der Königl. Akademie der Künste

Herrn Professor C. Becker

Hochwohlgeboren

hier

J. No 528.

304 237

Berlin, den 31 August 1885.

Nr. 4/9 85 2 Anl. C.

1 Mtl.

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich mich unter Bezugnahme auf das gefällige Schreiben vom 30 Juni cr. J. 85 anliegend eine Rechnung des Fabrikanten C. Kirchhoff im Betrage von 145,65 M. über die erfolgte Reparatur der Heizleitung des Gebäudes der Akademie zur gefälligen weiteren Veranlassung ergebenst zu übersenden.

Der Kostenanschlag vom 15/26 Juni cr. ist hier wieder beigefügt.

Der Kommiss. Bauinspektor
Spitta

D. Akad.

An
den Präsidenten
der Königl. Akademie der Künste
Herrn Professor E. Becker
Hochwohlgeboren
hier

J. Nr. 541.

D.

d. Rechnung z. Prüfung.
S. J.
auf v. Landsberg.
d. 5/9 85.

I. 629. Berlin d. 8ten Mai 1885.

Kostenanschlag Nr. 232/85.

für die Königl. Academie der Künste
von E. Kirner Tischler hier. Wadzeckstr. 19.

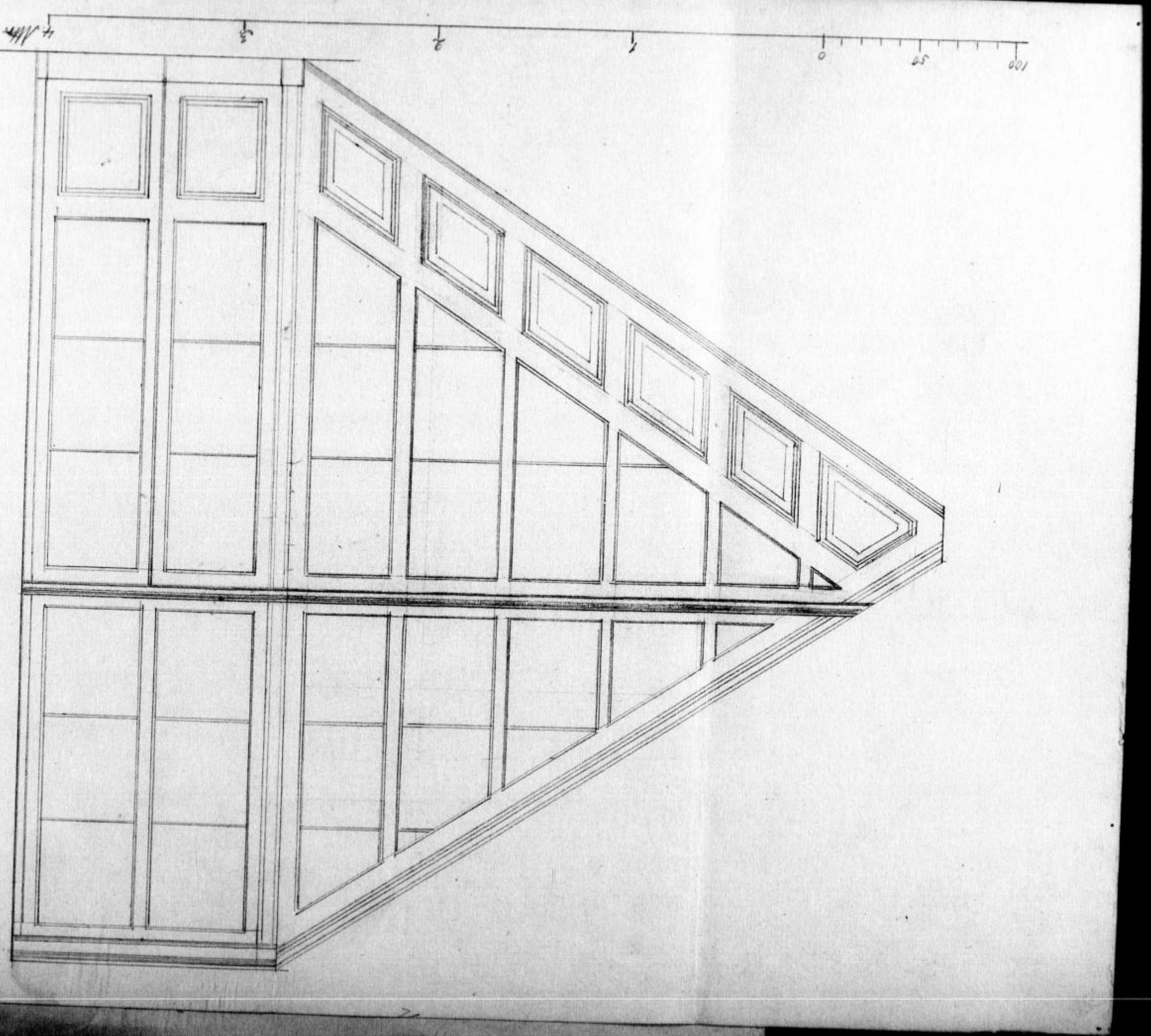
Einen zweiflügeligen Windfang im Hausflur Universitätsstr. No 6, bestehend aus: einer 2flügel. Thür mit Futter und Oberlicht, 4,75 Mtr. hoch, 1,35 breit, und einer festen Glaswand 4,75 resp. 0,25 Mtr. hoch, 3,40 Mtr. breit.			
Hauptthüröffnung rechts 15 qm. à 12,50 Mk.			187 50
Thürbeschläge	—	—	20 —
einmaliger Anstrich, 2seitig	—	—	25 —
Maaßleistung: 34 Schreiben	—	—	55 —
Ein Futterbrett zwischen Treppe i. Hausflur			2 50
		Summa Mark	290 —

V.

In Folge der Anbringung der zugemutheten Schutzvorrichtung verbleibt ad acta.

B. 19/5 85

Z.



Königliche akademische
Hochschule für die bildenden Künste
zu Berlin.

I 1118.

234

S. 24 August 1885

Lieber Lauder!

Wenn der Künstler mich selber
wirklich sieht, so weiss ich ihn
meiner Kunst Klasse und den
weiteren Akademie-Abend sehr gut
zu verwenden. Ueber meinen
Modell haben wir bereits verhandelt, (?)
und meine obige Bitte war nur,
die Gebühren in demselben (Schreiberei
Heizung des Ofens, Beschreiben
und Reinigen) bestmöglichst geschehen
lassen zu wollen, da die Künstler
Mehr sonst nicht mehr aus Lehmann.
Der Abendakt muß ebenso
behandelt werden. Das Heizen
der Lokalitäten und der Modellen

1

308

1. die sofortige Rückäußerung des unterstandig. Herrn Regierungsbaues in der Bauinspektion, dessen Kosten etwa 150–160 Mark betragen werden, ist tunlichst entgegenzus. sehen. Von einer Herstellung des Abwasserabschlusses müßte vorläufig wegen Abstehens genommen werden.

2. Herrn Bauinsp. Berg Schwerdtfeger zur gefl. Kenntnißnahme resp. weiterer Veranlassung.

3. Reprot. wegen Herstellung des Abwasserabschlusses gegen Ende März n. J.

B. 30. 9. 85.

Bernek. Hoffmann.

---

hätte er Bemerkungen nicht.
Als er aber wünschte, mit dem Unterzeichneten wegen Anschaffung gemeinsam, so sei seine Herstellung mit so wichtig wie Letzteres, wenn uns nämlich hinsichtlich der Construction wesentlich genug.

Die Zeichnung gegenseitig an Ihnen

einmal mit mir prüfen

L. Tesdorpf

2.

Repr. m. 4 Bl.
d. 28/8 85

Berlin, den 11. Januar 1886.

I. 103.

Ergänzend auf das gefällige Schreiben vom 20. August v. J. K. I 1166 beehre ich mich Ew. Hochwohlgeboren über Wiederanpflanzung der Kastanienpflanze

1, Rechnung des Maurermeister Krüger im Betrage von 1427,05 Mk

2, Rechnung des Maler Strowitz im Betrage von 823,70.

zus. 2250,75 Mk.

6 Anlagen

zur weiteren Veranlassung ergebenst zu übersenden.

Bezüglich der Mehrkosten in der Krüger'schen Rechnung gegenüber der Anschlagssumme erlaube ich mir zu bemerken, daß der Umfang der nothwendigen Herstellungen an der Facade sich größer erwies als ursprünglich angenommen war. Die Ueberschreitung der Anschlagssumme um 638,89 Mark war daher nicht zu umgehen.

Endlich füge ich eine Rechnung des Maurermeisters Krüger über die Reparatur des Fundaments im Bibliothekssaal der Akademie der Wissenschaften ergebenst bei.

Der Königl. Bauinspektor

Spitta

An
den Kassirenden
der Königl. Akademie der Künste
Herrn Professor C. Bulle
Hochwohlgeboren
hier.

K. 27.

44.

Akt. 103.

1. Die Rechnungen sind mit a . . . . 1425,24 M.
von denen . . . . . 453,22 M.
die Akad. der Wissenschaften
zu tragen hat und Akade.
mie der Künste . . . . 972,02 M.
bez. bezw. . . . . 823,50 d.
festgestellt worden.

2. Die Belege Rechnungen sind vorläufig zur Kenntnahme zu nehmen, und Rechnungsbetrag zu b in voller Höhe, Rechnungsbetrag zu a dagegen nach Abzug des von der Akademie der Wissenschaften zu tragenden Anteils auf den Dispositionsfonds zur Anweisung zu bringen.

3. Jene Rechnung des Schornsteinfegermeisters [illegible] die Rechnung des p. Krüger stehen zahlt und dem dergnitzigen Besitzer zur gefl. weiter zu zahlen.

4. Der Akademie der Wissenschaften ist unter dem 20 dieses d. J. mitgetheilt, dass den ihr zur Deckung [illegible] Fonds 150 M. vorläufig belassen werden, wenn Belegen sind dieselben [illegible] vorlegt.

Berlin.

Der

die Königliche Akademie der Wissenschaften.

Hier

Ergebenst mit Bemerkung zurück.

Die pp. beehre ich mich unter Rückgabe der mir gefälligst zugegangenen Verfügung vom 20 ten August v. J. I 1866 – ganz ergebenst zu benachrichtigen, dass die der Abschrift derselben zum Entwurf der Rechnung des Hinterbaues des Akademiegebäudes im Betrage der Maurerarbeiten zur Last fallenden Posten und der in beglaubigter Abschrift beigefügten Rechnung des p. Krüger Maurermeisters Krüger vom 10. November v. J. sich auf 453 M. 22 d. belaufen, und sind diese Arbeiten gegenüber der Ausführung

Berlin v. 26 März 1886. Pr. cotg. 275

I. 1236.

An
die Generalkasse der Königlichen
Ministerial- und der persönlichen
pp. Ausgabenfonds

Hier

Via Generalkasse

Auf Anlaß der Revision der
Instandhaltungsfonds der Akademiegebäude,
hat im Auftrage der Universitätsbaukasse
und mit der anliegenden, von
dem zuständigen Baubeamten
bescheinigten und sachverständig ge-
prüften Liquidation der Rendant
Universitäts-Rendant A. Krüger zum 10ten
November 1885 an Kosten 1425,44 Mk.
verausgabt, welche der Kassirer
der Akademie der Künste, Rech-
nungsrat Feuerstein, ver-
schiedentlich beizutragen hat.
Von obigem Betrage hat die
Königliche Akademie der
Wissenschaften den ihr zur
Last fallenden Antheil mit 453 Mk 22 Pf.
bereits ihrem Fonds übernommen
und dem p. Feuerstein
mittelst besonderer Ordre re.
gutschrieben lassen.
Die Generalkasse wird deshalb
ersucht, den von der Akademie
der Künste zu tragenden Rest-
Betrag von neun
hundert zwei und siebenzig Mark
und 02 Pfennige gegen Quittung zu erstatten
und bei Titel V. Abth. des Etats der Königlichen Akademie
der Künste in der Rechnung pro 1885/86 zu vereinnahmen.

453, 22 M.

pro calculo
Steuppel

Berlin, den 10ten Februar 1886

Der Präsident.

In Vertr.:

Für Richtigkeit der Ausfertigung:
Kanzlei-Vorsteher.

Mit der Mittheilung des technischen Beamten Lüdtke erklären wir uns damit einverstanden, daß die Revision der Instandhaltungsarbeiten an den Gebäuden der Akademie der Künste für dieses Jahr vorläufig, bis zu einer etwaigen Veränderung, unterbleiben kann.

Indem ich gleichzeitig die mir ebenfalls zugegangene Rechnung des Rendanten meines Kollegen Krüger über die Reparaturen des Gartenhäuschens im Bibliotheksgarten der Akademie der Wissenschaften vom 10. November v. J. zum Betrage von 50 M. unter Überweisung der Belege in Empfang nehme, ersuche ich um Überweisung der Königlichen Akademie der Wissenschaften wegen Erstattung dieses Betrages.

453 M. 22 d. dem Kassirer der Königlichen Akademie der Künste, welcher diesen Betrag bereits vorschußweise gezahlt hat, erstattet werden und

50 M. dem Universitäts-Rendanten A. Krüger direkt zahlen lassen zu wollen.

Berlin, den 10ten Februar 1886

Der Präsident.

In Vertr.: Vidiert, in der Controle.

Berlin, [illegible]

pfd. 4. mit Anschr. vom 24/2. 86 Pfd.
ab 2/3 86.

geben.

Berlin, den 27. März 1886

der Präsident

2. Lect. Controle.

3. Pr. m. dem Inspector, Herrn Rechnungsrath Schwerdfeger, gütt. Kenntnißnahme.

Berlin, wie vor.

Herrn Hüller.

Königliche akademische Hochschule
für die bildenden Künste
zu Berlin,
N.W. Unter den Linden 38.
II. 189.

I 1354. Nr. 1/4 86. 239
3346

Berlin, den 31. März 1886.

Eingegangen.
B. 4. 86.

Hochgeehrter Herr!

Nach heute mir zugegangener Mittheilung des Herrn Geheimen Regierungs-Raths Dr. Jordan muß von der Herstellung der statutenmäßigen Ausstellung von Schülerarbeiten in wenigstens natürlichem Maßstabe wegen Fehlens des nöthigen Mittel Abstand genommen werden. Demnach wird die Ausstellung nicht, wie ursprünglich vorgeschlagen war, im Gebäude des Universitäts-Klubs stattfinden, sondern in den von Ew. Hochwohlgeboren durch das gefällige Schreiben vom 18. Februar d. J. I. 71. für die Zeit vom 11. April bis 4. Mai d. J. zur Verfügung gestellten Räumen der Akademie. Auch diese eben reichen für die Zwecke der Ausstellung nicht aus und zwar um so weniger, als durch den Ausfall der Ausstellung im vorigen Jahre die Zahl der auszustellenden Arbeiten erheblich gemacht, gewachsen ist. Es wird vielmehr nothwendig werden, die Räume der Antikenklasse zu Hülfe zu nehmen, die selben müssen jedoch für diesen Zweck freigemacht werden. Demgemäß beehre ich mich, Ew. Hochwohlgeboren ergebenst zu ersuchen, die nach dem beigefügten Anschlage voraussichtlichen Kosten mit 185 M. 91 Pf. aus dem Dispositionsfonds der Akademie für den vorgedachten

Zweck

4. Aug 1498.

An
den Königl. Sächs. Hofgerichts-
Assessor
Herrn Fritsch
Wohlgeboren
hier

Auf gefälligen Antrag des Herrn Kläger und nach Anhörung des Herrn Beklagten, auch nach Einsicht der Akten, wird Ihnen, dem Herrn Assessor C. Hofmann, als Beisitzer des Königl. Sächs. Hofgerichts, hierdurch Termin zur mündlichen Verhandlung und Entscheidung der Sache Dr. Heyn, Kläger, contra Dr. Wolf, Beklagten, auf Dienstag den 13/14 Aug. 1498. vor dem Präsidenten des Königl. Sächs. Hofgerichts zu Leipzig

A. Heyn Dr.

Dr. Wolf ex. v. Wolf

Dr. Wolf v. Wolf 1498.

4. Aug 1498.

An
den Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste,
Herrn Professor C. Becker,
Hochwohlgeboren
hier.

Zwecks der Anfertigung stellen zu wollen.

Da die für die Ausstellung nöthigen Arbeiten unverzüglich in Angriff genommen werden müssen bitte ich mich, Ew. Hochwohlgeboren, um thunlichste Aufklärung dieser Angelegenheit angehend ersuchen.

Der Direktor
A. v. Werner

blasse Schrift

Kopie. 20/4 86

Berlin den 4. April 1886

An

den Präsidenten der Königlichen Oberrechnungskammer

Herrn Präsidenten Becker

Hochwohlgeboren

nach erfolgter Prüfung der anliegenden Kostenanschläge
erlaube ich mir gehorsamst,

die zum Fortbau erforderlichen Baukosten für
den Anschluß beider Küstenbahnen gefälligst
i. Betracht für die Genehmigung

Stolle,
Eisenbahndirektor

21.

A. Herrn Unterstaatssekretär.

B. vor Kl. Journ. Marschall.

i. A. Amt m. rückg. Die Genehmigung

d. 21/4 86.

Berlin d. 21/4 86. 241

An

I 1496. 350

v. d. Kl. Journ. Marschall.

Amt

Vor

Vor Ew. Hochwohlgeboren
ich ergebenst,
die [illegible] über [illegible]
der [illegible] Bahnen
[illegible] Genehmigung
[illegible] ersuchen
[illegible] Anweisung
[illegible] Fortbau der [illegible]
[illegible] Anschluß der [illegible]
[illegible] Küstenbahnen [illegible]
[illegible]

Der Präsident

mitt. d. 29/4.

Königliche akademische Hochschule
für die bildenden Künste
zu Berlin,
N.W. Unter den Linden 38.
II. 308

I 1579.

Berlin, den 8ten April 1886.

Ew. Hochwohlgeboren!

Das Fußboden im Sommer-Lokale ist in hohem Grade schadhaft und zu nahezu ein Viertel verfault, wie sich nach Entfernung des bisher darauf befindlich gewesenen Holzbelages, Anbau sowie Gerüstes hat. Um Unzuträglichkeiten, namentlich auch die Entstehung und Verbreitung von Krankheiten zu vermeiden, dürfte sich eine möglichst baldige Reparatur dringend empfehlen. Ew. Hochwohlgeboren, gebe ich mich daher gehorsamst Anweisung einen Kostenanschlag zu entwerfen, die nach Höhe, gabe desselben entstehenden Kosten im Betrage von 237 M. 05 ₰. gefälligst bewilligen und die erwähnte Reparatur thunlichst bald ausführen lassen zu wollen.

I.

Die qu. Reparatur ist genehmigt und Mittheilung an die Antragsteller zur Kenntnißnahme zu bringen und sind die Kosten auf den Baufonds anzuweisen.

B. 10.4.86.

An
den Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste,
Herrn Professor C. Becker,
Hochwohlgeboren
hier.

Der Direktor
A. Werner.

Herrn v. K.
Zum Kenntnißnahme
z. 12/4 86.

Königliche akademische Hochschule
für die bildenden Künste
zu Berlin,
N.W. Unter den Linden 38.

L 77.

A 378 243

Berlin, den 9ten Januar 1886.

Betr. Einstellung der Ausgabe-Position von 1300 M. in den Etat pro 1886/87.

An den Artikel.
B. 17/86.

Euer Hochwohlgeboren!

Durch Erlass des Herrn Ministers vom 26. März 1885. – U. III. 873. – ist bestimmt worden, dass mit dem Beginn des mit 1. April beginnenden Etats im oberen Stock des Ostflügels der Akademie, Gebäude Unter den Linden, nach Herstellung der in dem etatsmässigen Lehrfonds der Akademie vorgesehenen Mittel vorgenommen sei. Da die in dem Gebäude der freien Lehr-Akademie der Hochschule zu Atelierzwecken übernommenen Räume am 1. April wieder anderweit nutzbar sind, bin ich mich, Ew. Hochwohlgeboren gehorsamst zu ersuchen, die Inangriffnahme der Lösung der erforderlichen Atelier-Räume thunlichst bald veranlassen zu wollen. Da jedoch in dem Lehrfonds der Akademie nur, wie auch die Mittel nicht ausreichen sein, so bin ich mich, unter Bezugnahme auf Ew. Hochwohlgeboren,

bo;

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

I 2878. Kr. cur. 244 379

Berlin, den 28. Juli 1886.

U II № 3094.

Die Königliche Ministerial-Bau-Commission ermächtigt ist hierdurch, in dem Gebäude der hiesigen Königlichen Akademie der Künste unter Zugrundelegung der beiliegenden Kostenanschläge vom 29. August 1884 und im Benehmen mit dem Direktor der Königlichen akademischen Hochschule für die bildenden Künste, Professor von Werner die Einrichtung der in dem Obergeschoß vorgesehenen Oberlicht-Ateliers 1, 2 und 3 mit möglichster Beschleunigung unter Innehaltung einer Gesammtkostenaufwandes von 5761,50 Mark bewirken zu lassen. Die Kosten, welche einstweilen Ihre Dispositionsfonds vorschußweise zu gewähren hat, sind demnächst bei mir zur Erstattung zu liquidiren.

Ich bemerke, daß bei mir die Absicht besteht, allmälig die Einrichtung aller veranschlagten 7 Oberlicht-Ateliers zur Ausführung bringen zu lassen und zwar als zweiten Bauabschnitt die Einrichtung der Ateliers 4, 5 und 6 veranschlagt auf 5120,80 ℳ und als dritten Bauabschnitt diejenige des Ateliers 7, veranschlagt auf 3417,70 ℳ.

(Unterschrift.)

An die Königliche Ministerial-Bau-Commission hier.

An
den Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier.

Abschrift

An
den Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste,
Herrn Professor C. Becker,
Hochwohlgeboren
hier.

beiliegend Schreiben vom 1. Mai 1885. I. 395 ergebenst zu übersenden, die Einstellung der am Hohenzollern-Ufer belegenen Baulichkeiten in den Etat gefälligst baldigst anzumelden.

Der Direktor
Ad Werner

Abschrift Ihrer ist Ihro Hochwohlgeboren zur gefälligen
Kenntnißnahme ergebenst mit.

Schulz

d.

d. H. v. Wasmer sah Künstler.
p. der acta
d. 31/786.

245

Akten betr. Bauten: I. 3122 360

O. Krüger

Berlin 10. September 86.

Pfuppli.

V.

1. Verf. an den Reg. Präs.
Inspektor Hermann Spilla
Hofgeismar

Hier

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich in der Anlage eine Bescheinigung des Maurermeisters Heinrich O. Krüger vom 7. d. Mts. nebst Zeichnungen, Kostenanschlag vom 8. April cr., betreffend die Herstellung des Fachwerkgiebels an dem Akademiegebäude im Zuge der Akademiestraße mit dem ergebenen Ersuchen zu überreichen, dasselbe die Bescheinigung gefälligst vollziehen und bestätigen und demnächstgefällige Benachrichtigung wegen der gezogenen Kosten gelangen lassen zu wollen.

Berlin, den 6ten Oktober 1886.
Der Präsident.
i. V.
Jüllemer.

2. Report. nach 14 Tagen.

Dimmid. 86.
6/10
Bellerdorf.
ab 7. 10. 86.

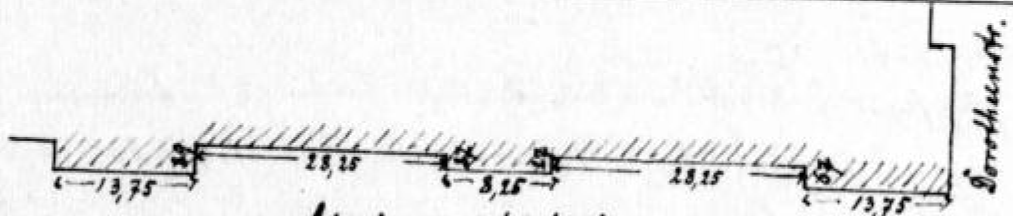
Berlin den 7ten September 1886.

385 .246

Rechnung

betreffend Erneuerung des Facadenputzes in der Universitätstr. an dem Gebäude der Königlichen Akademie der Künste.

von O. Krüger Maurermeister Gneisenaustr. 32



Universitätstrasse

Pos.	Angabe		ℳ	ℳ	₰
		(13,75+28,25)·2+8,25=			
1	92,25	lfdm Straßenfront auf 13,50m Höhe mit Stangenrüstung berüstet, die erforderlichen Schutzdächer hergestellt, nach Fertigstellung sämmtlicher Arbeiten abgenommen und beseitigt, incl. Vorhaltung An- und Abfuhr der Rüstung, sowie Verlegen der aufgenommenen Trottoirplatten à	4,50	415	13
		[2·(13,75+28,25+0,27)+8,25+0,89+0,67]·9,0 hoch + $\frac{20 \cdot 8,25}{2}$ Giebeldreieck über dem mittleren Vorsprung.			
2	857,40	qm. Facadenputz vorgenannter Front vollständig abgeschlagen, das Mauerwerk mit Drahtbürsten gereinigt, einzelne schlechte Mauerstellen ausgestemmt und durch Einziehung neuer Steine wieder hergestellt, incl. Lieferung der Steine und Kalk à	0,25	214	35
3	857,40	qm. glatten neuen Facadenputz auf qu. Front in Kalkmörtel angefertigt, incl. Lieferung der Materialien, mit Rücksicht auf den sehr weiten Materialtransport à	1,0	857	40
		2·(13,75+28,25+0,27)+8,25+0,89+0,67=			
4	94,35	lfdm Unterglied des Abschlußgesimses der Balustrade neu gezogen und geputzt, incl. Vorhaltung der Schablonen und Lieferung der Materialien à	0,35	33	02
5	94,35	lfdm Oberglied des Architravs neu gezogen und geputzt, incl. Vorhaltung der Schablonen und Lieferung des Cementmörtels à	0,45	42	46
		Latus =		1562	36

Pos	Anzahl		M	M	₰
		Transport		1562	36
6	17	Rund gerade Simsen die Gliederungen der breiten Lassen in den festsitzenden Wellen neu gezogen und gezählt — — — — — —	5,0	85	—
7	17	Rund gerade 1,57 m breite und 0,32 m tiefe Simsenaufschläge neu mit Cementmörtel abgeputzt und abgeglättet, sowie den alten festsitzenden Putz abgeschlagen und den Schutt beseitigt, incl. Lieferung des Cementmörtels — — — — — —	3,0	51	—
8	65,29	2.(28,25+0,27)+8,25= Lfdm Hartgypsleisten von Zink, die alten Farben abgebrannt, die Fugen der einzelnen Gypsleisten und Kugellöcher verkittet und 3 Mal mit Oelfarbe gestrichen — — — — — —	0,80	52	23
9	29,37	2.13,75+0,67+(4.0,30) Uebertrag= Lfdm Consolgypsleisten von Zink, den breiten Rosetten, von den alten Farben gereinigt, die offenen Fugen der einzelnen Gypsleisten, Rosetten und Kugellöcher verkittet und 3 Mal mit Oelfarbe gestrichen — — — — — — — — — —	1,0	29	37
10	94,35	conf. Pos. 4= Lfdm Hölzernes Abschlußgesims der Balustrade abgenommen und 3 Mal mit Oelfarbe gestrichen — — — — — — — —	0,35	33	02
11	857,40	conf. Pos. 3= qm Brettenschalung mit Kalkfarbe gefärbt, incl. Lieferung der Farben	0,20	171	48
12	4	Rund Abfallröhren mit Oelfarbe gestrichen — — — — — —	3,0	12	—
13	12	Hölzerne Rosetten abgenommen — — — — — — — — — —	3,50	42	—
14	17	Rund gerade Simsen von Kalk und Ruß gereinigt und abgeputzt, incl. Wiederaufbringung der Reinigungsmaterialien — — —	1,50	25	50
15	17	Rund blanke Simsen beizubehalten rein von — — — — — —	0,70	11	90
16	230,62	conf. Pos. 1 = 92,25. Im. 2,50 m lang= qm alten Brettverschalung der Holzverschläge in den beschädigten Wellen wiedergehobelt, sowie die neuen von Kalk beschrifteten Wellen abgerieben resp. abgenommen, incl. Material — — — —	0,10	23	06
		Summa —		2098	92

247 388

Berlin, den 15 Oktober 1875.

I 3335. Pr. 16/10 86.
2 Anl.

2 Mal.

Lies. Hochwohlgeboren

beehre ich mich Ihnen mittelst gefälligen Schreibens vom 6ten cr. I 3122 übersandte Rechnung des Maurermeister C. Krüger vom 7ten d. Mts. nebst zugehörigem Kostenanschlag vom 8ten April cr. betreffend die Ausbesserung des Treppenhauses an dem Oberlehrer-Gebäude im Hofe der Universitäts-Sternwarte nach erfolgter Abschlußrevision der Rechnung ganz ergebenst wieder anzuschließen.

Der Königl. Baurath Zimmermann

Spitta

1. Report. resp.
2. Anweisg. des Rechnungsbetrages auf Titel III A.D. des Stats.
3. Kst. Controle.
4 Quitt.

Rechnung

Der Hochwohlgeboren

dem Vorsitzenden

der Königlichen Akademie der Künste

Herrn Professor C. Becker

Hochwohlgeboren

hier

Hier

Der Generalkasse des Königlichen Ministerii der geistlichen pp. Angelegenheiten

Der Generalkasse übersende ich in der Anlage den gehörig bescheinigten und in calculo geprüften Rechnung des Bauunternehmer C. Krüger hier vom 7. v. Mts. betreffend den Neubau

F.f. 696.

Königliches
Ober-Marstall-Amt.

Berlin, den 9. November 1886.

I 3568.

Kr. 394 86.

Das Rückgebäude des Hintergebäudes auf dem Hofe, Dorotheenstraße 97 ist in Folge so schadhaft gewordan, daß dasselbe sehr Reparaturen bedürfen. Um weiteren Ausgaben für Reparaturen und eventuellen Kassirungen vor zu dem Zweck hinter dem Gebäude massiven Wirthschaftsräume und Kinder entgegenzutreten, sehe ich mich veranlaßt, den Abriß, der sehr Reparaturen und dem unteren Theil des Gebäudes, sowie den Theil des Gebäudes, welcher an das Rückgebäude angrenzt, sofort vorzunehmen. Ich ersuche mich die angehörige Bitte, mich baldigst das Abbrechen des gleichfalls sehr schadhaften Rückgebäudes, sowie des Wirthschaftsgebäudes, sowie dasselbe dem von der Königlichen Akademie benutzten Theil des zweiten Stockwerks des Gebäudes, das beabsichtigt, sehr gefälligst veranlassen zu wollen.

1. Herrn Bau-Rath Schwedtfeger zur gefl. weiteren Veranlassung mit Rückgabe.
B. 12.11.86.

Der Oberstallmeister

An
die Königliche Akademie
der Künste
hierselbst.

5. Kollig. f. Krüger-Sch. 86.
ad 1. 5 Jan 87
ab 25/1 87

Resp.

Vom 9. cr. ist der Bescheid ergangen, daß der Klempnermeister Hoffmann zu Berlin, Kurstraße 7 die Klempnerarbeiten zum Neubau der Königlichen Akademie der bildenden Künste hierselbst übertragen worden ist.

Berlin, den 10. Dezember 86.

Der Regierungs-Präsident.

In Vertretung:

gez. Unterschrift.

Königliche akademische
Hochschule für die bildenden Künste
zu Berlin.

II. 1032.

401

Berlin, den 11. December 1886.

I 3910.

Fr. 14/12 86.
Haul
Bz.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich in der Anlage eine Nachweisung nebst 3 Stück zugehörigen Belägen über Kosten zugehen zu lassen, welche bei Gelegenheit der Herstellung von 3 weiteren Oberlicht-Ateliers im II. Stock des Akademie-Gebäudes im Zuge der Universitätsstraße verausgabt sind. Da deren Zahlbarmachung nach Mittheilung des zuständigen Landbauamtes aus den Ihnen Seitens der Königlichen Akademie der Künste zum Umbau der Akademie zur Verfügung gestellten Mitteln erfolgen kann, weil einerseits die Arbeiten von vornherein nicht vorgesehen waren, andrerseits auch die bewilligten Mittel erschöpft sind, so sehe ich mich zu der Bitte veranlaßt, diese Ausgabe von 80 M. 40 ₰. auf den Etat der Kgl. Akademie der Künste im Etatsjahre 1886/87 übernehmen zu wollen.

Dabei gestatte ich mir ergebenst zu bemerken, daß ich wegen der außerordentlichen Dringlichkeit der Arbeiten von einer vorherigen Anhörung des Herrn Landbauamtes Abstand nehmen mußte.

Der Direktor

A. Wagner

1. Schreiben auf die Anlage, welche rechnungsmäßig zu prüfen.

Obigen Betrag von
= 80 M 40 ₰ =

2. Kgl. Controle.

3. Notiz die Anweisung

4. Schreiben an

An
den Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste,
Herrn Professor C. Becker,
Hochwohlgeboren
hier.

Fol. 1 Nr. 86.
26. Januar 86.
ab 22. 12. 86.

An
den Direktor der Königlichen
akademischen Hochschule f. d. b. K.
Herrn Professor A. v. Werner
Hochwohlgeboren

Hier.

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich mich unter Bezugnahme auf das gefällige Schreiben vom 11ten cr. M. — I. 1032 — ergebenst zu benachrichtigen, daß die Generalkasse der vorgeordneten Behörde unterm heutigen Tage Anweisung ertheilt hat, die mit 80 M. 40 Pf. liquidirten Unterkosten à Conto des studirenden Bernhard der Akademie zahlbar zu machen.

Berlin, den 14ten December 1886.

Der Präsident.

Position.

Benennung der Gegenstände.	Betrag im Einzelnen. Mark	Pf.	Betrag in Summa. Mark	Pf.
Zusammenstellung der Kosten über den Transport von Pferden in die Sommer-Station Klein-Machnow im Gebäude der Königl. Thierarzneischule. A. d. Lenne 38.				
1 Fünfter Tierarzt	45	90		
2 Sechsen Schaffnerlohn	21	.		
3 Futter- u. Streustroh Lokomotivlohn	13	50		
Summa			80	40

Berlin, den 6ten Dezember 1886.
Der Tierarzt
Spritt.

Obigen Betrag von
— 80 M. 40 Pf. —
in Worten: achtzig Mark, 40 Pfennige
wolle die Generalkasse an die Liquidan-
den gegen Quittung zahlen und die Titel
V. A. 2. des Etats der Königlichen Akademie
der Künste in der Rechnung pro 1886/87
verausgaben.
Berlin, den 14 December 1886.
Der Präsident
der Königlichen Akademie der Künste.

An
die Generalkasse
der Königlichen
Hochschule
Hier.

Position.	Benennung der Gegenstände.	Betrag im Einzelnen. Mark	Pf.	Betrag in Summa. Mark	Pf.

Königliche akademische
Hochschule für die bildenden Künste
zu Berlin.

II. 653.

I 20. Nr. 5/87

406
251

Berlin, den 4. Januar 1887.

1.
Zu den Akten.
B. S. I. 87.

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich mich unter Bezugnahme auf das gefällige Schreiben vom 5. Juli 1886. – I. 2538. – ganz ergebenst zu bemerken, daß ich in Betreff der Conferenz, welche an Ort und Stelle in Gegenwart der Herren: Ministerial-Director Greiff Excellenz, Geheimen Ober-Regierungs-Rath Dr. Jordan, des Vertreters des Herrn Finanz-Ministers abgeordneten Herren: Geheimen Regierungs-Rath Germann und Regierungs-Rath Lehners und der übrigen Betheiligten am 20. October 1886 stattgefunden hat, nunmehr in der Lage bin, die Feuergefährlichkeit des Umbaues, resp. der Einrichtung der übrigen Dachgeschoß-Ateliers im Westflügel des Akademie-Gebäudes, nach Maßgabe der hohen Ministerial-Verfügung vom 28. Juli 1886. – U. III. 3094. – an die Ministerial-Bau-Commission, zu beantragen.

Eine Zusammenstellung etwaiger Mehrkosten, welche für den Staat werden ist mich bestrebt, im Laufe des Monats zu überreichen, erlaube Ew. Hochwohlgeboren jedoch ergebenst, daß die Herstellung der hierfür, wie für den sonstigen Dienst der Hochschule nothwendigen Arbeiten von nun ab

die

407
252

Königliche akademische
Hochschule für die bildenden Künste
zu Berlin.

II. 57.

Berlin, den 27. Januar 1887.

I 268. Nr. 28/87.
Pz.

Euer Hochwohlgeboren!

Gestern sind mir fortwährende Klagen zu über die Heizung, welche im Aktsaale für Maler herrscht. Herr Professor Michael ist namentlich durch eine starke Erkältung, welche er sich dort zugezogen, gezwungen, seine Lokale abzusetzen. Ebenso ist gegenwärtig eine Reihe von Schülern der genannten Klasse und gleichen Anklasse von; hindert, den Unterricht zu besuchen. Ich habe mich wiederholentlich überzeugt, daß diese Klagen begründet sind. Im Interesse des Unterrichts und der Gesundheit von Lehrern und Schülern bitte ich Euer Hochwohlgeboren ich daher ergebenst, gefälligst so schleunig wie möglich das Nöthige hinsichtlich der Heizung des Saales und der zu dem ge; nannten Lokale führenden Thüren anordnen zu wollen, indem ich ergebenst erscheinstalle, ob es nicht gerathen ist, das alte Fenster durch ein doppeltes zu ersetzen. Ich beehre mich, die Dring; lichkeit dieser Angelegenheit nachdrücklich zu betonen.

Der Direktor

A. Werner

Reimmel
Hofbaurath.

Berlin, den 8/2 87

An
den Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste,
Herrn Professor C. Becker,
Hochwohlgeboren
hier.

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor C. Becker,
Hochwohlgeboren
hier.

Die Herren Schuppli und Croner, früheren von dem Herrn Minister sanctionirten Abmessung gemäß, täglich um 2 Uhr aus dem Atelier des Präsidenten Becker entlassen zu wollen.

Der Direktor

A. Werner

4.

1. Es soll der Versuch gemacht werden, die Arbeit durch Herstellung eines Doppelraumes abgekürzt. Abzeichn. Bl. 5. durch etwaige Abänderungen zu bewirken.

2. Hr. Pr. R. Schwartz ist gegen gefl. weit. Veranlassung.

B. 16. 2. 87.

Bo.

Lasse. Vorher
Rücksprache.
Bo

Wsh

4.

Hanna Schuppli zum Schutz eigener Werke.

B. 4. 2. 87.

Bo.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin, den 2. Februar 1887.

408
253

U II. № 336. 1357.

Nachdem auf Grund unserer Verfügung vom 28. Juli v. J. U II 3004 die Herstellung von drei Oberlicht-Ateliers im Hofgebäude der Akademie-Gebäude Unter den Linden 38 in Akkord gegeben worden ist, hat der Senator der akademischen Gesellschaft für bildende Künste, Professor von Werner, die Herstellung von weiteren drei Ateliers, wie solche bei der in der Hofgesellschaft gehaltenen Generalversammlung zur Sprache gebracht worden sind, in Akkord gegeben.

Die Kosten der Herstellung belaufen sich auf insgesammt rund 5120 M 80 Pf. Es fragt sich, ob dieser Betrag aus den mit jährlich 9720 M. dotirten etatsmäßigen Fonds der Akademie in künftigen Rechnungsjahren gedeckt werden kann.

Hierüber wollen Ew. Hochwohlgeboren Sich gefälligst gegen mich äußern.

In Vertretung.
Bürenus

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste,
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier.

A.
a. I. 357.

Reser:

An
den Königlichen Kanzler, und Dirigenten
der geistlichen, Unterrichts, und Me-
dicinal-Angelegenheiten
Herrn Dr. von Goßler
Excellenz
Hier

Berlin, den 9. Februar 1887.

Betreffs
den Zuschuß der Akademie
pro 1887/88.

Ew. Excellenz

beehre ich mich in Gefolge des hohen Erlasses vom 2ten d. Mts. — U. IV. 336 — ganz gehorsamst zu berichten, daß es mir jetzt schon möglich ist, eine bestimmte Erklärung darüber abzugeben, ob die mir 5720 M. 80 Pf. verwilligten Kosten für Herstellung von resitirenden drei Oberlicht-Atelier und Heizung, sowie der Akademie gehörigen, bei und dann neu mit hinzugekommenen 9780 M. bekleideten staatlichen Baufonds eine Ersparung eingehen werden, oder nicht. Jedenfalls

Dahingestellt bleiben

jedoch

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U II. № 547.

Berlin, den 21. Februar 1887.
№ 1324.

Euer Hochwohlgeboren erwidern wir auf Ihren gefälligen Bericht vom 26. Januar d. J. – II 54 –, daß wir jedoch nicht hier, die Herstellung von zwei neuen Akademie-Gebäuden in Folge der im Akademie-Gebäude am Pariser Platz bereits ausgeführten, jetzt vollendeten Reparaturen, bei denen Feststellung die Anpflanzung genommen, bestätigt übereinstimmend sind, eine dringende Veranlassung des staatlichen Zuschusses nicht anerkennen können, daß bedeutenden nothwendigen Reparaturarbeiten im Akademiegebäude Unter den Linden vorläufig haben zurückgestellt bleiben müssen und eine Nachbewilligung des Zuschusses für das laufende Etatsjahr möglichst zu vermeiden.

Der Präsident.

I. Reprod. zu Anfang Mai d. J. B. 2. 3. 87.

Ihrer Hochwohlgeboren vorstehenden Bericht vom 26. Januar d. J. – II 54 –, daß ich genöthigt bin, die Herstellung von zwei neuen Akademie-Gebäuden im Hofgrundstück des Akademie-Gebäudes Unter den Linden № 38 hierselbst, wie solche in der Vorlage vom 15. Juli v. J. für die zweite Baugruppe in Aussicht genommen war, ins Werk setzen zu lassen, sobald übersehen werden kann, ob die zur Deckung der auf 5120 M. 80 ₰ veranschlagten Kosten erforderlichen Mittel vorhanden sind. Hinsichtlich behalte ich mir bis zum 1. Juni d. J. weitere Mittheilung vor.

(: Unterschrift. :)

An den Direktor der Königlichen akademischen Hochschule für die bildenden Künste, Herrn Professor von Werner Hochwohlgeboren hier.

An
den Vorsitzenden der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier.

Ab.

Abschrift Seite ist Ew. Hochwohlgeboren unter dem Datum vom 9. Februar d. J. – I. 351 – zur gefälligen Kenntniß, nahme und mit dem ergebenen Ersuchen mit, mir bis zum 15. Mai d. J. zu berichten, ob der vorbezeichnete Lieferung entweder ganz oder theilweise aus dem abschlägigen Bescheide der Oberbahnen genehmigt werden kann.

Im Auftrage.

Weiß

1. Anlage zur Bemerkung
2. Einschl. mit Akt. d. D.
3. Kol. Controle, B. 19487.

Für Ew. Hochwohlgeboren

Berlin den 12. April 1887 256

417

Nr. 6194 87 I. Bur. C.

I 852.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich in Erwiderung gefälligen Schreibens vom 28. vor. Mts. I 487 wie zugestellte Rechnung des Klempnermeisters Andress, nachdem dieselbe bezüglich der Angemessenheit der Preise von mir begutachtet worden ist, ergebenst zurück zu senden.

Der Wortlaut des Vertrages vom 30. Sept. 1878 läßt es zwar zweifelhaft, ob die baglichen Arbeiten mit zu denen gehören, die der p. Andress nach dem Vertrage zu übernehmen hat, der Baurath Haeger persönlich mit der p. Andress, mit denen — als damaligen Contrahenten — ich über die Angelegenheit verhandelt habe, haben sich jedoch beide dahin geäußert, daß für den Vertrag nur die zu den eigentlichen Dach gehörigen Theile nicht aber auf die Abdeckungen der Gesimse, Fußbänke, Verkleidungen pp. bezogen hätten.

Unter diesen Umständen wird die
anliegende Rechnung des pp. Andreas
nicht zu beanstanden sein.

/

Der Königliche Baumeister
Spitta

An
den Präsidenten
der Königlichen Akademie
der Künste
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren.

J. No: 201.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

I. 1049. Nr. 4/33 425

Berlin, den 2. Mai 1887. 257

U.IV. № 1659.

Im zweiten Nachtrage d. Hefte
B. 6. 5. 87. zum Kunst-Akademie-Gebäude ist die Herstel-
lung von drei Oberlicht-Atelier's erfolgt.

Die dadurch entstandenen Kosten belaufen sich:

1, nach der mit 12 Belägen versehenen Zusammenstellung vom 9. Januar d. Js. auf 5580 M. 78 Pf.

2, nach der beigefügten mit Attest. versehenen Liquidation des Bauführers L. Müller vom 1. Januar d. Js. auf . . 175 " — "

zusammen auf . 5755 M. 78 Pf.,

geschrieben: fünftausend siebenhundert fünfund-fünfzig Mark 78 Pfennige.

Die Hauptkasse hat diesen Betrag der Ministerial-, Bau-, Kasse einzuhalten, welche denselben

Au

vor.

den Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste, Herrn Professor Becker Hochwohlgeboren

hier.

verschiedenen eingezahlt hat, gegen Quittung zu verabfolgen und in der Rechnung von der Königlichen Akademie der Künste pro 1. April 1886/87 unter Titel V A 2, welcher, soweit erforderlich, auch dem Titel „Erbgemälde" der Akademie-Etats zu verstärken ist, zu verrechnen.

(L. Unterschrift.)

An die Generalkasse des Ministeriums.

Abschrift erhält die Königliche Ministerial-Bau-Commission unter Rückschluß der Anlagen zur Kenntnißnahme und weiteren Veranlassung.

Der eingereichte Kostenanschlag vom 29. August 1884, in welchem die Herstellung noch weiterer 4 Ateliers vorgesehen ist, wird der Königlichen Ministerial-Bau-Commission wieder zugefertigt werden, sobald die verfügbaren Mittel in Höhe von 5 120 M. 80 Pf. behufs Ausführung der für die zweite Bauperiode in Aussicht genommenen

Ate-

Atteliers 4 bis 6 baureif stehen.

(L. Unterschrift.)

An die Königliche Ministerial-Bau-Commission hier.

Abschrift theile ich Ew. Hochwohlgeboren im Verfolg der Schreiben vom 28. Juli v. Js. – U.W. 3094 – und 21. Februar d. Js. – U.W. 547 – zur gefälligen Kenntnißnahme ergebenst mit. Behufs einer Revision der Königlichen Ministerial-Bau-Commission hierselbst ist die Uebergabe der hergestellten drei Atteliers von dem Herrn Privatdocent Professor von Werner baureif im Oktober d. Js. erfolgt.

Im Auftrage.

Gez. Weiß

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

I. 5748 Berlin, den 26. Mai 1887.

U II № 2025.

Dem Vorstand meines Palais vom 2. Mai d. J. – U II 1659 – zufolge ist die Königliche Ministerial-Bau-Commission, die Herstellung von weiteren drei Atelier-Oberlichten (№ 4, 5 und 6) in gewissen Bestandtheilen der hiesigen Königlichen Kunstakademie-Gebäude: Unter den Linden № 38 auf Anhalt der vom unterzeichneten Kostenanschlag vom 29. August 1884 mit einem Kostenbetrage bis zu Höhe von 5720 M. 80 ₰ genehmigten Einhundert zwanzig Mark 80 ₰ zu Mark 120,80 zu folgen.

Vor der Bauausführung wollte die Königliche Ministerial-Bau-Commission mit dem Präsidenten der hiesigen Königlichen Akademie der Künste Hagen mit dem Director der Königlichen akademischen Hochschule für die bildenden Künste und Baumann benehmen.

Der Betrag der wirklich aufgekommenen Baukosten ist demnächst hier mir zur Festsetzung zu liquidiren.

(Unterschrift)

An die Königliche Ministerial-Bau-Commission hierselbst.

Ab.

An
den Präsidenten der Königlichen Akademie
der Künste.
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hierselbst

Abschrift theile ich Ew. Hochwohlgeboren im Verfolg meines Erlasses vom 2. Mai d. J. - U IV. 1659 - zur gefälligen Kenntnißnahme und weiteren Veranlassung ergebenst mit.

Im Auftrage.

Weiß

430

Berlin, den 24. Juni 1887.

Pr. 24/6 87.

260

I. 1652.

d.

Herrn R. Rath Schwartzkopff zur gef. Kenntnißnahme.

B. 25. 6. 87.

Eure Hochwohlgeboren benachrichtige ich hiermit ganz ergebenst, daß mit den Bauarbeiten zur Herstellung von drei Oberlichten im Königlichen Kunst-Akademie-Gebäude am nächsten Montag, den 27. d. M., begonnen werden wird.

Der Königliche Bauinspektor

Stritte.

z. d. A.

27/6

An
den Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier.

No. 402.

Praes. 18/2 87

I № 1878

Acta: Bauten und Reparaturen

№ 432

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst vorgelegt.

Referent.

An
den Königlichen Kunst- und Minister
der geistlichen Unterrichts- und
Medicinal-Angelegenheiten
Herrn Dr. von Goßler
Excellenz

Berlin, den 13 August 1887.

Betreffs
den etatsmäßigen Fonds
pro 1887/88.

Ew. Excellenz

beehre ich mich in Gemäßheit des hohen Erlasses vom 21. Februar und 26. März d. J. – U. III. 577 und U. III 2025 – gehorsamst zu berichten, daß es mit Rücksicht auf verschiedene bereits im vorigen Jahre nothwendig gewordene, aber damals nicht mehr ausführbare größere Reparaturen absolut nothwendig ist, für das laufende Etatsjahr eine theilweise Neuherstellung des Daches und Ersatz der Oberlichtaufsätze der 2. Klasse des Akademie-Gebäudes Unter den Linden vorzunehmen. Für diese Arbeiten sind die etatsmäßig zur Verfügung stehenden Fonds der Akademie zu überweisen. Gleichzeitig bemerke ich, daß ich mich beehre, Ew. Excellenz zu bemerken, daß sich voraussichtlich

Landschaftlicher gerichtlicher Repräsentant abwesender und un

deutende Nebenforderung des Gerichts
wegen der zum beurtheilten Gut,
welches nicht lediglich zur Bestreitung
der Kosten des Akademiegebäudes
Kultur der Länder und der gegenständlichen
Gebäude des zum Schulbezirk 6 ge-
hörenden Kosten.

Der Präsident.
Becker

Laod 19. 5 87
Zarnack
K. 2/6 87 Mi

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 541

ENDE